<36628682950017 S

<36628682950017

Bayer. Staatsbibliothek

Ich gebe dir le-
bendiges Wasser
Joh. am 4. v. 10.

Tübingen

Tübinger
Seelen-Harpffe
Oder
Württembergisches
Gesang-Buchlein
Tübingen
Verlegts Hieronymus
Brunn Buchbinder

Neu-vermehrte

Seelen-Harpffe

Oder

Würtembergisches

Gesang-Büchlein/

Darinnen die gewöhnliche
und viele Neue

Kirchen-Lieder

D. Mart. Luthers/

Und andrer deſſen ge-
treuer Nachfolger und
Geiſtreicher Lehrer
enthalten.

Nebſt einer Vorrede

D. Andreas Adam Hoch-
ſtetters.

TUBINGEN/
Verlegts Hieron. Brunn/ Buchf. 1715.
Im Jahr Chriſti/ 1715.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

PRIVILEGIUM.

Von Gottes Gnaden Wir Eberhard Ludwig / Hertzog zu Würtemberg und Teck / Graf zu Mömppelgardt / Herr zu Haidenheim / der Röm. Kayſ. Maj. deß H. Röm. Reichs und deß Löbl. Schwäbiſchen Cräyſes General-Feld-Marſchall / auch Obriſter / über drey Regimenter zu Roß und Fuß. Thun kund hiemit männiglichen / demnach Uns Hieronymus Bruñ / Civ. Acad. und Buchbinder zu Tübingen / per Memoriale unterthänigſt zu erkennen gegeben / welcher geſtalten Er ein Geſangbüchlein in Duodez nebſt einer Vorrede / von dem erſt kurtzlich verſtorbenen Profeſſore, und Doctore Theologiæ, Andreæ Adami Hochſtettern zu bemeldtem Tübingen / mit aufgewandtem groſſen Unkoſten verleget / und verkauffet habe / dabey aber in Sorgen ſtehe / es möchten / weilen das quæſtionirte Büchlein ſeines angenehmen Formats halber beliebet ſeye / und in zimlicher Quantitæt verſchloſſen werden könne / von denen Buchdruckern in dem Land / nachgedrucket / und verkauffet / mithin ihme an ſeiner Nahrung dardurch Schaden zugezogen werden / dahero unterthänigſt gebetten / Wir / auf ermeltes Geſangbüchlein damit es von niemand nachgedrucket / oder im Land verkauffet werden möchte / ihme ein Privilegium zu ertheilen gnädigſt

geruhen möchten. Wann Wir nun demselben hierunter gnädigst willfahret/ und verordnet haben wollen/ daß bemeldtes Gesangbüchlein in der Form und Arth/ wie der Supplicant solches bereits drucken lassen/ und verkauffet hat/ von niemand in Unserem Land/ wer der auch seyn mag/ ohne sein Brunnens/ oder der Seinigen Consens und Wissen/ nachgedrucket/ und verkauffet/ vielweniger unter dessen Namen/ falsche Exemplaria ausgegeben/ oder distrahiret werden solle; Als befehlen Wir hierdurch/ allen und jeden in Unserem Hertzogthum und Landen/ wohnenden Buchdruckern/ Buchführern/ Buchbindern/ und Buchverkäuffern/ bey Vermeydung unausbleiblicher Straff/ und wollen gnädigst/ daß Sie/ noch einiger aus ihnen selbst/ oder jemand von ihretwegen obiges Gesangbüchlein nachdrucken/ oder also nachgedruckt/ distrahiren/ feil haben/ und verkauffen/ sondern ihme Supplicanten Brunnen/ und den Seinigen solches allein gnädigst gestattet/ und verwilliget seyn solle. In Urkund dessen/ haben Wir Uns eigenhändig unterschrieben/ und Unser Fürstl. Secret-Innsiegel hievor drucken lassen. So geschehen den 2. Julii, 1717.

Eberhard Ludwig/

(L.S.)

Dem
Durchläuchtigsten
Fürsten u. Herzen/
HERREN

Eberhard

Ludwig/
Hertzogen zu Würtem-
berg und Teckh/Graven
zu Mömpelgardt/Herrn
zu Heidenheim/
Ihro Röm. Käyserl.
Majest. deß Heil. Röm.
Reichs und deß Löbl. Schwä-
bischen Crayses General-Feld-
Marechallen/
Auch Obristen über ein
Käyserl. Regiment Dragoner/
und über ein Schwäb. Regi-
ment zu Fuß.
Seinem Gnädigsten
Landes Fürsten und
Herren

Ubergiebt dieses vor Sieben Jahren
Seiner Hoch-Fürstl.
Durchläuchtigkeit

Das erste mahl in Unterthänigkeit
dedicirte
und damahls Gnädigst
aufgenoñene
Nunmehro aber
unter Verleyhung Gött-
lichen Seegens
zum vierdten mahl auffgelegte
Gesang-Buch/
mit hertzinnigem Wunsch/
Daß der GOTT aller
Gnaden
Seiner Hoch-Fürstl.
Durchläuchtigkeit
geben wolle/
Was ihr Hertz wahrhafftig
erfreuen kan
in Zeit und Ewigkeit.

Empfehlet sich zugleich zu be-
harrlichen
Hoch-Fürstl. Gnaden
und Hulden

Hieronymus Brunn.

Dem Christl. Leser wie= derfahre viel Gnade/ Barm= herzigkeit und Friede von GOtt unserm Vatter und dem HErrn JEsu Christo!

ES belauffet sich nun bey nahe in das fünff und dreyßigste Jahr/ daß das Tübingische Gesang= Buch oder Seelen=Harpffe/ mit einer Einleitung der Löbl. Theologischen Facultät allhier / und eilff Jahr hernach mit einer Vorrede des Seel. HErrn D. Häberlins zum gemeinen Nutzen an das Tages=Liecht gekomen ist. Nachdeme aber dieselbe längstens abgegangen/und nach darauff gefolgter Herausgebung vieler anderer Gesang=Bücher wiederum eines von fast gleicher Disposition und Ordnung/mit einiger / jedoch gemäßigter Vermehrung/verlanget wor=

den: Hat man (a) billich mit dem Seel. D. Luthero darfür gehalten / die Buchdrucker thun sehr wohl daran / daß sie gute Lieder fleißig drucken / und mit allerley Zierde denen Leuten angenehm machen / damit sie zu der Freude des Glaubens gereitzet werden / und gerne singen. Zudem es ja eine grosse Gnade ist / die der HErr unserer Kirche vor allen andern gegönnet hat / (b) daß wir in derselben Psalmen und Lob-Gesänge und geistliche / liebliche Lieder haben / mit welchen wir dem HErrn singen / und dancken sollen und können: Und solches nach dem Exempel der ersten Christen / welche solche Gnade sorgfältig gebrauchet / und sich im geistlichen Gesange so hertzlich und ohne Unterlaß geübet haben / daß sie sich auch freueten / wenn ihre Kinder / die noch zarte stam̃lende Zünglein (wie jener

(a) Tom. VIII. Jenens. Germ. fol. 356. b.
(b) Coloss. III, 16.

jener Christliche Groß-Vatter (c) von seinem Enckel redet) dem HErrn Christo ein frölliches Halleluja sungen. Welche seelige Ubung sie zuförderst in offentlichen Versammlungen eyfferig getrieben / in denen sie manchmahl extemporales hymnos (d gesungen / nachdem ihnen der Geist gabe auszusprechen; Worbey sie aber nichts mehrers als diese Gnade von Gott gewünschet / daß sie dardurch andere bessern möchten: Als welchen Zweck Paulus auch bey den Psalmen und Gesang so ernstlich erfordert / 1. Cor. XIV, 26. Gleichwie Er auch von der gantzen Verfassung deß äusserlichen Gottesdiensts und dem Gebrauche der geistlichen Gaaben diese Haupt-

(c) Hieronymus. Epist. VII. ad Læt.

(d) Tertullian. Apologet. cap. XXXIX. post aquam manualem & lumina, ut quisque de Scripturis sanctis vel de proprio ingenio potest, provocatur in medium Deo cane-

Ermahnung gibet: Trachtet darnach/daß ihr die Gemeinde bessert / auff daß ihr alles reichlich habet / v. 12. Bessert / sagt Er / oder Bauet/ daß das gute Werck deß Glaubens / und göttlichen Lebens / so durch den HErrn Jesum in dem H. Geist angefangen worden/ fortgeführet und vollendet werde zur Göttlichen Grösse. Oeffters aber gebrauchten sie geistreiche auch von andern schon auffgesetzte Lieder / worvon das schöne Gesange: Kyrie eleison: ein deutliches Exempel zur Ergötzung Christlicher Seelen seyn mag. Es wird dieses Kyrie eleison noch allezeit gleich zu Anfang bey der Comunion und Haltung deß Heil. Abendmahls allhier in der Stiffts-Kirche zu Tübingen gesungen/und ist ein recht edles und nicht genugsam geschätztes Kleinod der uhralten Christenheit/ auch von derselben an / durch Gottes son-

derbare und gütige Vorsehung / so beständig biß auff unsere Zeit erhalten worden; wie aus deme / was theils aus dem berühmten Jac. Usserio, theils aus eigener Erfahrung beobachtet und anderswo dem begierigen Leser zur Ermunterung etwas weiter ausgeführet worden / sattsamlich zuersehen. Im übrigen waren bey den Ersten Christen vor allen die Psalmen(e) Davids beliebet / welcher / wie er andere im 47. Psal. ermahnet / klüglich und mit Verstand Lobzusingen gewußt / worzu auch andere geistliche und zumal liebliche Lieder kamen / wie sie der Apostel in oben angeführter Ermahnung an die Colosser erwehlet / wordurch sonder zweiffel alle Gott-gefällige Arten des Gesanges verstanden werden / welche

(e) Hieron. in Comẽnt. qui ipsi adscribitur ad Ps. LXXXV. Psalmus ex psalterio dicitur: hymnus vero ex voce dicitur.

in der Gemeinde üblich wa-
ren/ doch also/ daß alles ehr-
bar und ordentlich zugienge.
Wie beweglich solcher Ge-
sang gewesen seye / erzehlet
der Gottseelige Augustinus /
und weiß nicht gnug zu be-
schreiben / wie hertzlich er
nach empfangener Tauffe
durch die Stimmen und Her-
tzen der Christen seye bewogen
worden. O wie sehr (spricht
er) weinete ich da über die
Lobe Lieder und Gesänge / als
ich durch die Stimmen der
lieblich-singenden Gemeine
gerühret ward! Diese Stim-
men flossen mir in meine Oh-
ren / und die göttliche War-
heit wurde mir gleichsam in
mein Hertz ausgegossen. Da
entbrandte inwendig die Be-
wegung der Andacht / und
die Thränen schossen mir her-
vor / also daß mir mit ihnen
recht wohl und süsse dabey
war. (f) Nur aber in
der öffentlichen Gemeinde /
son-

(f) Lib. IX. Confess. c. VI. VII.

sondern auch an andern Orten / bey Mahlzeiten / und sonderlich bey der Arbeit ergötzeten sie sich mit solchen Liedern / und versüsseten damit alle Bitterkeit / ja machten alle Last dieses mühseeligen Lebens leicht und erträglich. Fast wie noch jetzt eine Seele in dem bekandten Gesange diese Wohlthat erkennet/und bezeuget:

Wann ich in Nöthen bet' und sing.
So wird mein Hertz recht guter Ding!
Dein Geist/ (o GOtt) bezeugt daß solches frey/
Des ew'gen Lebens Vorschmack sey.

Nachdeme nun solche Glückseeligkeit auch auf uns gekommen / solten wir billich höchstens besorget seyn / wie wir auch klüglich und dem HErrn zu allem Gefallen singen möchten. Ich will hier die Klag- nicht wiederholen / welche ein berühmter und GOttseeliger Scri-

bente vom (g) Kirchen-Rechte ohnlängst geführet hat / daß an statt der Psalmen Davids manche andere eingeführet worden / welche Davids Geist nicht haben; gestalten solches leyder nicht zu läugnen / und dahero mit Fleiß darauff zu sehen / daß zu denen Alten / welche theils mit grosser Krafft des Geistes geschrieben sind / keine andere / als welche aus gleichem Geiste und Sinn geflossen / zu gemeinem Gebrauche erkieset werden. Aber wann wir daran gedencken / wie gar ohne Verstand und ohne Andacht manche singen: und wie sie sich mit dem Munde zu GOtt nahen / ihr Hertze aber ferne von ihme ist / so möchten wir uns wohl darüber entsetzen. Wie mancher singet mit lauter Stimme: JESU meine Freude! Ach wie lang! ach lange / ist

(g) Brunnemann, Ju. Ecclesiast. lib. I. cap. I.

ist dem Hertzen bange / und verlangt nach dir ! da er doch die meiste Zeit seines Lebens kein Verlangen nach JEsu / oder dessen seeliger Erkänntniß und Gemeinschafft gehabt / noch zu haben verlanget / sondern noch würcklich als ein Widersacher GOttes und Feind Christi in seinem natürlichen Sinn dahin gehet. Wie singt man etwa vor der Predigt / und ruffet:

Daß die Hertzen von der Erden /
Gantz zu dir gezogen werden!

Aber von dem Zug des lebendigen Vatters zu Christo weiß man nichts; bedencket auch nicht / daß das Hertz durch irrdischen Sinn noch gantz an der Erden hange. Man bedencke / wie viele bey Hochzeiten die schöne Gesänge : Nun freut euch lieben Christen gemein. Und : Wie schön leucht uns der Morgen-Stern : mit singen!

bente vom (g) Kirchen-Rechte ohnlängst geführet hat / daß an statt der Psalmen Davids manche andere eingeführet worden / welche Davids Geist nicht haben; gestalten solches leyder nicht zu läugnen / und dahero mit Fleiß darauff zu sehen / daß zu denen Alten / welche theils mit grosser Krafft des Geistes geschrieben sind / keine andere / als welche aus gleichem Geiste und Sinn geflossen / zu gemeinem Gebrauche erkieset werden. Aber wann wir daran gedencken / wie gar ohne Verstand und ohne Andacht manche singen: und wie sie sich mit dem Munde zu GOtt nahen / ihr Hertze aber ferne von ihme ist / so möchten wir uns wohl darüber entsetzen. Wie mancher singet mit lauter Stimme: JESU meine Freude! Ach wie lang! ach lange /

ist

(g) Brunnemann. Ju. Ecclesiast. lib. I. cap. I.

ist dem Hertzen bange / und verlangt nach dir ! da er doch die meiste Zeit seines Lebens kein Verlangen nach JEsu / oder dessen seeliger Erkänntniß und Gemeinschafft gehabt / noch zu haben verlanget / sondern noch würcklich als ein Widersacher GOttes und Feind Christi in seinem natürlichen Sinn dahin gehet. Wie singt man etwa vor der Predigt / und ruffet :

Daß die Hertzen von der Erden /
Gantz zu dir gezogen werden!

Aber von dem Zug des lebendigen Vatters zu Christo weiß man nichts; bedencket auch nicht / daß das Hertz durch irrdischen Sinn noch gantz an der Erden hange. Man bedencke / wie viele bey Hochzeiten die schöne Gesänge : Nun freut euch lieben Christen gemein. Und : Wie schön leucht uns der Morgen-Stern : mit sin-

gen! aber an die Wolthaten Gottes in Christo JEsu / welche in denselben so herrlich angepriesen werden / darbey nicht gedencken / noch derselben begehren theilhafftig zu werden. Man gedencke doch daran (und wer wird doch hie nicht beschämet?) mit was geringer / ja offt gar keiner Andacht vor Haltung des Sacraments der Heiligen Tauffe / das schöne Gesetz:

Das Aug allein das Wasser sieht /
Wie Menschen Wasser giessen /
u. s. f.

gesungen werde? Solte nicht unser glaube (wie ja der Mund singet) im Geist zu verstehen trachten die Krafft des Blutes JEsu Christi? Wie ein grosser Ernst gehöret aber dazu / biß der Glaube / durchs Wort erwecket / solche Krafft verstehet? Ach dencken wir auch bey solchem singen an die rothe Fluth des Blutes JEsu Christi? Erin-

nern

nern wir uns auch bey solcher Heiligen Handlung allezeit unsers Tauff-Bundes / der durch solches Blut JEsu gestifftet und bekräfftiget ist? Haben wir auch Verlangen von allem Sünden-Schaden uns heilen / und von aller Untugend durch die Krafft dieses Blutes reinigen zu lassen? Beten wir auch ernstlich für das Kinde / so getaufft wird? Oder flehen wir auch zu dem Drey-Einigen Gott / daß Er die Krafft der Tauffe auch in unserm ganzen Leben wolle würcksam seyn lassen / damit wir Glauben und gut gewissen bewahren biß ans Ende? Ich zweiffle nicht / es wird ja einem jeden / der dieses mit Bedacht lieset / sein eigen Hertz sagen / wie offt er auch aus Unbedachtsamkeit / oder gar aus Vorsatz sich hierinn versündiget habe. Ist daher höchstnöthig / daß wir alle wol bedencken / wie GOtt

gen! aber an die Wolthaten Gottes in Christo JEsu / welche in denselben so herrlich angepriesen werden / darbey nicht gedencken / noch derselben begehren theilhafftig zu werden. Man gedencke doch daran (und wer wird doch hie nicht beschämet?) mit was geringer / ja offt gar keiner Andacht vor Haltung des Sacraments der Heiligen Tauffe / das schöne Gesetz:

Das Aug allein das Wasser sieht /
Wie Menschen Wasser giessen /
u. s. f.

gesungen werde? [illegible]
nicht unser glaube [illegible]
Mund [illegible]
ver[illegible]
de[illegible]
E[illegible]

nern wir uns auch bey solch
Heiligen Handlung alle
unsers Tauff-Bundes / d
durch solches Blut JEsu
stifftet und bekräfftiget i
Haben wir auch Verlang
von allem Sünden-Schad
uns heilen / und von all
Untugend durch die Kra
dieses Blutes reinigen zu l
sen? Beten wir auch ern
lich für das Kinde / so getau
fet wird? [illegible] flehen w
auch zu de[illegible]-Einige
Gott / d[illegible]krafft de
Tauffe
gen L
seyn k
ben

kein Dienst angenehme seye / er geschehe dann von Hertzen und im Geist / (durch den Heil. Geist / ohne welchen wir JEsum nicht unsern HErrn heissen / noch zu Ihm kommen können: in neugebohrnem Geist und Sin̄ / weil niemand erhörlich betten / also auch nicht singen kan / er seye denn bekehret / 1. Joh. 3 / 21. Joh. 9 / 31. Und fast einen neuen Geist und Sinn auß Gott und in Gott) und in der Warheit. Also haben wir auch vor dem singen uns wol zu prüfen / ob das Hertze darbey / und unsere Seele gesam̄let / und zu Gott erhaben seye? Ob wir singen dem HErrn in unserem Hertzen / wie Paulus so beweglich und zu widerholten mahlen ermahnet Eph v, 18. 19. Col. III, 16. Es bedarff aber viel Kämpffens / biß das Hertze mit singe / und das gesang auch ein angenehmer Schall vor denen Ohren des lebendigen Gottes seye. Dahero wir

wol

wol erwägen ſollen / was es ſeye und heiſſe / das wir ſingen? Ob es uns auch ein Ernſt ſeye? und ob wir den Sinn haben / welcher durch die Worte zu verſtehen gegeben wird? wie einer von denen Alten gar hertzlich erinnert (h) Wann ihr euch zu Gott mit Pſalmen und Lob-Geſängen nahen wollet / ſo laſſet doch vor allem das in euren Hertzen ſeyn / was mit der Stimme vorgebracht wird! Denn wie im Gebet / alſo auch im Geſange haben wir es mit Gott zu thun! So wir aber / da wir mit Menſchen zu thun oder zu reden haben / uns wol bedencken / was? und mit wem wir handlen oder reden? welch eine ſtarcke Pflicht lieget uns auf dem Hertzen / daß wir im Beten und Singen an die unendliche Majeſtät und alles durchtringende Allgegenwart ſamt

(h) Hieronym, Epiſt, ad Læt.

samt der in Christo JEsu erworbenen und uns geschenckten gnade Gottes in kindlicher Demuth und Heil. Furcht gedencken/ damit wir nicht von Christo / wie dorten die abtrünnigen Samariter/ beschuldiget werden mögen/ wir haben angebetet / oder auch im Gesang demjenigen zu dienen gesucht / den wir doch nicht kennen/ Joh. 4/ 22. Und so wir sonsten in unserm gantzen Leben für Gott wandlen / und vermittelst der innigen und kräfftigen Auffrichtung des Hertzens zu GOtt/ durch den H. Geist/ der in uns wohnet / durch alles Zeitliche/ Sichtbare/ Gegenwärtige und Vergängliche auf Ihne/ den Allmächtigen Gott / ohne Unterlaß zusehen uns befleissen sollen: Wie vielmehr ist uns denn obgelegen im Gebet und Gesang darnach zu streben / ja dem ewig-erbarmenden GOtt / so lange Tag und Nacht um seinen

Hei-

Heiligen Geist anzuflehen / biß er uns auch hierbey ein inniges und kräfftig-anhaltendes Angedencken seiner Gegenwart gebe / damit wir seiner bey keinem Umstand dieses Lebens mehr vergessen: Absonderlich aber durch solche heilige Ubung und sorgfältige Bewahrung seines Worts / Psal. 119/ 11. in kindlicher Furcht seiner gnädigen Näherung gegen uns/ im Geist unsers Gemüths je mehr und mehr wahrnehmen/ und in kindlichem Vertrauen gegen Ihme seeliglich wachsen mögen. Siehe demnach geliebter Leser / wie nöthig die Busse (durch welche wir uns in wahrer Reue und Zerknirschung von der Sünde abkehren / und im Glauben an den HErren JEsum zu GOTT nahen) zum Gebet und Singen ist! denn ohne die Veränderung unsers Sinnes und Wandels / haben wir keinen Zu-

gang zu GOtt / und die beharrliche Unbußfertigkeit bleibet eine Schiede-Wand zwischen GOtt und den unbekehrten Menschen / daß kein Gebet zu GOTT kommen / und sein gnädiges Angesicht nicht erblicket werden kan. Wie wilt du es dann / O Mensch / verantworten / wenn du in die Gemeinde kommest / und dich da weder vor Gott / noch seinen Engeln scheuest / ohne Andacht zu GOTT mit dem munde zu singen / gleich ob würde GOtt seyn wie du! der doch so hoch bezeuget / daß nur diejenigen seine Heiligen und Geliebte seyen / die den Bund mehr achten denn Opffer / Psal. 50/ 4. nicht / die das Opffer / das ist / den äusserlichen Gottesdienst verwerffen / sondern die in demselben mehr auff den Bund der Gnade GOTTes in Christo JEsu sehen / und den äusserlichen Dienst mit solchem Hertzen

vers

verrichten / und folglich auch mit solchem Hertzen beten / und in der Gemeine singen / daß es als für GOTT / zu GOTT / zu seinem Lobe / um GOttes Willen und aus seiner Gnade bete und singe; auch in solcher seeligen Ubung / als im innwendigen Gottesdienst Ihn je mehr und mehr erkenne / / sich Ihme ergebe / und je länger je unzertrennlicher mit Ihme vereiniget werde. Und wie wollens doch diejenige verantworten / die nicht einmal mehr eine äusserliche Ehrbarkeit in dem Hause GOttes blicken lassen? sondern da andere singen / die Zeit mit eitelem Geschwätze / ja mit ärgerlichem Gelächter / oder andern denen Christen unanständigen Gebährden zubringen? O dencket ihr denn nicht an den lebendigen GOTT / welcher stehet in der Gemeinde GOttes? Erinnert ihr euch nicht der heiligen Engeln /

geln / deren Gegenwart dorten Paulus dem Frauenzimmer zu Corintho so ernstlich zu Gemüthe führet / und sagt: Das Weib soll eine Macht oder Decke auf dem Haupt haben um der Engel willen? 1. Cor. 9/ 10. Traget ihr denn keine Scheu vor denen außerwählten Engeln / die euch doch auf denen Händen tragen / und / (ob ihr es wol nicht bedencket und erkennet /) bißhero behütet haben / daß ihr eure Füsse nicht an den Stein deß Verderbens gestossen habt? Wollet ihr durch ferner anhaltendes rohes Wesen oder Unbedachtsamkeit ihres Schutzes euch selbsten berauben / und selbsten Ursache seyn / daß der Satan eure Seelen verschlinge? O dieser Verlust wird euch in Zeit und Ewigkeit reuen! Ja lasset uns doch bedencken / was die noch übrigen / in der Gemeine anwesende / fromme Hertzen bey

solchem unchristlichen Bezeugen gedencken! wie sie über die Entunehrung ihres himmlischen Vatters seufftzen! wie sie euch mit Schmertzen ansehen! Bewahret deßwegen hinfüro euren Fuß / ja eure Hertzen / wenn ihr in das Hause Gottes gehet / und kommet / daß ihr höret / und mit Andacht betet und singet! Sonst ist solcher Dienst / wie Salomo sagt / der Narren-Opffer / die sich fälschlich bereden / Gott lasse sich mit solchem Schein-Wesen das Hertze gewinnen / wissen aber nicht / was sie Böses thun. **Wer das lieset / der mercke darauff!** und bleibe doch in dieser Rede und Ermahnungs-worte JEsu / auff daß er auch in seinem Gottesdienst ein rechter Jünger seyn und bleiben möge. Ein jeder sehe auch in diesem Stücke darauf / daß er selbst gebessert werde / so **werden wir alle gebessert.** Und was wir hie säen / das werden wir erndten. Zu solchem Ende wird nun in kurtzer Zeit dieses Gesang-Büchlein zum vierdten mahl unter Verleyhung Göttlicher Gnade aufgeleget / in der guten Hoffnung / es werde dadurch mancher Seine einige Ergötzung wiederfahren / auch dem Herrn Verleger seine Mühe und Sorge nicht unvergolten bleiben. Der himmlische Vatter

gebe

gebe uns allen hierzu seinen Heil. Geist um JEsu Christi willen/ der unsere Hertzen ermuntere/ daß wir/ durch ihne getröstet/ lauffen den Weeg seiner Gebotte. Er erwecke doch unsere Seelen/ daß wir auch mitten in der Trübsal Ihme doch ein fröliches Halleluja singen/ und wenn Er der Heerführer unsers Glaubens uns durch das Angst-Meer dieser Welt wird seeliglich hindurch geführet haben: so lasse er in dem verheissenen Lande unsern Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens seyn/ daß wir zu seinem unendlichen Preise sagen: Der HERR hat grosses an uns gethan/ des sind/ ja des bleiben wir frölich ohne Ende/ Amen.

Geschrieben in Tübingen/
den 8. Decembr. dieses
zu Ende eilenden 1708.
ten Jahrs/ und zum 4ten
mahl samt einiger Ver-
mehrung wiederholet am
Tage Titi, d. 18. Sept.
1715.

Andreas Adam Hochstetter/ der Heil. Schrifft D. Profess. Abt zu S. Georgen/ und Pfarrer zu Tübingen.

INTROITUS.

Oder:

Was zum Eingang der Predigt pflegt gesungen zu werden.

1.) Mel. Wo Gott zum Hauß ꝛc.

HERR JEsu Christ / dich zu uns wend / Dein'n heilgen Geist du zu uns send / Mit hülff und gnad HErr uns regier / Und uns den weg zur warheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein / Bereit das Hertz zur andacht fein: Den glauben mehr stärck den verstand / Daß uns dein nam werd wol bekandt.

3. Biß wir singen mit Gottes heer / Heilig / heilig ist Gott der HErr / Und schauen dich von angesicht / In ew'ger freud und seelgem licht.

4. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / Dem heilgen Geist in einem thron / Der heiligen Dreyfaltigkeit / Sey lob und preiß in ewigkeit.

(Hertzog Wilh. zu Sachs.)

2.) In eigner Melodey.

LEbster JEsu wir seynd hier / Dich und dein wort anzuhören: / : Lenck sinnen und begier / Auf die süssen himmels lehren / Daß die hertzen von der erden / Gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand / Ist

mit finsternuß umhüllet :/: Wo nicht deines Geistes hand / Uns mit hellem licht erfüllet. Gutes dencken / thun und dichten / Muſt du selbst in uns verrichten.

3. O duglantz der herrlichkeit / Licht von licht aus Gott gebohren :/: Mach uns allesamt bereit / Oeffne hertzen / mund und ohren; Unser bitten / flehn / und singen / Laß HErr JEsu wol gelingen. (M. Tob. Clausnitzer.)

3.) In eigner Melodey.

LAß sich dein wort zu deiner ehr / O Gott sehr weit außbreiten :/: Hilff JEsu / daß uns deine lehr / Erleuchten mög und leiten / O heilger Geist dein göttlich wort / Laß in uns würcken fort und fort / Gedult / lieb / hoffnung / glauben.

* * * \

die hertzen allermeist / Mit dem wort der reinen lehre / Hier in diesen sterblichkeiten / Biß wir dort dein lob ausbreiten. (M. Hart. Schencke.)

5.) In bekandter Meloden.

O GOTT du höchster gnaden hort / Verleyh / daß uns dein Göttlich wort / Von ohren so zu hertzen dring / Daß es sein krafft und schein verbring.

2. Der einig glaub ist diese krafft / Der steiff an JEsu Christo hafft. Die werck der lieb sind dieser schein / Dadurch wir Christi jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch lieber HErr / Daß wir durch deinen Geist je mehr / In deiur Erkanntnuß nehmen zu / Und endlich bey dir finden ruh.

6.) In bekandter Meloden.

NUn dancket alle Gott / Mit hertzen Mund und händen :/: Der grosse dinge thut / An uns und allen enden / Der uns von mutterleib / Und kindes beinen an / Unzählich viel zu gut / Und jetzo noch gethan.

2. Der ewig reiche GOtt / Woll uns in unserm leben :/: Ein immer frölich hertz / Und edlen frieden geben / Und uns in seiner guad / Erhalten fort und fort / Und uns aus aller noth / Erlösen hier und dort.

3. Lob / ehr und preiß sey Gott Dem Vatter und dem Sohne :/: Und dem der beyden gleich / Im höchsten himmels-throne / Dem dreyeinigen Gott / Als er ohn ursprung war / Und ist / und bleiben wird / Jetzund und immerdar.

(M. Martin Rinckhardt.)

Sonntags-Gesang.

7.) Mel. Erschienen ist der ꝛc.

GEut ist des HErren ruhe-tag / Vergesset aller sorg und plag / Treib

mit finsternuß umhüllet :/: Wo nicht deines Geistes hand / Uns mit hellem licht erfüllet. Gutes dencken / thun und dichten / Must du selbst in uns verrichten.

3. O duglantz der herrlichkeit / Licht von licht aus Gott gebohren :/: Mach uns allesamt bereit / Oeffne hertzen / mund und ohren; Unser bitten / flehn / und singen / Laß HErr JEsu wol gelingen. (M. Tob. Clausnitzer.)

3.) In eigner Melodey.

LAß sich dein wort zu deiner ehr / O Gott sehr weit außbreiten :/: Hilff JEsu / daß uns deine lehr / Erleuchten mög und leiten / O heilger Geist dein göttlich wort / Laß in uns würcken fort und fort / Gedult / lieb / hoffnung / glauben.

* * * \

die hertzen allermeist / Mit dem wort der reinen lehre / Hier in diesen sterblichkeiten / Biß wir dort dein lob ausbreiten. (M. Hart. Schencke.)

5.) In bekandter Melodey.

O GOTT du höchster gnaden hort / Verleyh / daß uns dein Göttlich wort / Von ohren so zu hertzen dring / Daß es sein krafft und schein verbring.

2. Der einig glaub ist diese krafft / Der steiff an JEsu Christo hafft. Die werck der lieb sind dieser schein / Dadurch wir Christi jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch lieber HErr / Daß wir durch deinen Geist je mehr / In deinr Erkanntnuß nehmen zu / Und endlich bey dir finden ruh.

6.) In bekandter Melodey.

NUn dancket alle Gott / Mit hertzen Mund und händen :/: Der grosse dinge thut / An uns und allen enden / Der uns von mutterleib / Und kindes beinen an / Unzählich viel zu gut / Und jetzo noch gethan.

2. Der ewig reiche GOtt / Woll uns in unserm leben :/: Ein immer frölich hertz / Und edlen frieden geben / Und uns in seiner gnad / Erhalten fort und fort / Und uns aus aller noth / Erlösen hier und dort.

3. Lob / ehr und preiß sey Gott Dem Vatter und dem Sohne :/: Und dem der beyden gleich / Im höchsten himmels-throne / Dem dreyeinigen Gott / Als er ohn ursprung war / Und ist / und bleiben wird / Jetzund und immerdar.

(M. Martin Rinckhardt.)

Sonntags-Gesang.

7.) Mel. Erschienen ist der ꝛc.

HEut ist des HErren ruhe-tag / Vergesset aller sorg und plag / Treibt

eure wochen arbeit nicht / Kommt für des höchsten angesicht / Halleluja.

2. Tret't her / und fall't auf eure knie / Für Gottes Majestät allhie / Es ist sein heiligthum und hauß / Wer sünde liebt gehört hinaus / Halleluja.

3. Gantz unerträglich ist sein grim / Doch hört er gern der armen stimm / Deßwegen lob't ihn allesammt / Das ist der Christen rechtes ampt / Hallel.

4. Rühm't unsers Gottes meisterthat / Da er aus nichts erschaffen hat Den himmel und die gantze welt / Und was dieselbe in sich hält / Halleluja.

5. Und als er sie genug geziert / Hat er den menschen d'rauff formir't / Und ihn nach seinem ebenbild / Mit weißheit und verstand erfüllt / Hallel.

6. Erkenn't mit danckbarem gemüth / Wie er allein durch seine güt Uns täglich schützet und ernehr't / Und manches unglück von uns kehr't / Hall.

7. Gedenck auch / daß geschehen ist Die aufferstehung JEsu Christ / Dadurch die wahre freudigkeit In aller noth uns ist bereit / Halleluja.

8. Der von den Juden ward veracht / Mit mördern schrecklich umgebracht / Daß seine lehr hätt' kurtzen lauff / Mit ihme müste hören auff / Halleluja.

9. Der ist erstanden hell und klar / Und hat erfreut sein kleine schaar / Die biß ans ende ihn gelieb't / Und seinethalben war betrüb't / Hallel.

10. Leibhafftig er sich ihnen wieß' / Sich sehen / hör'n und fühlen ließ / Damit versichert wär ihr sinn / Des todes-macht sey nun dahin / Hallel.

11. D'rum wollen wir begeh'n mit fleiß Den tag nach recht Christlicher weiß / Wir wollen auffthun unsern mund / Und sagen das von hertzen grund / Halleluja.

12. O Gott/der du den erden-kreiß/
Erschaffen hast zu deinem preiß / Und
auch bewahrt so manches jahr In vie-
ler trübsal und gefahr / Halleluja.

13. Hilff/ daß wir alle deine werck
Voll weißheit/ güte/ macht und stärck
Erkennen/und je mehr und mehr Aus-
breiten deines namens ehr/ Hallel.

14. O liebster Heyland Jesu Christ/
Der du vom tod erstanden bist / Richt
unser' hertzen auff zu dir/ Daß sich der
sünden-schlaff verliehrt / Hallel.

15. Gib deiner auferstehung krafft/
Daß dieser trost ja bey uns hafft/ Und
wir uns d'rauf verlassen vest / Wann
uns nun alle welt verläßt / Hallel.

16. O heil'ger Geist laß uns dein
wort/ So hören heut und immerfort/
Daß sich in uns durch deine lehr/
Glaub / lieb / und hoffnung täglich
mehr / Halleluja.

17. Erleuchte uns du wahres licht/
Entzeuch uns deine gnade nicht / All
unser thun auch so regier / Daß wir
Gott preisen für und für/ Halleluja.

* * * \

4. Er gieng aus der kammer sein/ Dem kön'glichen saal so rein/ GOtt von art und mensch ein held/ Sein weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vatter her/ Und kehrt wieder zum Vatter/ Fuhr hinunter zu der höll/ Und wieder zu Gottes stuhl.

6. Der du bist dem Vatter gleich/ Führ hinaus den sieg im fleisch/ Daß dein ewig Gottes gwalt/ in uns das kranck fleisch enthalt.

7. Dein krippen gläntzt hell und klar/ Die nacht gibt ein neu licht dar/ Dunckel muß nicht komen drein/ Der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey Gott dem Vatter schon! Lob sey GOtt seim ein'gen Sohn/ Lob sey GOtt dem heil'gen Geist/ Immer und in ewigkeit. (D. M. Luther.)

9.) In eigner Melodey.

WAcht auf! rufft uns die stimme/ Der wächter sehr hoch auff der zinne/ Wach auf du stadt Jerusalem:/: Mitternacht heist die stunde/ Sie rufen uns mit hellem munde: Wo seyd ihr klugen jungfrauen? Wolauf der bräutgam kommt! Steht auf die lampen nehmt! Alleluja! Macht euch bereit/ Zu der hochzeit! Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen/ Das hertz thut ihr für freuden springen/ Sie wachet und steht eilend auf:/: Ihr freund kömt vom himel prächtig/ Von gnadē starck uñ warheit mächtig/ Ihr licht wird hell/ ihr stern geht auf. Nun komm du werthe cron! HERR JEsu Gottes Sohn! Hosianna! Wir folgen all/ Zum freuden-saal/ Und halten mit das abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen/ Mit

menschē

menschen und englischen zungen/ Mit harpffen und mit cymbeln schon:/: Von zwölff perlen sind die vforten/ An deiner stadt wir sind consorten/ Der engel hoch um deinen thron: Kein aug hat nie gespührt/ Kein ohr hat nie gehört/ Solche freude: Deß sind wir froh/ Jo/io! Ewig in dulci jubilo.

(D. Phil. Nicolai.)

10.) Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

WJe soll ich dich empfangen? Und wie begegn ich dir:/: O aller welt verlangen/ O meiner seelen-zier/ O JEsu/ JEsu/ setze Mir selbst die fackel bey/ Damit/ was dich ergötze/ Mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir palmen Und grüne zweige hin:/: Und ich wil dir in psalmen Ermuntern meinen sinn: Mein hertze soll dir grünen In stetem lob und preiß/ Und deinem namen dienen/ So gut es kan und weiß!

3. Was hast du unterlassen zu meinem trost und freud:/: Als leib und seele fassen In ihrem grösten leyd? Als mir das reich genommen/ Da fried und freude lacht/ Da bist du/ mein heyl kommen/ Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden/ Du kömst und machst mich loß:/: Ich stund in spott und schanden/ Du kommst und machst mich groß/ Und hebst mich hoch zu ehren/ Und schenckst mir grosses auth/ Das sich nicht läßt verzehren/ Wie irgends reichthum thut.

5. Nichts/ nichts hat dich getrieben/ Zu mir vom himmels-zelt:/: Als das geliebte lieben/ Darmit du alle welt/ Zu ihren tausend plagen/ Und grossen jammer-last/ Die kein mund kan außsagen/ So vest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein hertze/ Du hochbetrübtes heer :/: Bey denen gram uñ schmertze Sich mehrt je mehr und mehr/ Seyd unverzagt/ ihr habet Die hülffe vor der thür/ Der eure hertzen labet Und tröstet/ steht allhier!

7. Ihr dörfft euch nicht bemühen/ Noch sorgen tag und nacht:/: Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht/ Er kommt/ er kommt mit willen/ Ist voller lieb und lust/ All angst und noth zu stillen/ Die ihm an euch bewust.

8. Auch dörfft ihr nicht erschrecken/ Für eurer sünden-schuld:/: Nein/ JEsus/ wil sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kommt/ er kommt den sündern Zu trost und wahrem heyl/ Schafft daß bey Gottes kindern/ Verbleibt ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen/ Der feind und ihrer tück:/: Der HErr wird sie zerstreuen/ In einem augenblick. Er kommt/ er kommt ein König/ Dem warlich alle feind Auf erden viel zu wenig/ Zum widerstande seynd.

10. Er kommt zum welt-gerichte/ Zum fluch dem/ der ihm flucht :/: Mit gnad und süssem lichte Dem/ der ihn liebt und sucht. Ach komm/ ach komm/ o sonne/ Und hol uns allzumal/ Zum ewgen licht und wonne/ In deinen freuden-saal! (Paul Gerhard.)

11.) Mel. Freu dich sehr/ o meine.

WArum wilt du draussen stehen/ Du gesegneter deß HErrn:/ Laß dir bey mir einzugehen Wohlgefallen du mein stern! Du mein JEsu/ meine freud/ Helffer in der rechten zeit! Hilff/ o Heyland! meinem hertzen/ Von den wunden/ die mich schmertzen.

2. Meine wunden sind der jammer/

Welchen

Welchen offtmahls tag und nacht :/: Deß gesetzes starcker hammer / Mir mit seinem schröcken macht. O der schweren donner-stim̃! Die mir Gottes zorn und grimm / Also tieff ins hertze schläget / Daß sich all mein blut beweget.

3. Darzu kommt des teuffels lügen / Der mir alle gnad versagt :/: Als müst ich nun ewig ligen / In der höllen die ihn plagt: Ja auch / was noch ärger ist / So zermartert und zerfrißt Mich mein eigenes gewissen / Mit vergifften schlangen-bissen.

4. Wil ich dann mein elend lindern / Und erleichtern meine noth :/: Bey der welt und ihren kindern; Fall ich vollends in den koth / Da ist trost der mich betrübt: Freude / die mein unglück liebt: Helffer die mir hertzleyd machen: Gute freunde / die mein lachẽ.

5. In der welt ist alles nichtig / Nichts ist / das nicht krafftloß wär :/: Hab ich hochheit: die ist flüchtig: Hab ich reichthum: was ists mehr / Als ein stücklein armer erd? Hab ich lust? was ist sie werth? Was ist das mich heut erfreuet / Das mich morgen nicht gereuet.

6. Aller trost und alle freude / Ruht in dir / HErr JEsu Christ :/: Dein erfreuen ist die weyde / Da man sich recht frölich ißt. Leuchte mir / o freuden-licht / Ehe mir das hertze bricht / Laß mich / HErr / an dir erquicken / JEsu komm / laß dich erblicken.

7. Freu dich hertz du bist erhöret / Jetzo zeucht er bey dir ein :/: Sein gang ist zu dir gekehret / Heiß ihn nur willkommen seyn / Und bereite dich ihm zu / Gib dich gantz zu seiner ruh / Oeffne dein gemüth und seele / Klag ihm / was dich drückt und quäle.

8. Was du böses hast begangen/ Das ist alles abgeschafft :/: Gottes liebe nimmt gefangen / Deiner sünden macht und krafft / Christi sieg behält das feld / Und was böses in der welt / Sich will wider dich erregen/ Wird zu lauter glück und seegen.

9. Alles dient zu deinem frommen/ Was dir böß und schädlich scheint :/: Weil dich Christus angenommen/ Und es treulich mit dir meynt: Bleibst du deme wieder treu / Ists gewiß/ und bleibt darbey/ Daß du mit den engeln droben/ Ihn dort ewig werdest loben.

(Paulus Gerhard)

12.) Mel. Wie schön leucht uns ꝛc.

O Fürsten-kind aus Davids-stamm/ O meiner seelen bräutigam/ Mein trost/ mein heyl/ mein leben :/: Wie soll ich immer dancken dir / Das du ins elend kommst zu mir? Was soll ich dir dann geben? Es geht Und steht/ Ausser leyden / Nur in freuden/ Was man sihet / Weil der friedens-fürst/ einziehet.

2. Ich selbsten bin der freuden voll/ Ich weiß nicht was ich schencken soll Dem außerwehlten kinde :/: Ach hertzens-kind / nimm immerhin/ Nimm hin mein hertze/ muth und sinn / Und mich mit lieb entzünde. Schließ dich In mich / In mein hertze / Daß ich schertze / Und dich küsse / Dich auch ewig lieben müsse.

3. Bleib höchster schatz / o mein saphir / O mein orion/ bleib bey mir / Du hoffnung der verzagten :/: Du himmels-thau / befeuchte mich / Du schönstes manna/ zeige dich Den armen und verjagten. Laß nicht Dein licht Hier auf erden Dunckel werden/ Laß den deinen Hie dein wort noch ferner scheinen.

13.) Mel.

13.) Mel. Helfft mir Gotts Güte.

AUff/ auff/ ihr reichs-genossen/ Eu'r König kommt heran:/: Empfahet unverdrossen Den grossen wunder-mann/ Ihr Christen geht herfür! Laßt uns für allen dingen/ Ihm hosianna singen/ Mit heiliger begier.

2. Auf/ ihr betrübte hertzen/ Der König ist gar nah:/: Hinweg all angst und schmertzen! Der helffer ist schon da! Seht/ wie so mancher ort Hochtröstlich ist zu nennen/ Da wir ihn finden können/ Im nachtmahl/ tauff und wort.

3. Auf/ auf/ ihr vielgeplagte/ Der König ist nicht fern:/: Seyd frölich ihr verzagte/ Dort kommt der morgen-stern; Der HErr will in der noth Mit reichem trost euch speisen; Er will euch hülff erweisen/ Ja/ dämpffen gar den tod.

4. Nun hört ihr freche sünder/ Der König mercket drauf:/: Wann ihr verlohrne kinder In vollem laster-lauff/ Auff arges seyd bedacht/ Ja/ thut es ohne sorgen; Gar nichts ist ihm verborgen; Er gibt auf alles acht.

5. Seyd fromm ihr unterthanen/ Der König ist gerecht:/: Laßt uns den weg ihm bahnen/ Und machen alles schlecht. Fürwahr er meynt es gut/ Dem lasset uns die plagen/ Die er uns schickt ertragen/ Mit unerschrocknem muth.

6. Und wann gleich krieg und flammen/ Uns alles rauben hin:/: Gedult/ weil ihm zusammen Gehört doch der gewinn. Wann gleich ein früher tod Die kinder uns genommen; Wolan! so sind sie kommen Ins leben aus der noth.

7. Frisch auf in Gott/ ihr armen/

Der König sorgt für euch :/: Er will durch sein erbarmen Euch machen groß und reich: Der an ein thier gedacht/ Der wird euch auch ernehren: Was menschen nur begehren/ Das steht in seiner macht.

8. Hat endlich uns betroffen Viel creutz/ läßt er doch nicht :/: Die/ so auf ihne hoffen Mit rechter zuversicht. Von GOTT kommt alles her/ Der läßet auch im sterben / Die seinen nicht verderben/ Ihm ist ja nichts zu schwehr!

9. Frisch auf/ ihr hochbetrübte! Der König kommt mit macht :/: An uns/ die hertzgeliebte/ Hat er schon längst gedacht. Nun wird kein angst noch pein/ Noch zorn hinfort uns schaden/ Dieweil uns Gott aus gnaden/ Läßt seine kinder seyn.

10. So laufft mit schnellen schritten/ Den König zu beseh'n :/: Dieweil er kommt geritten/ Starck/herrlich/ saufft und schön. Nun trettet all' heran/ Den Heyland zu begrüssen/ Der alles creutz versüssen/ Und uns erlösen kan.

11. Der König will bedencken/ Die so er hertzlich liebt :/: Mit köstlichen geschencken/ Der selbst sich ihnen giebt/ Durch seine gnad und wort: Ja/ König/ hoch erhoben / Wir alle wollen loben/ Dich freudig hier und dort.

12. Nun/ HERR/ du giebst uns reichlich/ Wirst selbst sehr arm und schwach :/: Du liebest unvergleichlich/ Du jagst den sündern nach: Drum wollen wir allein/ Die stimmen hoch erschwingen/ Dir hosianna singen/ Und ewig danckbar seyn.

(Johann Rist.)

Weyh-

Weyhnachts-Gesänge.

14.) Mel. Vom Himel hoch da K.

CHristum wir sollen loben schon / Der reinen magd Marien Sohn / So weit die liebe sonne leucht / Und an aller welt ende reicht.

2. Der selig schöpffer aller ding / Zog an ein's knechtes leib gering / Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb / Und sein geschöpff nicht als verdürb.

3. Die göttlich gnad vom himel groß / Sich in die keusche mutter goß / Ein mägdlein trug ein heimlich pfand / Das der natur war unbekandt.

4. Das züchtig hauß des hertzens zart / Gar bald ein tempel GOttes ward / Die kein mann rühret noch erkandt / Von Gottes wort man schwanger fand.

5. Die edle mutter hat gebohrn / Den Gabriel verhieß zuvorn / Den sanct Johanns mit springen zeigt / Da er noch lag im mutter-leib.

6. Er lag im heu mit armuth groß / Die krippen hart ihn nicht verdroß / Es war ein kleine milch seyn speiß / Der nie ein vögl'in hungern ließ.

7. Des himmels-chör sich freuen drob / Und die engel singen Gott lob / Den armen hirten wird vermelt / Der hirt und schöpffer aller welt.

8. Lob / ehr und danck sey dir gesagt / Christ gebohrn von der reinen magd / Mit Vatter und dem heil'gen Geist / Von nun an biß in ewigkeit.

(D. Mart. Luther.)

15.) In bekandter Melodey.

GElobet seyst du JEsu Christ / Daß du mensch gebohren bist / Von einer jungfrau das ist wahr / Des freuet sich der engelschaar / Halleluja.

2. Deß ewgen Vatters einigs kind/ Jetzt man in der krippen sind/ In unser armes fleisch und blut / Verkletzet sich das ewge gut/ Halleluja.

3. Den aller welt erräyß nie beschloß/ Der liegt in Marien schooß / Er ist ein kindlein worden klein / Der alle ding erhält allein/ Halleluja.

4. Das ewig licht geht da herein / Gibt der welt ein neuen schein / Es leucht wohl mitten in der nacht/ Und uns des lichtes kinder macht/ Hallel.

5. Der Sohn des Vatters Gott von art / Ein gast in der welt hie ward/ Er führt uns aus dem jamerthal/Und macht uns erben in sein'm saal/ Hall.

6. Er ist auf erden kommen arm / Daß er unser sich erbarm/ Und in dem himmel macht reich Uns seinen lieben engeln gleich / Halleluja.

7. Das hat er alles uns gethan/ Sein groß lieb zu zeigen an/ Des freut sich alle Christenheit/ Und danckt ihm des in ewigkeit / Halleluja.

(D. Mart. Luther.)

16.) In eigner Melodey.

Vom himmel hoch da komm ich her/ ich bring euch gute neue mähr/ Der guten mähr bring ich so viel/ Davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohrn / Von einer jungfrau außerkohrn/ Ein kindelein so zart und fein/ Das soll eur freud und wonne seyn.

3. Es ist der HERR Christ unser GOtt/ Der wil euch führen aus aller noth/ Er wil eur Heyland selber seyn/ Von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle seligkeit/ Die Gott der Vatter hat bereit / Daß ihr mit uns im himmelreich / Solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das zeichen recht/ Die krippen / windelein so schlecht/ Da findet ihr das kind gelegt / Das alle welt erhält und trägt.

6. Deß laßt uns alle frölich seyn/ Und mit den hirten gehn hinein / Zu sehn/ was Gott uns hat beschehrt/ Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf mein hertz und sih dorthin/ Was ligt dort in dem krippelein? Weß ist das schöne kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen du edler gast/ Den sünder nicht verschmähet hast/ Und kommst ins elend her zu mir/ Wie soll ich immer dancken dir.

9. Ach HErr du schöpffer aller ding/ Wie bist du worden so gering/ Daß du da ligst auff dürrem graß/ Davon ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt vielmahl so weit/ Von edelgstein und gold bereit / So wär sie dir doch viel zu klein/ Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seiden dein/ Das ist grob heu und windelein/ Darauf du köng so groß und reich / Herprangst/ als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir/ Die wahrheit anzuzeigen mir / Wie aller welt/ macht/ ehr und guth / Für dir nichts gilt/ nichts hilfft/ noch thut.

13. Ach! mein hertzliebes JEsulein/ Mach dir ein rein sanfft bettelein/ Zu ruhn in meines hertzens-schrein/ Daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey / Zu springen/ singen immer frey Das rechte hosianna schon Mit hertzenslust im süssen thon.

15. Lob/ ehr sey GOtt im höchsten thron / Der uns schenckt seinen einigen Sohn/ Des freuet sich der engel-

schaar/

schaar / Und singen uns solch neues jahr. (D. M. Luther.)

17.) In voriger Melodey.

Vom himmel kam der engelschaar / Erschien den hirten offenbar / Sie sagten ihn'n / ein kindlein zart / Das ligt dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids-stadt / Wie Micha das verkündigt hat: Es ist der HErre JEsus Christ / Der euer aller Heyland ist.

3. Deß solt ihr billich frölich seyn / Daß GOtt mit euch ist worden ein / Er ist gebohrn eur fleisch und blut / Eur bruder ist das ewge gut.

4. Was kan euch thun die sünd und tod? Ihr habt mit euch den wahren Gott / Laßt zürnen teuffel und die höll Gotts Sohn ist worden eur g'sell.

5. Er will und kan euch lassen nicht / Setzt nur auf ihn eur zuversicht / Es mögen euch viel fechten an / Dem sey trotz / ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht / Ihr seyd nun worden Gott's geschlecht / Deß dancket GOTT in ewigkeit / Gedultig / frölich allezeit. (D. M. Luther.)

18.) In eigner Melodey.

LObt GOtt ihr Christen allzugleich / In seinem höchsten thron / Der heut schleußt auf sein himmelreich / Und schenckt uns seinen Sohn / Und scheuckt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vatters schooß / Und wird ein kindlein klein / Er ligt dort elend / nackt und bloß / In einem krippelein / :/:

3. Er äussert sich all seiner gwalt / Wird niedrig und gering / Und nimt an sich ein knechts gestalt / Der schöpffer aller ding / :/:

4. Er

4. Er ligt an seiner mutter-brust/ Ihr milch die ist sein speiß / An dem die engel sehn ihr lust / Dann er ist Davids-reiß / :/:

5. Das aus seinm stam entspriessen solt / In dieser letzten zeit / Durch welchen Gott auffrichten wolt / Sein reich die Christenheit / :/:

6. Er wechselt mit uns wunderlich / Fleisch und blut nimmt er an / Und gibt uns in seins Vatters reich / Die klare Gottheit dran / :/:

7. Er wird ein knecht und ich ein herr / Das mag ein wechsel seyn / Wie könnt es doch seyn freundlicher / Das hertze JEsulein / :/:

8. Heut schleußt er wieder auf die thür Zum schönen paradeiß / Der cherub steht nicht mehr dafür / GOtt sey lob / ehr und preiß / GOtt sey lob / ehr und preiß. (Nicolaus Hermann.)

19.) In eigner Melodey.

DEr tag / der ist so freudenreich Aller creature :/: Dann GOttes Sohn vom himmelreich / Uber die nature / Von einer jungfrau ist gebohrn / Maria du bist außerkohrn / Daß du mutter wärest. Was geschah so wunderlich / Gottes Sohn vom himmelreich / Der ist mensch gebohren.

2. Ein kindelein so löbelich Ist uns gebohren heute :/: Von einer jungfrau säuberlich / Zu trost uns armen leuten: Wär uns das kindlein nicht gebohrn / So wärn wir allzumal verlohrn / Das heyl ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ / Der du mensch geboren bist / Behüt uns für der hölle.

3. Als die sonn durchscheint das glaß Mit ihrem klaren scheine :/: Und doch nicht versehret das / So mercket all gemeine / Zu gleicher weiß gebohren

bohren ward / Von einer jungfrau rein und zart / GOttes Sohn der werthe; In ein kripp ward er gelegt / Grosse marter für uns trägt / Allhie auf dieser erden.

4. Die hirten auf dem felde warn / Erfuhren neue mähre :/: Von den engelischen schaarn / Wie Christ gebohren wäre. Ein kön'g üb'r alle König groß / Herodes die red' sehr verdroß / Außsand er seine botten. Ey! wie gar ein falsche list Erdacht er wider Jesum Christ / Die kindlein ließ er tödten.

20.) In eigner Melodey.

IN dulci jubilo, Nun singet und seyd froh / Unsers hertzens-wonne Ligt in præsepio, Und leuchtet als die sonne Matris in gremio, Alpha es & o, Alpha es & o.

2. O Jesu parvule, Nach dir ist mir so weh! Tröst mir mein gemüthe / O puer optime, Durch alle deine güte / O princeps gloriæ! Trahe me post te, Trahe me post te.

3. O patris charitas! O nati lenitas! Wir wären all verdorben / Per nostra crimina, So hat er uns erworben / Cœlorum gaudia, Eja / wär'n wir da! Eja / wär'n wir da.

4. Ubi sunt gaudia, Nirgends mehr denn da / Da die engel singen / Nova cantica, Und die cymbeln klingen / In regis curia, Eja / wär'n wir da / Eja / wär'n wir da.

(Petrus von Dreßden.)

21.) In

21.) In bekandter Melodey.

(E)In kind gebohr'n zu Bethlehem/ Bethlehem / Deß freuet sich Jerusalem/ Halleluja/ Halleluja.

2. Hie liegt es in dem krippelein/ Krippelein / Ohn ende ist die herrschafft sein/ Halleluja/ :/:

3. Das Oechslein und das eselein/ Eselein / Erkandten Gott den HErren sein/ Halleluja/ :/:

4. Die König aus Sabba kamen dar/ Kamen dar / Gold/ weyrauch/ myrrhen brachten sie dar/ Halleluja/ :/:

5. Sein mutter ist die reine magd/ Reine magd / Die ohn ein mann gebohren hat / Halleluja/ :/:

6. Die schlang ihn nicht vergifften konnt/ Vergifften konnt/ Ist worden unser blut ohn sünd / Halleluja/ :/:

7. Er ist uns gar gleich nach dem fleisch/ Nach dem fleisch / Der sünden nach ist er uns nicht gleich/ Hallel. :/:

8. Damit er ihm uns machet gleich/ Machet gleich/ Und wieder brächt zu Gottes reich/ Halleluja/ :/:

9. Für solche gnaden-reiche zeit/ Reiche zeit / Sey GOtt gelobt in ewigkeit/ Halleluja/ :/:

10. Lob sey der heil'gen Dreyfaltigkeit/ Dreyfaltigkeit/ Von nun an biß in ewigkeit/ Halleluja/ Halleluja.

(Petrus von Dreßden.)

22.) Mel Nun wölle Gott daß rc.

WIr singen dir Immanuel/ Du lebens-fürst und gnaden-quell/ Du himmels-blum und morgenstern/ Du jungfrau Sohn HERR aller herrn/ Alleluia.

2. Wir singen dir in deinem heer/ Aus aller krafft/ lob/ preiß und ehr/ Daß/ du o lang gewünschter gast/ Dich nunmehr eingestellet hast/ Alleluia.

3. Von

3. Von anfang da die welt gemacht/
Hat so manch hertz nach dir gewacht/
Dich hat gehofft so lange jahr
Der väter und propheten schaar/ Allel.

4. Für andern hat dein hoch begehrt
Der hirt und König deiner heerd,
Den mann der dir so wol gefiel/ Wann er
dir sang auf säitenspiel/ Allel.

5. Ach! daß der HERR aus Zion käm/
Und unsre bande von uns nähm/
Ach! daß die hülffe brächt herein/ So
würde Jacob frölich seyn! Allel.

6. Nun/ du bist hier/ da liegest du/
Und hältst im kripplein deine ruh;
Bist klein und machst doch alles groß/
Bekleidst die welt/ und kommst doch bloß/ Alleluja.

7. Du kehrst in frembde wohnung ein/ Und sind doch alle himmel dein/
Trinckst milch aus einer menschenbrust/ Und bist doch selbst der engel-luft/ Alleluja.

8. Du hast dem meer sein ziel gesteckt/ Und wirst mit windeln zugedeckt;
Bist Gott und ligst auf heu und stroh; Wirst mensch und wirst doch A und O/ Alleluja.

9. Du bist der ursprung aller freud/
Und duldest so viel hertzenleyd; Bist aller heyden trost und licht/ Suchst selber trost/ und findst ihn nicht/ All.

10. Du bist der süsse menschen freund/ Doch sind dir so viel menschen feind; Herodis mordschwert stellt dir nach/ Du tilger unsrer sünden-rach/ Alleluja.

11. Ich aber dein geringster knecht/
Ich sag es frey und mein es recht: Ich liebe dich doch nicht so viel/ Als ich dich gerne lieben will/ Alleluja.

12. Der will ist da/ die krafft ist klein/ Doch wird dir nicht zu wider seyn Mein armes hertz/ und was es

kan

kan / Wirst du in gnaden nehmen an/ Alleluja.

13. Hast du doch selbst dich schwach gemacht / Erwählest was die welt veracht : Wirst arm und dürfftig/nahmst für lieb/ Da wo der mangel dich hintrieb / Alleluja.

14. Du schliefft ja auf der erden-schooß ; So war dein kripplein auch nicht groß : Der stall/ das heu/ das dich umfieng / War alles schlecht und sehr gering/ Alleluja.

15. Darum so hab ich guten muth/ Du machst den Adams schaden gut. O JEsulein dein frommer sinn Macht daß ich so voll trostes bin ! Allel.

16. Bin ich gleich sünd und laster voll/ Hab ich gelebt nicht wie ich soll? Ey kömst du doch deßwegen her/ Daß sich der sünden-knecht bekehr/Allel.

17. Trügt engel-rein ich keine schuld/ Wo blieb die fühlung deiner huld ? Vergeblich wärst du mir geborn / Läg ich nicht unter Gottes zorn / Allel.

18. So faß ich dich nun ohne scheu/ Du machst mich alles jammers frey. Du trägst den zorn/du würgst den tod/ Verkehrst in freud all angst und noth/ Alleluja.

19. Du bist mein haupt / hinwiederum Bin ich dein glied und eigenthum/ Und will/so viel dein geist mir gibt / Stets dienen dir/ wie dirs beliebt / Alleluja.

20. Ich will dein Alleluja hier Mit freuden singen für und für / Und dort in deinem ehren-saal Solls schallen ohne zeit und zahl / Allcluja.

(Paulus Gerhard.)

23.) Mel. Warum solt ich mich ꝛc.

Röhlich soll mein hertze springen / Dieser zeit/Da für freud Alle en-

gel

gel singen. Hört/ hört/ wie mit vollen choren / Alle lufft / Laute rufft/ Christus ist gebohren.

2. Heute geht aus seiner kammer Gottes held/ Der die welt Reißt aus allem jammer. GOtt wird mensch/ dir mensch/ zu gute! Gottes kind / Das verbind Sich mit unserm blute.

3. Solt uns Gott nun können hassen/ Der uns gibt/ Was er liebt Über alle massen? GOtt gibt/ unserm leyd zu wehren / Seinen Sohn/ Aus dem thron Seiner macht und ehren.

4. Solte von uns seyn gekehret? Der sein reich / Und zugleich / Sich selbst uns verehret? Solt uns Gottes Sohn nicht lieben/ Der jetzt kömmt/ Von uns nimmt / Was uns will betrüben?

5. Hätte für der menschen-orden Unser heyl Einen greul/ Wär er nicht mensch worden: Hätt' er lust zu unserm schaden / Ey so würd / Unser bürd Er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auf sich/ was auf erden Wir gethan/ Gibt sich an/ Unser lamm zu werden; Unser lamm/ das für uns stirbet/ Und bey Gott Für den den tod/ Gnad und fried erwirbet.

7. Nun er ligt in seiner krippen/ Rufft zu sich/ Mich und dich/ Spricht mit süssen lippen: Lasset fahrn/ o liebenbrüder / Was euch quält / Was euch fehlt / Ich bring alles wieder.

8. Ey; so komt/ uud laßt uns laufen/ Stellt euch ein/ Groß und klein/ Eilt mit grossem hauffen! Liebt den/ der für liebe brennet/ Schaut den stern Der euch gern Licht und labsal gönnet.

9. Die ihr schwebt in grossem leyden / Sehet hier Ist die thür Zu den wahren freuden: Faßt ihn wohl / er wird euch führen An den ort / Da

hin.

hinfort / Euch kein creutz wird rühren.

10. Wer sich fühlt beschwehrt im hertzen / Wer empfind't Seine sünd Und gewissens-schmertzen / Sey getrost / Hie wird gefunden / Der in eil / Machet heil / Die vergifften wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende / Kommt herbey / Füllet frey / Eures glaubens-hände / Hier sind alle gute gaben / Und das gold / Da ihr solt / Euer hertz mit laben.

12. Süsses heyl / laß dich umfangen / Laß mich dir / Meine zier / Unverruckt anhangen. Du bist meines lebens-leben / Nun kan ich Mich durch dich Wohl zu frieden geben.

13. Meine schuld kan mich nicht drücken / Dann du hast Meine last / All auff deinem rücken: Kein fleck ist an dir zu finden / Ich bin gar / Rein und klar Aller meiner sünden.

14. Ich bin rein um deinet willen / Du gibst gnug Ehr und schmuck / Mich darein zu hüllen: Ich will dich ins hertze schliessen. O mein ruhm / Edle blum! Laß dich recht geniessen.

15. Ich will dich mit fleiß bewahren: Ich will dir Leben hier / Dir will ich abfahren: Mit dir will ich endlich schweben Voller freud / Ohne zeit / Dort im andern leben.

(Paulus Gerhard.)

24.) Mel. Nun freut euch liebe &c.

ICh steh an deiner Krippen hier / O JEsulein / mein leben: /: Ich komme / bring und schencke dir / Was du mir hast gegeben: Nimm hin / es ist mein geist und sinn / Hertz / seel und muth / nimm alles hin / Und laß dirs wohl gefallen.

2. Du hast mit deiner lieb' erfüllt

Rein

Mein' adern und geblüthe :/: Dein schöner glantz / dein ebenbild Liegt mir gantz im gemüthe; Und wie kan es auch anders seyn? Wie könnt ich dich / mein Jesulein Aus meinem hertzen lassen?

3. Da ich noch nicht gebohren war/ Da bist du mir gebohren :/: und hast mich dir zu eigen gar / Eh ich dich kannt / erkohren / Eh ich durch deine hand gemacht / Da hast du bey dir selbst bedacht / Wie du mein wolltest werden.

4. Ich lag in tiefster todes-nacht / Du warest meine sonne :/: Die sonne / die mir zugebracht Licht / leben / freud und wonne; O sonne / die das werthe licht Des glaubens in mir zugericht / Wie schön sind deine strahlen!

5. Ich sehe dich mit freuden an / Und kan mich nicht satt sehen :/: Und weil ich nun nicht weiter kan / So thu ich / was geschehen; O daß mein sinn ein abgrund wär / Und meine seel ein weites meer / Daß ich dich möchte fassen!

6. Vergönne mir / o JEsulein / Daß ich dein mündlein küsse :/: Das mündlein / das den süssen wein / Auch milch / und honigflüsse Weit übertrifft in seiner krafft / Es ist voll labsal / stärcke und safft / Der marck und bein erquicket.

7. Wenn offt mein hertz im leibe meint / Und keinen trost kan finden :/: Da rufft mirs zu: ich bin dein freund / Ein tilger deiner sünden; Was trauerst du / mein brüderlein? (schwesterlein?) Du solst ja guter dinge seyn / Ich zahle deine schulden.

8. Wer ist der meister / Der allhier Nach würden aus kan streichen :/: Die händlein / so dis kindlein mir / Begin-

nen

net zu zureichen? Der schnee ist hell / Die milch ist weiß / Verliehren doch beyd' ihren preiß / Wenn diese händ-lein blicken.

9. Wo nehm ich weißheit und verstand / Mit loben zu erhöhen Die äug-lein die so unverwandt Nach mir ge-richtet stehen? Der volle mond ist schön und klar / Schön ist der güldnen stern-nen-schaar / Die äuglein sind viel schöner.

10. O / daß doch so ein lieber stern Soll in der krippen liegen! Für edle kinder grosser herrn Gehören güldne wiegen: Ach! heu und stroh ist viel zu schlecht / Samm't / seiden / purpur wären recht / Dis kindlein drauf zu legen.

11. Nehmt weg das stroh / nehmt weg das heu / Ich will mir blumen ho-len / Daß meines heylands lager sey Auff krantzen und violen / Mit rosen / nelcken / roßmarin / Aus schönen gär-ten / wil ich ihn Von oben her bestreuen.

12. Zur seiten will ich hier und dar Viel weisse lilien stecken / Die sollen seiner äugle in paar Im schlaffe sanfft bedecken; Doch liebt vielmehr das dürre gras Diß kindelein / als alles das / Was ich hier nenn und dencke.

13. Du frageſt nicht nach lust der welt / Noch nach des leibes freuden / Du hast dich bey uns eingestellt / An unser statt zu leiden / Suchst meiner seelen herrlichkeit Durch dein selbst eignes hertzeleyd / Das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber / hoffich / wirst du mir / Mein Heyland / nicht versagen: Daß ich dich möge für und für / In / bey und an mir tragen: So laß mich doch dein krippelein seyn / Komm / komm und lege bey mir ein Dich und all deine

freuden

15. Zwar sollt ich dencken / wie gering Ich dich bewirthen werde / Du bist ein schopffer aller ding / Ich bin nur staub und erde / Doch bist du so ein frommer gast / Daß du noch nie verschmähet hast Den / der dich gerne siehet. (Paulus Gerhard.)

25.) In eigner Melodey.

Freuet euch / ihr Christen alle / Freue sich / wer immer kan / GOtt hat viel an uns gethan / Freuet euch mit grossem schalle / Daß er uns so hoch geacht / Sich mit uns befreundt gemacht. Freude / freude / über freude / Christus wehret allem leide ! Wonne / wonne über wonne / Er ist die genadensonne.

2. Siehe / siehe ! meine seele / Wie dein Heyland kömmt zu dir / Brennt in liebe für und für / Daß er in der krippenhöle Harte lieget dir zu gut / Dich zu lösen durch sein blut. Freude / freude / ꝛc.

3. JEsu / wie soll ich dir dancken? Ich bekenne / daß von dir Meine seeligkeit herrühr : So laß mich von dir nicht wancken / Nimm mich dir zu eigen hin / So empfindet hertz und sinn / Freude / freude / ꝛc.

4. JEsu / nimm dich deiner glieder Ferner in genaden an / Schencke / was man bitten kan / Zu erquicken deine brüder / Gieb der gantzen Christenschaar Frieden und ein seeligs jahr. Freude / freude / ꝛc.

Neu-Jahrs Gesänge.

26.) Mel. Wach auff mein Hertz.

NUn laßt uns gehn und tretten / Mit singen und mit beten / Zum HErrn der unserm leben Biß hieher krafft gegeben.

2. Wir

2. Wir gehn dahin und wandern
Von einem jahr zum andern/ Wir leben und gedeyen Vom alten biß zum neuen.

3. Durch so viel angst und plagen / Durch zittern und durch zagen/ Durch krieg und grosse schrecken / Die alle welt bedecken.

4. Dann wie von treuen müttern
In schwehren ungewittern Die kindlein hier auff erden Mit fleiß bewahret werden.

5. Also auch / und nicht minder
Läßt Gott ihm seine kinder / Wann noth / und trübsal blitzen / In seinem schooße sitzen.

6. Ach hüter unsers lebens ! Fürwahr es ist vergebens / Mit unserm thun und machen / Wo nicht dein' augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue / Die alle morgen neue ; Lob sey den starcken händen / Die alles hertzleyd wenden.

8. Laß ferner dich erbitten / O Vatter / und bleib mitten In allem creutz und leyden Ein brunne unsrer freuden.

9. Gib mir und allen denen / Die sich von hertzen sehnen Nach dir und deiner hulde / Ein hertz / das sich gedulde.

10. Schleuß zu die jammer-pforten/ Und laß an allen orten / Auff so viel blut vergiessen / Die friedens-ströme fliessen.

11. Sprich deinen milden seegen
Zu allen unsern wegen / Laß grossen und auch kleinen Die gnaden-sonne scheinen.

12. Sey der verlaßnen Vatter / Der irrenden berather / Der unversorgten gabe / Der armen gut und haabe.

13. Hilff gnädig allen krancken / Gib fröliche gedancken Den hochbe-

trübten seelen / Die sich mit schwehrmuth quälen.

14. Und endlich / was das meiste / Füll uns mit deinem Geiste / Der uns hier herrlich ziere / Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wolst du geben / O meines lebens leben! Mir und der Christen-schaare Zum seel'gen neuen jahre. (Paulus Gerhard.)

27.) Mel. Gelobet seyst du JEsu.

NUn wölle GOtt daß unser g'sang Mit lust und freud aus glauben gang / Zu wünschen euch ein gutes jahr / Und ers in gnaden mache wahr / Alleluja.

2. Kein mensch noch stand hie mag bestahn / Der Gott nicht wird zum shülffen han / Daß er ihn leit all tag und stund / Drum wünschen wir aus hertzensgrund / Alleluja.

3. Der obrigkeit / daß sie ihr'n g'walt Von Gott annehm und recht verwalt / Es geb ihr Gott viel ernst und fleiß / Daß sie sey auffrecht / fromm und weiß / Alleluja.

4. Zu handlen was Gott löblich ist / Und seinem Sohn HErrn JEsu Christ / Und bleib an seinen worten treu / Daß sie ihr arbeit nicht gereu / Alleluja.

5. Einr gantzen g'mein gehorsamkeit / Zu fördrung zucht und erbarkeit / Auch gmeine lieb mit treu und fried / Daß g'sunder leib hab gsunde glied / Alleluja.

6. Einm jeden hauß und was darinn / Dem wünschen wir ein rechten sinn / zu Gottes preiß und ehr allzeit / Der hauß und hof und alles geit / Alleluja.

7. Euch dienstleut g'horsam / treu und still / auch friedlich seyn / wie GOtt das will / Es war auch Christus

euer knecht / Wer das glaubt der-
selb dienet recht/ Alleluja.

8. Daß ehleut leben friedenreich /
Und tragen lieb und leyd zugleich/ Es
sey ein fleisch / ein hertz / ein geist/
Die gnad HErr GOtt an ihnen leist/
Alleluja.

9. Auch daß wir jungen förchten
GOtt/ Und halten sein heilig gebott/
Und wachsen auff in zucht und lehr /
Dem g'meinen nutz und Gott zu ehr /
Alleluja.

10. Wem das von hertzen g'legen
an / Und der mit uns mag arbeit han/
Daß wir nach GOtt erzogen wohl /
Demselben GOtt belohnen soll/ Allel.

11. Die jungen gsellen allgemein /
Die töchtern auch behalt Gott rein /
Und geb ihn'n keuschen sinn und muth/
Zu überwinden fleisch und blut/Allel.

12. Ihr krancken habet schmer-
tzen viel/ Auch tag und nacht gar
lange weil / So mach euch GOtt im
hertzen g'sund / G'rüst mit gedult zu
aller stund/ Alleluia.

13. Anfechtung/ gfängniß/ trübsal/
g'schrey/ Verfolgung groß und man-
cherley/ Erleiden viel auff dieser erd/
GOtt helff ihn'n tragen solch be-
schwerd / Alleluja.

14. Es geb euch armen GOtt der
HErr / Das täglich brod / und was
euch mehr / An leib und seel gar viel
gebrist/ Voraus gedult durch JEsum
Christ/ Alleluja.

15. Die täglich an der arbeit sind/
Mit frommkeit z'nehren weib und
kind/ Den wünschen wir daß ihr ge-
nieß/ In GOttes-seegen wol ersprieß/
Alleluja.

16. Die zeitlich gut und reichthum
han/ Darbey in grossen sorgen stahn/
Die theilen aus und rüsten sich/ Daß

ste in GOtt auch seyen reich/Alleluja.

17. Und dienen gern dem g'meinen nutz / Dem armen mann zu hülff und schutz / Auch zieh'n die kind darzu mit fleiß / Das ist der reichen gröster preiß / Alleluja.

18. Ihr sünder sucht das himmelreich / Und das euch GOtt die sünd verzeih / Bekehr euch all nach seinem wort / Und mach euch seelig hie und dort / Alleluja.

19. Die uns mit ernst den glauben lehr'n / Der falschen lehr und leben wehr'n / Und führen GOttes wort und werck / Den'n gebe Gott sein gnad und stärck / Alleluja.

20. Das wünschen wir von hertzen all / Zu seyn ein volck das GOtt gefall / Ein ehrlichs volck / ein heilge stadt / Die steh auff GOtt gantz steiff und satt / Alleluja.

21. Es sey mit uns sein göttlich hand / Die b'hüt und b'schirm für aller schand / Er geb mit gnad viel guter jahr / In seiner lieb / das werde wahr / Allel. (D. Joh. Zweck.)

28.) Mel. Von Gott will ich ꝛc.

HElfft mir GOtt's güte preisen / Ihr lieben kindelein :/: Mit gsang und andern weisen / Ihm allzeit danckbar seyn / Fürnehmlich zu der zeit / Da sich das jahr will enden / Die sonn sich zu uns wenden / Das neu-jahr ist nicht weit.

2. Erstlich last uns betrachten Des HErren reiche gnad :/: Und so gering nicht achten / Sein unzählich wolthat. Stets führen zu gemüth : Wie er diß jahr hat geben / All nothdurfft diesem leben / Und uns für leyd behüt.

3. Lehr-ampt / schul / kirch / erhal-

ten

ten In gutem fried und ruh:/: Nahrung für jung und alten / Bescheret auch darzu. Und gar mit milder hand/ Sein güter außgespendet / Verwüstung abgewendet / Von dieser stadt und land.

4. Er hat unser verschonet / Aus vätterlicher gnad :/: Wann er sonst hätt belohnet / All unser missethat / Mit gleicher straff und pein/ Wir wären längst gestorben / In mancher noth verdorben / Dieweil wir sünder seyn.

5. Nach Vatters art und treuen/ Er uns so gnädig ist :/: Wann wir die sünd bereuen / Glauben an JEsum Christ / Hertzlich ohn heucheley ; Thut er all sünd vergeben / Lindert die straff darneben / Steht uns in nöthen bey.

6. All solch dein güt wir preisen / Vatter ins himmels-thron :/: Die du uns thust beweisen / Durch Christum deinen Sohn. Und bitten ferner dich/ Gib uns ein frölichs jahre/ Für allem leyd bewahre / Und nehr uns mildiglich.

(D. Paulus Eberus.)

Vom süssen Namen JEsu.

29.) Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

O JEsu süß / wer dein gedenckt / Des hertz mit frend wird überschwenckt / Noch süsser aber alles ist: Wo du/ O JEsu/ selber bist.

2. JEsu/ du hertzens-freud und wonn/ Deß lebens-brunn / du wahre sonn / Dir gleichet nichts auff dieser erd/ An dir ist / was man je begehrt.

3. JEsu / dein lieb ist mehr dann süß / Nichts ist darinn / das ein verdrieß : Viel tausendmal ists/ wie ich

sag / Edler / als mans außsprechen mag.

4. JEsu / du quell der gütigkeit / Ein hoffnung bist all unser freud / Ein süsser fluß und gnaden-brunn / Deß hertzens wahre freud und wonn.

5. Dein lieb / o süsser JEsu Christ / Des hertzens beste labung ist / Sie machet satt / doch ohnverdruß / Der hunger wächst im überfluß.

6. JEsu / du engelische zier / Wie süß in ohren klingst du mir / Du wunder-honig in dem mund / Kein bessern trunck mein hertz empfund.

7. JEsu / du höchste gütigkeit / Meins hertzens-lust und beste freud / Du bist die unbegreifflich güth / Dein lieb umfäht all mein gemüth.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut / Wohl dem / der sonst nichts suchen thut. Mir selber will ich sterben ab / Daß ich in ihm das leben hab.

9. JEsu / o meine süßigkeit! Du trost der seel / die zu dir schreyt: Die heissen thränen suchen dich / Das hertz zu dir schreyt inniglich.

10. Ja / wo ich bin / um was revier / so wolt ich / JEsus wär bey mir / Freud über freud / wann ich ihn find / Seelig! wann ich ihn halten könnt.

11. Was ich gesucht / das seh ich nun / Was ich begehrt / das hab ich schon. Für lieb / o JEsu / bin ich schwach / Mein hertz das rufft und schreyt dir nach.

12. Wer dich / o JEsu! also liebt / Der bleibt gewiß wol unbetrübt / Nichts ist / daß diese lieb verzehr / Sie wächst und brennt je läng'r je mehr.

13. JEsu / du blum und jungfrau-Sohn / Du lieb und unser gnaden-bron / Dir sey lob / ehr / wie sichs gesiemt /

gezieмt / Dein reich kein ende nimmer nimmt.

14. In dir mein hertz hat seine lust / HErr / mein begierd ist dir bewust: Auff dich ist all mein thun gestellt / JEsu du Heyland aller welt.

15. Du brunn-quell der barmhertzigkeit / Dein glantz erstreckt sich weit und breit / Der traurigkeit gewölck vertreib / Das licht der glori bey uns bleib.

16. Dein licht im himmel hochergklingt / Kein chor ist / der nicht von dir singt / JEsus erfreut die gantze welt / Die er bey GOtt zu fried gestellt.

17. Jesus im fried regierer thut / Der übertrifft alls zeitlich gut / Der fried bewahr mein hertz und sinn / So lang ich hier auff erden bin.

18. Und wann ich ende meinen lauff / So hohle mich zu dir hinauff / JEsu / daß ich da fried und freud / Bey dir genieß in ewigkeit.

19. JEsu erhöre meine bitt / JEsu / Verschmäh mein seufftzen nit / JEsu / mein hoffnung steht zu dir: O JEsu / JEsu hilff du mir. (Joh. Arnd.)

30.) Mel. O Gott du frommer ꝛc.

ACh JEsu / dessen treu Im himmel und auff erden :/: Durch keines menschen mund Kan gnug gepriesen werden: Ich dancke dir / daß du Ein wahrer mensch gebohrn / Hast von mir abgewandt / Daß ich nicht bin verlohrn.

2. Fürnemlich wird in mir All hertzens-angst gestillet :/: Wann mich dein süsser nam Mit seinem trost erfüllet / Kein trost so lieblich ist / Als den mir gibt dein nam / Der süsse JEsus nam / O fürst aus Davidsstamm.

3. O JEsu / höchster schatz / Du kanst mir freude bringen :/: Es kan nichts lieblicher Als JEsus-name klingen. Ich kan nicht traurig seyn / Weil JEsus heißt so viel Als Heyland oder held / Der selig machen will.

4. Wann satan sich bey mir Mit anfechtung will regen :/: Ist JEsus name mir Zum trost / schutz / fried / und seegen / Zur weißheit und artzney In aller angst und noth / Daß ich nicht fürchten darff Den teuffel und den tod.

5. Daß ich ein zorn-kind bin / Das macht die schnöde sünde :/: Dein JEsus-nahm macht mich Zu einem gnaden-kinde : Er nimmt von mir hinweg Die schuld und missethat / Bringt mir die seeligkeit Und deines Vatters gnad.

6. Ey nun / so heilge mich / Der ich bin gantz beflecket :/: Dein JEsus-name / der Die sünde gantz zudecket: Er kehre ab den fluch / Den seegen zu mir wend / Auff daß dadurch bey mir Sich alle schwachheit end.

7. Er sey mein licht / das mich In finsternüß erleuchte :/: Er sey des himmels-thau / Der mich in hitz anfeuchte / Er sey mein schirm und schild / Mein schatten / schloß und hut / Mein reichthum / ehr und ruhm / Er sey mein höchstes gut.

8. Er sey mein himmels-weeg / Die warheit und das leben :/: Er wolle mir zu letzt Aus gnaden dieses geben / Daß ich alsdann in ihm Diß leben schliesse wohl / Wann meine sterbens-zeit Und stunde kommen soll.

9. Inmittelst helff er mir / So lang ich hie noch wandle :/: Daß ich in meinem thun Treu und auffrichtig handle. Erstehe mir stets bey Mit

seines

seines Geistes gab Und gebe kräfft / wann ich Was zu verrichten hab.

10. In JEsu nahmen bin Ich heute auffgestanden :/: In ihm vollbring ich heut / Was mir kommt unter handen; In deinem nahmen ist Der anfang schon gemacht / Das mittel und der schluß Wird auch durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich / und in dir / In dir will ich auch sterben :/: HErr / sterben will ich dir: In dir will ich ererben Das ew'ge himmel-reich! Das du erworben mir: Von dir verklärt will ich Dir dienen für und für. (Joh. Hermann.)

31.) Mel. Meinen JEsum laß ꝛc.

JEsus ist der schönste nam Aller / die vom himmel kamen :/: Huldreich / prächtig / tugendsam / Uber aller götter namen. Seiner grossen lieblichkeit / Gleicht kein name weit und breit.

2. JEsus ist das heil der welt / und ein artzney für die sünden :/: JEsus ist ein starcker held / Unsern feind zu überwinden: Wo nur JEsus wird gehört / Ist der teuffel schon gestört.

3. JEsus ist der weisen stein / Der gesundheit gibt und leben :/: JEsus hilfft von aller pein / Die den menschen kan umgeben / Lege JEsum nur auffs hertz / So verliert sich aller schmertz.

4. JEsus ist der süsse brunn / Der die seelen all erquicket :/: JEsus ist die ewge sonn / Derer strahl uns gantz verzücket / Wilt du froh und freudig seyn / Laß nur ihn zu dir hinein.

5. JEsus ist ein ewger schatz /

Und ein abgrund alles guten :/: Jesus ist ein freudenplatz Voller süssen himmels fluthen / JEsus ist ein kühler thau / Der erfrischet feld und au.

6. JEsus ist der liebste thon / Den mir alle welt kan singen :/: Ja ich bin im himmel schon / Wann ich JEsum hör erklingen / JEsus ist meins hertzens freud / Und mein ewge seligkeit.

7. JEsus ist mein himmel-brod / Das mir schmäckt / wie ichs begehre :/: Er erhält mich für dem tod / Stärckt mich / daß ich ewig währe / Zucker ist er mir im mund / Balsam / wann ich bin verwund.

8. JEsus ist der lebens-baum / Voller edlen tugend früchte :/: Wann er find im hertzen raum / Wird das unkraut gantz zunichte / Alles gifft und unheil weicht / Was sein schatten nur erreicht.

9. JEsus ist das höchste gut / In dem himmel und auf erden :/: JEsus name macht mir muth / Daß ich nicht kan traurig werden / JEsus name soll allein / Mir der liebste name seyn. (D. Heinr. Müller.)

Am Heil. 3. König Tag.

32.) Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

WAs förchst du feind Herodes sehr / Daß uns gebohrn kommt Christ der HErr? Er sucht kein sterblich königreich / Der zu uns bringt sein himmelreich.

2. Dem stern die weisen folgen nach / Solch licht zum rechten licht sie bracht / Sie zeigen mit den gaben drey / Diß kind GOtt / mensch und König sey.

3. Die

3. Die tauff im Jordan an sich nahm / Das himmelische Gottes-lamm / Dardurch der nie kein sünde that / Von sünden uns gewaschen hat.

4. Ein wunder-werck da neu geschah / Sechs steinern krüge man da sah / Von wasser / das verlohr sein art / Rother wein durch sein wort draus ward.

5. Lob / ehr und danck sey dir gesagt / Christ gebohrn von der reinen magd / Mit Vatter und dem heilgen Geist / Von nun an biß in ewigkeit.

(D. Mart. Luther.)

Auff das Fest der Verkündigung Mariä.

33.) In bekandter Meloden.

EIn engel schon Von Gottes-thron Zu einer jungfrau reine :/: Maria zart Gesendet ward / Zu ihr kam er alleine. Derselb engel heißt Gabriel / Das ist verdolmetscht / Gottes krafft. Er bracht ein frölich bottschafft / Wies Gott gedächt / Menschlich geschlecht Aus aller noth Und ewgem tod Durch seinen Sohn zu'rlösen / Sonst blieb im zorn Die welt verlohrn Bey satana dem bösen.

2. Der engel fein Trat zu ihr ein / Und redt aus Gottes munde :/: Gott grüß dich zart / Holdseligr art / Mit dir ist Gott der HErre. GOtt hat dich weit Gebenedeyt / Uber all' weiber auff erden / Sie dacht / Was will draus werden? Die jungfrau zart Betrübet ward. Der engel spricht: Du solt dich nicht / Vor meiner red entsetzen / Ich komm von GOtt / Ein frommer bott / Laß dich mein wort ergötzen.

3. So hör von mir / Was ich soll dir Von Gottes wegen sagen :/: In deinem leib / Du reines weib / Ein kindlein wirst du tragen. Derselb dein Sohn / Jungfräulein schon / JEsus genennt soll werden / Er wird groß seyn auff erden / Ja Gottes Sohn / Im höchsten thron Genennt wird seyn / Und haben ein Seins Vatters Davids stuhle / Demselben reich / Ward nie keins gleich / Er wird regiern ohn ende.

4. Die reine magd Zum engel sagt: Wer hat solchs je gesehen :/: So ich kein mann Erkennet han / Wie kan dann diß geschehen? Er sprach: hör mich / Daß über dich / Der heilig Geist wird kommen / Von Gott hab ichs vernommen / Solchs wird verschafft. Kein mensch versteht / Wie das zugeht / Noch wirds geschehn auf erden / Darum der Sohn / Den du solt han / Gotts Sohn genennt soll werden.

5. Noch weiter merck Ein göttlich werck / Daran solt du dich halten :/: Dir ist bekandt Darzu verwand Elisabeth die alte. Durch Gottes gnad Ein kindlein hat / Von ihrem mann empfangen / Sechs mond seynd schier vergangen / Die unfruchtbar Gezählet ward / Dann alle ding Gott müglich sind / Maria sprach zum engel: Sieh / ich bin gern Die magd des HErrn / Mir gscheh nach deinen worten. (Erasmus Alberus.)

34) Mel. Durch Adams Fall ꝛc.

MEin Seel erhebt den HErren mein / Mein geist thut sich erspringen :/: In dem der soll mein Heyland seyn / Maria so thut singen: Mich schlechte magd / Aus niedrigkeit /

keit / Allein hat angeschen; In mir vollbracht / Sein göttlich macht / All gschlecht mir lob verjähen.

2. Sein nam der ist allein bereit / Und thut all welt ergötzen :/: Die sich in sein barmhertzigkeit / Mit furcht allzeit thun setzen / Dann sein gewalt / Von ander spalt / So er sein arm thut regen / Was hoffart treibt / Kein gwalt auch bleibt / Vom stuhl thut ers bewegen.

3. Was demuth / gdult und hunger hat / Die will er gäntzlich speisen :/: Hoch setzen sie und machen satt / Damit sein gwalt beweisen. Die reichen schon / läßt leer hingahn / Thut sie in trauren setzen / Doch was arm ist / Dem hie gebrist / Will er mit freud ergötzen.

4. Der HErr nahm auch an seinen knecht / Israel den viel frommen :/: Barmhertzigkeit die macht es schlecht / Daß er ihn angenommen. Wie ers dann vor / den vättern zwar / Vor langer zeit / Hat zugesait / Auch Abraham / Und was je kam / Vom saamen sein in ewigkeit.

5. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / Auch GOtt dem heilgen Geiste :/: Als er im anfang war und nun / Der uns sein gnade leiste / Daß wir wandlen in seinem pfad / Daß uns die sünd der seel nit schad / Wer das begehrt / Dem wirds gewährt / Nun sprecht von hertzen / Amen.

(Simphorianus Pallio.)

Paßions-Gesänge.

35.) Mel. Hertzlich tout mich

O Haupt / voll blut und wunden /

Voll

Voll schmertz und voller hohn! O haupt / zum spott gebunden Mit einer dornen-cron! O haupt / sonst schön gezieret Mit höchster ehr und zier / Jetzt aber höchst schimpffiret; Gegrüsset seyst du mir.

2. Du edles angesichte / Dafür erschrickt und scheut Das grosse welt-gewichte / Wie bist du so bespeyt? Wie bist du so erbleichet! Wer hat dein augen-licht / Dem sonst kein licht nicht gleichet / So schändlich zugericht?

3. Die farbe deiner Wangen / Der rothen lippen-pracht Ist hin / und gantz vergangen / Des blassen todes-macht Hat alles hingenommen / Hat alles hingerafft / Und daher bist du kommen Von deines leibes-krafft.

4. Nun / was du / HErr / erduldet / Ist alles meine last / Ich hab es selbst verschuldet / Was du getragen hast. Schau her / hie steh ich armer / Der zorn verdienet hat; Gib mir / o mein erbarmer / Den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich / mein hüter / Mein hirte / nimm mich an! Von dir / quell aller güter / Ist mir viel guts gethan / Dein mund hat mich gelabet / Mit milch und honig-kost; Dein geist hat mich begabet / Mit süsser gnaden-post.

6. Ich will hier bey dir stehen / Verachte mich doch nicht: Wie kan ich von dir gehen / Wann dir dein hertze bricht? Wann dein hertz wird erblassen / Im letzten todes-stoß; Alsdann will ich dich fassen / In meinen arm und schooß.

7. Es dient zu meinen freuden / Und kommt mir hertzlich wohl / Wann

Wann ich in deinem leyden / Mein heyl / dich finden soll ; Ach möcht ich / o meinleben! An deinem creutze hier / Mein leben von mir geben / Wie wohl geschehe mir!

8. Ich dancke dir von herzen / O JEsu! liebster freund! Für deine todes-schmertzen / Da dus so gut gemeynt. Ach! gib / daß ich mich halte Zu dir und deiner treu / Und wann ich nun erkalte / In dir mein ende sey.

9. Wann ich einmahl soll scheiden / So scheide nicht von mir: Wann ich den tod soll leyden / So tritt du denn herfür: Wann mir am allerbängsten Wird um das hertze seyn / So reiß mich aus den ängsten / Krafft deiner angst und pein.

10. Erscheine mir zum schilde / Zum trost in meinem tod / Und laß mich sehn dein bilde In deiner creutzes-noth / Da will ich nach dir blicken / Da will ich glaubens-voll / Dich fest an mein hertz drücken ; Wer so stirbt / der stirbt wohl!

36.) Mel. Christus der uns selig &c.

JEsu leyden pein und tod / JEsu tieffe wunden / Haben menschen die nur koth / Heilsamlich verbunden. Menschen schafft die sünde ab / Wir sind Christen worden / Sollen kommen aus dem Grab In der engel-orden.

2. JEsus in den garten gieng / Traurig an geberden / Mit gebett das werck anfieng / Kniet auff die erden / Seine seel biß in den tod Hefftig war betrübet; Schau / in was für grosse noth Er für dich sich giebet!

3. Wachet / betet / Christus spricht /

spricht / Daß ihr nicht verzaget / Der geist sich zwar hoch verpflicht / Das fleisch sich nicht waget; Mit gebett fah alles an / Wann es soll gelingen / Sey nicht ein vermessen mann In so schwehren dingen.

4. JEsu / dem der engel-chor Unverwandt auffwarten / Den zu stärcken kam hervor Ein engel im garten; Wann kommt meine letzte zeit / Dein engel mich stärcke / Damit ich im letzten streit Todes-angst nicht mercke!

5. JEsu / dein blut-rother schweiß / Dein betrübtes zagen Macht die schwartze sünde weiß / Kan wehmuth verjagen; Menschen zaget nicht so sehr / Christus hat erduldet / Was ich / du / und andre mehr Tausendmahl verschuldet.

6. Mit ein'm kuß Judas / der feind / Ward ein Gotts verräther / Der doch nennet einen freund Diesen übelthäter; Wann dich auch die böse welt Also will betriegen / Böses mit gutem vergelt / Alsdann wirst du siegen.

7. Alle jünger lauffen weg / Lassen JEsum stecken / Petrus selbst / der / vor so keck / Weiset ihm den rücken; Gott hält aus gedultiglich / Der auch hat gelitten / Der mir hilfft / und läst noch nicht / Ab / für mich zu bitten.

8. JEsus / ohne missethat / Im garten vorhanden / Da man ihn gebunden hat Fest mit harten banden; Wann uns will der böse feind Mit der sünde binden / So laß uns / o menschen-freund / Dadurch lösung finden.

9. Falsche zeugniß / hohn und spott / Speichel auch der knechte / Leidet

Leidet der viel fromme GOtt Der allein gerechte; Und du sündige gestalt Wilst zu tod dich härmen / Wann verfolgung mit gewalt Auch auff dich loß stürmen.

10. Petrus / der nicht denckt zurück / Seinen Gott verneinet / Der doch auff den ernsten blick Bitterlichen weinet; JEsu / blicke mich auch an / Wann ich nicht will büssen / Wann ich böses hab gethan / Rühre mein gewissen!

11. Judas hencket / und darauf Den landpfleger reitzend / Schreyt des volckes gantzer hauff: Weg nur / weg ans creutze / Nicht nur Judas / sondern ich / Und die missethaten Haben unbarmhertziglich Meinen Gott verrathen.

12. JESU blut den Juden ist Tod und lauter hölle; Prüfe sich ein jeder Christ / Daß er sich recht stelle / Wann er will das theure blut Würdiglich geniessen / Sollen aus betrübtem muth Zuvor thränen fliessen.

13. JEsus sein creutz selber trägt / Dran man ihn will hefften / Simon / dems auch auffgelegt Trägt mit allen kräfften / Doch gezwungen solchs er faßt; Gib / HErr / krafft und gaben / So will ich ein theil Der last Ungezwungen tragen!

14. JEsus angenagelt ist An das creutz sehr feste / Beydes durch gewalt und list Seiner freund und gäste; Menschen / die ihr lose seyd / Könnt euch ihm verbinden / Wann ihr vom unrecht bey zeit Wolt zurecht euch finden.

15. JEsu deine beyde händ / Und auch deine füsse / Alle viere für vier end Aller welt jetzt büssen;

Hier

Hier ist gar kein unterscheid Unter Jud- und Türcken / Gnade allen ist bereit / Wo dein geist darff wircken.

16. JEsu unter deinem creutz Stehe ich und weine / Weil ich seh daß allerseits / Vom haupt auff die beine / Fleust dein blut / der edle safft / Als der leib zerbirstet; Das gibt mir vollkommne krafft / Wornach mich sehr dürstet.

17. JEsus hier von Nazareth Ein König der Jüden / Auff des volckes zein gebett / Schmertzlich ist verschieden; Wann der böse Jude kan Keinen Heyland leiden / So will ich sein unterthan Seyn mit allen freuden.

18. Die kriegs-knechte theilen sich In des HErren kleider / Spielen drum gar liederlich; Also geht es leider / Wer zu Christo sich bekennt / Den will der feind fressen / Darum raubet er und brennt Uber all vermessen.

19. JEsus hänget an dem holtz / Bittet für die thäter / Die ihn hassen steiff und stoltz / Mehr als sein verräther; Deine sünde tödten ihn / O mensch! das bereue / Sein' vorbitt ist dei gewinn / Dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wohl in acht / In der letzten stunden Seine mutter noch bedacht / Setzt ihr ein'n vormunden; O mensch! mache richtigkeit / GOtt und menschen liebe / Stirb darauff ohn alles leyd / Und dich nicht betrübe.

21. JEsus dem das paradieß Offenhertzig schenckte / Mit einm schwur ihm das verhieß / Der nun sprach: gedencke; Denck / o mensch!

und

und bitte Gott / Daß er dein gedencke / In so vielfältiger noth Linderung dir schencke.

22. Unglück dem das leben bracht / Der schon war verlohren / Und hieran wohl nie gedacht Wird von Gott erkohren; Deine ruthen / lieber Job / Dir nicht wenig dienen / Können dich zu deinem lob Mit Christo versöhnen.

23. Mein GOtt / mein GOtt / JEsus rieff / Wie bin ich verlassen! Fühle in der angst so tieff Leiden ohne massen; Ruff auch du / wann noth ist da / GOtt an / deinen HErren / Er will dannoch dir seyn nah / Ob er gleich scheint ferren.

24. JEsu gab man bittre gall / Unserm lebens-fürsten / Der da ist mein einig all / Muß für armuth dürsten; JEsu / wann ich leide noth / Will mit dir ich leiden Daß ich mag bey dir / o GOtt / Bleiben ungescheiden.

25. JEsus alles hat vollbracht / Was nur von propheten / Lange vorher ist gesagt / Nichts mehr ist von nöthen; Weine nicht / nur Christi werck / Haben alls erworben / Wann der trost mich nicht gestärckt / Wär ich längst verdorben.

26. Vatter / JEsus allermeist Rieff an seinem ende / Ich befehle meinen geist Dir in deine hände; Meine seele meinem GOtt Will ich stets befehlen / O da wird sie keine noth Nimmermehr mehr quälen.

27. Als geschehen war die bitt' / JEsus sein haupt neiget / Hängend am holtz so verschied / Seine knie beuget; Hören will er deine wort' / Küssen sein erlößten / Seinen Vatter loben dort / Die sich seiner trösten.

28. Ein-

28. Finsterniß die gantze welt Decket / das erdbeben Auch die harten felsen spält / Todte sich erheben; Kan mein todter JEsus nun Solches thun jetzunder / Wie vielmehr wird er dann thun Herrschend grosse wunder.

29. JEsus ist ein frommer mann / GOttes Sohn gewesen / Wie wir dann von dem haupt-mann Und viel andern lesen / Die sich schlugen an die brust / Liessen ab von sünden; Wer zur besserung hat lust / Mag bey zeit sich finden.

30. Ein schand-bube und soldat JEsum in die seite Mit einm spieß gestochen hat / Da sahen viel leute / Wie das blut und Wasser rann Runter auff die erden / Wodurch beydes weib und mann Sollen seelig werden.

31. JEsu / du ligst in der erd / Als ein wurm / begraben / Laß mich / wann ich sterben werd / Ruh im grabe haben / So werd ich HErr JEsu Christ / Durch dein' krafft und wunden Dermahleins / wann es zeit ist / Sicher wieder funden.

32. JEsu / seelig werd ich seyn! Ich bins schon durch hoffen / Weil ich von der sünden-pein / So mich je betroffen / Durch dein blut erlöset bin: Theure / theure schätze! Daran ich mit hertz und sinn Ewig mich ergötze.

33. JEsu / deine paßion Ist mir lauter freude / Deine wunden / cron und hohn / Meines hertzens-weide: Meine seel auf rosen geht / Wann ich dran gedencke / In dem himmel eine stätt Mir deßwegen schencke!

34. JEsu / der du warest tod / Lebst

Lebest nun ohn ende; In der letzten todes-noth Nirgend hin mich wende Als zu dir / der mich versöhnt / O mein trauter HErre / Gib mir nur / was du verdient / Mehr ich nicht begehre. (J. A. P.)

37.) In eigner Melodey.

HErtzliebster JEsu / was hast du verbrochen / Daß man ein solch scharff urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld? In was für missethaten Bist du gerathen?

2. Du wirst gegeisselt und mit dornen gekrönet / Ins angesicht geschlagen und verhöhnet / Du wirst mit eßig und mit gall getränckет / Ans creutz gehencket.

3. Was ist die ursach aller solcher plagen? Ach! meine sünden haben dich geschlagen; Ich / ach HErr JEsu / habe diß verschuldet / Was du erduldet.

4. Wie wunderbahrlich ist doch diese straffe? Der gute hirte leidet für die schaafe / Die schuld bezahlt der HErre / der gerechte / Für seine knechte.

5. Der fromme stirbt / der recht und richtig wandelt / Der böse lebt / der wieder Gott mißhandelt; Der mensch verwirckt den tod / und ist entgangen / GOtt wird gefangen.

6. Ich war vom fuß auff voller schand und sünden / Biß zu der scheitel war nichts guts zu finden / Dafür hätt ich dort in der höllen müssen ewiglich büssen.

7. O grosse lieb' / o lieb' ohn alle masse! Die dich gebracht auff diese marter-strasse! Ich lebte mit der welt in lust und freuden / Und du must leiden.

8. Ach grosser König! groß zu allen zeiten / Wie kan ich gnugsam solche treu ausbreiten? Keins menschen hertz vermag es auszudencken / Was dir zu schencken.

9. Ich kan mit meinen sinnen nicht erreichen / Womit doch dein erbarmung zu vergleichen; Wie kan ich dir dann deine liebes-thaten Im werck erstatten?

10. Doch ist noch etwas / das dir angenehme / Wenn ich des fleisches lüste dämpff und zähme / Daß sie auffs neu mein hertze nicht entzünden Mit alten sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen kräfften / Fest die begierden an das creutz zu hefften / So gib mir deinen geist / der mich regiere / Zum guten führe.

12. Alsdann so werd ich deine huld betrachten: Aus lieb' an dich die welt für nichtes achten: Bemühen werd ich mich / HErr / deinen willen Stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen / Kein creutz nicht achten / keine schmach noch plagen / Nichts von verfolgung / nichts von todesschmertzen Nehmen zu hertzen.

14. Diß alles / obs für schlecht zwar ist zu schätzen / Wirstu es doch nicht gar bey seite setzen / In gnaden wirst du diß von mir annehmen / Mich nicht beschämen!

15. Wenn dort / HErr JEsu / wird vor deinem throne / Auff meinem haupte stehn die ehren-crone / So will ich dir / wenn alles wird wol klingen / Lob und danck singen.

(Joh. Heermann.)

38.) In bekandter Melodey.

O Mensch bewein dein Sünde groß/ Darum Christus seins Vatters schooß/ Aeussert und kam auf Erden:/: Von einer jungfrau rein und zart / Für uns ein Mensch gebohren ward/ Er wolt der mittler werden. Den todten er das leben gab / Und legt dabey all kranckheit ab / Biß sich die zeit herdrange/ Daß er für uns geopffert würd / Trug unsrer sünden schwere bürd Wohl an dem creutze lange.

2. Dann als das fest der Juden kam / JEsus sein jünger zu ihm nahm/ Gar bald thät er ihn'n sagen:/: Des menschen Sohn verrathen wird/ Ans creutz geschlagen und ermördt/ Darauff die Juden tagen. In Simons haußein fraue kam / Vielköstlichs wasser zu ihr nahm/ Thäts übern HErren giessen / Etlich der jünger murr'ten bald / JEsus die fraue gar nicht schalt / Das thät Judam verdriessen.

3. Zum hohenpriester er sich fügt / Den HErren zu verrathen lügt / Nahm dreyßig pfenning blende :/: Bald JEsus mit sein'n jüngern kam / Und aß mit ihn'n das oster-lamm / Und thät dasselbig enden. Er setzt uns auff ein testament / Sein'n tod zu b'dencken biß ans end / Und wusch den jüngern d' füsse / Er bild ihn'n für die liebe schon / Und wie sie ihn würden verlohn / Mit trost thät ers beschliessen.

4. Darnach er an den ölbergtrat / In furcht und zittern er da bat / Ach! betet und thut wachen:/: Ein steinwurff bald er fürhin gieng / Zu seinem Vatter auch anfieng: O Vatter/

thu hie machen / Daß dieser kelch hie geh von mir / Dann alle ding sind müglich dir / Doch es geschehe dein wille: Solchs er zum dritten male bath / So offt er zu den jüngern trat / Sie schlieffen all in stille.

5. Er sprach / schlafft ihr in meinem läyd / Es ist genug / die stund ist bereit / Des menschen Sohn wird geben :/: In d' händ der sünder / nun steht auff / Der mich verräth der lanret drauff / Nun betet ihr darneben. Als er noch redt / sieh Judas kam / Ein grosse schaar er mit ihm nahm / Mit spiessen und mit stangen / Ein zeichen der verräther gab / Welchen ich küß merckt eben ab / Den solt ihr weißlich fangen.

6. Als JEsus nun wust alle ding / Gar bald er ihm entgegen gieng / Und sprach zu ihn'n mit güte :/: Wen sucht ihr hie mit solcher gwalt / JEsum / sprachens / und fielen bald / Zurück in ihrem wüten. Judas gab ihm den kuß behend / Der grausam hauff auff JEsum rennt / Und fiengen ihn mit grimme / Petrus sein schwerdt auszucket recht / Hieb ab ein ohr des Bischoffs knecht / JEsus bald antwort't ihme:

7. Ficht nicht / steck ein das schwerdte dein / Soll ich nicht trincken den kelch mein / Den knecht macht er gesunde :/: Der hauff JEsum zu Hannas führt / Und auch zu Caiphas berührt / Gefangen und gebunden. Petrus folgt in den hof hinein / Durch den bekandten jünger seyn / Verläugnet dreymal den HErren: Der Bischoff fraget JEsum stät / Sie suchten falsche zeugen und räth / Die ihn zum tod begehrten.

8. Christus antwortet ihnen nicht /

Der

Der hohepriester zu ihm spricht / Was thust du darzu sagen? :/: Ich bschwör dich bey dem GOtte mein/ Sag bist du Christ der Sohne sein / JEsus antwort't ohn zagen: Ich bins und sags / nach dieser zeit / Werd ihr des menschen Sohne weit / In wolcken sehen kommen / Sitzend zur rechten Gottes sein / Der bischoff z'rriß das kleide sein / Und sprach / ihr habt vernommen;

9. Daß er gelästert Gott so sehr / Er sprach / merckt auff / Was woll'n wir mehr / Sie sprachen er soll sterben :/: Und speyten ihm ins angesicht / Viel backenstreich auff ihn gericht / Mit lästerworten herben. Verdeckten ihm das antlitz sein / Und schlugen ihn mit fäusten drein / Sagten: wer hat dich g'schlagen / Am morgen früh der hauffe gar / Fragten JEsum mit mancher g'fahr / Thäten mit ihm bald jagen.

10. Und gaben ihn Pilato b'hend / Als Judas sah / wonaus es lend / That ihn die sach gereuen :/: Das geld er bald den priestern gab / Und sprach: ich sehr gesündigt hab / Erkannte sein untreue / Er hencket sich und schnellt entzwey / Die hohenpriester beyderley Rathschlagten um das gelde / Eins haffners acker kaufften sie / Den pilgern zur begräbniß hie / Als auch der prophet meldet.

11. Als JEsus für Pilato stund / Erhub sich grosse klag ohn grund / Thäten ihn hoch verklagen :/: Dem käyser hat er z'widerthon / Und nennet sich ein GOttes Sohn / Verführt das Volck all tage. Pilatus ihn viel fragen thät / JEsus aber kein antwort redt / Das nahm Pilatus wunder / Er schickt ihn zu Herodes hin /

Herodes freuet sich auff ihn / Vermeynt zu sehn was b'sonder.

12. Alß JEsus nun kein antwort gab / Verachtet ihn Herodes drab / Schickt ihn Pilato wieder :/: Pilatus brufft die Juden und sprach: Den menschen auch Herodes sah / Und achtet ihn für bider. Ein gwonheit ihr allwegen han / Darinn ihr ein gefangnen lahn / JEsum will ich loß geben / Sie schryen all mit lauter stimm / JEsum uns an das creutze nimm / Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEsum geißlen ließ / Und unter d' schaar ins richthauß stieß / JEsus ein purpur truge :/: Aus dornen flochten sie ein cron / Die muste durch sein haupte gohn / Mit eim rohr sie ihn schlugen. Und grüßten ihn einn König mit spott / Speyten auch in sein angsicht koth / Sein heiligs haupt auch schlugen. Pilatus sprach: seht an den man / An dem ich kein args finden kan / Und hab nicht straffens fuge.

14. Sie schryen all mit lauter stimm: Creutzge / creuzige / den hinnimm / Sonst bist nicht käysers freunde :/: Als nun Pilatus hört diß wort / Setzt er sich an des Richters orth / Wusch d' händ / wolt seyn ohn sünde. Gab ihn'n den mörder Barrabam / Bald JEsum er zu creutzgen nahm / Nach ihrem falschen willen / Sein kleider sie anlegten ihm / Und führten ihn mit grosser stimm / Das creutz trug er in stille.

15. Als sie nun gieugen aus mit ihm / Zwungens Simon in ihrem grimm / Daß er ihms creutz nachtruge :/: Viel volck und frauen weinten da / Bald JEsus sprach / als er sie sah / That sich zu ihnen biegen. Und

sprach

sprach / weinet nicht über mich / Ihr töchtern Zion bweine sich Ein jedes und sein kinde / Ihr werd noch sprechen / seelig die Unfruchtbahrn / und die säugten nie / Für forcht und qual der sünde.

16. Sie kamen bald zur schädelstatt / Zween übelthäter man da hat / Die man ans creutz auch schluge :/: Zur lincken und zur rechten hand / Wie es die schrifft längst hat bekannt / JEsus bald sprach mit fuge : Verzeih ihn'n Vatter diese that / Keiner weiß was er hie g'than hat / Pilatus thät auch schreiben / Hebräisch / griechisch und latein : JEsus ein köng der Juden sein / Das thät die priester b'trüben.

17. Als JEsus nun gecreutzigt war / Sein kleider sie bald nahmen dar / Und spihlten drüber b'hende :/: Als JEsus da sein Mutter sah / Darzu Johannem / er da sprach : Weib / diesen ich dir sende. Diß ist dein Sohn / zum jünger spricht / Diß ist dein mutter / laß sie nicht / Bald er sie zu sich nahme. Die hohenpriester trieben spott / Auch andre viel lästerten Gott / Bist du / der von GOtt kame?

18. Bist du nun GOttes lieber Sohn / Steig jetzt vom creutz / hilff dir davon / Das thäten auch die schächer :/: Doch einer sich zum andern kehrt / JEsus unschuld er ihn da lehrt / Sprach : JEsu / denck mein nacher / So du kommst in das reiche dein / Er sprach : heut wirst du bey mir seyn / Wohl in dem paradeise. Ein finstre ward zur sechsten stund / Um neune JEsus schrey von grund / Mit lauter stimm und weise :

19. Mein Gott / mein Gott / wie

läst du mich! Im spott brachten sie bald eßig / Und gaben ihm zu trincken :/: Als JEsus den versuchet hätt / Sprach er: vollbracht ist / das ich thät / Sein haupt ließ er da sincken. O Vatter / in die hände dein / Befehl ich dir den geiste mein / Schrey er mit lauter stimme / Gab auff sein geist / der vorgang b'hend Im tempel rieß entzwey zu end / Die felsen wichen ihme.

20. Das erdreich auch erzittern war / Die gräber wurden offenbahr / Der hauptmann und sein gsinde :/: Sprachen: fürwar / der fromme was / Und GOttes Sohn / diß zeiget das / Schlugen ihr hertz geschwinde. Als sie den schächern brachen d'bein / War JEsus tod / brachen ihm keins / Und stachen auff sein seiten: Es ran daraus wasser und blut / Ders hat gesehen zeugets gut / Die Schrifft zeugets auch weiter.

21. Nachdem als nun der abend kam / Joseph der fromme JEsum nahm Vom creutz ihn zu begraben :/: Darzu auch Nicodemus kam / Viel aloes und myrrhen nahm / Damit sie JEsum haben Gewickelt in ein leinwand rein / Da war ein grab in einem stein / In einem felsen neue / Darein sie JEsum legten schon / Thaten ein stein darüberthun / Und giengen hin mit reue.

22. Die Juden führten noch ein klag / Verhütens gwalt am dritten tag / JEsus stund auff mit gwalte :/: Auff daß er uns ja fromme möcht / Und zu ihm in sein reiche brächt / Aus der sündlichen g'stalte. Darum wir sollen frölich seyn / Daß unser seeligmacher fein / Christus hat überwunden / Für uns der sünden grosse

noth /

noth / Darzu die hölle und den tod / Und auch den teuffel bunden.

23. So last uns nun ihm danckbar seyn / Daß er für uns lidt solche pein / Nach seinem willen leben :/: Auch last uns seyn der sünden feind / Weil uns Gott's wort so helle scheint / Tag und nacht darnach streben. Die lieb erzeigen jederman / Wie Christus hat an uns gethan / Mit seim leiden und sterben. O menschenkind / betracht das recht / Wie Gottes zorn die sünde schlägt / Thu dich darvor bewahren.

(Seb. Heyden.)

39.) In bekandter Melodey.

O Lamm GOttes unschuldig / Am stamm des creutzes geschlachtet : Allzeit gefunden gedultig / Wiewohl du warst verachtet. All sünd hast du getragen / Sonst müßten wir verzagen / Erbarm dich unser / o JEsu!

O lamm Gottes unschuldig ꝛc. Erbarm dich unser / o Jesu!

O lamm GOttes unschuldig ꝛc. Gib uns den frieden / o JESU! Amen.

40.) In eigner Melodey.

CHristus der uns seelig macht / Kein böß hat begangen / Der ist für uns in der nacht / Als ein dieb gefangen / Geführt vor gottlose leut / Und fälschlich verklaget / Verlacht / verhöhnt und verspeyt / Wie dann die schrifft saget.

2. Zu der ersten tages-stund / Ward er unbescheiden / Als ein mörder dargestellt / Pilato dem Heyden. Der ihn unschuldig befand / Ohn ursach des todes / Ihn derhalben von sich sandt Zum König Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn / Mit geisseln geschmissen / Und sein haupt mit einer cron / Von dornen zerrissen / Gekleidet zu hohn und spott / Ward er sehr geschlagen / Und das creutz zu seinem tod / Must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß / An das creutz geschlagen / An dem er sein blut vergoß / Bettet mit wehklagen. Die zuseher spotten seyn / Auch die bey ihm hiengen / Biß die sonn auch ihren schein Entzog solchen dingen.

5. JEsus schrey zur neunten stund / Klaget sich verlassen / Bald ward gall in seinen mund / Mit eßig gelassen. Da gab er auff seinen geist / Und die erd erbebet / Des tempels vorhang zerreiß / Und manch felß zerklöbet.

6. Da man hat zur vesperzeit / Die schächer zerbrochen / Ward JEsus in seine seit / Mit einm speer durchstochen; Daraus blut und wasser ran / Die schrifft zu erfüllen / Wie Johannes zeiget an / Nur um unsert willen.

7. Da der tag sein ende nahm / Der abend war kommen / Ward JEsus vom creutzes-stamm Durch Joseph genommen. Herrlich nach Jüdischer art / In ein grab geleget / Allda mit hütern verwahrt / Wie Matthäus zeuget.

8. O hilff Christe Gottes Sohn / Durch dein bitter leiden / Daß wir dir stets unterthon / All untugend meiden. Deinen tod und sein urfach Fruchtbarlich bedencken / Darfür wiewohl arm und schwach / Dir danckopffer schencken. (Mich. Weiß.)

41) Mel. O Welt ich muß dich ꝛc.

O Welt / sieh hier dein leben Am

stamm

stamm des creutzes schweben! Dein heyl sinckt in den tod: Der grosse fürst der ehren / Läßt willig sich beschwehren / Mit schlägen / hohn und grossem spott.

2. Tritt her / und schau mit fleisse / Sein leib ist gantz mit schweisse Des blutes überfüllt. Aus seinem edlen hertzen / Für unerschöpfftem schmertzen / Ein seufftzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen / Mein heyl! und dich mit plagen So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sünder / Wie wir und unsre kinder / Von missethaten weist du nicht.

4. Ich / ich und meine sünden / Die sich wie körnlein finden Des sandes an dem meer / Die haben dir erreget Das elend / das dich schläget; Erregt das grimme marter-heer.

5. Ich bins / ich solte büssen / An händen und an füssen Gebunden in der höll: Die geisseln und die banden / Und was du ausgestanden / Das hat verdienet meine seel.

6. Du nimmst auff deinen rücken Die lasten / die mich drücken / Viel schwehrer als ein stein: Du bist ein fluch; dagegen Verehrst du mir den segen: Dein schmertzen muß mein laabsal seyn.

7. Du setzest dich zum bürgen / Ja lässest dich erwürgen / Für mich und meine schuld: Mir lässest du dich krönen Mit dornen / die dich höhnen / Und leidest alles mit gedult.

8. Du springst ins todes-rachen / Mich frey und loß zu machen / Von solchem ungeheur: Mein sterben muß verderben: Das leben ich ererben: O unerhörtes liebes-feur!

9. Ich bin / mein heyl / verbunden /

All augenblick und stunden / Dir überhoch und sehr. Was leib und seel vermögen / Das soll ich billich legen Allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun / ich kan nicht viel geben / In diesem armen leben / Eins aber will ich thun: Es soll dein tod und leiden / Biß leib und seele scheiden / Mir stets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wills für augen setzen / Mich stets daran ergötzen / Ich sey auch wo ich sey: Es soll mir seyn ein spiegel Der unschuld / und ein siegel / Der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden Den frommen GOtt entzünden / Wie rach und eifer gehn; Wie grausam seine ruthen / Wie zornig seine flutten / Will ich aus diesem leiden sehn.

13. Ich will daraus studieren / Wie ich mein hertz soll zieren / Mit stillem sanfftem muth / Und wie ich die soll lieben / Die mich so sehr betrüben / Mit wercken / so die boßheit thut.

14. Wann böse zungen stechen / Mir glimpff und nahmen brechen / So will ich zähmen mich: Das unrecht will ich dulden / Dem nächsten seine schulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich will mich mit dir schlagen Aus creutz / und dem absagen / Was meinem fleisch gelüst: Was deine augen hassen / Das will ich flieh'n und lassen / So viel mir immer müglich ist.

16. Dein seufftzen und dein flehen / Und die viel tausend thränen / Die dir geflossen zu / Die sollen mich am ende / In deinen schooß und hände / Begleiten in der ewgen ruh.

(Paulus Gerhard.)

42.) Mel.

42.) Mel. An Wasserflüssen ꝛc.

EIn lämmlein geht und trägt die schuld Der welt und ihrer kinder: /: Es geht / und büsset in gedult Die sünden aller sünder / Es geht dahin wird matt und kranck / Es gibt sich auff die würgebanck / Verzeiht sich aller freuden / Es nimmet an schmach / hohn und spott / Angst / wunden / striemen / creutz und tod / Und spricht ich wills gern leiden.

2. Das lämmlein ist der grosse freund / Und Heyland meiner seelen: /: Den / den hat Gott zum sünden-feind Und söhner wollen wählen. Geh hin / mein kind / und nimm dich an Der kinder / die ich ausgethan Zur straff und zornes-ruthen: Die straff ist schwehr / der zorn ist groß: Du kanst und solst sie machen loß Durch sterben und durch bluten.

3. Ja Vatter / ja / von hertzensgrund / Leg auff / ich will dirs tragen: /: Mein wollen hängt an deinem Mund / Mein würcken ist dein sagen. O wunder-lieb / o liebes-macht / Du kanst / was nie kein mensch gedacht / GOtt seinen Sohn abzwingen! O liebe / liebe / du bist starck / Du steckest den ins grab und sarg / Für dem die felsen springen.

4. Du marterst ihn am creutzes-stamm Mit nägeln und mit spiessen: /: Du schlachtest ihn / als wie ein lamm / Machst hertz und adern flüssen / Das hertze mit der seufftzer-krafft / Die adern mit dem edlen safft Deß purpur-rothen blutes; O süsses lamm / was soll ich dir Erweisen dafür / daß du mir Erzeigest so viel gutes?

5. Mein lebetage will ich dich / Aus meinem sinn nicht lassen: /: Dich will ich stets gleich wie du mich Mit liebes-

armen fassen: Du solt seyn meines hertzens-licht/ Und wann mein hertz in stücken bricht/ Solt du mein hertze bleiben. Ich will mich dir/mein höchster ruhm/ Hiemit zu deinem eigenthum Beständiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage singen:/: Mich auch dir selbst nach müglichkeit Zum freuden-opffer bringen: Mein bach des lebens soll sich dir Und deinem namen für und für In danckbarkeit ergiessen: Und was du mir zu gut gethan/ Das will ich stets/ so tieff ich kan/ In mein gedächtniß schliessen.

7. Erweitre dich mein hertzens-schrein/ Du solst ein schatz-hauß werden:/: Der schätze/ die viel gröffer seyn/ Als himmel/ meer und erden. Weg mit dem gold Arabia/ Weg calmus/ myrrhen/ casia/ Ich hab ein bessers funden/ Mein gröster schatz/ HErr JEsu Christ/ Ist dieses/ was geflossen ist Aus deines leibes wunden.

8. Das soll und will ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen:/: Im streite soll es seyn mein schutz/ In traurigkeit mein lachen/ In frölichkeit mein seitenspiel/ Und wann mir nichts mehr schmecken will/ Soll mich diß manna speisen/ Im durst solls seyn mein wasserquell/ In einsamkeit mein sprachgesell/ Zu hauß und auch auff reisen;

9. Was schadet mir des todes-aiffi? Dein blut das ist mein leben:/: Wann mich der sonnen hitze trifft/ So kan mirs schatten geben: Setzt mir des schwermuths schmertzen zu/ So find ich bey dir meine ruh/ Als auff dem bett ein krancker/ Und wann des creutzes ungestüm Mein schifflein treibet um und um/ So bist du dann mein ancker.

10. Wann endlich ich soll tretten
ein In deines reiches freuden :/: So
laß diß blut mein purpur seyn / Ich
will mich darein kleiden / Es soll seyn
meines hauptes cron / In welcher ich
will vor den thron Deß höchsten Vat-
ters gehen / Und dir / dem ich mich an-
vertraut / Als eine wolgeschmückte
braut / An deiner seiten stehen.
(Paul. Gerhard.)

43.) Mel. Jesu der du meine Seele.

JEsu meines lebens leben / JEsu
meines todes tod / Der du dich für
mich gegebē In die tiefste seelen-noth
In das äusserste verderben / Nur daß
ich nicht möchte sterben. Tausend-
tausend mahl sey dir / Liebster JEsu /
danck dafür!

2. Du! ach! du hast ausgestanden
Läster-reden / spott und hohn / Spei-
chel / schläge / strick und banden / Du ge-
rechter Gottes Sohn / Nur mich ar-
men zu erretten Von des teuffels sün-
den-ketten; Tausend-tausend mahl sey
dir / Liebster JEsu / danck dafür!

3. Du hast lassen wunden schlagen /
Dich erbärmlich richten zu / Um zu
heylen meine plagen / Und zu setzen
mich in ruh. Ach! du hast zu meinem
seegen Lassen dich mit fluch belegen;
Tausend-tausend mahl sey dir / Lieb-
ster JEsu / danck dafür!

4. Man hat dich sehr hart verhöh-
net; Dich mit grossem schimpff belegt /
Und mit dornen gar gekrönet. Was
hat dich darzu bewegt / Daß du möch-
test mich ergötzen / Mir die ehren-cron
auffsetzen? Tausend-tausend mahl sey
dir / Liebster JEsu / danck dafür!

5. Du hast wollen seyn geschlagen /
Zur befreyung meiner pein: Fälschlich
lassen dich verklagen / Daß ich komme

sicher seyn: Daß ich möchte trostreich prangen / Bist du sonder trost gehangen. Tausend-tausend mahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür!

6. Du hast dich in noth gestecket; Hast gelitten mit gedult; Gar den herben tod geschmäcket / Um zu büssen meine schuld: Daß ich würde loß gezählet / Hast du wollen seyn gequälet. Tausend-tausend mahl sey dir / Liebster JEsu danck dafür!

7. Deine demuth hat gebüsset Meinen stoltz und übermuth: Dein tod meinen tod versüsset; Es kommt alles mir zu gut; Dein verspotten / dein verspeyen Muß zu ehren mir gedeyen. Tausend-tausend mahl sey dir / Liebster JEsu / danck dafür!

8. Nun / ich dancke dir von hertzen / JEsu / für gesammte noth / Für die wunden / für die schmertzen / Für den herben bittern tod / Für dein zittern / für dein zagen / Für dein tausendfaches klagen; Für dein ach und tieffe pein / Will ich ewig danckbar seyn.

(Ernst Christ. Homburg.)

44.) Mel. Was mein Gott will ꝛc.

HOer an mein hertz / die sieben wort / Die JEsus ausgesprochen :/: Da ihm durch qual und blut'gen mord / Sein hertz am creutz gebrochen / Thu auff den schrein / Und schleuß sie ein / Als edle hohe gaben / So wirst du freud In schwerem leid / Und trost im creutze haben.

2. Sein allererste sorge war Zu schützen / die ihn hassen :/: Bat / daß sein Gott der bösen schaar Wolt ihre sünd erlassen: Vergib / vergib / Sprach er aus lieb / O Vatter / ihnen allen / Ihr keiner ist / Der sah und wüßt / In was für that sie fallen.

3. Lehrt

3. Lehrt uns hiermit/ wie schön es
sey/ Die lieben/ die uns kräncken :/:
Und ihnen ohne heucheley All ihre feh-
ler schencken/ Er zeigt zugleich/ Wie
gnadenreich Und fromm sey sein gemü-
the/ Daß auch sein feind/ Ders böse
meynt/ Bey ihm nichts find als güte.

4. Drauff spricht er seine mutter
an/ Die bey Johanne stunde :/: Tröst
ste am creutz/ so gut er kan/ Mit seinem
schwachen munde: Sieh hie dein Sohn/
Weib/ der wird schon Mein ampt bey
dir verwalten/ Und jünger/ sieh/ Hie
stehet die/ Die du solt mutter halten.

5. Ach treues hertz so sorgest du
Für alle deine frommen :/: Du siehst
und schaust fleißig zu/ Wie sie in
trübsaal kommen/ Tritst auch mit rath
Und treuer that Zu ihnen an die sei-
ten/ Du bringst sie fort/ Gibst ihnen
orth Und raum bey guten leuten.

6. Die dritte red hast du gethan Dem
der dich HErr gebetten :/: Gedenck
und nimm dich meiner an/ Wann du
nun wirst eintretten In deinen thron
Und ehr und cron/ Als himmels-fürst/
auffsetzen: Ich will gewiß Im para-
diß/ Sprachst du/ dich heut ergötzen.

7. O süsses wort/ o freuden-stimm!
Was will uns nun erschrecken? :/: Laß
gleich den tod mit grossem grimm Her-
geh'n aus allen ecken/ Stürmt er gleich
sehr/ Was kan er mehr/ Als leib und
seele scheiden? Indessen schwing Ich
mich und spring Ins paradeiß der
freuden.

8. Nun wohl/ der schächer wird mit
freud Aus Christi wort erfüllet :/: Er
aber selbst fängt an/ und schreyt/
Gleich als ein löwe brüllet: Eli/
mein GOtt/ Welch angst und noth
Muß ich/ dein kind/ ausstehen! Ich
ruff/ und du Schweigst still darzu/ Läst
mich zu grunde gehen!

9. Nim

9. Nimm diß zur folge / frommes kind / Wann GOtt sich grausam stellet :/: Schau / daß du / wann sich trübsaal findt / Nicht werdest umgefället / Halt steiff und fest / Der dich jetzt läßt / Wird dich gar bald erfreuen / Sey du nur treu / Und halt darbey Starck an mit gläubigem schreyen.

10. Der HErr fährt fort / rufft laut und hell / Klagt / wie ihn hefftig dürste :/: Mich dürstet / sprach die ew'ge quell / Und edler lebens-fürste. Was meynt er hier? Er zeiget dir / Wie matt er sich getragen / An deiner last / Die du ihm hast Gemacht in sünden-tagen.

11. Erdeutet auch darneben an Wie ihn so hoch verlange :/: Daß diß sein creutz bey jederman Frucht bring und wohl verfange. Das merck mit fleiß / Wer sich im schweiß Der seelen-angst muß quälen / Das ewig licht Schleuft keinen nicht Vom theil und heyl der seelen.

12. Als nun des todes finstre nacht Begunt herein zu dringen :/: Sprach Gottes Sohn: Es ist vollbracht / Das was ich soll vollbringen: Was hier und dar Die heilge schaar Der vätter und propheten Hat auffgesetzt / Wie man zuletzt Mich creutzgen wird und tödten.

13. Ists dann vollbracht was wilt du nun Dich so vergeblich plagen :/: Als müst ein mensch mit seinem thun Die sünden-schuld abtragen? Es ist vollbracht / Das nimm in acht / Du darffst hie nichts zu geben / Als daß du gläubst / Und glaubig bleibst / In deinem gantzen leben.

14. Nun endlich redt er noch einmahl / Schreyt aus ohn alle massen :/: Mein Vatter / nimm in deinen saal /

Das /

Das/ was ich jetzt muß lassen / Nimm meinen geist / Der hie sich reist Aus meinem kalten hertzen ! Und hiemit wird Der grosse hirt Entbunden aller schmertzen.

15. O wolte GOtt / daß ich mein end Auch also möchte enden :/: Und meinen geist in Gottes händ Und treuen schooß hinsenden. Ach laß mein Hort / Dein letztes wort Mein letztes wort auch werden/ So werd ich schon Und seelig gehn Zum Vatter von der erden. (Paulus Gerhard.)

45.) In eigner Melodey.

DA JEsus an dem creutze stund / Und ihm sein leichnam ward verwund/ So gar mit bittren schmertzen/ Die sieben wort die JEsus sprach / Betracht in deinem hertzen.

2. Zum ersten sprach er süßiglich / Zu seinem Vattr im himmelreich/ Mit kräfften und mit sinnen/ Vergib ihn'n Vattr/ sie wissen nicht/ Was sie an mir beginnen.

2. Zum andern g'denck seiur barmhertzigkeit/ Die Gott am schächer hat erzeigt / Sprach er gar gnädigliche: Fürwahr du wirst heut bey mir seyn In meines Vatters reiche.

4. Zum dritten gdenck seiur grossen noth / Laß dir die wort nicht seyn ein spott / Weib schau dein'n Sohn gar eben / Johannes nimm dein mutter wahr / Du sollt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket auch das vierdt wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß / Schrey er mit lauter stimme/ Das menschlich heyl thät er begehrn / Seinr nägel ward er empfinden.

6. Zum fünfften g'denck seinr bitterkeit/ Die er am heilgen creutz ausschreyt: Mein GOtt / wie hast

du

du mich verlassen! Das elend das ich leiden muß / Das ist gantz üb'r die massen.

7. Das sechst war gar ein kräfftigs wort / Das mancher sünder auch gehört / Aus seinm göttlichen munde: Es ist vollbracht mein leiden groß / Allhier zu dieser stunde.

8. Zum siebenden ich meine seel / O Vatter! in dein händ befehl / In meinen letzten zeiten / Wann sie sich von mir scheiden will / Und mag nicht länger beutten.

9. Wer Gottes martr in ehren hat / Und offt gedenckt der sieben wort / Des will GOtt eben pflegen / Wohl hie auff erd mit seiner gnad / Und dort im ew'gen leben.

(Vinc. Schmuck.)

46.) Mel. Hilff GOtt / daß rc.

WAnn meine sünd mich kräncken / O mein HErr JEsu Christ :/: So laß mich wohl bedencken / Wie du gestorben bist / Und alle meine schulden-last Am stamm des heiligen creutzes Auff dich genommen hast.

2. O wunder ohne massen / Wer es betrachtet recht :/: Es hat sich martern lassen / Der HErr für seine knecht: Es hat sich selbst der wahre Gott Für mich verlohrnen menschen Gegeben in den tod.

3. Was kan mir denn nun schaden Der sünden grosse zahl? :/: Ich bin bey Gott in gnaden / Die schuld ist allzumahl Bezahlt durch Christi theures blut / Daß ich nicht wehr darff fürchten Der höllen-quaal noch glut:

4. Drum sag ich dir von hertzen / Jetzt und mein lebenlang :/: Für solche pein und schmertzen / O JEsu / lob und danck / Für deine noth und angst-

geschrey /

geschrey/ Für dein unschuldig sterben/ Für deine lieb und treu.

5. HErr/ laß dein bitter leiden Mich reitzen für und für :/: Mit allem ernst zu meiden Die sündliche begier/ Daß mir nie komme aus dem sinn/ Wie viel es dich gekostet/ Da ich erlöset bin.

6. Mein creutz und meine plagen/ Solts auch seyn schmach und spott :/: Hilff mir gedultig tragen: Gib/ o mein HErr und GOtt/ Daß ich verläugne diese welt/ Und folge dem exempel/ Das du mir vorgestellt.

7. Laß mich an andern üben/ Was du an mir gethan/ Und meinen nächsten lieben/ Dienen ja jederman/ Ohn eigen-nutz und heuchel-schein/ Und/ wie du mir erwiesen/ Aus reiner lieb allein.

8. Laß endlich deine wunden Mich trösten kräfftiglich In meinen letzten stunden/ Und des versichern mich/ Weil ich auff dein verdienst nur trau/ Du werdest mich annehmen/ Daß ich dich ewig schau.

(D. Joh. Gerhard.)

Paßions-Nachtigall.

47.) Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

JEsu! du fangst an zu betten/ Vatter ach vergibe doch/ Daß sie also von dir tretten/ Es verstehts keiner noch; Laß mich auch also verzeihen/ Meinem feind von hertzen-grund/ Laß mich JEsu! nicht gereuen/ Zu vergeben alle stund.

2. Auch dein aug hat angesehen/ In dem letzten todes-streit/ Jenen schächer auff sein flehen/ Gibst den himmel ihm noch heut. JEsu! wann mich überfallen/ Will der letzte todes-stoß/ Und die zung kan nicht mehr l[illegible]

len / Zück mich HERR in deinen schooß.

3. Ja du sprichst diß ist dein Sohne / Mutter! und auch zu Johann / Diß ist aller müttern crone / Nimm dich ihr getreulich an; Ach wann ich von hinnen fliehe / Sorg auch für mich / lieber GOtt! Deine gnad mir nicht entziehe / Setz mich nicht in schand und spott.

4. Ach vordurst wilt du vergehen / Nicht ein wassertröpffelein / Welchem kein betrug geschehen / Mag jetzt dein erlabung seyn / JEsu! wann all mein kräffte / Mir entgehen / labe mich Mit deim blut- und wassersäffte / So werd / ewig grünen ich.

5. JEsu mein! du ruffest kläglich GOtt mein GOtt wie läßt du mich Wann ich ängstig und beweglich / In dem tod anseufftze dich / So regier mir die gedancken / Schaff ein gwissen geist in mir / Der von dir nicht möge wancken / Kleb' als wie ein klett an dir.

6. Ferner daß du auch gesaget / Nun so ist es dann vollbracht / So ist nichts mehr daß mich naget / Oder mir ein zweiffel macht. Dein vollenden und vollbringen / Würcket nun vollkommene freud / Daß ich nun mag frölich singen / Weg ist alle fehd und leyd.

7. Und wie du dein geist befohlen / Hast in deines Vatters hand / So wollst auch mein seel abholen / Als dein theur erlößtes pfand. JEsu! JEsu wann ich neige / Zu dem tod mein armes haupt / Und nur dir mit seufftzern zeige / Daß ich recht an dich geglaubt.

8. Dieses seye dir gesungen / JEsu Christ zu preiß und ehr / Mir ist es durch dich gelungen / Hie ich weiter

nichts

nichts begehr / Gib daß ich dein bitters leiden / Immerfort und stets betracht / Und mein hertz und sinn mög weiden / Nur in dem was seelig macht.
(A. V. Schmidlin.)

48.) In besonderer Melodey.

O Traurigkeit! O hertzenleyd / Ist das nicht zu beklagen! GOtt des Vatters einigs kind / Wird ins grab getragen.

2. O grosse noth! Gott selbst ligt tod / Am creutz ist er gestorben / Hat dadurch das himmelreich / Uns aus lieb erworben.

3. O menschen-kind / Nur deine sünd / Hat dieses angerichtet / Da du durch die missethat Warest gantz vernichtet.

4. Dein bräutigam Das GOttes-lamm / Liegt hie mit blut beflossen / Welches er gantz mildiglich Hat für dich vergossen.

5. O süsser mund / O glaubens-grund / Wie bist du so zuschlagen! Alles was auff erden lebt / Muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs bild / Schön / zart und mild / Du Söhnlein der jungfrauen / Niemand kan dein heisses blut / Ohne reu anschauen.

7. O seelig ist Zu aller frist! Wer dieses recht bedencket / Wie der HErr der herrlichkeit / Wird ins grab versencket.

8. O JEsu! du / Mein hülff und ruh / Ich bitte dich mit thränen: Hilff / daß ich mich biß ins grab? Nach dir möge sehnen. (Joh. Rist.)

Oster-Gesänge.

49.) In bekandter Melodey.

Christ lag in todes-banden / Für unser

unser sünd gegeben / Er ist wieder erstanden / Und hat uns bracht das leben / Des wir sollen frölich seyn / GOtt loben und ihm danckbar seyn / Und singen: Alleluja / Alleluja.

2. Den tod niemand bezwingen kunt Bey allen menschen-kindern / Das machet alles unser sünd / Kein unschuld war zu finden / Darum kam der tod so bald / Und nahm über uns gewalt / Hielt uns in sein'm reich gefangen / Alleluja. :/:

3. JEsus Christus / wahr' Gottes Sohn / An unser statt ist kommen / Und hat die sünde abgethan / Darmit dem tod genommen All sein recht und sein gewalt / Da bleibet nichts / denn todsgestalt / Den stachel hat er verlohren / Alleluja. :/:

4. Es war ein wunderlicher krieg / Da tod und leben rungen / Das leben doch behielt den sieg / Es hat den tod verschlungen / Die schrifft hat verkündigt das / Wie daß ein tod den andern fraß Ein spott aus dem tod ist worden / Alleluja. :/:

5. Hier ist das rechte osterlamm / Darvon GOtt hat gebotten / Das ist wohl an des creutzes-stamm In heisser lieb gebraten / Des blut zeichnet unser thür / Das hält der glaube dem tod für / Der würger kan uns nicht rühren / Alleluja. :/:

6. So feyren wir das hohefest Mit hertzens freud und wonne / Das uns der HErre scheinen läßt / Er ist selber die sonne / Der durch seiner gnaden-glantz Erleuchtet unser hertzen gantz / Der sünden-nacht ist vergangen / Alleluja. :/:

7. Wir essen nun und leben wol Den rechten oster-fladen / Der alte sauerteig nicht soll Seyn bey dem wort

wort der gnaden / Christus will die Koste seyn / Und speisen unser seel allein / Der glaub will keins andern leben/Allel. :/: (D. M. Luther.)

50.) In eigner Melodey.

HEut triumphiret Gottes Sohn / Der von dem tod erstanden schon / Alleluja / Alleluja / Mit grosser macht und herrlichkeit / Des dancken wir ihm in Ewigkeit / Alleluja / Allel.

2. Dem teuffel hat er seine macht Zerstört / verheert mit grosser krafft / Alleluja / Alleluja / Wie pflegt zu thun ein starcker held / Der seinen feind gewaltig fällt / Alleluja / Allel.

3. O süsser HErre JEsu Christ / Der du der sünder Heyland bist / Alleluja / Alleluja / Führ uns durch dein barmhertzigkeit Mit freuden in dein herrlichkeit / Alleluja / Alleluja.

4. Hier ist doch nichts / denn angst und noth / Wer glaubet und hält dein gebott / Alleluja / Alleluja / Der welt ist er ein hohn und spott / Muß leiden offt ein'n schnöden tod / Alleluja :/:

5. Nun kan uns kein feind schaden mehr / Ob er gleich murrt / ist ohn gefähr / Alleluja :/: Er ligt im koth / der arge feind / Dargeg'n Gottes Kinder seynd / Alleluja :/:

6. Dafür dancken wir alle gleich / Und sehnen uns ins himmelreich / Alleluja / Alleluja. Es ist am end / Gott hilff uns all / So singen wir mit grossem schall / Alleluja / Alleluja.

7. GOtt dem Vatter im höchsten thron / Samt seinem eingebohrnen Sohn / Alleluja / Alleluja / Dem heil'gen Geist in gleicher weiß In ewigkeit sey lob und preiß / Alleluja :/:
(Basilius Förtsch.)

51.) In eigner Melodey.

ERschienen ist der herrlich tag / Dran sich niemand gnug freuen mag / Christ / unser HErr / heut triumphirt / All seine feind gefangen führt / Alleluja.

2. Die alte schlang / die sünd und tod / Die höll / alln jammer / angst und noth / Hat überwunden JEsus Christ / Der heut vom tod erstanden ist / Alleluja.

3. Am sabbath früh mit speererey Kamen zum grab Marien drey / Daß sie salbten Marien Sohn / Der von dem tod erstanden schon / Alleluja.

4. Wen sucht ihr da / der engel sprach / Christ ist erstanden / der hie lag / Hie seht ihr die schweiß-tüchelein / Geht hin / sagts bald den jüngern sein / Alleluja.

5. Der jünger furcht und hertzeleyd Wird heut verkehrt in lauter freud / So bald sie nur den HErren sahn / Verschwand ihr trauren / leyd und zag'n / Alleluja.

6. Der HErr hielt ein freundlich gespräch Mit seinen jüngern auf dem weg / Für freud das hertz im leib ihn'n braunt / Am brod brechen ward er erkannt / Alleluja.

7. Unser Simson / der treue held / Christus / den starcken löwen fällt / Der höllen-pforten er hinträgt / Dem teuffel all sein gwalt erlegt / Allel.

8. Jonas im wallfisch war drey tag / So lang Christus im grab auch lag / Denn länger ihn der tod kein stund In seinem rachen b'halten konnt / Alleluja.

9. Sein'n raub der tod must fahren lahn / Das leben siegt / und g'waun ihm an / Zerstört ist nun all seine

macht /

macht / Christ hat das leben wieder-
bracht / Alleluja.

10. Heut gehn wir aus Egypten-
Land / Aus Pharaonis dienst und band /
Das rechte oster-lämmelein / Essen wir
heut im brod und wein / Alleluja.

11. Auch essen wir die süssen brod
Die Moses Gottes volck gebot / Kein
sauerteig soll bey uns seyn / Daß wir
von sünden leben rein / Alleluja.

12. Der schlagend eng vorüber geht /
Kein erst-geburth er bey uns schlägt /
Unser thür schwell hat Christi blut Be-
strichen / das hält uns in hut / Alleluja.

13. Die sonn / die erd / all creatur /
Und was betrübet war zuvor / Freuet
sich heut an diesem tag / Da der welt-
fürst darnieder lag / Alleluja.

14. Drum wir auch billich frölich
seyn / Singen das Alleluja fein / Und
loben dich HERR JEsu Christ / Zu
trost du uns erstanden bist / Allel.

(Nicol. Hermann.)

52. In eigener Melodey.

JEsus / meine zuversicht / Und mein
Heyland / ist im leben: Dieses weiß
ich / soll ich nicht / Darum mich zu frie-
den geben? / Was die lange todtes-
nacht Mir auch für gedancken macht?

2. JEsus / er / mein Heyland / lebt /
Ich werd auch das leben schauẽ / Seyn /
wo mein erlöser schwebt / Warum solte
mir dann grauen? Lässet auch ein haupt
sein glied / Welches es nicht nach sich
zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung-band
Zu genau mit ihm verbunden / Meine
starcke glaubens-hand Wird in ihn ge-
legt befunden / Daß mich auch kein to-
des-bann / Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleisch / und muß daher /
Auch einmahl zu asche werden / Das

gesteh ich / doch wird er Mich erwecken aus der erden / Daß ich in der herrlichkeit Um ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese haut Mich umgeben / wie ich glaube / Gott wird werden angeschaut / Dann von mir in diesem leibe / Und in diesem fleisch werd ich Jesum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner augen-licht / Wird ihn / meinen Heyland / kennen / Ich / ich selbst / ein fremder nicht / Werd in seiner liebe brennen / Nur die schwachheit um und an / Wird von mir seyn abgethan.

7. Was hie kräncket / seufftzt und fleht / Wird dort frisch und herrlich gehen / Irrdisch werd ich ausgesät / Himlisch werd ich aufferstehen / Hier geh ich natürlich ein / Nachmahls werd ich geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch erfreut / JEsus trägt euch / meine glieder / Gebt nicht statt der traurigkeit / Sterbt ihr / Christus rufft euch wieder / Wann die letzte trompet klingt / Die auch durch die gräber dringt.

9. Lacht der finstern erden-klufft / Lacht des todes und der höllen / Dann ihr solt euch durch die lufft Eurem Heyland zugesellen / Dann wird schwachheit und verdruß Liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geist erhebt Von den lüsten dieser erden / Und euch dem schon jetzt ergebt / Dem ihr beygefügt wolt werden: Schickt das hertze da hinein / Wo ihr ewig wünscht zu seyn.

53. In bekandter Melodey.

JEsus Christus unser Heyland / Der den tod überwand / Ist aufferstanden / Die sünd hat er gefangen / Kyrie eleison! Kyrie eleison.

2. Der ohn sünde war gebohrn / Trug für uns Gottes zorn / Hat uns verlöhnet / Daß uns Gott seyn huld gönnet / Kyrie eleison ! :/:

3. Tod/sünd/teuffel/leben und gnad/ All's in händen er hat/ Er kan erretten Alle die zu ihm tretten / Kyrie eleison !:/: (D. M. Luther.)

54.) Mel. Allein Gott in der :c.

O Tod ! wo ist dein stachel nun ? Wo ist dein sieg/o hölle ? Was kan uns jetzt der teuffelthum / Wie grausam er sich stelle ? Gott sey gedanckt / der uns den sieg So herrlich hat nach diesem krieg/ Durch Jesum Christ gegeben.

2. Wie streubte sich die alte schlang/ Da Christus mit ihr kämpffte : Mit list und macht sie auff ihn drang / Jedennoch er sie dämpffte. Ob sie ihn in die versen sticht / So sieget sie doch darum nicht / Der kopff ist ihr zutretten.

3. Lebendig Christus kommt herfür/ Die feind nimt er gefangen/Zerbricht der höllen schloß und thür / Trägt weg den raub mit prangen : Nichts ist / das in dem sieges-lauff Den starcken held kan halten auff/All's liegt da überwunden.

4. Des todes-gifft / der höllen pest/ Ist unser Heyland worden : Wann satan auch noch ungern läst Von wüten und von morden. Und da er sonst nichts schaffen kan / Nur tag und nacht uns klaget an/ So ist er doch verworffen.

5. Des HErren rechte die behält Den sieg und ist erhöhet/ Des HErren rechte mächtig fällt / Was ihr entgegen stehet. Tod / teuffel / höll und alle feind Durch Christi sieg gedämpffet seynd/ Ihr zorn ist krafftloß worden.

6. Er war getödtet JEsus Christ/

Und sieh / er lebet wieder. Weil nun das haupt erstanden ist / Stehn wir auch auff die glieder. So jemand Christi worten gläubt / Im tod und grabe der nicht bleibt / Er lebt / ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu Mit Christo aufferstehet / Ist dort vom andern tode frey / Derselb ihn nicht angehet. Genommen ist dem tod die macht / Unschuld und leben wieder bracht Und unvergänglich wesen.

8. Das ist die rechte Osterbeut / Der wir theilhafftig werden / Fried / freude / heyl / gerechtigkeit / Im himmel und auff erden. Hier seyn wir still und warten fort / Biß unser leib wird ähnlich dort Christi verklärtem leibe.

9. Der alte drach mit seiner rott Hingegen wird zu schanden / Erlegt ist er mit schimpff und spott / Da Christus ist erstanden: Des hauptes sieg der glieder ist / Drum kan mit aller macht und list / Uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod! wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg / o hölle? Was kan uns jetzt der teuffel thun / Wie grausam er sich stelle? Gott sey gedanckt / der uns den sieg / So herrlich hat nach diesem krieg Durch Jesum Christ gegeben.

(L. B.)

55.) Mel. JEsu du mein liebstes ꝛc.

LAsset uns den HErren preisen / O ihr Christen / überall / Kommet / daß wir danck erweisen Unserm Gott mit süssem schall / Er ist frey von todes-banden / Simson der vom himmel kam / Und der löw aus Juda-Stamm / Christus Jesus ist erstanden / Nun ist hin der lange streit. Freue dich / o Christenheit!

2. Christus selbst hat überwunden Des ergrimmten todes-macht. Der in

tüchern

tüchern lag gebunden / Hat die schlange umgebracht / Satans reich ist gantz verheeret / Christus hat es nach der ruh Ausgetilget / und darzu Belials sein schloß zerstöret / Daß wir haben frey geleit. Freue dich / o Christenheit!

3. Warest du / o held / gestorben? Warest du ins grab gelegt? Ey / du bleibest unverdorben: Da sich nur die erd erregt / Bist du aus der erden kommen / Hast das leben und die macht Aus der grufft herwieder bracht / Und des todes raub genommen / Schenckest uns die seeligkeit. Freue dich / o Christenheit!

4. Tod / wo sind nun deine waffen? Hölle / wo ist dein triumph? Satan konte gar nichts schaffen / Seine pfeile wurden stumpff / Christus ist sein gifft gewesen / Ja / der höllen-seuch und pest / Welt und sünde ligen vest / Und wir menschen sind genesen Nur durch seinen tapffern streit / Freue dich / o Christenheit!

5. GOTT der heilet unsre plagen / Wann wir nirgends hülffe sehn / Lasset uns nach dreyen tagen Lebend wieder aufferstehn: Darum muß ich danckbar werden / Und mein hertz ist freuden voll / Weil der HErr nicht sehen soll / Die verwesung in der erden / Noch der hölle einsamkeit. Freue dich / o Christenheit!

6. Er ist aus der angst gerissen / Und mit ehren angethan. Wer ist / der sein leben wissen / Und die läng ausrechnen kan? Christus ist der eckstein worden. Gott / das ist von dir gescheh'n / Wie wir jetzt vor augen seh'n / Wir sind aus der sünder orden Hingerissen durch den streit. Freue dich / o Christenheit.

7. Hast du schon vom bach am wege Angenommen einen tranck / Und erlitten tausend schläge / Warest kräncker

noch als kranck: Ey so hast du doch erhoben Dein verklärtes angesicht/ Stirbest nun und nimmer nicht/ Ja wir werden ewig loben Dich/ HErr Jesu/ nach dem streit. Freue dich/ o Christenheit.

8. HErr/ diß sind die edlen früchte/ Die dein aufferstehung gibt/ Daß wir treten vor gerichte Gantz in deiner gunst verliebt: HErr/ diß sind die schönen gaben/ Gnad und leben/ freud und sieg/ Trost und friede nach dem krieg/ O! die sollen kräfftig laben Leib und seel in allem leyd. Freue dich/ o Christenheit!

9. Weil nach diesem fried ich dürste/ Wie nach wasser tag und nacht/ Den du grosser krieges-fürste/ Aus dem kampff hast wieder bracht/ Ey so theil jetzt aus die beute/ Wie der starcke Simson that/ Als er überwunden hat. Laß dich rühmen alle Leut/ Daß geendigt sey der streit. Freue dich/ O Christenheit!

10. Gib/ HErr Jesu/ deine gnade/ Daß wir stets mit reuen seh'n/ Wie so groß sey unser schade/ Daß wir dir gleich aufferseh'n/ Brich hervor in unsern hertzen/ Uberwinde sünd und tod/ Teuffel/ welt und höllen-noth/ Dämpff in uns die angst und schmertzen/ Samt der seelen traurigkeit. Freue dich/ O Christenheit!

11. Meinen leib wird man begraben/ Aber gleichwohl ewig nicht: Bald werd ich das leben haben/ Wann das letzte welt-gericht Alle gräber wird entdecken/ Und der engel feld-geschrey Zeigen/ was für handen sey/ Dann wird mich mein Gott auffwecken/ Und beschliessen all mein leyd. Freue dich/ O Christenheit!

12. Dann so werden meine glieder/

Die

Die jetzt staub und aschen seyn / Unverweßlich leben wieder / Und erlangen solchen schein / Dessen gleichen hier auff erden Nimmermehr zu finden ist: Ja / meinleib / HErr Jesu Christ / Soll dem deinen ähnlich werden / Voller pracht und herrlichkeit. Freue dich / o Christenheit!

(Joh. Rist.)

56.) In besondrer Melodey.

Auff / auff / mein hertz / mit freuden / Nimm wahr was heut geschicht / Wie kommt nach grossem leyden Nun ein so grosses licht / Mein Heyland war gelegt / Da / wo man uns hin trägt / Wann von uns unser geist Gen himmel ist gereist.

2. Er war ins grab gesencket / Der feind trieb groß geschrey / Eh' ers vermeynt und dencket / Ist Christus wieder frey / Und rufft: victoria! Schwingt frölich hier und da Sein fähnlein / als ein held / Der feld und muth behält.

3. Der held steht auff dem grabe / Und sieht sich munter um / Der feind liegt / und legt abe Gifft / gall und ungestüm / Er wirfft zu Christi fuß Sein höllen-reich / und muß Selbst in des siegers band Ergeben fuß und hand.

4. Das ist mir anzuschauen Ein rechtes freuden-spiel / Nun soll mir nicht mehr grauen Für allem / was mir will Entnehmen meinen muth / Zusammt dem edlen gut / So mir durch JEsum Christ Aus lieb erworben ist.

5. Die höll und ihre rotten / Die krümmen mir kein haar / Der sünden kan ich spotten / Bleib allzeit ohn gefahr / Der tod mit seiner macht Wird nichts bey mir geacht / Er bleibt ein todtes bild / Und wär er noch so wild.

6. Die welt ist mir ein lachen Mit

ihrem grossen zorn/ Sie zörnt/ und kan nichts machen/ All' arbeit ist verlohrn: Die trübsal trübt mir nicht Mein hertz und angesicht / Das unglück ist mein glück / Die nacht mein sonnenblick.

7. Ich hang / und bleib auch hangen An Christo / als ein glied: Wo mein haupt durch ist gangen / Da nimm es mich auch mit. Er reisset durch den tod / Durch welt / durch sünd und noth / Er reisset durch die höll / Ich bin stets sein gesell.

8. Er dringt zum saal der ehren / Ich folg ihm immer nach / Und darff mich gar nicht kehren An eintzig ungemach / Es tobe / was da kan / Mein haupt nimmt sich mein an / Mein Heyland ist mein schild / Der alles toben stillt.

9. Er bringt uns an die pforten / Die in den himmel führt / Daran mit güldnen worten Der reim gelesen wird: Wer dort wird mit verhönt / Wird hier auch mit gekrönt / Wer dort mit sterben geht / Wird hier auch mit erhöht.

(Paulus Gerhard.)

Von der Himmelfahrth Christi.

57.) Mel Christ ist erstanden.

CHrist fuhr gen himmel / Was sandt er uns hernieder: Den tröster den heil'gen Geist / Dem sollen wir glauben allermeist / Alleluja.

2. Wär er nicht hingangen / Der tröster wär nicht kommen / Seit daß er hingangen ist / So haben wir den geist durch Jesum Christ / Alleluja.

3. Gen himmel fuhr der heilig Christ / Der aller welt ein Heyland ist / Alleluja / Alleluja / Alleluja / Allel.

58.) In eigener Melodey.

AUff diesen Tag bedencken wir/ Daß Christ gen himmel g'fahren: Und dancken Gott aus höchst'r begier / Mit bitt / er woll bewahren Uns arme sünder hie auff erd / Die wir von wegen mancher g'fehrd / Ohn hoffnung han kein troste / Alleluja / Allel.

2. Drum sey Gott lob / der weg ist g'macht / Uns steht der himmel offen: Christus schleußt auff mit grossem pracht / Vorhin war all's verschlossen. Wers glaubt / des hertz ist freudenvoll / Dabey er sich doch rüsten soll / Dem HErren nachzufolgen / Alleluja :/:

3. Wer nicht folgt und sein willen thut / Dem ist nicht ernst zum HErren; Dann er wird auch vor fleisch und blut Sein himmelreich versperren. An glauben ligts / soll der sein recht / So wird auch g'wiß das leben schlecht / Zu GOtt im himmel g'richret / Alleluja :/:

4. Solch himmel-farth fäht in uns an / Biß wir den Vatter finden / Und fliehen stets der welte-bahn / Thun uns zu Gotteskindern. Die seh'n hinauff / der Vatter herab / An treu und lieb geht ihn'n nichts ab / Biß sie zusammen kommen: Alleluja.

5. Dann wird der tag erst freudenreich / Wann uns GOtt zu ihm nehmen / Und seinem Sohn wird machen gleich / Als wir dann jetzt bekennen. Da wird sich finden freud und muth / Zur ew'gen zeit beym höchsten gut / Gott woll / daß wirs erleben! Alleluja :/:

(D. Joh. Zwick.)

59.) In besondrer Melodey.

DU lebens-fürst / HERR JESU Christ / Der du bist auffgenommen Gen himmel / da dein Vatter ist / Und

die gemein der frommen / Wie soll ich deinen grossen sieg / Den du uns durch den schwehren krieg Erworben hast / recht preisen / Und dir gnug ehr erweisen?

2. Du hast die höll und sünden-noth Gantz ritterlich bezwungen / Du hast den teuffel / welt und tod / Durch deinen tod verschlungen / Du hast gesieget weit und breit / Wie soll ich solche herrlichkeit / O HErr / in diesem leben Gnug würdiglich erheben?

3. Du hast dich zu der rechten hand Des Vatters hingesetzet / Der alles dir hat zugewandt / Nachdem du unverletzet Die starcken feind hast umgebracht / Triumph und sieg daraus gemacht / Und sie auff deinem wagen Gantz herrlich schau getragen.

4. Nun liget alles unter dir / Den Vatter ausgenommen / Die engel müssen für und für / Dir auffzuwarten kommen / Die fürsten stehn auch auff der bahn / Und sind dir willig unterthan / Lufft / wasser / feur und erden / Muß dir zu dienste werden.

5. Du / starcker herrscher / fährest auff Mit jauchtzen und lobsagen / Und gleich mit dir in vollem lauff Viel hundert tausend wagen / Du fährest auff mit lobgesang / Es schallet der posaunenklang: Mein Gott / fürallen dingen Will ich dir auch lobsingen.

6. Du bist gefahren in die höh / Hinführend die gefangen / So uns mit thränen ach und weh / Genetzet offt die wangen / Drum preisen wir mit süssem schall / O starcker GOtt / dich überall / Wir / die wir so viel gaben Von dir empfangen haben.

7. Du hast durch deine himmelfarth Die strasse uns bereitet / Du hast den weg uns offenbahrt / Der uns zum

Vatter

Vatter leitet: Und weil dann du / HErr JEsu Christ / Nun stets in deiner wohnung bist / So werden ja die frommen Dahin auch zu dir kommen.

8. Ist unser haupt im himmel-reich / Als die Apostel schreiben / So werden wir / den engeln gleich / Ja nicht herausen bleiben / Du wirst uns deine kinderlein / Mein Gott / nicht lassen von dir seyn / Die ihnen vest getrauen / Dein herrlichkeit zu schauen.

9. Hilff / daß wir suchen unsern schatz Nicht hier in diesem leben / Besondern dort / wo du den platz Wirst Gottes kindern geben. Ach! laß uns streben vest und wohl Nach dem / das künfftig werden soll / So können wir ergründen / Wo dein gezelt zufinden.

10. Zieh uns dir nach / So lauffen wir / Gib uns des glaubens-flügel / Hilff / daß wir fliegen weit von hier Auff Jsraelis hügel! Mein GOtt / wann fahr ich doch dahin / Wo ich ohn ende frölich bin? Wann werd ich vor dir stehen / Dein angesicht zu sehen?

11. Wann soll ich hin ins paradieß Zu dir / HErr JEsu / kommen? Wann kost ich doch das engel-süß? Wann werd ich auffgenommen? Mein Heyland / komm / und nimm mich an / Auff daß ich frölich jauchzen kan / Und klopffen in die hände: Halleluja ohn ende! (Joh. Rist.)

Pfingst-Gesänge.

60.) In bekandter Melodey.

KOmm / heiliger Geist / HErre GOtt / Erfüll mit deiner gnaden gut Deiner glaubigen hertz / muth und sinn / Dein brünstig lieb entzünd in ihn'n. O HErr durch deines lichtes

glantz Zu dem glauben versammlet hast Das volck aus aller welt zungen / Das sey dir / HErr / zu lob gesungen / Halleluja / Halleluja!

2. Du heiliges licht / edler hort / Laß uns leuchten des lebens-wort / Und lehr uns GOtt recht erkennen / Von hertzen Vatter ihn nennen. O HErr / behüt für fremder lehr / Daß wir nicht meister suchen mehr / Dann JEsum Christ Mit rechtem glauben / Und ihm aus gantzer macht vertrauen / Halleluja :/:

3. Du heilige brunst / süsser trost / Nun hilff uns frölich und getrost In deinem dienst beständig bleiben / Die trübsal uns nicht abtreiben. O HErr / durch dein krafft uns bereit / Und stärck des fleisches blödigkeit / Daß wir hie ritterlich ringen / Durch tod und leben zu dir dringen / Halleluja :/:

(D. M. Luther.)

61.) Mel. Wie schön leuchtet :c.

O Heilger Geist / kehr bey uns ein / Und laß uns deine wohnung seyn / O komm / du hertzens-sonne! Du himmels-licht / laß deinen schein / Bey uns / und in uns kräfftig seyn / Zu steter freud und wonne. Sonne / Wonne / Himmlisch leben / Wilt du geben / Wann wir betten / Zu dir kommen wir getretten.

2. Du quell / darauß all' weißheit fleußt / Die sich in fromme seelen geußt / Laß deinen trost uns hören: Daß wir in glaubens-einigkeit / Auch können alle Christenheit Dein wahres zeugnuß lehren. Höre / Lehre / Daß wir können / Hertz und sinnen Dir ergeben / Dir zum lob / und uns zum leben.

3. Steh uns steths bey mit deinem rath /

rath/ Und führ uns steths auff rechtem pfad / Die wir den weeg nicht wissen: Gib uns beständigkeit / daß wir Getreu dir bleiben für und für / Wann wir uns leiden müssen. Schaue/ Baue/ Was zerrissen / Und geflissen/ Dich zu schauen / Und auff deinen trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle balsam-krafft Empfinden / und zur ritterschafft/ Dadurch gestärcket werden: Auff daß wir unter deinem schutz Begegnen aller feinde trutz / Mit freudigen geberden. Laß dich / Reichlich / Auff uns nieder / Daß wir wieder Trost empfinden/ Alles unglück überwinden.

5. O starcker felß / und lebens-hort/ Laß uns dein himmel-süsses wort / In unsern hertzen brennen! Daß wir uns mögen nimmermehr/ Von deiner wahrheit reichen lehr: Und reiner liebe trennen. Fliesse / Giesse / Deine güte / Ins gemüthe/ Daß wir können Christum unsern Heyland nennen.

6. O süsser himmels-thau/ laß dich In unsre hertzen kräfftiglich / Und schenck uns deine liebe: Daß unser sinn verbunden sey / Dem nächsten stets mit lieb und treu / Und sich darinnen übe. Kein neid/ Kein streit/ Dich betrübe/ Fried und liebe Küssen schweben / Fried und freude wirst du geben.

7. Gib / daß in reiner heiligkeit / Wir führen unser lebens-zeit / Sey unsers geistes stärcke: Daß uns forthin sey unbewust / Die eitelkeit / des fleisches-lust/ Und seine todte wercke. Rühre/ Führe/ Unsre sinnen Und beginnen Von der erden/ Daß wir himmels-erben werden!

(D. M. Schirmer.)

62.) In bekandter Melodey.

NUn bitten wir den heiligen Geist
Um dem rechten glauben allermeist/ Daß er uns behüte An unserm ende / Wann wir heimfahren aus diesem elende / Kyrie eleison!

2. Du wertheslicht / gib uns deinen schein / Lehr uns JEsum Christum erkennen allein / Daß wir an ihm bleiben / Dem treuen Heyland / Der uns bracht hat zum rechten Vatterland / Kyrie eleison!

3. Du süsse lieb / schenck uns deine gunst / Laß uns empfinden der liebe brunst / Daß wir uns von hertzen Einander lieben / Und im friede auff einem sinne bleiben / Kyrie eleison!

4. Du höchster tröster in aller noth / Hilff / daß wir nicht fürchten schand noch tod / Daß in uns die sinne Nicht verzagen / Wann der feind wird das leben verklagen / Kyrie eleison!

(D. M. Luther.)

63.) Mel. Helfft mir Gottes ꝛc.

KOmm ein zu deinen thoren / Sey meines hertzens-gast / Der du / da ich gebohren / Mich neu gebohren hast / O hochgeliebter geist / Des Vatters und des Sohnes / Mit beyden gleiches thrones / Mit beyden gleich gepreist.

2. Komm ein / laß mich empfinden Und schmäcken deine krafft / Die krafft / die uns von sünden Hülff und errettung schafft. Entsündge meinen sinn / Daß ich mit reinem geiste Dir ehr und dienste leiste / Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben / Du hast mich gut gemacht / Der tod durchdrang mein leben / Du hast ihn umgebracht / Und in der tauff erstickt / Als

wie

wie in einer fluthe / Mit dessen tod und blute / Der uns im tod erquickt.

4. Du bist das heil'ge öle / Dadurch gesalbet ist Mein leib und meine seele / Dem HErren JEsu Christ Zum wahren eigenthum / Zum priester und propheten / Zum kön'ge / den in nöthen GOtt schützt vom heiligthum.

5. Du bist ein geist der lehret / Wie man recht betten soll / Dein betten wird erhöret / Dein singen klingst wohl / Es steigt zum himmel an / Es steigt / und läßt nicht abe / Biß der geholffen habe / Der allen helffen kan.

6. Du bist ein geist der freuden / Vom trauren hältst du nicht / Erleuchtest uns im leyden Mit deines trostes-licht. Ach ja wie manches mahl Hast du mit süssen worten Mir auffgethan die pforten Zum güldnen himmels-saal!

7. Du bist ein geist der liebe / Ein freund der freundlichkeit / Wilt nicht / daß uns betrübe: Zorn / zanck / haß / neid und streit. Der feindschafft bist du feind / Wilt / daß durch liebes-flammen Sich wiederthun zusammen / Die voller zwietracht seynd.

8. Du / HErr / hast selbst in händen Die gantze weite welt / Kanst menschen-hertzen wenden Wie es dir wolgefällt / So gieb doch deine gnad Zum fried und liebes-banden / Verknüpff in allen landen / Was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich / und steure Dem hertzleyd auff der erd' Bring wieder und erneure Die wohlfarth deiner heerd! Laß blühen / wie zuvorn / Die länder / so verheeret / Die kirchen / so zerstöret / Durch krieg und feuers-noth.

10. Beschirm die policeyen / Bau

uns-

unsers fürsten-thron / Daß er und wir gedeyen / Schmück als mit einer cron Die alte mit verstand / Mit frömmigkeit die jugend / Mit GOttes furcht und tugend / Das volck im gantzen land.

11. Erfülle die gemüther Mit reiner glaubens-zier / Die häuser und die güter Mit seegen für und für / Vertreib den bösen geist / Der dir sich widersetzet / Und was dein hertz ergötzet / Aus unsern hertzen reißt.

12. Gib freudigkeit und stärcke / Zu stehen in dem streit / Die satans-reich und wercke Uns täglich anerbeut / Hilff kämpffen ritterlich / Damit wir überwinden / Und ja zum dienst der sünden Kein mensch ergebe sich.

3. Richt unser gantzes leben Allzeit nach deinem sinn / Und wann wirs sollen geben Ins todes-rachen hin / Wanns mit uns hie wird aus / So hilff uns frölich sterben / Und nach dem tod ererben / Des ew'gen lebens-hauß.

(Paul. Gerhard.)

64.) In eigner Melodey.

KOmm / GOtt schöpffer heiliger Geist / Besuch das hertz der menschen dein / Mit gnaden sie füll / wie du weist / Daß dein geschöpff soll vor dir seyn.

2. Dann du bist der tröster genannt / Des allerhöchsten gabe theur / Ein geistlich salb an uns gewandt / Ein lebend brunnen / lieb und feur.

3. Zünd uns ein licht an im verstand / Gib uns ins hertz der liebe brunst / Das schwach fleisch in uns / dir bekannt / Erhalt vest durch dein krafft und gunst.

4. Du bist mit gaben siebenfalt / Der finger Gottes rechter hand / Des

Vat-

Vatters wort gibst du gar bald Mit zungen viel in alle land.

5. Des feindes-list treib von uns fern / Den frieden schaff bey uns dein gnad / Daß wir dein'm leiden folgen gern / Und meiden unsrer seelen-schad.

6. Lehr uns den Vatter kennen wol / Dazu JEsum Christ seinen Sohn / Daß wir des glaubens werden voll / Dich / beyder geist / recht zu-verstahn.

6. GOtt Vatter sey lob und dem Sohn / Der von den todten auffer-stund / Dem tröster sey dasselb gethan / In ewigkeit und alle stund / Amen!

(D. M. Luther.)

65.) Mel. JEsu meine Freude.

URsprung wahrer freuden / Komm in meinem leyden / Und erfreue mich: straffe meine sünden / Doch daß ich mag finden / Daß du kräfftiglich Dich in mir / O werthe zier / Hast ergossen / daß dein lieben Ich hieraus mag üben.

2. Laß nicht lieb erkalten In mir / sondern halten Meines HErren wort: Lehre mich ergründen Diß wort / Laß mich finden Hier an meinem ort / Werthes licht / Was mir gebricht / Doch laß mich in meinem klagen Gleichwohl nicht verzagen.

3. Auch wolst du in zeiten Mich behutsam leiten Alle warheit ein / Daß ich möge kämpffen Ritterlich / und dämpffen / Was mir bringet pein: Wann die sünd Auff mich geschwind Ihren stachel schießt / mich stärcke / Daß ich trost vermercke.

4. Wann ich nun soll sterben / Und mein fleisch verderben / Da verlaß mich nicht: Tritt mir an die seite / Hi-

Hilff/ daß ich so streite/ Daß ich ins gericht Ja nicht komm. O mache fromm/ Mich/ daß ich in diesem leben/ Bloß mög hiernach streben.

66.) In bekandter Melodey.

KOmm/ heiliger Geist mit deiner Gnad Mit deinem licht und göttlichen rath/ Mit deinen sieben gaben all/ Bewahr uns für dem sündenfall/ Komm/ heiliger Geist/ wir bitten dich all.

2. Komm/ heiliger Geist ein tröster genannt/ Ein göttlichs licht vom himmel gesandt/ Erleucht die hertzen allezeit/ Zu hörn das Göttlich wort mit freud/ Komm/ heiliger Geist/ mach uns bereit.

3. Komm heiliger Geist/ erleucht uns gantz/ Mit deinem licht und himlischen glantz/ Das Göttlich wort uns recht erklär/ Bewahr uns für der falschenlehr/ Komm/ heiliger Geist die sünder bekehr.

4. Ehr sey Gott in dem höchsten thron/ Dem Vatter und dem einigen Sohn/ Dem heiligen Geist zu gleicher weiß/ Sey ewig lob/ danck/ ehr und preiß/ Nun hörn wir an die predigt mit fleiß.

67.) Mel. Zion klagt mit/ ꝛc.

O Du allersüste freude/ O du allerschönstes licht :/: Der du uns in lieb und leyde Unbesuchet lässest nicht/ Geist deß Höchsten/ höchster fürst/ Der du hältst und halten wirst/ Ohn auffhören alle dinge/ Höre/ höre/ was ich singe.

2. Du bist ja die beste gabe/ Die ein mensche nur nennen kan :/: Wann ich dich erwünscht und habe/ Geb ich alles wünschen an: Ach ergieb dich/

komm

komm zu mir In mein hertze / daß du dir / Da ich in die welt gebohren / Selbst zum tempel außerkohren!

3. Du wirst aus des himels-throne / Wie ein regen ausgeschütt: /: Bringst vom Vatter und vom Sohne / Nichts / als lauter seegen mit: Laß doch / o du werthergast / Gottes seegen / den du hast / Und verwalt'st nach deinem willen / Mich an leib und seele füllen.

4. Du bist weiß und voll verstandes / Was geheim ist / ist dir kund: /: Zehl'st den staub des kleinen sandes / Gründst des tieffen meeres-grund. Nun / du weißt auch zweiffels frey / Wie verderbt und blind ich sey / Drum / gib weißheit / und für allen / Wie ich möge Gott gefallen.

5. Du bist heilig / läst dich finden Wo man rein uñ sauber ist: /: Fleuchst hingegen schand und sünden / Wie die tauben stanck und mist. Mache mich / o gnaden-quell / Durch dein waschen rein und hell: Laß mich fliehen / was du fliehest / Gieb mir / was du gerne siehest.

6. Du bist / wie ein schäflein pfleget / Frommes hertzens / sanfftes muths: /: Bleib'st im lieben unbeweget / Thust uns bösen alles guts / Ach! verleih und gib mir auch Diesen edlen sinn und brauch / Daß ich freund und feinde liebe / Keinen / den du liebst / betrübe.

7. Mein hort / ich bin wol zufrieden / Wann du mich nur nicht verstöst: /: Bleib ich von dir ungeschieden / Ey so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein eigenthum / Ich versprech hinwiederum / Hier und dort all mein vermögen Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage allem deme / Was dir deinen ruhm benimmt: /: Ich wil / daß mein hertz annehme Nur allein /

was von dir kommt / Was der satan will und sucht / Will ich halten / als verflucht / Ich wil seinen schnöden weegen / Mich mit ernst zuwider legen.

9. Nur allein / daß du mich stärckest / Und mir treulich stehest bey :/: Hilff mein helffer / wo du merckest / Daß mir hülffe nöthig sey / Brich des bösen fleisches sinn / Nimm den alten willenhin / Mach ihn allerdinges neue / Daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein retter / halt mich eben; Wann ich sincke / sey mein stab :/: Wann ich sterbe / sey mein leben; Wann ich liege / sey mein grab; Wann ich wieder aufferstehe / Ey so hilff mir / Daß ich geh' Hin / da du in ew'gen freuden Wirst dein' außerwehlten weyden!

(Paulus Gerhard.)

Auffs Fest der Heil. Dreyfaltigkeit.

68.) In eigner Melodey.

GOtt der Vatter wohn uns bey / Und laß uns nicht verderben :/: Mach uns aller sünden frey / Und hilff uns seelig sterben; Vor dem teuffel uns bewahr / Halt uns bey vestem glauben / Und auff dich laß uns bauen / Aus hertzengrund vertrauen / Dir uns lassen gantz und gar / Mit allen rechten Christen Entfliehn des teuffels listen / Mit waffen Gott's uns rüsten / Amen / amen / das sey wahr / So singen wir Alleluja!

2. JEsus Christus / wohn uns bey / Und laß uns nicht verderben / ꝛc.

3. Heiliger Geiste / wohn uns bey ꝛc.

(D. M. Luther.)

69.) In

69.) In bekandter Melodey.

ALlein GOtt in der höh sey ehr / Und danck für seine gnade: Darum daß nun und nimmermehr / Uns rühren kan kein schade. Ein wohlgefallen GOtt an uns hat / Nun ist groß fried ohn unterlaß / All fehd' hat nun ein ende.

2. Wir loben / preisen / anbetten dich / Für deine ehr wir dancken: Daß du GOtt / Vatter / ewiglich Regierst ohn alles wancken. Gantz ungemessen ist deine macht / Fortgschicht / was dein will hat bedacht / Wohl uns des feinen HErren!

3. O JEsu Christ / Sohn eingebohrn / Deines himmlischen Vatters / Versöhner der'n die war'n verlohrn / Du stiller unsers haders / Lamm Gottes / heiliger HErr und GOtt! Nimm an die bitt in unsrer noth / Erbarm dich unser aller!

4. O heiliger Geist / du höchstes gut / Du allerheilsamster tröster / Fürs teuffels gwalt fortan behüt / Die JEsus Christus erlöset / Durch grosse marter und bitternt od / Abwend all unser jammer und noth / Darzu wir uns verlassen.

(D. Nic. Selneccer.)

70.) Mel. Erhalt uns HErr ꝛc.

GOtt Vatter / HErr! wir dancken dir / Daß du uns bhütest für und für: Ernehrest uns so mildiglich / Bewahr uns furaus gnädiglich!

2. HErr JEsu Christ / wahr mensch und GOtt / Hast uns erlöst vom ewigen tod. Und uns verdient das himmelreich / Mach uns dein'n lieben engeln gleich.

3. GOtt heiliger Geist / du tröster

gut

gut / Der du gibst rechten sinn und muth ; Den glauben / lieb und hoffnung mehr / Und uns von sünden zu dir kehr.

4. Du heilige Dreyfaltigkeit / Du seyst gelobt in ewigkeit. O treuer Gott / am letzten end / Nimm unser seel in deine händ.

(D. M. Luther.)

71.) Mel. Wie schön leuchtet ꝛc.

O heilige Dreyfaltigkeit ! Du wohnst im licht der herrlichkeit / Da niemand kan zukommen : Hast aber dich doch immer fort Geoffenbahrt in deinem wort / Daß wir daraus vernommen / Wie wir Dich hier / Sollen ehren / Dein lob mehren / Dich anbetten / Und mit glauben für dich tretten.

Am Tage Michaelis des Ertz-Engels.

72.) Mel. Gott Vatter HErr ꝛc.

HErr GOtt dich loben alle wir / Und sollen billich dancken dir / Für dein geschöpff der engel schon / Die um dich schweben in deim thron.

2. Sie glänzen hell und leuchten klar / Und sehen dich gantz offenbahr / Dien stimm sie hören allezeit / Und sind voll göttlicher weißheit.

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht / Ihr fleiß ist gantz dahin gericht / Daß sie um dich / HErr Christe / seyn / Und um dein armes häuffelein.

4. Der alte drach und böse feind / Für neid / für haß und zorne brennt / Sein datum steht allein darauff / Wie er zertrenne deinen hauff.

5. Und wie er vor hat bracht in

noth

noth Die welt / führt er sie noch in tod; Kirch / wort / gesetz / all erbarkeit / Zu tilgen ist er stetsbereit.

6. Darum kein rast noch ruh er hat / Brüllt wie ein löw / sucht früh und spat / Legt garn und strick / braucht falsche list / Das er verderb / was Christlich ist.

7. Indes machet der engel-schaar / Die Christo folgen immerdar / Und schützen deine Christenheit / Wehren des teuffels listigkeit.

8. An Daniel wir lernen das / Da er unter den löwen saß / Deßgleichen auch dem frommen Loth / Der engel halff aus seiner noth.

9. Dermassen auch des feuers glut / Verschonet und kein schaden thut / Den knaben in der heissen flamm / Der engel ihn'n zu hülffe kam.

10. Also schützt Gott noch heut zu tag / Vom übel und von mancher plag / Uns durch die liebe engelein / Die uns zu wächtern geben seyn.

11. Darum wir billich loben dich / Und dancken dir / Gott / ewiglich / Wie auch der lieben engeln-schaar / Dich preiset heut und immerdar.

12. Und bitten dich woll'st allezeit / Dieselben heissen seyn bereit / Zu schützen deine kleine heerd / So hält dein göttlich wort im wehrt.

(Philipp Melanchthon.)

73.) In bekandter Melodey.

GOtt / dir sey danck gegeben / Daß deiner engel-schaar Mich schützt in meinem leben Für anstöß und gefahr / Daß mir der alte drache / Der arge menschen-feind / Nicht einen unfall mache / Wie er zu thun vermeint.

2. Ach! du hertzliebster Vatter
Wie siehst du auff dein kind / Du
treuer menschen-rather / Wie gut bist
du gesinnt! Dein heer ist mir zur
seiten / Und wehret ritterlich / Wann
satans-engel streiten Mit listen wider
mich.

3. O GOtt! laß dich bewegen /
Daß deine geisterlein / Wie sie biß
hieher pflegen Auch künfftig bey mir
seyn: Laß mich auff löwen gehen / Und
auff der otter-brut; Auff jungen löwen
stehen / Und auff der drachen-wuth.

4. Du HErr / wollst mich behüten
Durch deinen starcken arm / Für mei-
ner feinde wüten / Für böser geister-
schwarm; Für ihrem mord und lügen /
Für ihrem zorn und grimm: Für list
und für betrügen Beschütz mich üm
und üm.

5. Die starcken himmels-helden /
Die allzeit für dir stehn / Und deinen
ruhm vermelden / Laß immer mit mir
gehn. Laß sie mich wohl begleiten /
Wie Jacob fort und fort. Laß sie auch
für mich streiten / Wie für Elisa dort.

6. Schick sie zu mir in nöthen / Als
schirmer meiner seel / Zu trost / wie
dem propheten / Dem frommen Da-
niel. Laß sie mich mächtig retten /
Wie Loth aus feuers-glut / Wie Pe-
trum aus den ketten: Wie Paulum
aus der fluth.

7. Als du den dreyen männern
Gabst einen engel zu / Da wurde den
bekennern / Das feuer kühle ruh:
Wann über mich zusammen Des creu-
tzes-feuer fährt / So halte mich in
flammen Durch engel unversehrt.

8. Laß mich mein thun bereuen / Auf
daß der engel-heer Sich mög des
schäfflein freuen / Bey seiner wider-
kehr. Laß mich mit lob-gedichten

Dich

Dich preisen immerdar / Und so das ampt verrichten Der engelischen schaar.

9. Wann ich nach meinen tagen Werd aller bürden loß / Mich laß die engel tragen In Abrams ruhe-schooß / Wirst du als richter kommen / so nimm mich in dein reich Mit tausend / tausend frommen; Mach mich den engeln gleich. (G. W. Sarcer.)

Der Ander Theil.

Bestehend in Catechismus-Gesänge.

Von der Heil. Tauff.

74.) In bekandter Melodey.

CHrist unser HERR zum Jordan kam / Nach seines Vatters willen :/: Von St. Johannes die Tauff nahm / Sein werck und ampt zu'rfüllen / Da wolt er stifften uns ein bad / Zu waschen uns von sünden / Ersäuffen auch den bitter'n tod / Durch sein selbst blut und wunden / Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wol Was GOtt selbst heist die tauffe :/: Und was ein Christe glauben soll / zu meiden ketzer-hauffe / GOtt spricht und wil / daß wasser sey / Doch nicht allein schlecht wasser / Sein heil'ges wort ist auch dabey Mit reichem Geist ohn massen / Der ist allhier der Täuffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klar Mit bildern und mit worten :/: Des Vatters stimm man offenbar / Daselbst am Jordan hörte / Er sprach: das

ist mein lieber Sohn / An dem ich hab gefallen / Den wil ich euch befohlen han / Daß ihr ihn höret alle / Und folget seiner lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie selber steht / In seiner zarten menschheit :/: Der heilig Geist hernieder fährt / In taubenbild verkleidet; Daß wir nit sollen zweiffeln d'ran / Wann wir getauffet werden / All drey personen g'tauffet han / Damit bey uns auff erden / Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein' jünger heißt der HErre Christ / Geht hin all welt zu lehren :/: Daß sie verlohrn in sünden ist / Sich soll zur busse kehren. Wer glaubet und sich tauffen läßt / Soll dadurch seelig werden / Ein neugebohrner mensch er heißt / Der nicht mehr könnte sterben / Das himmel-reich soll erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen gnad / Der bleibt in seinen sünden :/: Und ist verdammt zum ew'gen tod / Tieff in der höllen-grunde. Nichts hilfft sein eigen heiligkeit / All sein thun ist verlohren / Die erbsünd machts zur nichtigkeit / Darinn er ist gebohren / Vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das aug allein das wasser sieht / Wie menschen wasser giessen :/: Der glaub im geist die krafft versteht Des blutes JEsu Christi / Und ist für ihm ein rothe fluth / Von Christi blut gefärbet / Die allen schaden heilen thut / Von Adam her geerbet / Auch von uns selbst begangen.

8. GOtt Vatter der unsichtbar ist / Dem Vatter aller dinge :/: Seim lieben Sohn HErr'n JEsu Christ / Durch den uns thut gelingen / Dem heilgen Geist wir allermeist Lob / ehr

und

und preiß verjähen / Wie erstlich das von anfang war / Auch ewig soll geschehen / HErr laß dein heyl uns sehen! (D. M. Luther.)

75.) Mel Es ist das Heyl / ꝛc.

GOtt Vatter / Sohn und heilger Geist / Du Gott von grosser güte :/: Sey jetzt und immerdar gepreißt Mit danckbarem gemüthe / Daß du aus unverdienter gnad / Mich durch das heilge wasser-bad / Von sünden abgewaschen.

2. HErr / ich bekenne / daß ich bin Gezeugt aus sünden-saamen :/: Ein kind des zorns / das immerhin Entheiligt deinen namen. Ich weiß / daß von natur ich leb Ohn deine furcht und widerstreb / GOtt / deinem wort und willen.

3. Und dannoch / Vatter / hast du mich / Da ich gantz war verlohren :/: Zu dir gezogen gnädiglich / Und wieder neu gebohren Durchs wasser-bad der heilgen tauff / Daß ich in meinem lebens-lauff / Mich deiner lieb kan trösten.

4. HErr JEsu Christ / dein theures blut Wäscht mich von meinen sünden :/: Krafft dessen macht die wasserfluth / Denselben fluch verschwinden / Den ich hab von natur verschuldt / Und setzet mich ins Vatter-huld / Die Adam hat verscherzet.

5. O heilger Geist / ich dancke dir Für diese edle gabe :/: Daß ich nun innerlich in mir Dein kräfftig zeugniß habe / Dadurch ich meinen schöpfer kan Getrost und freudig ruffen an / Und sagen: Abba / Vatter!

6. Weil in der tauff auch JEsus Christ Von mir ist angezogen :/: So hilff

hilff/ daß durch des satans-list Ich nimmer werd betrogen: Dann die nun Gottes tempel seynd / Die bleiben für dem bösen feind In deiner gnade sicher.

7. O HErr/ an dieser würdigkeit/ Die du mir wollen schencken :/: Laß mich jetzund und allezeit In meiner noth gedencken: Daß ich dadurch ein hertze faß / Und immer mich darauff verlaß / Daß du mir hülff versprochen.

8. Ich hab auch bey dem wasserbad Mich dir zu dienst verbunden :/: Drum gib / daß keine sünden-that In mir werd herrschend funden: Gib/ daß für deine güt und treu Ich den gehorsam stets verneu / Den ich da angelobet.

9. Und so ich was aus schwachheit thu / Das wolst du mir verzeihen :/: Und mir es ja nicht rechnen zu / Die gnade auch verleihen / Daß ich an dir beständig bleib / Biß du die seele von dem leib Zu dir hinauff wirst nehmen.

76.) Mel. Nun welche hie ihr ꝛc.

HErr / schaff uns wie die kleine kind / In unschuld neu gebohren :/: Als wir getaufft im wasser sind / Zu deinem volck erkohren. Daß demnach sich / HErr Christ/ an dich Der sündlich mensch ergebe/ Daß er wohl sterb Und nicht verderb / Mit dir ersteh' und lebe.

(Thomas Blaurer.)

77.) Mel. O Mensch bewein ꝛc.

O GOtt und Vatter gnaden-voll / Jetzt tauff du uns / und reinig' wohl Unser gantz sündlichs fleische :/: Tilg aus die sünd durch Christi blut/

Und

Und halt uns dann in deiner hut/ Mit krafft dein's heilgen Geistes. Erschaff uns wie die tauff bedeut/ Auffrecht und redlich Christenleuth / Laß uns dein liebe finden / Damit der bund der gnaden dein Mög unser aller ewig seyn Mit allen GOttes Kinden! (D. Joh. Zwick.)

Vom Christlichen Glauben.

78.) In bekandter Melodey.

WIr glauben all an einen GOtt / Schöpffer himmels und der erden / Der sich zum Vatter geben hat/ Daß wir seine kinder werden. Er wil uns allzeit ernehren/ Leib und seel auch wohl bewahren / Allem unfall wil er wehren/ Kein leid soll uns wiederfahren / Er sorget für uns / hüt't und wacht Es steht alles in seiner macht.

2. Wir glauben auch an JEsum Christ / Seinen Sohn und unser'n HErren / Der ewig bey dem Vatter ist / Gleicher Gott von macht und ehren. Von Maria der jungfrauen/ Ist ein wahrer mensch gebohren / Durch den heilgen Geist im glauben/ Für uns / die wir war'n verlohren / Am creutz gestorben / und vom tod Wid'r aufferstanden ist durch Gott.

3. Wir glauben auch an heilgen Geist / Gott mit Vatter und dem Sohne / Der aller blöden tröster heist / Und mit gaben zieret schöne, Die gantz Christenheit auff erden / Hält in einem sinn gar eben / Hie all sünd vergeben werden. Das fleisch soll uns wieder leben. Nach diesem elend / ist bereit / Uns ein leben in ewigkeit.

(D. M. Luther.)

79.) In eigner Melodey.

Ich glaub in GOtt / Vatter den Allmächtigen / Schöpffer himmels und der erden. Und in JEsum Christum seinen einigen Sohn / unser'n HErren / der empfangen ist vom heiligen Geist / gebohren aus Maria der jungfrauen / gelitten unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / abgestiegen zu der höllen / am dritten Tag erstanden ist von den todten / auffgestiegen zu den himmeln / sitzet zu der gerechten Gott's des Vatters / des Allmächtigen; Von dannen er künfftig ist / zu richten lebendigen und die todten. Ich glaub an den heilgen Geist / ein heilige Christliche Kirch / Gemeinschafft der heiligen / Ablaß der sünden / Aufferstehung des fleisch's / und ein ewig's Leben / Amen! (D. M. Luther.)

Vom Gebett deß HErren.

80.) In bekandter Melodey.

Vatter unser im himmelreich / Der du uns alle heissest gleich Brüder seyn / und dich ruffen an / Und wilt das betten von uns han / Gib / daß nicht bett allein der mund / Hilff / daß es geh' von hertzen-grund.

2. Geheil'get werd der nahme dein / Dein wort bey uns hilff halten rein. Daß wir auch leben heiliglich / Nach deinem nahmen würdiglich. Behüt uns HErr vor falscher lehr / Das arm verführte volck bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit / Und dort hernach in ewigkeit. Der heilig Geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley. Des sathans

thans zorn und groß gewalt/ Zerbrich/ vor ihm dein Kirch erhalt.

4. Dein will gescheh'/ HErr Gott/ zugleich Auff erden wie im himmelreich. Gib uns gedult in leydenszeit/ Gehorsam seyn in lieb und leid. Wehr und steur allem fleisch und blut/ Das wider deinen willen thut!

5. Gib uns heut unser täglich brod/ Und was man b'darff zur leibes-noth. B'hüt uns HErr vor unfried und streit/ Vor seuchen und vor theurer zeit: Daß wir in gutem frieden steh'n/ Der sorg und geitzes müßig geh'n!

6. All unser schuld vergib uns/ HErr/ Daß sie uns nicht betrüben mehr. Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und fehl vergeben gern. Zu dienen mach uns all bereit In rechter lieb und einigkeit!

7. Führ uns/ HErr/ in versuchung nicht/ Wann uns der böse geist anficht Zur lincken und zur rechten hand/ Hilff uns thun starcken widerstand/ Im glauben vöst und wohl gerüst/ Und durch des heilgen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlöß/ Es seynd die zeit und tage böß. Erlöß uns von dem ew'gen tod/ Und tröst uns in der letzten noth. Beschehr uns auch ein seelig's end/ Nimm unser seel in deine händ.

9. Amen/ das ist/ es werde wahr! Stärck unser'n glauben immerdar! Auff daß wir ja nicht zweifflen dran/ Was wir hiemit gebetten han. Auff dein wort in dem nahmen dein/ So sprechen wir das amen fein!

(D. M. Luther.)

81.) Mel. HErr Christ der ꝛc.

O Vatter aller frommen / Geheiligt werd dein nahm :/: Laß dein reich zu uns kommen / Dein will der mach uns zahm. Gib brod / vergib die sünde / Kein arg's das hertz entzünde / löß uns aus aller noth.

2. Dann dein / HErr / ist das reiche / Dein ist die grosse krafft: Dir ist auch keiner gleiche / An ewiger herrschafft / Dir GOtt kan niemand wehren. Es reich't zu deinen ehren / Daß du uns hilffest aus.

82.) In eigner Melodey.

UNser Vatter / der du bist in dem himmel / Geheiligt werd dein nam / Zukomme dein reich / Dein will gescheh im Himmel / also auch auff erden / Unser täglich brod gib uns heut / Und vergib uns unser schuld / Wie wir vergeben unsern schuldigern / Und führ uns nicht in versuchung / Sondern erlöse uns von allem übel / Amen.

83.) Mel. Nun welche hie ꝛc.

GElobet sey der HErre GOtt / Ein Vatter unser aller :/: Der uns aus nichts geschaffen hat / Und ihm hat lassen gfallen / Daß wir jetzt sind / Die liebste kind / Im heilgen Geist gebohren / Durch JEsum Christ / Ders leben ist / Sonst wären wir verlohren.

2. So du dann unser Vatter bist / Und weist / was deinen kindern :/: Im elend dieser welt gebricht / So gib / daß wir dich finden / In gnaden all / daß keins abfall / Daß uns in gleichem gmüte / In ghorsamkeit / Vor allem leyd / Dein heiligs wort behüte.

Den dritten vers suche in dem Abendmahl Gesängen.

Von

Von den Zehen Gebotten.

84.) In bekandter Melodey.

DIß sind die heilgen zehen gebott/
Die uns gab unser HErre Gott/
Durch Mosen seinen diener treu/
Hoch auff dem berg Sinai/ Kyrie Eleison!

2. Ich bin allein dein Gott und HErr/ Kein' götter solt du haben mehr. Du solt mir gantz vertrauen dich/ Von hertzen-grund lieben mich/ Kyrie Eleison!

3. Du solt nicht führn zu unehrn/ Den nahmen Gottes deines HErrn. Du solt nicht preisen recht noch gut/ Ohn was GOtt selbst redt und thut/ Kyrie Eleison!

4. Du solt heil'gen den siebenden tag/ Daß du und dein hauß ruhen mag. Du solt von deim thun lassen ab/ Daß GOtt sein werck in dir hab/ Kyrie Eleison!

5. Du solt ehr'n und gehorsam seyn/ Dem Vatter und der mutter dein/ Und wo dein hand ihn'n dienen kan/ So wirst du langs leben han/ Kyrie Eleison.

6. Du solt nicht tödten zorniglich/ Nicht hassen noch selbst rächen dich. Gedult haben und sanfften muth/ Und auch dem feind thun das gut/ Kyrie Eleison!

7. Dein eh' solt du bewahren rein/ Daß auch dein hertz kein and're meyn/ Und halten keusch das leben dein/ Mit zucht und mäßigkeit fein/ Kyrie Eleison!

8. Du solt nicht stehlen gelt noch gut/ Nicht wuchern jemands schweiß noch blut: Du solt auffthun dein milde hand/ Den armen in deinem land/ Kyrie Eleison!

9. Du solt kein falscher zeuge seyn/
Nicht lügen auff den nechsten dein.
Sein unschuld solt auch retten du/
Und seine schande decken zu / Kyrie
Eleison!

10. Du solt dein's nechsten weib
und hauß / Begehren nicht/ noch et-
was draus. Du solt ihm wünschen
alles gut / Wie dir dein hertz selber
thut / Kyrie Eleison!

11. Die Gebott all uns geben sind/
Daß du dein sünd/ o menschen-kind/
Erkennen sollt/ und lernen wol/ Wie
man vor Gott leben soll / Kyrie
Eleison!

12. Das helff uns der HErr JE-
sus Christ / Der unser mittler wor-
den ist / Es ist mit unser'm thun ver-
lohr'n / Verdienen doch eitel Zorn /
Kyrie Eleison.

(D. Mart. Luther.)

85.) Obige Melodey.

MEnsch / wilt du leben seeliglich/
Und bey Gott bleiben ewiglich /
Solt du halten die zeh'n gebott/ Die
uns gebeut unser GOtt / Kyrie
Eleison.

2. Dein GOtt allein und HErr
bin ich / Kein ander Gott soll irren
dich. Trauen soll mir das hertze dein/
Mein eigen reiche solt du seyn / Ky-
rie Eleison!

3. Du solt mein nahmen ehren
schon / Und in der noth mich ruffen
an. Du solt heil'gen den sabbath-
tag / Daß ich in dir würcken mag /
Kyrie Eleison!

4. Dem Vatter und der mutter
dein / Solt du nach mir gehorsam
seyn / Niemand tödten noch zornig
seyn / Und deine eh' halten rein/ Ky-
Eleison!

5. Du

5. Du solt keim ander'n stehlen nicht / Auff niemand falsches zeugen nicht. Dein's nechsten weibe nicht begehr'n / Und seines guths gern entbehr'n / Kyrie Eleison!

(D. M. Luther.)

86.) Mel. Aus tieffer noth. ꝛc.

HErr / deine rechte und gebott / Darnach wir sollen leben / Wolst du mir / o du treuer GOtt / Ins hertze selber geben; Daß ich zum guten willig sey / Mit sorgfalt und ohn heucheley / Was du befihlst / vollbringe.

2. Gib / daß ich dir allein vertrau / Allein dich fürcht und liebe / Auff menschen-hülff und trost nicht bau / In deiner furcht mich übe: Daß grosser leute gnad und gunst / Gewalt / pracht / reichthum / witz und kunst / Mir nicht zum abgott werde.

3. Hilff / daß ich deinen gnaden-bund Aus deinem wort erkenne / Auch nicht unnützlich mit dem mund / Herr / deinen nahmen nenne: Daß ich bedencke für und für / Was ich in meiner tauffe dir So starck und fest versprochen.

4. Laß mich am tage deiner ruh Andächtig für dich tretten / Die zeit auch heilig bringen zu Mit dancken und mit betten. Daß ich hab alle lust an dir / Dein wort gern höre / und dafür Hertzinniglich dich preise.

5. Die eltern / lehrer / obrigkeit / So mir gegeben werden / Laß mich ja ehren allezeit / Daß mirs wohl geh' auff erden: Für ihre treu und fleiß laß mich / Auch wann sie werden wunderlich / Gehorsam seyn und danckbar.

6. Hilff / daß ich nimmer eigne[illegible]

raach Aus zorn und feindschafft übe: Dem / der mir anthut trutz und schmach / Verzeihe und ihn liebe: Sein glück uñ wolfahrt jedem gönn: Auch schau / ob ich ihm dienen könn / Und thu es dann mit freuden.

7. Unreine lust und hurerey Laß mich von hertzen meiden / Daß dir mein thun gefällig sey / Wann du mich heißt abscheiden: Schaff in mir / Gott / ein reines hertz / Daß ich schandbare wort und schertz / Auch freß- und sauffen hasse.

8. Gib / HErr / daß ich mich / redlich nähr' / Und böser räncke schäme / Mein hertz vom geitz und unrecht kehr' / Auch nichts durch list hinnehme / Und von der arbeit meiner händ' / Was übrig ist / auff arme wend' / Und nicht auff pracht und hoffarth.

9. Hilff / daß ich meines nechsten glimpff Zu retten mich befleisse / Von ihm abwende schmach und schimpff / Doch böses nicht gut heisse: Gib / daß ich lieb' auffrichtigkeit / Und hab ein abscheu jederzeit An lästerung und lügen.

10. Laß mich des nechsten hauß und gut Nicht wünschen noch begehren; Was aber mir von nöthen thut / Das woll'st du mir beschehren. Doch daß es niemand schädlich sey / Ich auch ein ruhig hertz dabey / Und deine gunst behalte.

11. Ach HErr! ich wolte deine recht / Und deinen heil'gen willen / Wie mir gebühret deinem knecht / Ohn mangel gern erfüllen: So fühle ich / was mir gebricht / Und wie ich das geringste nicht Vermag aus eignen kräfften.

12. Drum gib du mir von deinem thron / GOtt Vatter / gnad und

kr-

stärcke / Verleih / o JEsu / Gottes Sohn / Daß ich thu rechte wercke: O heil'ger Geist / hilff / daß ich dich Von gantzem hertzen / und als mich / Den nechsten treulich liebe!

87.) Mel. Christ unser HErr ꝛc.

O Meine seel erhebe dich Mit andacht zu betrachten / Wie GOtt hat offenbahret sich / Und wie man ihn soll achten / Daß er der allerhöchste ist Im himmel und auff erden / Und soll gerühmt zu jeder frist / Auch angeruffen werden / Als ursprung allerdinge.

2. GOtt / du bist einig für und für / Nichts seynd der Heyden götter / Kein heyl und trost ist ausser dir / Kein helffer noch erretter. Laß mich / o HErr / auff dich allein Von gantzem hertzen trauen / Dir inniglich ergeben seyn / Auff niemand anders bauen / Dir Gott allein anhangen!

3. O HErr / mein Gott / du bist ein geist / Und theilest bey uns allen An gaaben aus / was geistlich heißt / Nach deinem wohlgefallen. Laß mich stets geistlich seyn gesinnt / Daß / wann ich für dich trette / Ich deine Krafft in mir empfind / Und dadurch dich anbete Im geist und in der warheit!

4. Du bist / o GOtt / von ewigkeit / Ohn anfang und ohn ende; Gib daß mein hertz von aller freud Des zeitlichen sich wende / Auff daß ich möge immerdar Drum bitten und drauff dencken / Weil alles hier ist wandelbahr / Daß du mir dort wolst schencken Das unvergänglich' erbe!

5. O Gott / du bist an allem orth / Und gar nicht zu ermessen / Ob einer ist hie oder dort / Ist er dir nicht entfernt

sessen. Laß mich nicht zweiffeln / wo ich sey / Du könnst dich mein annehmen / Auch was ich thu / laß mich dabey Des bösen für dir schämen / Und überall dich fürchten!

6. Unendlich ist / HErr / deine macht Zu retten / die dich lieben / Und wann der gottloß' dich veracht / Die rache auch zu üben. Gib / daß sich deiner allmacht-schutz Fort über mich erstrecke: Mich auch nicht menschen grimm und trutz / Nur deine straff erschrecke! Du tödtest leib und seele!

7. Voll höchster weißheit bist du / GOtt / Niemand kan sie ergründen / Wie wunder-schwehr auch ist die noth / Weist du noch rath zufinden. Gib / daß ich dir stets traue zu / Auff dich werff meine sorgen / Auch übels weder denck noch thu / Weil du sieh'st ins verborgen / Und prüfest hertz und nieren!

8. GOtt / du bist heilig und gerecht / Du kanst die sünd nicht leiden / Wer sagen will / er sey dein knecht / Der muß das böse meiden. Gib / daß ich mich zu ieder zeit Der heiligkeit befleisse / Nachjage der gerechtigkeit / Auch dein gericht gut heisse / Ob ichs schon nicht begreiffe!

9. Du bist sehr gnädig / fromm und gut / Wo sich bekehrt der sünder / Erbarmst dich / wie ein vatter thut / Von hertzen deiner kinder. HErr / laß von deiner lieb und gnad Mich allweg trost bekommen / Von mir auch meine missethat So fern seyn hingenommen Als morgen ist vom abend.

10. GOtt / deine wahrheit stets besteht / Und wohl dem / der dir gläubet / Der himmel und die erd

vergeht / Dein wort / HErr / ewig bleibet. Gib / daß ich fürchte dein gericht / Und alles was du dräuest / Auch hoffe / was dein wort verspricht / Das du mir gern verleihest! Hoffnung wird nicht zu schanden.

11. All-seelig bist du / GOtt / und frey / Du thust was dir beliebet / Du bist ein milder HErr dabey Der reichlich gutes giebet. Laß mich mit dem zu frieden seyn / Was ist dein heil'ger wille: Gib auch / daß ich von dir allein und deiner güte fülle Erwarte all'sin allem.

12. GOtt / wann ich dich so kenn und ehr / Dein wort zum grunde setze / Kan ich mich drob erfreuen mehr Als über alle schätze / Biß ich dort / o du wahres licht / Ohn lallen dich werd nennen / Von angesicht zu angesicht Anschauen und erkennen / Und ohn auffhören loben.

13. GOtt Vatter / Sohn und heil'ger Geist / Der du auch wilt auff erden / Von mir und allen seyn gepreist / Laß deinen ruhm groß werden: Verleih mir guade / krafft und stärck / Daß ich zu allen zeiten / HErr / deinen nahmen und dein werck / Könn mehr und mehr ausbreiten / So lang ich leb auff erden!

(J. A.)

Buß-Gesänge.

88.) Mel. Alle müssen sterben ꝛc.

JEsu / der du meine seele Hast durch deinen bitter'n tod :/: Aus des teuffels finster'n höhle Und der schweren sünden-noth Kräfftiglich heraus gerissen / Und mich solches lassen wissen Durch dein angenehmes

w

wort / Sey doch jetzt / o Gott / mein hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet Die verlohrne schäfelein :/: Als sie lieffen gantz verfluchet In der höllenpfuhl hinein / Ja / du sathans überwinder / Hast die hoch betrübten sünder So geruffen zu der buß / Daß ich billich kommen muß.

3. Ach ich bin ein kind der sünden / Ach ich irre weit und breit :/: Es ist bey mir nichts zu finden / Als nur ungerechtigkeit / All mein dichten / all mein trachten / Heisset unser'n Gott verachten / Böslich leb ich gantz und gar / Und sehr gottloß immerdar.

4. HErr ich muß es ja bekennen / Daß nichts gutes wohn't in mir :/: Das zwar / was wir wollen nennen / Halt ich meiner seelen für / Aber fleisch und blut zu zwingen / Und das gute zu vollbringen / Folget gar nicht / wie es soll / Was ich nicht wil / thu ich wol.

5. Aber HErr ich kan nicht wissen / Wie viel meiner fehler seyn :/: Mein gemüth ist gantz zerrissen / Durch der sünden-schmertz und pein / Und mein hertz ist matt von sorgen: Ach vergib mir das verborgen / Rechne nicht die missethat / Die dich HErr erzürnet hat.

6. JEsu du hast weggenommen Meine schulden durch dein blut :/: Laß es o erlöser / kommen Meiner seeligkeit zu gut / Und dieweil du so zuschlagen / Hast die sünd am creutz getragen / Ey so sprich mich endlich frey / Daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der höllen schrecken Und des satans grimmigkeit :/: Vielmahls pflegen auffzuwecken / Und

zu

zu führen in den streit/ Daß ich schier muß unter liegen/ Ach so hilff/ HErr JESU/ siegen/ O du meine zuversicht/ Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine roth-gefärbte wunden/ Deine nägel/ cron und grab :/: Deine hände vest gebunden Wenden alle plagen ab/ Deine pein/ und blutig's schwitzen/ Deine striemen/ schläg und ritzen/ Deine marter/ angst und stich/ O HErr JEsu/ trösten mich.

9. Wann ich vor gericht soll tretten/ Da man nicht entfliehen kan :/: Ach so wollest du mich retten/ Und dich meiner nehmen an/ Du allein/ HErr/ kanst es stören/ Daß ich nicht den fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken hand/ Seyd von mir noch nie erkandt.

10. Du ergründest meine schmertzen/ Du erkennest meine pein :/: Es ist nichts in meinem hertzen/ Als dein herber tod allein/ Diß mein hertz mit leyd vermenget/ Das dein theures blut besprenget/ So am creutz vergossen ist/ Geb ich dir HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß/ du wirst mir stillen Mein gewissen/ das mich plagt :/: Es wird deine treu erfüllen/ Was du selber hast gesagt/ Daß auff dieser weiten erden Keiner soll verlohren werden/ Sondern ewig leben soll/ Wann er nur ist glaubens voll.

12. HErr/ ich glaube/ hilff mir schwachen/ Laß mich ja verzagen nicht :/: Du/ du kanst mich stärcker machen/ Wann mich sünd und tod anficht/ Deiner güthe will ich trauen/ Biß ich frölich werde schauen/ Dich/

Her-

HERR JESU / nach dem streit / In der süssen ewigkeit

(Joh. Rist.)

89. In bekandter Melodey.

ALlein zu dir / HErr JEsu Christ / Mein hoffnung steht auff erden :/: Ich weiß / daß du mein Heyland bist / Kein trost mag mir sonst werden / Kein menschen-kind war je gebohr'n / Wie auch kein engel außerkohr'n / Der mir aus nöthen helffen kan / Dich ruff ich an / Zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd seynd schwehr und übergroß / Und reuen mich von hertzen :/: Derselben mach mich quitt und loß Durch deinen tod und schmertzen. Und zeig mich deinem Vatter an / Daß du für mich hast gnug gethan : So komm ich ab der sündenlast : Ich laß mich fast Auff das du mir versprochen hast.

3. Auch mehr mir durch dein freundlichkeit Den wahren Christen glauben :/: Auff daß ich dein'r barmhertzigkeit Mich ewig mög vertrauen. Vor allem hertzlich lieben dich / Mein'n nächsten darzu / gleich als mich. Dein' hülff mir send Am letzten end / Damit behend Des teufels trug sich von mir wend.

4. Ehr sey Gott in dem höchsten thron / Dem Vatter aller güte :/: Und JEsu Christ seim liebsten Sohn / Der uns allzeit behüte. Und GOtt dem heil'gen Geiste / Der uns sein hülff allzeit leiste. Damit wir ihm gefällig seyn Hie in dieser zeit / Und dorten in der ewigkeit.

(Cunradt Hubert.)

90.) In

90.) In eigner Melodey.

WEnd ab deinen zorn / lieber Gott / mit gnaden / Und laß nicht wüten deine blut'ge ruthen / Richt uns nicht streng nach unsern missethaten / Sondern nach güte!

2. Dann so du woltest nach verdienste straffen / Wer könnte deinen zorn und grimm ertragen? All's müßt vergehen / was du hast geschaffen / Für deinen plagen.

3. Vergib / HErr! gnädig unsre grosse schulden / Laß über uns das recht deiner gnade walten / Dann du pflegest zu schon'n nach grosser hulde / Uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme würmlein / staub und erden-Mit erbsünd / schwachheit / noth und tod beladen: Warum solten wir gar zu nichte werden / Im zorn / ohne gnaden?

5. Sieh an deins Sohns creutz und bitter leiden / Der uns erlöset hat mit seinem blute / Und eröffnen lassen sein hertz und seiten / Der welt zu gute.

6. Darum / o Vatter laß uns nicht verderben / Dein' gnad und geist durch Christum woll'st uns geben; Mach uns samt ihm' des himmelreiches erben / Mit dir zu leben.

(Joh. Goldelius.)

91.) Mel. Zion klagt mit / ꝛc.

TReuer GOtt / ich muß dir klagen Meines hertzens jammer-stand :/: Ob dir wol sind meine plagen Besser / als mir selbst bekannt: Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung offtmahls spühr / Wann der sathan allen glauben / Will aus meinem hertzen rauben.

2.

2. Du / GOtt / dem nichts ist verborgen / Weist / Daß ich nichts von mir hab:/: Nichts von allen meinen sorgen / Alles ist / HErr / deine gab / Was ich gutes find an mir / Das hab ich allein von dir / Auch den glauben mir und allen Giebst du / wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt / für den ich trette Jetzt in meiner grossen noth:/: Höre / wie ich sehnlich bette / Laß mich werden nicht zu spott / Mach zu nicht des teuffels werck / Meinen schwachen glauben stärck / Daß ich nimmermehr verzage / Christum stäts im hertzen trage.

4. JEsu / du brunn aller gnaden / Der du niemand von dir stöß'st :/: Der mit schwachheit ist beladen / Sondern deine jünger tröst : Solt ihr glaube auch so klein / Wie ein kleines senff-korn / seyn / Woll'st du sie doch würdig schätzen / Grosse berge zuversetzen.

5. Laß mich deine gnade finden / Der ich bin voll traurigkeit :/: Hilff du selbst mir überwinden / So offt ich muß in den streit; Meinen glauben täglich mehr / Deines geistes schwerdt verehr / Damit ich den feind kan schlagen / Alle pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins himmelsthrone / Gleicher Gott von ewigkeit:/: Mit dem Vatter und dem Sohne / Der betrübten trost und freud; Der du in mir angezündt / So viel ich an glauben find / Über mir mit gnaden walte / Ferner deine gab erhalte.

7. Deine hülffe zu mir sende / O du edler hertzens-gast :/: Und das gute werck vollende / Das du angefangen hast / Blaß das kleine fünck-

lein

lein auff / Biß daß nach vollbrachtem lauff Allen außerwöhlten gleiche Ich des glaubens ziel erreiche.

8. GOtt / groß über alle götter / Heilige Dreyfaltigkeit :/: Ausser dir ist kein erretter / Tritt mir selbst zur rechten seit / Wann der feind die pfeil abdrückt / Meine schwachheit mir auffrückt / Will mir allen trost verschlingen / Und mich in verzweiffelung bringen.

9. Zieh du mich aus seinen stricken / Die er mir geleget hat :/: Laß ihm fehlen seine tücken / D'rauff er sinnet früh und spaht / Gib krafft / daß ich allen strauß / Ritterlich mög stehen aus / Und / so öffters ich muß kämpffen / Hilff mir meine feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen kinde / Das auff schwachen füssen steht :/: Deine gnaden-reiche hände Biß die angst vorüber geht. Wie die jugend / gängle mich / Daß der feind nicht rühme sich / Er hab ein solch hertz gefället / Das auff dich sein' hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülff im leben / Mein felß / Meine zuversicht :/: Dem ich leib und seel ergeben / Gott / mein Gott verzeuch doch nicht / Eile mir zu stehen bey / Brich des feindes pfeil entzwey / Laß ihn selbst zurücke prallen / Und mit schimpff zur höllen fallen.

12. Ich will alle meine tage Rühmen deine starcke hand :/: Daß du meine plag und klage / Hast so hertzlich abgewand : Nicht nur in der sterblichkeit Soll dein ruhm seyn ausgebreit / Ich wills auch hernach erweisen / Und dort ewiglich dich preisen.

(Johann Hermann.)

92.) In bekandter Melodey.

ACh Gott und HERR / Wie groß und schwer / Sind mein begangne sünden. Da ist niemand / Der helffen kan / In dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit / Zu dieser zeit / Biß an der welt ihr ende: Und wolt loß seyn Des creutzes mein / Würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich / Verstoß mich nicht / Wie ichs wol hab verdienet. Ach Gott zürn nicht / Geh nicht ins gricht / Dein Sohn hat mich versühnet.

4. Solls ja so seyn / daß straff und pein Auff sünden folgen müssen / So fahr hie fort / Und schone dort / Und laß mich hie wohl büssen.

5. Gib / HErr / gedult / Vergiß der schuld / Verleyh ein g'horsams hertze / Laß mich nur nicht / Wies wohl geschicht / Mein heyl murrend verschertzen.

6. Handel' mit mir / Wies dünckt dir / Ich wills gar gerne leiden / Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgeschieden.

7. Gleich wie sich fein Ein vögelein In hohle bäum verstecket / Wanns trüb hergeht / Die Lufft unstät / Menschen und Vieh erschrecket.

8. Also HErr Christ / Mein zuflucht ist Die höhle deiner wunden / Wann sünd und tod Mich bracht in noth / Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib / Ob hie der leib und seel vonander scheiden / So werd ich dort Bey dir mein hort / Seyn in ewigen freuden.

10. HErr JEsu Christ / Mein trost du bist In meinem letzten ende / Wann ich hinfahr / Mein seel bewahr / Befehl' sie in dein' hände.

11. Ehre sey nun GOtt Vatter / Sohn / Heiligem Geist zusammen / Zweiffle auch nicht / Weil Christus spricht / Wer glaubt / wird seelig / Amen. (Joh. Goldelius.)

93.) Mel. Auff meinen lieben ꝛc.

WO soll ich fliehen hin / Weil ich beschwehret bin Mit vielen grossen sünden? Wo kan ich rettung finden? Wann alle welt herkäme / Mein angst sie nicht weg nehme.

2. O JEsu voller gnad / Auf dein gebott und rath Kömt mein betrübt gemüthe Zu deiner grossen güthe / Laß du auf mein gewissen Ein gnadentröpflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes kind Werff alle meine sünd / So viel ihr in mir stecken / Und mich so hefftig schrecken / In deine tieffe wunden / Da ich stäts heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut / Die schöne rothe fluth / Wasch ab all meine sünde / Mit trost mein hertz verbinde: Und ihr nicht mehr gedencke / Ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist der / der mich tröst / Weil du mich hast erlöst: Was ich gesündig't habe / Hast du verscharr't im grabe / Darein wollst du's verschliessen / Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine boßheit groß / So werd ich ihr doch loß / Wann ich dein blut auffasse / Und mich darauf verlasse / Wer sich zu dir nur findet / All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel / Doch was ich haben will / Ist alles mir zu gute / Erlang't mit deinem blute / Damit ich überwinde Tod / teuffel / höll / und sünde.

8. Und wann des satans heer / Mir gar-

gantz entgegen wär / Darff ich doch nicht verzagen / Mit dir kan ich sie schlagen / Dein blut darff ich nur zeigen / So muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut der edle safft / Hat solche stärck und krafft / Daß auch ein tröpflein kleine / Die gantze welt kan reine / Ja gar aus teuffels rachen / Frey / loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich / HErr Christ verlaß ich mich. Jetzt kan ich nicht verderben / Dein reich muß ich ererben. Dann du hast mirs erworben / Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz und sinn / Durch deinen geist dahin: Daß ich mög alles meiden / Was mich und dich kan scheiden / Und ich an deinem leibe Ein gliedmaß ewig bleibe.

(Johann Hermann.)

94.) Mel. Wann mein Stündl.

HErr JEsu Christ / du höchstes gut / Du brunnquell aller gnaden :/: Sieh' doch / wie ich in meinem muth Mit schmertzen bin beladen. Uñ in mir hab der pfeile viel / Die im gewissen ohne ziel Mich armen sünder trucken.

2. Erbarm dich mein in solcher last / Nimm sie aus meinem hertzen :/: Dieweil du sie gebüsset hast Am holtz mit todes-schmertzen. Auf daß ich nicht mit grossem weh In meinen sünden untergeh / Noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr / wann mir das kommet ein / Was ich mein tag begangen :/: So fall't mir auf das hertz ein stein / Und bin mit furcht umfangen. Ja ich weiß weder aus noch ein / Und müste gar verlohren seyn / Wann ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort das macht Mit seinem süssen singen :/:

Daß mir das hertze wieder lacht/ Und fast beginn't zu springen. Dieweil es alle anad verheist Denen/ die mit zerknirschtem geist/ Zu dir/ o JESU/ kommen.

5. Und weil ich dann in meinem sinn/ Wie ich zuvor geklaget :/: Auch ein betrübter sünder bin/ Den sein gewissen naget/ Und gerne möcht im blute dein Von sünden abgewaschen seyn/ Wie David und Manasse.

6. Als komm' ich jetzt zu dir allhie in meiner noth geschritten :/: Und thu dich mit gebeugtem knie Von gantzem hertzen bitten: Verzeih mir doch genädiglich/ Was ich mein lebtag wider dich Auf erden hab begangen.

7. O HERR' mein GOtt/ vergib mirs doch Um deines nahmens willen :/: Und thu in mir das schwehre joch Der übertrettung stillen/ Daß sich mein hertz zu frieden geb/ Und dir hinfort zu ehren leb Mit kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freudengeist/ Heil' mich mit deinen wunden :/: Wasch mich mit deinem todesschweiß In meiner letzten stunde. Und nimm mich einst/ wann dirs gefällt/ Im rechten glauben von der welt Zu deinen außerwählten.

(D. Josua Stegmann.)

95 (Mel. Werde munter mein ꝛc.

WArum wilt du ewig sterben/ Sünder/ Warum stürtz'st dich dich :/: In das höllische verderben? Wilt du leiden ewiglich? Wilt du dann mit allem fleiß Machen dir die höll so heiß? Stehe ab von deinen sünden/ Die dem teuffel dich verbinden.

2. Dencke an die letzte stunde/

Dencke an das jüngst gericht :/: An den pfuhl und schwefel-grunde / An des richters angesicht / Schaue über dich / der thron / Ist dazu bereitet schon / Erde und des himmels-lichter Schmeltzen schon für diesem richter.

3. Das gerichte wird geheget / Und wird dir in einem buch :/: Dein verbrechen vorgeleget / Und auch dein verdienter fluch / Darum soll jetzund der stab Dir den himmel sprechen ab / Und das urtheil heist / ihr sünder Seyd und bleibt des teuffels-kinder.

4. Siehe neben dich / da fechten Dich die beyde kläger an :/: Das gesetze zu der rechten / Dem du nicht genug gethan / Und der arge schadenfroh Schreyt zur lincken: mordio / Zetter / mordio und rache Über dieses sünders-sache.

5. Unter dir ists höllisch feuer Ein verrauchtes schwefel-loch :/: Und erschröcklich ungeheuer / Sünder / sag / was dünckt dich noch / Wo steht deine ausflucht hin; Hast du lügen in dem sinn? Damit wirst du nicht bestehen / Sondern mehr zuschanden gehen.

6. Es wird selbsten dein gewissen Über deiner sünden-meng :/: Bey dem richter zeugen müssen / Da wird Dir die welt zu eng / Und das billichst urtheil seyn / Du solt in der höllen-pein Mit viel tausendfachen qualen Mit der seel und leib bezahlen.

7. Da das ausgesprochne recht Dann schon zu vollziehen stehn :/: Die beflammte henckers-knechte; Also wird es dir ergehn / Also stehet es um Dich / Also solt du ewiglich In dem höllischen verderben Sterben ohne nimmersterben.

8. Das sind deine sicherheiten / Die dir machen jetzt so bang :/: Von

den man in gnaden-zeiten Dir gedrohet hat so lang / Aber du dachtst immerdar: Es wird haben kein gefahr/ Es wird nimmermehr geschehen/Daß es also mir wird gehen.

9. Weh mir / weh der armen seelen! Trost/ verzweifflung oder tod:/: Was aus diesem soll ich wehlen Nun in meiner sünden-noth? Meine sünd ist allzuschwehr / Ich hab keine gnade mehr In dem elend / so mich troffen/ Von dem grossen GOtt zu hoffen.

10. Kan ich seiner hand entlauffen / Seinem eyfer oder grimm :/: Fluthen wollen mich ersäuffen / Und die harte donner-stimm Ist das würmlein/das mich nagt / Und das feuer / so mich plagt / Und ist nirgends meiner sünden Ein vergebung mehr zu finden.

11. Ich find keinen retter / keinen Der mit treuer hülff noch rath :/: Meiner seelen will erscheinen/ Meine reu ist viel zu spath. Ach ich ungerathnes kind! Mich solt nimmermehr die sünd/ Wann ich wär aus diesen stricken / Wie gescheh'n/ forthin berücken.

12. Ich will meinen JEsum fassen/ Der der sünden büsser ist:/:Ich will/ JEsu/ dich nicht lassen/ Biß du mir genädig bist. Vatter / Christi tod und blut Wird für meine sünde gut; Seine blutgeschwitzte thränen Werden dich und mich versöhnen.

13. Vatter/ schau ich fall zu fusse/ Als der gröste sünder dir :/: Laß den athem meiner busse Deine gnad abbettlen dir / Ohne zweiffel wird ja seyn Christi marter / tod und pein Gröser / als die schwehren sünden / Die sich am bekehrten finden.

(D. Joh. Georg Schötel.)

96.) In eigner Melodey.

1. Ach! was soll ich sünder machen? Ach! was soll ich fangen an/ Mein gewissen klagt mich an/ Es beginnet auffzuwachen/ Diß ist meine zuversicht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

2. Zwar es haben meine sünden/ Meinen JEsum offt betrübt/ Doch weiß ich daß er mich liebt/ Und er läßt sich gnädig finden: Drum ob mich die sünd anficht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ob gleich schwehres creutz und leyden/ So bey Christen offt entsteht/ Mit mir hart darnieder geht/ Soll mich doch von ihm nichts scheiden: Er ist mir ins hertz gericht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl/ daß unser leben/ Nichts als nur ein nebel ist/ Dann wir hie zu dieser frist/ Mit dem tode sind umgeben: Drum/ obs heute nicht geschicht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald/ so komm ich abe/ Dieser welt beschwehrlichkeit/ Ruhe biß zur vollen freud/ Und weiß/ daß in finsterm grabe JEsus ist mein helles licht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch ihn will ich wieder leben/ Dann er wird zu rechter zeit/ Wecken mich zur seeligkeit/ Und wirds mir aus gnaden geben/ Muß ich schon erst vor gericht/ Meinen JEsum laß ich nicht.

7. Drum/ o JEsu/ solst mein bleiben/ Biß ich komme an den orth/ Welcher ist des himmels-pfort: Ach thu du auch einverleiben Meine seel in deinem licht/ Meinen JEsum laß ich nicht. (Joh. Flitner.)

97.) Mel.

97) Mel. Alle menschen müssen ꝛc.

TOedte HErr! die sünden-glieder
Durch den geist / der lebend macht :/: Unser fleisch ist dir zu wider / Blind zugleich und unbedacht. Ungehorsam hat gestifftet / Was die seele hat vergifftet: Sihst du sie als richter an / Nimmer sie bestehen kan.

2. Die verdammte bruth der schlangen Heckt in unserm hertzen-grund :/: Licht und krafft ist untergangen / Leib und geist sind ungesund. Lust zu dir ist abgestorben; Und der wille so verdorben / Daß er nimmer dich erkennt / Nur von erden liebebrennt.

3. O verführung! die uns krämcket: Todt und doch lebendig seyn :/: Hat uns in den fluch versencket / Und verdopplet unser peyn. Krancke wollen nicht genesen: Ist auch einer je gewesen / Der / wie wir / thum ohne rath Lust im koth gesuchet hat.

4. Noch viel grösser ist der iammer / Wenns der sünder recht erwigt :/: Weilen des gesetzes hammer Schlägt / und fluchend auff ihm ligt: Fordert was er haßt und fliehet / Sichs zu thun umsonst bemühet: Und so häufft sich zorn und plag / Weil er nichts als freveln mag.

5. Dieses ist die pest und seuche / Die uns arme angesteckt :/: Uns verfaulte würmerschläuche / Vormahls rein und unbefleckt: Wie ein aaß sind wir zu achten / Mißgeburten welche schmachten / Denen zum verdienten lohn / Brennt der höllen schwefelcron.

6. Aber wie ist uns zu rathen? Ist kein helffer bey der hand :/: Sollen wir denn ewig braten? Wartet auff

uns qual und schand? Ach HErr Christe! sünden-tilger/ Du hast uns verworffne pilger/ Durch des neuen bundes macht/ Aus der höllen wiederbracht.

7. Sind wir tod/ bist du das leben; Sind wir franck/ bist du gesund: Du kanst geist und kräffte geben/ Heilest was ist lahm und wund. Sind wir durch und durch verdorben/ Hast du uns das heil erworben. Ach! so schaff uns selbsten neu: Laß uns spühren deine treu.

8. Schenck uns deines geistes gaben/ Geuß uns öl uud balsam ein/ Daß wir muth und stärckung haben/ Dir stets unterthan zu seyn. Lebt die sünde/ laß sie sterben; Fleisch soll nicht den himmel erben: Gib daß deiner gnaden liecht Wir forthin verlieren nicht.

98.) In eigener Melodey.

BEkehre du mich HErr/ so werd ich wol bekehret/ Denn du bist der GOtt der von jugend auff mich lehret/ Gedencke meiner sünden nicht/ So ist es bey dir außgericht/ Und bin ich wol zu frieden.

2. Ich habe zwar o Gott/ mich offtermahls versehen Und wider dein gebott gethan/ es ist geschehen Mehr als ich mich besinnen kan: Doch was liegt dir o sathan dran? GOtt kan noch mehr vergeben.

3. HERR! laß dein arme seel/ dir nimmermehr entziehen/ Sie weißt sonst keine höl/ als nur zu dir zu fliehen; Was wäre deine gütigkeit/ Wann ich nach hertzens reu und leyd/ Mich der nicht solte tröstten?

4. Auch nirgend besser statt/ und um hat deine güte/ Als wo die

missethat gehäufft / wie mein gemüthe / Mir leider solches stellet vor / Drum klopff ich an das gnaden-thor; Ach laß mich gnaderbitten!

5. O JEsu grosser hirt! du hirte meiner schaafe / Such mich / weil ich verirrt / damit ich nicht entschlaffe / In sicherheit und dahin geh / Wo sünden-lust in höllen-weh / Die arme seelen stürtzet!

6. Ich klage ja mit reu / daß ich abwegs gerathen / Doch gnade gröser sey / denn meine böse thaten / Wenn gleich dein schäfflein böse wird / Bist du dennoch mein guter hirt / Und wirst es allweg bleiben.

7. Ach mein erlöser! ach! was würdest du gewinnen? O JEsu deine schmach / die wird an mir zerrinnen / Wenn ich gerieth an jenen ort / Da vest verriegelt ist die pfort; O besser nie geboren!

8. Wann aber deine hand / mich sucht und dem wird wehren / Was mich von dir abwandt / alsdann wirst du vermehren Die zahl / die dir zur rechten steht / Darum mein glaub innbrünstig fleht / Und will dran gar nicht zweifflen.

9. O werther geist / der du vom Vatter und dem Sohne / Ausgehst ach! hilff mir nu / in meinem hertzen wohne / Vertritt mich auff das allerbest / Weil ich nicht weiß / wie ich GOtt vest / Mit dem gebett soll halten.

10. Erleuchte meinen sinn / das sündliche zu meiden / Nimm alles von mir hin / Was Gott und mich kan scheiden: Denn ich erkenne deine guad / Und wer da geht in deinem pfad / Den hat die güt umfangen.

11. Für solche güt erweist / will ich

den vatter droben / Den Sohn und beyder geist / mit meinen lippen loben; Die güt ist ewig / ewig danck Soll dir / o Gott mein lebenlang / Von mir gesungen werden.

12. O wie ist nun mein hertz / so leicht und gantz entladen / Was trübsal / pein / was schmertz? es kan mir nichtes schaden. GOtt laß mich diesen gnaden-kuß / Empfinden / weil ich leben muß / Biß er mich nehm von hinnen.

(M. C. Bezel.)

99.) Mel. JEsu meines lebens &c.

REu dich / ängstliches gewissen / Sey vergnügt und gutes muths: Satans hand-schrifft ist zurissen / Dein erlöser thut dir guts. Laß dein klagen / laß dein weinen! Gott läst für dich gnade scheinen: Du bist frey / und solt stets seyn Bey ihm / deinem JEsulein.

2. Zwar dich trucken deine sünden / Und das angeerbte gifft; Niemand kunte dich verbinden. Angst die nur verzweifflung stifft / Centner last hat dich betretten / Niemand kunte dich erretten: Doch dein JEsus heilte dich / Nahm selbst schuld und straff auff sich.

3. Dein verdammliches verbrechen Solte teuffel / höll und tod Unaufhörlich an dir rächen: JEsus aber nimmt die noth / Die dich ewig solte drücken Selber auf sein haupt und rücken: Leidet trübsal / tod und pein / Daß du mögest sicher seyn.

4. Gottes kelch voll grimm und toben / Den dein frevel hat erregt / Wird von dir hinweg gehoben / Und auff Gottes Sohn gelegt / Der dich aus gewognem willen / Läßt mit gnad

und

und seegen füllen; Der dir volle gnüge schenckt / Sich mit gall und myrrhen tränckt.

5. GOttes kind auff seinen reisen / Die es bloß um dich gethan / Mußte noth und kummer speisen / Als man kaum erdencken kan: Und du solt an seinen tischen Deinen geist und seel erfrischen. Gott mit süsser liebesglut / Weidet dich mit fleisch und blut.

6. Stillt für dich des eifers-fluthen / Die gerechter grimm erregt; Durch sein leiden / durch sein bluten Wird deß Vatters sinn bewegt / Daß er um des Sohnes willen Nicht will seine rach erfüllen / Die dein abfall wol verdient: So wirst du mit Gott versohnt.

7. Treuster JEsu / trost und leben / Meiner seelen bestes theil! Der mir freud und ruh gegeben / Der mein gantz verlohrnes heil / Meinen seegen wieder brachte / Hilff daß ich nichts höher achte Weder hier noch ewig dort / Als dich / meinen schutz und hort.

8. Nimm mein alles / was ich habe / Zur vergeltung deiner treu! (Ists doch dein geschenck und gabe) Mache mein verlangen neu; Richte geist sinn und gemüthe / Durch den reichthum deiner güte / Daß sonst nichts / als deine treu / Mir stets im gedächtniß sey.

9. Tilge fort der sünden menge: Hilff daß mich kein schnöder fall / Hinfort ins verderben bringe: Sondern laß mich überall Nur in deinen wegen bleiben; Laß mich mein verlangen treiben Nur zu dem was dir gefällt / Mich in deinem dienst erhält.

10. HErr ich will für diese güte / Für so theure gnad und huld / Mit höchstdanckbarem gemüthe / Mein vermögen / meine schuld: Dir mein Heyland / gern abtragen / Und dir lob und danck stets sagen. Du solt ewig / ewig seyn: Mein hertz-theures JEsulein.

(Joh. Rist.)

Absolutions-Gesang.

100.) Mel. Wo Gott zum Hauß.

SO wahr ich leb / spricht GOtt der HErr / Des sünders-tod ich nicht begehr / Sondern daß er bekehre sich / Thu buß und leb auch ewiglich.

2. D'rum Christ der HErr sein' jünger sandt: Geh't hin / predigt in allem land Vergebung der sünd iedermann / Dem's leid ist / glaub't / und will ablan.

3. Wem ihr die sünd vergeben werd / Der soll loß seyn auff dieser erd: Wem ihr sie b'halt im nahmen mein / Dem sollen sie behalten seyn.

4. Was ihr bind't / soll gebunden seyn / Was ihr aufflös't / das soll loß seyn. Die schlüssel zu dem himmel-reich / Hiemit ich euch geb' allen gleich.

5. Wem ihr verkündig't diesen trost / Daß er durch mein blut sey erlößt; Bhalt diß zeugniß im hertzen fein / Derselb ist loß von schuld und pein.

6. Wann uns der priester absolvirt / Sein ampt der HErr Christ durch ihn führt; Und spricht uns selbst von sünden rein / Sein werckzeug ist der dien'r allein.

7. Und

7. Und wann die sünd wär noch so groß / So werden wir derselben loß / Durch krafft der absolution / Die verordnet hat Gottes-Sohn.

8. Wem der priester aufflegt sein hand / Dem lös't Christ auff der sünden-band ; Und absolvirt ihn durch sein blut / Wers glaub't / aus gnad hat solches gut.

9. Diß ist der heil'gen schlüssel-krafft / Sie bind't / und wieder ledig macht. Die kirch trägt sie an ihrer seit / Die hauß-mutter die Christenheit.

10. Wen nun sein g'wissen beißt und nag't / Die sünd quält / daß er schier verzagt / Der hält sich zu dem gnaden-thron / Zum wort der absolution.

11. Lob sey dir wahrer Gottes-Sohn / Für die heil'ge absolution / D'rinn du uns zeig'st dein' gnad und güt : Für ablaß-brieff HErr uns behüt ! (Nicol. Hermann.)

Abendmahls-Gesänge.

101.) Mel. Lasset uns behutsam ꝛc.

JEsus Christus unser Heyland / Der von uns den Gottes-zorn wand / Durch das bitter leyden sein / Halff er uns aus der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen / Gab er uns sein leib zu essen / Verborgen im brod so klein / Und zu trincken sein blut im wein.

3. Wer sich will zu dem tisch machen / Der hab wohl acht auff sein' sachen / Wer unwürdig hinzu geht / Für das leben den tod empfäht.

4. Du solt Gott den Vatter preisen / Daß er dich so wohl thut speisen /

Und für deine missethat In den tod sein Sohn geben hat.

5. Du solt glauben und nicht wancken / Daß ein' speise sey der krancken / Den'n ihr hertz von sünden schwehr / Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch' groß gnad und barmhertzigkeit / Sucht ein hertz in grosser arbeit / Ist dir wohl / so bleib davon / daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: kommt ihr armen / Laßt mich über euch erbarmen / Kein artzt ist dem starcken noth / Sein kunst wird an ihm gar eingespottt.

8. Hätt'st du dir das könn'n erwerben / was dörfft ich dann für dich sterben. Dieser tisch auch dir nicht gilt / So du selber dir helffen wilt.

9. Glaub'st du das von hertzengrunde / Und bekennest mit dem munde / So birst du recht wol geschickt / Und die speise dein seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht ausbleiben / Deinen nechsten solt du lieben / Daß er dein geniessen kan / Wie dein GOtt an dir hat gethan.

(D. M. Luther.)

102.) In eigener Melodey.

JEsu! du mein liebstes leben / meiner seelen bräutigam / Der du dich vor mich gegeben / An des bittern creutzes-stamm / JEsu / meine freud und wonne / All mein hoffnung / schatz und theil / Mein erlösung / schmuck und heyl / Hirt und König / licht und sonne / Ach wie soll ich würdiglich / Mein HErr JEsu preisen dich.

2. O du allerschönstes wesen / O

du glantz der herrlichkeit :/: Von dem Vatter außerlesen / Zum erlöser in der zeit / Ach ich weiß daß ich auff erden / Der ich bin ein schnöder Knecht / heilig / seelig und gerecht :/: Sonder dich kan nimmer werden / HErr ich bleib ein böser Christ / Wo dein hand nicht mit mir ist.

3. Ey so komm du trost der Heyden / Komm mein liebster stärcke mich :/: Komm erquicke mich mit freuden / Komm und hilff mir gnädiglich / Eile bald mich zu erleuchten / GOtt mein hertz ist schon bereit / Komm mit deiner süßigkeit :/: Leib und seel mir zu befeuchten / Komm du klares sonnen-licht / Daß ich ja verirre nicht.

4. Komm mein liebster / laß mich schauen / Wie du bist so wol gestallt :/: Schöner / als die schönste frauen / Allzeit lieblich / nimmer alt. Komm du auffenthalt der siechen! Komm du lichter gnaden-schein! Komm du süsses blümelein :/: Laß mich deinen balsam riechen / Du mein leben komm heran / Daß ich dein geniessen kan.

5. Ach! wie wird dein freundlichs blicken / Allerliebster seelen-schatz :/: Meinen geist in mir erquicken / Und ihn führen auff den platz / Da er solche lust empfindet / Die nicht zu vergleichen ist. Deine lieb HErr JEsu Christ :/: Ist es / die mich gar entzündet / Die mein hertz zu tag und nacht / Auch im leyden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hier auff erden / Daß ich / wie ein bäumlein fest :/: Dir mög eingepflantzet werden / Diesen schatz halt ich fürs best / Auch viel höher als rubinen / Theurer als den güldnen sand / Schöner als den Diamant :/: Die zur blossen hoffart

dienen / Besser als der perlen-schein / Wann sie noch so köstlich seyn.

7. O du paradiß der freuden / Das mein geist mit schmertzen sucht :/: O du starcker trost im leyden / O du frischelebens-frucht / O du himmels-süsser bissen / Wie bekommst du mir so wohl / Ja mein höchster schatz der soll :/: Mich in höchster wollust küssen / Gib mir deinen zarten mund : Dann so wird mein hertz gesund.

8. HErr / ich bitte dich / erzeige / Daß du reden willst in mir :/: Und die welt gantz in mir schweige / Treibe deinen glantz herfür / Daß ich bald zu dir mich kehre / Und dein wort / der edle schatz / Find in meinem hertzen platz :/: Daß mich deine wahrheit lehre / Daß ich sünd und laster frey / Dir mein Gott gefällig sey.

9. Lieblich sind dein edle hütten / Schön von gnad und himmels-gunst :/: Da du pflegest auszuschütten / Deiner süssen liebe-brunst. Meine seele / Gott! verlanget / Daß sie frölich möge stehn / Und mit klaren augen sehn :/: Wie dein hohe wohnung pranget : Leib und seele erfreuen sich / HErr / in dir gantz inniglich.

10. Wohl den menschen die da loben Deine wolthat immerdar :/: Und durch deinen schutz von oben / Sind beschirmet vor gefahr / Die dich heissen ihre stärcke / Welch ihr leben / in der ruh Und der tugend / bringen zu :/: Daß man rühmet ihre wercke! Christen / die also gethan / Tretten frey des himmels-bahn.

11. Dieses / JEsu! schafft dein lieben / JEsu GOttes liebster sohn :/: Das dich in die welt getrieben / Von des hohen himmels-thron. O wie tröstlich ist dein leyden / O wie heilig

ist

ist dein wort / Das uns zeigt des lebens-pfort :/: Das wir uns in freuden weiden / Wo die grosse fürstenschaar / Dir zu dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohen pforten / Oeffnet thür und thor der welt :/: Wünschet glück an allen ortẽ: Sehet: da kommt unser held / Sehet! er kommt einzuziehen: Als ein ehren-König pflegt / Wann er seine feind erlegt :/: Alles volck soll sich bemühen / Hoch zu preisen unsern Gott / Gott / den grossen Zebaoth.

13. Hochgelobet / hochgeehret Sey des HErren theurer nahm :/: Herrlich ist sein reich vermehret: Das aus gnaden zu uns kam. Er ist Gott / der uns gegeben Seel und leib / auch ehr und gut / Der durch seiner engel-hut :/: Schützet unser leib und leben: Dancket ihm zu aller frist / Weil der HErr so freundlich ist. (Joh. Rist.)

103.) Mel. Nun laßt uns Gott ꝛc.

O JEsu / meine wonne / Du meiner seelen-sonne! Du freundlichster auff erden! Laß mich dir danckbar werden!

2. Wie kan ich gnugsam schätzen Diß himmel-süß ergötzen / Und diese theure gaben / Die uns gestärcket haben?

3. Wie soll ich dirs verdancken / O HErr! daß du mich krancken Gespeiset und getränckest / Ja selbst dich mir geschencket?

4. Ich lobe dich von hertzen Für alle deine schmertzen / Für deine schläg und wunden / Der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein leyden / Du ursprung meiner freuden / Dir

danc

danck ich für dein sehnen Und heiß-vergoßne thränen.

6. Dir danck ich vor dein lieben / Das standhafft ist geblieben / Dir danck ich für dein sterben / Das mich dein reich läßt erben.

7. Itzt schmecket mein gemüthe Dein' übergrosse güte / Diß theure pfand der gnaden Tilgt allen meinen schaden.

8. HErr laß michs nicht vergessen / Daß du mir zugemessen Die kräfft'g himmels-speise / Wofür mein hertz dich preise.

9. Du wollest ja die sünde / Die ich annoch empfinde / Aus meinem fleische treiben / Und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet Von sünden / und vermählet Mit dir / mein liebstes leben! Was kanst du werthers geben?

11. Laß / schönster! meine seele Doch stets in dieser höhle Des leibes mit verlangen An deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde meiden / Laß mich gedultig leiden / Laß mich mit andacht betten / Und von der welt abtretten!

13. Im handlen / wandlen / essen / Laß nimmer mich vergessen / Wie trefflich ich beglücket / Und himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben / Drauff will ich seelig sterben / Und freudig aufferstehen / O JEsu! dich zu sehen.

104.) Mel. Nun lob mein Seel ꝛc.

WJewohl hast du gelabet / O liebster JEsu / deinen gast :/: Ja mich so reich begabet / Daß ich

jetzt

jetzt fühle freud und rast / O wunderſame ſpeiſe ! O ſüſſer lebens-tranck ! O liebmahl ! das ich preiſe Mit einem lob-geſang / Indem es hat erquicket Mein leben / hertz und muth / Mein geiſt der hat erblicket / Das allerhöchſte gut.

2. Du haſt mich jetzt geführet / O HErr ! in deinen gnaden-ſaal :/: Daſelbſt hab ich berühret / Dein edle güter allzumahl / Da haſt du mir benebens Geſchencket mildiglich Das werthe brod des lebens / Das ſehr ergetzet mich : Du haſt mir zugelaſſen / Daß ich den ſeelen-wein Im glauben möchte faſſen / Und dir vermählet ſeyn.

3. Bey dir hab ich gegeſſen Die ſpeiſe der unſterblichkeit / Du haſt mir voll gemeſſen Den edlen kelch der mich erfreut : Ach GOtt / du haſt erzeiget Mir armen ſolche gunſt / Daß billich jetzt ſich neiget Mein hertz für liebes-brunſt : Du haſt mich laſſen ſchmecken Das köſtlich engel-brod / Hinfort kan mich nicht ſchrecken / Welt / teuffel / ſünd und tod.

4. So lang ich leb auff erden / Preiß ich dich / liebſter JEſu / wol :/: Daß du mich läſſeſt werden Von dir / und durch dich ſatt und voll ; Du haſt mich ſelbſt getränckt Mit deinem theuren blut / Und dich zu mir geſchencket / O unvergleichlich's gut ! Nun werd ich ja nicht ſterben / Weil mich geſpeiſet hat / Der nimmer kan verderben / Mein troſt / ſchutz / hülff und rath.

5. Wie kan ichs aber faſſen / HErr JEſu ! daß du mit begier :/: Dich haſt ſo tieff gelaſſen Vom himmels-ſaal herab zu mir ? Du ſchöpffer aller

ding

dinge / Besuchest deinen knecht / Ach hilff ! daß ich dir bringe Ein hertz / das fromm und schlecht / Das glaubig dir vertraue / Damit nach dieser zeit Ich ja dein antlitz schaue Dort in der ewigkeit.

6. Du bist's / der ewig bleibet / Ich aber bin dem schatten gleich :/: Den bald ein wind vertreibet / HErr! ich bin arm / und du bist reich / Du bist sehr groß von güte / Kein unrecht gilt bey dir: Ich boßhafft vom gemüthe / Kan fehlen für und für / Noch kommest du hernieder Zu mir / dem sünden-mann / Was geb ich dir doch wieder / Das dir gefallen kan?

7. Ein hertz / durch reu zerschlagen / Ein hertz / das gantz zerknirschet ist :/: Das weiß ich / wird behagen / Mein Heyland / dir zu jeder frist: Du wirst es nicht verachten / Dannoch ich embsig bin Nach deiner gunst zu trachten; Nimm doch in gnaden hin Das opffer meiner zungen / Dann billich wird jetzund Dein treuer ruhm besungen / HErr Gott / durch meinen mund.

8. Hilff ja / daß diß genieſſen Des edlen schatzes schaff in mir :/: Ein unauffhörlich's büssen / Das ich mich wende stets zu dir. Laß mich hinführo spüren Kein and're lieblichkeit / Als welche pflegt zu rühren Von dir / in dieser zeit: Laß mich ja nichts begehren / Als deine lieb und gunst / Dann niemand kan entbehren Hier deiner liebe-brunst.

9. Wohl mir ! ich bin versehen Mit himmel-speiß und engeltranck :/: Nun will ich freudig stehen / Zu singen dir lob / ehr und danck. Ade ! du welt-getümmel / Du bist ein eitler tand / Ich seufftze nach dem

himmel / Dem rechten vatterland! Ade! dort werd ich leben Ohn unglück und verdruß: Mein GOtt / du wirst mir geben Der wollust überfluß.
(Joh. Rist.)

106.) Mel. HErr JEsu Christ ꝛc.

JEtzt komm ich als ein armer gast / JO HErr zu deinem tische :/: Den du für mich bereitet hast / Daß er mein hertz erfrische / Wenn mich der seelen-hunger nagt / Wenn mich der durst des geistes plagt / Biß ich dein' schweiß abwische.

2. Nun sprichst du seelen-bischoff dort: Ich bin das brod des lebens :/: Diß brod treibt auch den hunger fort / Den sonst nichts mag auffheben. Ich bin der tranck; wer glaubt an mich / Dem wird der durst nicht ewiglich / Im hertzen stiche geben.

3. Drum führe mich / O treuer hirt! Auff deine himmels-auen :/: Biß meine seel erquicket wird / Wenn du sie lässest schauen / Die ströme deiner gütigkeit / Die du für alle hast bereit / So deiner hut sich trauen.

4. Ich armes schäflein suche dich / Auff deiner grünen wende :/: Dein lebens-manna speise mich / Zu trost / in allem leyde / Es tränck e mich dein theures blut / Auff daß mich ja kein falsches guth / Von deiner liebe scheide.

5. Gleich wie des hirsches mattes hertz / Nach frischem wasser schreyet :/: So schreyet auch mein seelen-schmertz / Ach! laß mich seyn befreyet / Von meiner schweren sünden-pein / Und schencke mir die trost-fluth ein / Denn bin ich benedeyet.

6. Für allen aber wirck in mir /

ungefärbte reue :/: Daß / wie für einem wilden thier / Ich mich für sünden scheue; Wirff mir den rock des glaubens an / Der dein verdienst ergreiffen kan / Damit dein hertz sich freue.

7. Entzünd in mir der andachts-brunst / Daß ich die welt verlasse :/: Und deine treu und bruder-gunst / In dieser speise fasse; Daß durch dein lieben / lieb in uir / Zu meinem nächsten wachs herfür / Daß ich fort niemand hasse.

8. Ach / führe mich nur selbst von mir / Bey mir ist nichts denn sterben :/: Nimm aber mich / o HErr / zu dir / Bey dir ist kein verderben. In mir ist lauter höll und pein / In dir ist nichts denn seelig seyn / Mit allen himmels-erben.

9. Errette uns / o lebens-stab / Mit deines geistes gaben :/: Laß mich der sünde dancken ab / Die mich sonst pflegt zu laben. Regiere meinen losen sinn / Daß er die lüste werffe hin / Die er sonst pflegt zu haben.

10. So komm nun / o mein seelenschatz / Und laß dich freundlich küssen :/: Mein hertze gibt dir raum und platz / Und will von keinem wissen / Als nur von dir mein bräutigam / Di: weil du mich am creutzes-stamm / Aus noth und tod gerissen.

11. O liebster Heyland / grossen danck / Für deine süßigkeiten :/: Ich bin für lauter liebe kranck / Drum wart ich auff die zeiten / In welchen du / o lebens-fürst / Mich sammt den außerwehlten wirst Zur himmelstafel leiten. (Justus Sieber.)

106.) In bekandter Melodey.

GLeich wie der Hirsch nach frischem wasser schreyt :/: Also mein seel zum

zum HErren / ruffet allezeit / Dieſe quell Und waſſer hell Mein matte ſeel erfreut. :/:

2. Mein ſeele dürſtet nach GOtt dem HErren mein :/: Ach! daß ich nur bald möchte / o Gott / ſo ſeelig ſeyn / Daß ich mich Gantz inniglich Ergötz im antlitz dein! :/:

3. Ach daß es möcht / O Gott geſchehen ſchier :/: Daß ich nach all mein's hertzens-wunſch / luſt und begier / Freud und wonn' Mög bey dir han / Und ewig leben mit dir. :/:

4. Ehr ſey dem Vatter und ſeim lieben Sohn :/: Der da mit ihm regiert / und herrſch't ins himmelsthron: Sey gepreiſet heiliger Geiſt Von uns in gleichem thon! :/:

107.) Mel. Nun welche hie R.

GElobet ſey der HErre GOtt / Ein Vatter unſer aller :/: Der uns aus nichts geſchaffen hat / Und ihm hat laſſen gfallen / Daß wir jetzt ſind / Die liebſte kind / Im heilgen Geiſt gebohren / Durch JEſum Chriſt / Ders leben iſt / Sonſt wären wir verlohren.

2. So du dann unſer Vatter biſt / Und weiſt / was deinen kindern :/: Im elend dieſer welt gebricht / So gib / daß wir dich finden / In gnaden all / daß keins abfall / Daß uns im gleichem gmüte / In ghorſamkeit / Vor allem leyd / Dein heiligs wort behüte.

3. Du haſt uns leib und ſeel geſpeiſt / ꝛc. ſuche pag. 143.

108.) Mel. Dem HErren ich ꝛc.

GOtt ſey gelobet / und gebenedeyet / Der uns ſelber hat geſpeiſet :/: Mit ſeinem fleiſche / und mit ſeinem

blute /

blute / Das gib uns / HErr Gott zu gute/ Kyrie eleyson!

2. HERR / durch deinen heiligen leichnam / Der von deiner mutter Maria kam :/: Und das heil'ge blut/ Hilff uns HErr aus aller noth/ Kyrie eleyson!

3. Der heilig leichnam/ ist für uns gegeben Zum tod/ daß wir dardurch leben :/: Nicht gröffer güte konnt er uns je schencken / Daß wir sein soll'n gedencken / Kyrie eleison!

4. HERR/ dein lieb so groß dich zwungen hat / Daß dein blut an uns groß wunder that :/: Und bezahlt unser schuld / Daß wir haben GOttes huld/ Kyrie eleison!

5. GOtt geb uns allen seiner gnaden seegen / Daß wir geh'n auff seinen weegen :/: In rechter lieb' und brüderlicher treue/ Daß uns die speiß nicht gereue / Kyrie eleison!

6. HErr / dein heil'ger Geist uns nimmer laß / Der uns geb zu halten reine maß :/: Daß dein' arm' Christenheit Leb in fried und einigkeit / Kyrie eleison! (D. M. Luth.)

109.) In eigner Melodey.

KYrie eleison! HErr erbarme dich! Christe eleison! Christe erbarme dich! Kyrie eleison! HErr erbarme dich über uns! Glori sey Gott in der höhe/ Und auf erden fried/ Den menschen ein wolgefallen. Wir loben dich/ Wir betten dich an/ Wir preisen dich/ Wir sagē dir danck/ Um deiner grossen ehre willen. Herr Gott himlischer kōnig/ Gott allmächtiger Vatter/ HErr/ eingebohrner Sohn/ JEsu Christe! Du allerhöchste HErr GOtt / Lamm Gottes/ Ein Sohn des Vatters/ Der du hinnimst die sünde der welt/ Nimm

an unser gebett / Der du sitzest zu der rechten des Vatters / Erbarm dich unser! Dann du bist allein heilig / Du bist allein der HErr / Du bist allein der höchst / Jesu Christe / Mit dem heiligen Geist / In der herrlichkeit Gott des Vatters / Amen! (D. M. Luth.)

110. Danckf. nach dem Abendm.

DU hast uns leib und seel gespeißt / Nun gieb uns daß wir leben :/: Daß unser glaub und lieb dich preiß / Die uns dein gnad muß geben. Daß durch dein treu / die sünd uns reu / Von der uns hat gewaschen / Christus dein Sohn / den sein blut frou / Hat uns die höll erloschen.

(D. Johann Zwick.)

111.) Andere Danckſagung.

DAnckſagen wir alle Gott unserm HErrn Christo / Der uns mit seinem wort hat erleuchtet / Und uns erlößt mit seinem blut Von des teuffels gewalte. Den sollen wir alle / mit seinen engeln loben mit schalle / Singen : preiß sey GOtt in der höhe.

(D. Erasmus Albertus.)

Der Dritte Theil.

Davidische Psalmen.

Der 1. Psalm.

112.) Mel. Ach GOtt vom Himel.

WOhl dem menschen der wandelt nit In dem rath der gottlosen :/: Noch auf dem weeg der sünder tritt / Noch sitzt / da spötter kosen / Sondern hat seine lust ge-

gemein In des HErren gesätz allein/
Und red't das tag und nachte.

2. Der wird seyn wie ein baumes pflantz Bey guten wasser-bächen :/: Der sein' frucht bring't im sommers-glantz / Sein blat wird sich nicht schwächen: Was er anfaht wird glück bey seyn ; So die gottlosen fahren hin / Gleich wie spreuer vom winde.

3. Die gottlosen in dem gericht Werden nicht stehen bleiben :/: Auch sünder bey den g'rechten nicht / Sie werden all vertrieben. Dann Gott kenn't der g'rechten weeg / Und aber der gottlosen steg Wird durch sein g'walt umkommen.

(D. M. Luther.)

Der 6. Psalm.

113.) Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

ACh HErr ! mich armen sünder Straff nicht in deinem zorn :/: Dein ernsten grimm doch linder / Sonst ists mit mir verlohr'n ! Ach HErr / woll'st mir vergeben Mein sünd / und gnädig seyn / Daß ich mög ewig leben / Entflieh'n der höllen-pein !

2. Heil du mich / lieber HErre / Dann ich bin kranck und schwach :/: Mein hertz verwundet sehre Leidet groß ungemach. Mein g'beine sind erschrocken / Mir ist sehr angst und bang / Mein seel ist sehr erschrocken / Ach du HErr / wie so lang !

3. HErr / tröst mir mein gemüthe / Mein seel rett' lieber GOtt :/: Von wegen deiner güthe / Hilff mir aus aller noth. Im tod ist alles stille / Da denckt man deiner nicht / Wer will dort in der hölle / Dir dancken ewiglich.

4. Ich bin von seufftzen müde / Hab weder krafft noch macht :/: In grossem schweiß ich liege / Durchaus die gantze nacht. Mein lager naß von thränen / Mein gstalt vor traurens alt / Zu tod ich mich fast gräme / Die angst ist manigfalt.

5. Weicht all ihr übelthäter / Mir ist geholffen schon :/: Der HErr ist mein erretter / Er nimmt mein flehen an. Er hört meins weinens stimme / Es müssen fallen hin / All sein' und meine feinde / Und schändlich kommen um.

(M. Joh. Herm. Schein.)

Der 12. Psalm.

114) In bekandter Melodey.

ACh GOtt! vom himmel sieh' darein / Und laß dich das erbarmen :/: Wie wenig seynd der heilgen dein? Verlassen seynd wir armen. Dein wort läss't man nicht haben wahr / Der glaub ist auch verloschen gar / Bey allen menschen-kindern.

2. Sie lehren eitel falsche list / Was eigen witz erfindet :/: Ihr hertz nicht eines sinnes ist / In Gottes wort gegründet. Der wählet diß / der ander das / Sie trennen sich ohn alle maß / Und gleissen schön von aussen.

3. GOtt woll ausreuten alle gar / Die falschen schein uns lehren :/: Darzu ihr zung stoltz offenbahr / Spricht: trotz / wer will's uns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir setzen / das gilt gemein: Wer ist / der uns soll meistern?

4. Darum spricht GOtt / ich muß auf seyn / Die armen seynd verstöret :/: Ihr seufftzen dringt zu mir her

ein / Ich hab ihr klag erhöret. Mein heilsam wort soll auff dem plan / Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.

5. Das silber durchs feu'r siebenmahl Bewähr't wird lauter funden:/: An Gottes wort man halten soll / Deßgleichen alle stunden. Es wil durchs creutz bewähret seyn / Da wird erkandt sein krafft und schein / Und leucht starck in die lande.

6. Das woll'st du / GOtt / bewahren rein / Für diesem argen g'schlechte:/: Und laß uns dir befohlen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte! Der gottloß hauff sich umher find't / Wo diese lose leute sind / In deinem volck erhaben.

(D. M. Luther.)

Der 14. Psalm.

115.) In eigner Melodey.

ES spricht der unweisen mund wol: Den rechten GOtt wir meynen :/: Doch ist ihr hertz unglaubens voll / Mit that sie ihn verneinen / Ihr wesen ist verderbet zwar / Für GOtt ist es ein greuel gar / Es thut ihr keiner kein gut.

2. GOtt selbs vom himmel sah herab Auff alle menschen-kinder :/: Zuschauen sie er sich begab / Ob er jemand möcht finden / Der sein verstand gerichtet hätt / Mit ernst nach Gottes worten thät / Und fragt nach seinem willen?

3. Da war niemand auff rechter bahn / Sie war'n all ausgeschritten:/: Ein jeder gieng nach seinem wahn / Und hielt verlohrne sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut / Wiewol gar viel betrog der muth / Ihr thun solt Gott gefallen.

4. Wie

4. Wie lang wollen unwissend seyn/ Die solche müh auffladen :/: Und fressen darfür das volck mein / Und nehr'n sich mit sein'm schaden. Es steht ihr trauen nicht auff GOtt / Sie ruffen ihm nicht in der noth / Sie woll'n sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr hertz nimmer still / Und steht all'zeit in forchten:/: Gott bey den frommen bleibē wil/ Dem sie im glauben g'horchten. Ihr aber schmächt des armen rath / Und höhnet alles / was er sagt / Daß Gott sein trost ist worden.

6. Wer soll Israel dem armen/ Zu Zion heyl erlangen :/: Gott wird sich sein's volcks erbarmen / Und lösen die gefangen. Das wird er thun durch seinen Sohn / Davon wird Jacob wonne han / Und Israel sich freuen.

(D. M. Luther.)

Der 15. Psalm.

116.) Mel. Ach Gott vom Himel.

O HErr / wer wird sein wohnung han / In deinen zelten kluge :/: Auff deinem heil'gen berge schon Da ewig han sein ruhe? Der unbefleckten wandel treibt / Und wircket die gerechtigkeit Wahrhafftig in seim hertzen.

2. Und der kein falsche zunge hat/ Sein'n nächsten zu betriegen:/: Nachred und schmach er nicht gestatt/ Die menschen zu verlügen. Den schalck hat er für nichts geacht / Die frommen hat er groß gemacht / Die Gott den HErren förchten.

3. Wer seinem nächsten treue leist / Mit g'fährd nicht thut verführen:/: Kein wucher er nicht von ihm heischt / Läßt ihm die händ

nicht schmieren. Wer diese ding recht halten thut / Der bleib't ewig in sichrer hut / Mit Gott wird er regieren.

(Wolffg. Dachstein.)

Der 23. Psalm.

117.) In bekandter Melodey.

1. DEr HERR ist mein getreuer Hirt / Hält mich in seiner hute:/: Darum mir gar nichts manglen wird Irgend an einem gute / Er gibt mir weyd ohn unterlaß / Darauff wächst das wohlschmeckend graß / Seines heilsamen wortes.

2. Zumreinen wasser er mich weißt / Daß mich erquicken thute:/: Das ist sein fryn heiliger Geist / Der mich macht wohlgemuthe. Er führet mich auff rechter straß Seiner gebotten ohn ablaß / Von wegen seines nahmens.

3. Ob ich wandelt im finstern thal / Förcht ich doch kein unglücke :/: In verfolgung / leiden / trübsaal / Und dieser welt böß tücke ; Denn du bist bey mir stetiglich / Dein stab und steckentrösten mich / Auff dein wort ich mich lasse.

4. Du breitest für mir einen tisch Vor mein'n feind'n allenthalben :/: Nachst mein hertz unverzagt und frisch / Mein haupt thust du mir salben ! Mit deinem geist der freuden-öl / Und schenckest voll ein meiner seel Deiner geistlichen freuden.

5. Gutes und die barmhertzigkeit Mir lauffen nach im leben :/: Und ich werd bleiben allezeit Im hauß deß HErren eben / Auff erd in der Christlichen gmein / Und nach dem tod werd ich ja seyn Bey Christo meinem HErren.

(Wolffgang Mosel.)

118.) Mel.

118.) Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

DEr HErr thut mich ernehren / Ist mein getreuer hirt :/: Kan allem unfall wehren / Drum mir nichts manglen wird. Er weydet mich im hunger Auff einer grünen au / Und wann mich dürst auskummer / So ist frisch wasser da.

2. Mein seel thut er erfüllen Mit gnad ohn unterlaß :/: Um seins namens willen / Führt mich auff rechter straß ; Und ob ich schon muß wandlen Bißweil'n im finster'n thal / Förcht ich kein gfahr noch schande / Kein unglück überall.

3. Dann du / HErr / bey mir bleibest / Dein steck und stab mich tröst :/: Ein'n tisch du mir bereitest / Wanns mein feind meynt auffs böl'st / Du salb'st mein haupt mit öle / Und schenckest mir voll ein / Daß sich mein hertz nicht quäle / Und ich mög frölich seyn.

4. Gutes und die barmhertzigkeit / Mir stetigs folgen wird :/: So lang mir hie in dieser zeit Das leben gönnt mein hirt. Wann dann aus allen gfähren Mich Gott erlöset gar / Werd ich im hauß deß HErren Verbleiben immerdar.

(Cornelius Becher.)

Der 31. Psalm.

119.) In bekandter Melodey.

IN dich hab ich gehoffet / HErr / Hilff / daß ich nicht zu schanden werd / Noch ewiglich zu spotte / Des bitt ich dich / Erhalte mich In deiner treu / HErr Gotte!

2. Dein gnädig ohr neig her zu mir / Erhör mein bitt / thu dich herfür / Eil bald mich zu erretten ; Im

angst und weh / Ich lieg und steh / Hilff mir aus meinen nöthen.

3. Mein GOtt und schirmer / steh' mir bey / Sey mir ein burg / darinn ich frey Und ritterlich mög streiten Wider mein' feind / Der gar viel seynd An mir auff beeden seiten.

4. Du bist mein stärck / mein felß / mein hort / Mein schild / mein krafft / sagt mir dein wort / Mein hülff / mein heyl / mein leben ; Mein starcker GOtt / In aller noth / Wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht / Mit lügen und mit falschem g'dicht / Viel netz und heimlich stricke / HErr / nimm mein war In dieser g'fahr / B'hüt mich vor falschen tücken!

6. HErr / meinen geist befehl ich dir / Mein Gott / mein Gott / weich nicht von mir / Nimm mich in deine hände! O treuer Gott / Aus aller noth / Hilff mir am letzten ende!

7. Glori / lob / ehr und herrlichkeit / Sey GOtt Vatter und Sohn bereit Dem heil'gen Geist mit nahmen. Die göttlich krafft Mach' uns sieghafft / Durch JEsum Christum / Amen. (Adam Reißner.)

Der 37. Psalm.

120.) Mel. Durch Adams Fall ꝛc.

ERzürn dich nicht / o frommer Christ / Vor neid thu dich behüten :/: Ob schon der gottloß reicher ist / So hilfft doch nicht sein wüten / Mit bein und haut / Gleich wie das kraut / Wird er in kurtz abg'hauen / Sein g'walt und reich Gilt eben gleich Dem graß auff grüner auen.

2. Dem HErren schenck dich gantz

und

und gar / Sein's willens solt dich halten:/: So bleib'st im land in guter g'wahr / Laß nur den HErren walten; Dann wirst du dich / Gantz sicherlich / Ohn alle noth ernehren / Und gibt dir GOtt / Ohn allen spott / Was dein hertz thut begehren.

3. All' deine weg aus frischem muth / Darzu all deine sachen :/: Befiehl mit fleiß dem Vatter gut / Er wird all' ding wol machen. Sey du ohn sorg Und wart auff borg / Er wird dir nichts auffschlagen. Dein recht und g'richt / Wird wohl geschlicht / Es kommt noch all's an tage.

4. Trutz / reg dich nicht / halt eben still / Dem HErren mit gedulte :/: Erzürn dich nicht / das ist sein will / Hiemit sich kein'r verschulde. Und ob es schon Glücklich thut gohn / Dem schalck auff dieser erden / Woll'st du darum Auch nicht seyn fromm / Von GOtt abtrünnig werden?

5. G'wiß ists / daß gar in kurtzer zeit Der gottloß sich muß schmiegen :/: Der jetzt in allen lüsten leit / GOtt wird ihn fast bald biegen. Hab du nur acht Auff seinen pracht / Er wird vor dir verschwinden / Gleich wie ein lufft / Und öder dufft / Läst er sich nimmer finden.

6. Wer aber hie in dieser frist Mit jammer und mit nothe :/: Darzu mit armuth b'laden ist / Daß er kaum hat ein brodte: Und dannoch nit Vom HErren tritt / Der wird im lande bleiben / Und haben g'nug Mit ruh und fug / Niemand wird ihn vertreiben.

7. Ob jetzt der gottloß treib't sein pracht: Sein zähn thut z'samm[illegible]

beissen :/: Auch dräuet sehr / erzeigt sein macht Als wolt er gar zerreissen / Die frommen all In diesem thal Von Gott abtrünnig machen: Wart nur ein weil / In schneller eil Wird Gott sein's wütens lachen.

8. Jetzt bäumt sich auff das gottloß gschlecht Mit bogen und mit spiessen :/: Zu würgen alle Gottesknecht / Die d' sünd gern wolten büssen. Der arme mann Muß kurtzum d'ran / Sein rucken einher halten: Doch wird der HErr Mit eigner wehr Ihr hertz entzwey zerspalten.

9. Das wenig / so eim Christenblut Allhier in zeit wird geben :/: Ist besser / dann das grosse gut Des die gottlosen leben. Die rechte zeit Ist nimmer weit / Daß ihr arm wird zerbrechen. Dem HErrn sey lob / Der halte d'rob / Er wird die frommen rächen.

10. Wer aber fromm und redlich ist / Und fleißt sich Gott's von hertzen :/: Den schirmt der Herr zu aller frist / Vor angst und allen schmertzen. In hungers-noth Wird haben brod / Der sich jetzt muß lan pochen Von jederman / wird dann z'mal han / Was sein hertz lust zu kochen.

11. Dargegen muß das gottloß gsind Vor hungers-angst umkommen :/: Die jetzt in hohen ehren sind / Und grünen als die blumen. Die werden auch / Gleich wie der rauch / Zerfahren und verschwinden. Im augenblick Strafft GOtt ihr tück / Die uns jetzt wollen schinden.

12. Groß übermuth und hoffart viel / Muß man vom schalcke leiden :/: Der dennoch niemand zahlen will /

Er

Er richts aus mit der kreiden / So doch ein Christ / Ohn trug und list / Eim jeden reicht sein schulden / Ohn alles gsperr Und widerwehr / Leb't er in Gotteshulden.

13. Wer jetzt vom seinen wird verjagt / Daß er kan nirgend bleiben:/: Der sey nur frisch und unverzagt / Gott wird es all's auffschreiben / Biß auff den tag / Dem niemand mag / Aus dieser welt entweichen / Ist nimmer ferr / Dann wird der HErr Die schälck all / ausser streichen.

14. Dann Gottes lust besteht in dem / Und wil das kurtzum haben:/: Daß sich sein's nahmens keiner schäm / Jetzt in den letzten tagen. Wer sich fein hält / Ob er ie fällt / Wird er doch nicht verschuffet: Weil Gottes gwalt / Ihn auffenthalt' / Daß er nicht gar verschluffet.

15. Ich war ein kind / jetzt bin ich alt / Noch hab ich nie vernommen:/: Daß der in GOtt sein hoffnung stellt / In hungers-noth sey kommen. Ob ander leuth Schon haben neut / (nichts) So hat der Christ sein speise; Und theilet mit Dem / der ihn bitt / Nach seines Vatters weise.

16. Wilt du des HErren hulde han / Daß er dich nicht thu lassen:/: Beharr allzeit auff seiner bahn / Des übels thu dich massen. Dann Gott ist rein / Und leidet kein unflat in seinen gräntzen: Wer boßheit treibt / Bey ihm nit bleibt / Er muß sich fürbaß schwäntzen.

17. Des frommen mund redt nichts umsonst / Viel gschwätz thut er vermeiden:/: Mit Gottes weiß-

heit und sein'r kunst Thut er langs weil vertreiben. All' sein gemüth Sich stätig übt / Wie er Gott's g'sätz mög fassen / Dem sinnt er nach / Und ist ihm jach / Daß er bleib auff der strassen.

18. Im widerspiel üb't sich der schalck / Mit fleiß thut er nachtrachten :/: Und laur't auff ihn / gleich wie ein falck Vermeyn't den Christen z'schlachten. So kommt der HErr / Nimmt ihm die wehr / Errett mit g'walt sein knechte / Den man kurtzum Wolt bringen um / Es wär krum oder schlechte.

19. O frommer Christ / kein zweiffel hab / Laß dich nicht anders lehren :/: Ob du gleich jetzund bist schabab / Harr nur auff GOtt den HErren. Der wird dich schier / Das glaub du mir / Des lands zum erben setzen. Dann wird dein GOtt Die gottloß rott Mit schand zum land aushetzen.

20. Es ist nicht lang / ich hab's erlebt / Und selbs persöhnlich g'sehen :/: Daß ein'r in grossen ehren schweb't / Und thät all' welt verschmähen: Er grün't daher / Als ob er wär Ein lorbeer-baum mit luste: Als ich fürzog / Forscht' ich ihm nach / Da ward er schon vertuschet.

21. Im Gottes-dienst bleib unbewegt / Laß dich davon nicht dringen :/: Dann wer jetzt GOttes willens pflegt / Wird bald für freuden springen. Das ist die summ / Lug / bleib nur fromm: Dann bald wird ausgerottet Der gottloß hauff / Merck eben d'rauff / Der jetzund Gottes spottet.

22. Sey tapffer und ohn alle forcht / Laß dich kein unfall krän-

cken :/:

cken:/: Wohl dem / der Gottes willen g'horch't / Und sich an ihn' thut hencken. Aus rechtem grund / mit hertz und mund / Dem wird GOtt unser Vatter / Mit seinem Geist / Wie er wohl weißt / Beystehn in aller marter.

23. Nun halt dich stät / und bleib dabey / Laß dir die lieb nicht nemmen:/: Ob du must leyden groß gespey / So wird doch Gott woldämmen / Des teuffels-g'sind Und weltekind / Die jetzt hoch einher prangen. O frommer mann / Kehr dich nicht dran! O Gott erlöß die gfangen!

(Ludwig Hetzer.)

Der 46. Psalm.

121.) In bekandter Melodey.

EIn veste burg ist unser GOTT / Ein gute wehr und waffen :/: Er hilfft uns frey aus aller noth / Die uns jetzt habn betroffen; Der alt böse feind Mit ernst ers jetzt meynt / Groß macht und viel list Sein grausam rüstung ist / Auff erd ist nicht sein's gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts gethan / Wir seynd gar bald verlohren:/: Es streit't für uns der rechte mann / Den GOtt hat selbst erkohren. Fragst du / wer der ist? Er heiß't JEsus Christ / Der HErr Zebaoth / Und ist kein andrer GOtt / Das feld muß er behalten.

3. Und wann die welt voll teuffel wär' / Und wolt uns gar verschlingen:/: So förchten wir uns nicht so sehr / Es soll uns doch gelingen. Der fürst dieser welt / Wie sauer er sich stellt / Thut er uns doch nichts Das macht er ist gericht Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn/ Und kein danck darzu haben :/: Er ist bey uns wol auff dem plan / Mit seinem geist und gaben. Nehmen sie uns den leib / Gut / ehr / kind und weib / Laß fahren dahin / Sie habens kein gewinn / Das reich muß uns doch bleiben. (D. M. Luth.)

Der 51. Psalm.

122.) In eigner Melodey.

1. O HErre GOTT / begnade mich / Nach deiner güt erbarme dich / Tilg ab mein übertrettung / Nach deiner grossn erbarmung :/: Und wasch' mich wol / o HErre GOtt / Von aller meiner missethat / Und mach mich rein von sünden / Dann ich thu der empfinden. Und meine sünd ist stäts vor mir / Ich hab allein gesündig't dir / Vor dir hab ich übels gethan / In deinen worten wirst bestahn / So man dich rechts ersuchet.

2. Sieh' in untugend bin ich gmacht Wie mich mein mutter hat gebracht / In sünden mich empfangen / Viel sünd hab ich begangen :/: Zur wahrheit hast du aber lust / Und gabest mir auch / daß ich wust / Die weißheit dein ohn sorgen / Die heimlich ist verborgen. Entsündig' mich mit ysop schon / Daß ich werd rein / und wasch mich nun / Schneeweiß / auch freud laß hören mich / Daß die gebein werden frölich / Die du so hast zerschlagen.

3. Sieh' nicht an mein sündliche statt / Tilg ab all' meine missethat / HErr / woll'st in mir verschaffen Ein rein hertz / thu ich hoffen :/: Milligen geist erneu in mir / Verwirff mich auch nicht gar von dir / Nimm nicht den'n heilgen Geiste Von mir / sein

gnad

gnad mir leiste. Und laß mir wieder kommen her / Den trost dein's heyls / o GOtt mein HERR / Der freudig Geist enthalte mich / Die gottlosen wil lehren ich / Den weeg / sie zu dir kehren.

4. Von den blutschulden mich errett / O Gott / du meines heyls ein GOtt / Daß mein zung mög erschallen / Dein grechtigkeit ob allen :/: HErr / thu mir auff die lippen mein / Mein mund verkünd't das lobe dein / Zum opffer hast kein luste / Ich geb es dir auch sonste / Brandopffer auch gleich allesamt / Gefallu dir nicht / seynd nur ein tand / Für deinen augen nur ein haß / Die opffer Gotts sind aber das / Ein gar zerbroch'ner geiste.

5. Ein zerbrochn und zerschlagen hertz Wirstu nit werffen hinderwärts / Und wirst es nicht verachten / Das kan ich wol betrachten :/: O HErre Gott / thu wol Zion / Nach deinem guten willen schon / Jerusalem die mauren Werden wieder erbauen. Dann wirst du haben lust und freud / Am opffer der gerechtigkeit / Zu den brandopffern deinen muth : So wird man dann die kälber gut Auff deinen altar legen.

(Matthäus Graiter.)

Andere Composition.

123.) In eigener Melodey.

ERbarm dich mein / o HErre GOtt! Nach deiner gross'n barmhertzigkeit :/: Wasch ab / mach rein mein missethat / Ich bken n mein sünd und ist mir leyd. Allein ich dir gesündig't hab / Das ist wider mich stätiglich / Das böß vor dir mag nicht

bestahn / Du bleibst grecht / ob man urtheilt dich.

2. Sieh / HErr / in sünd bin ich gebohr'n / In sünd empfieng mich mein mutter :/: Die wahrheit liebst / thust offenbahr'n / Deiner weißheit heimlich güter. Bespreng mich / HErr / mit ysopo / Rein werd ich / so du waschest mich / Weisser dann schnee / mein ghör wird froh / All mein gebein wird freuen sich.

3. HErr / sieh nicht an die sünde mein / Thu ab all ungerechtigkeit :/: Und mach in mir das hertze rein / Ein neuen geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von dein'm ang'sicht / Dein heilgen Geist wend nicht von mir / Die freud dein's heyls / HErr / zu mir richt / Der willig geist enthalt mich dir!

4. Die gottlosen will ich dein weeg / Die sünder auch darzu lehren :/: Daß sie vom bösen falschen steg / Zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich / HErr / mein's heyls ein Gott / Vor dem urtheil durchs blut bedeut / Mein zung verkünd dein rechts gebott / Schaff / daß mein mund dein lob ausbreit!

5. Kein leiblich opffer von mir heisch / Ich hätt dir das auch gegeben :/: So nimm nun den zerknirschten geist / Betrübt und traurigs hertz darneben. Verschmäh nicht Gott das opffer mein / Thu wohl nach deiner gütigkeit / Dem berg Zion / da Christen seyn / Die opffern dir gerechtigkeit!

(Erhard Hegenwald.)

Der 67. Psalm.

124.) In eigner Melodey.

ES woll uns Gott genädig seyn

Und

Und seinen seegen geben:/: Sein antlitz uns mit hellem schein Erleucht ins ewig leben / Daß wir erkennen seine werck / Und was ihm b'liebt auff erden / Und JEsus Christus heyl und stärck / Bekannt den heyden werden / Und sie zu GOtt bekehren.

2. So dancken Gott und loben dich Die Heyden über alle:/: Und alle welt die freue sich / Und sing mit grossem schalle / Daß du auff erden richter bist / Und lässst die sünd nicht walten. Dein wort die hut und weydeist / Die alles volck erhalten / In rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke Gott und lobe dich Das volck in guten thaten:/: Das land bring frucht / und beßre sich / Dein wort muß wol gerathen. Uns seegne Vatter und der Sohn / Uns seegne GOtt der heilig Geist / Dem alle welt die ehre thut / Für ihm euch förchtet allermeist / Und sprecht von hertzen / Amen.

(D. M. Luther.)

Der 71. Psalm.

125.) In eigner Melodey.

HErr GOtt / ich trau allein auff dich / Laß mich Nimmer zu schanden werden :/: Errett mich durch dein grechtigkeit / Aus leid / Von sünden hie auff erden / Neige deine ohren her zu mir / Hilff mir gefangnem armen / Sey mir ein starcker hort und zier / Daß mich mein fleisch vom weeg nicht führ / Mein'r blödigkeit erbarme.

2. Du beut'st mir selbst zu helffen an / Wie kan Ich solch's um dich verdienen:/: Du bist mein burg / mein

felß /

felß / eckstein / Sonst kein'r / nach dir ich täglich sehne. Hilff mir aus der gottlosen hand / Des grausamen ung'rechten / In zuversicht ich auff dir stand / Beut mir / o Gott / dein gwaltig hand / Mein hertz mach starck und freche.

3. In HErrn ist meine hoffnung gstellt / Der zieht Mich auff von mutter-leibe :/: Daraus hat er mich zogen her / Und b'gehr / Daß dein ruhm vor mir bleibe. Ein wunder ich vor vielen bin / Jedoch bist du mein stärcke. Gib mir / o Gott / in meinen sinn / Daß ich dich lob und preiß fürhin / Der feind dein beystand mercke.

4. Verwirff mich in mein'm alter nit / Dich bitt / So gantz mein krafft abnimmet :/: Dann meine feind bereiten sich / Auff mich / Thun was zur raach geziemet. Auff mein seel haben sie groß acht / Und heißt Gott hab vergessen Des frommen / Greiff't ihn an mit macht / Ub't an ihm allen euren pracht / Der sieg dir zu werd gmessen.

5. Darum / Gott / sey von mir nicht weit / Ist zeit / Mein Gott / eil mir zu helffen :/: All mein feind müssen schämen sich / Durch dich / Wann ich zu dir thu gilffen. Die meiner seel zuwider sind / Mit schand wirsts überdecken / Mein unglück sie all suchen bhend / Die rath und anschläg auff sie wend / Ihr ziehl ihn'n gantz verstecke.

6. Dann / HErr / ich trau allein auff dich / Und sieh' / Daß ich dein nahmen preise :/: Dein grechtigkeit zu aller stund / Mein mund / bekenn und auch beweise. Dein heyl ich nicht erzählen kan / Dein macht wil

ich

ich verkünden. Dein grechtigkeit ich vor mir han / Darauff ich mich allein verlan / Auff dich wirff ich mein sünde.

7. Du hast mich / Gott von jugend glehrt / Auff erd Dein wunder zu verkünden :/: Wohn mir auch in dem alter bey / Daß frey Dein ehre Kindes-kinden / Und denen / die zukünfftig sind / Dein macht verkündet werde! Dein g'rechtigkeit sich hoch her lend / Thust groß ding dem / der es erkennt / Wer ist dir gleich auff erden?

8. Der du mich / Gott / läst sehen viel / Dein will'n / Mit sorg und angst probieren :/: Thu mir jedoch hierinn beystand / Zu hand Durch all unglück mich führen. Wie tieff ich in der erden lieg / Noch gibst du mir das leben / Ohn dich beym menschen ist kein sieg / Auff dich ich mich allein erwig / Wollst mir das siegen geben.

9. So ich in sünd und unfall lieg / Ohn sieg / So tröst du mich herwieder :/: Machst mich gantz wunderbahrlich groß / Ohn maß / Die sünd druckst bey mir nieder. Des danck ich dir / o höchster Gott / Wil dir mit Psalmen spielen. Der treu / so mir in meiner noth / Dein gütigkeit erzeiget hat / Dein gnad ich stärcklich fühle.

10. Mein lefftzen frölich singen dir Mit hgier Dem heilgen Israele :/: Der du allein aus gnad und gunst Umsonst Erlöset meine seele. Von deiner grechtigkeit mein zung Ohn unterlaß all's dichtet / Sich müssen schämen alt und jung / Das unglück ihn allein zukomm / Die mirs han zugerichtet.

11. Lobsinget nun Gott Vatter schon / Im thron Göttlicher Majestäte :/: Und seinem Sohn / ihm gleich geacht / Von macht / Und gleicher herrlichkeite ; Dem heilgen Geist / dem tröster werth / Deßgleichen sey gesungen / Als GOtt in alle welt verehrt / Der wend alles / was uns gefährt / Wer das begehrt / sprech : Amen!

(Paul. Gerhard.)

Der 85. Psalm.

126.) Mel. HErr Jesu Christ / du.

HErr / der du vormahls hast dein Land Mit gnaden angeblicket :/: Und des gefangnen Jacobs band Gelöst / und ihn erquicket : Der du die sünd und missethat / Die dein volck vor begangen hat / Hast vätterlich verziehen.

2. HERR / der du deines eifers glut Zuvor offt abgewendet :/: Und nach dem zorn das süsse gut / Der lieb und huld gesendet : Ach frommes hertz / ach unser heyl / Nimm weg / und heb auff in der eyl / Was uns betrübt und krancket.

3. Lösch aus / HErr / deinen grossen grimm Im brunnen deiner gnaden :/: Erfreu und tröst uns wiederum / Nach ausgestandnem schaden. Wilt du dann zürnen ewiglich / Und sollen deine fluten sich Ohn alles end ergiessen?

4. Wilt du / O Vatter / uns dann nicht Nur einmahl wieder laben / Und sollen wir an deinem licht / Nicht wieder freude haben? Ach geuß aus deinem himmels-hauß / HErr / deine güt und seegen aus / Auff uns und unsre häuser.

5. Ach daß ich hören solt das wort

Er-

Erschallen bald auff erden :/: Daß friede solt an allem ort / Wo Christus wohnet / werden ! Ach daß uns doch GOtt sagte zu Des krieges-schluß und waffen-ruh / Und alles unglücks ende !

6. Ach daß doch diese böse zeit Beschlosse unsre Plagen :/: Damit wir in dem grossen leid / nicht mögen gantz verzagen ! Doch ist ja Gottes hülffe nah / Und seine gnade stehet da / All denen / die ihn fürchten.

7. Wann wir nur fromm sind / wird sich Gott / Schon wieder zu uns wenden :/: Den krieg und alle andre noth Nach wunsch und also enden / Daß seine ehr in unserm land Und allenthalben werd erkannt / Ja stetig bey uns wohne.

8. Die güt und treue werden schön Einander grüssen müssen :/: Gerechtigkeit wird einher gehn / Und friede wird sie küssen : Die treue wird mit lust und freud Auff erden blüh'n ; gerechtigkeit Wird von dem himmel schauen.

9. Der HErr wird uns viel gutes thun / Das land wird früchte geben :/: Und die in seinem schosse ruhn / Die werden davon leben : Gerechtigkeit wird dannoch stehn / Und stets in vollem schwange gehn / Zur ehre seines namens. (Paul. Gerhard.)

Der 90. Psalm.

127.) Mel. Ach lieben Christen ꝛc.

O GOtt / der du die menschen-kind / So deinen Sohn erkennen / Eh dann die berg erschaffen sind / Hast wissen fein zu nennen / Und ist gesehn im gnaden-bund / Eh dann da ist der erden-grund Durchs wort geleget worden.

2. E

2. Sieh doch / wie wir durch Adams fall So schändlich sind verderbet! Der tod uns folget überall / Und ist uns angeerbet: Er steckt in unserm fleisch und bein / Und nagt die menschen / groß und klein / Biß daß er sie verderbet.

3. Wir wachsen wie die blumen auff / Und fallen wiederabe: Man träget offt mit grossem hauff Die menschen-kind zu grabe / Das macht / HErr / dein gerechter zorn / Dieweil wir sind in sünd gebohrn / Und dein gebott nicht halten.

4. Darum wir auch von deinem grimm So bald verzehret werden / Eh mans versieht / gehn wir dahin / Und liegen in der erden / Und bringen in geringer ruh / Wie ein geschwätz / das leben zu / Und fliegen gleich von hinnen.

5. Ach wie gar nichts ist unser zeit / HErr / gegen dir zu rechnen! Du bist ein Gott von ewigkeit / Dem nichts kan widersprechen / Du bleibest immer für und für / Ja / tausend jahre sind vor dir / Gleich wie ein tag auff erden.

6. Der menschen leben aber ist Gar kurtz und voller plagen / Noch stecken sie voll arger list / Und lassen ihnn nicht sagen / Als hätts mit ihnen kein gefahr / Da sie doch selten achtzig jahr In ihrem lauff erreichen.

7. O HERR / lehr uns bedencken wohl / Daß wir all sterben müssen / Auff daß wir klugheit werden voll / In zeit der gnaden büssen / Und uns zum tod bereiten fein / Damit wir seelig schlaffen ein Auff Christum / unsern HErren!

8. Kehr dich zu uns / du frommer GOtt / In diesen bösen tagen / Und

thu

thu dein volck fürs teuffels spott Genädiglich bewahren. Schaff allen Christen hülff und rath / Weil sie ihr hoffnung früh und spat Auff dich alleine setzen!

9. Gib glück zu allem regiment In unserm gantzen lande / Und segne aller menschen-händ / Im klein- und grossen stande / So wollen wir mit hellem schall Dich frölich preisen überall / Weil wir auff erden leben.

Der 91. Psalm.

128.) Mel. Aus tieffer Noth / ꝛc.

WEr in dem schutz des höchsten ist / Und sich GOtt thut ergeben :/: Der spricht / du HErr mein zuflucht bist / Mein hoffnung und mein leben. Der du ja wirst erretten mich Vons teuffels stricken gnädiglich Und von der pestilentze.

2. Mit seinen flügeln deck't er dich / Auf ihn solt du vertrauen :/: Sein' wahrheit schütz't dich g'waltiglich / Daß dich bey nacht kein grauen / Noch betrübnuß erschröcken mag / Auch kein pfeil / der da fleugt bey tag / Weil dir sein wort thut leuchten.

3. Kein pestilentz dir schaden kan / Die in dem finster'n schleichet :/: Kein seuch noch kranckheit rühr't dich an / Die im mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir zur seit / Und zehen tausend anderweit / Soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch lust und freud / Mit deinen augen sehen :/: An der gottlosen hertzeleyd / Mann vergeltung wird gschehen. Weil der HErr ist dein zuversicht / Und dir der höchst sein'n schutz verspricht / D'rum daß du ihm vertraust.

5. Kein

5. Kein übels wird begegnen dir/ Kein plag dein hauß wird rühren :/: Dann er sein engeln für und für/ Befiehlet dich zu führen / Und zu behüten für unfall / Auff händen tragen überall/ Daß kein stein dein fuß letze.

6. Auf löw'n und ottern wirst du geh'n/ Und tretten auff die drachen:/: Auf jungen löwen wirst du steh'n / Ihr zähn und gifft verlachen. Dann dir der keines schaden kan/ Kein seuch kommt den vom andern an / Der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehr't mein aus hertzengrund / Und hofft auff meine güte:/: D'rum hilff ich ihm zu aller stund/ Ich will ihn wol behüten. Ich will allzeit sein helffer seyn / D'rum daß er kennt den nahmen mein / Des soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an als seinen GOtt/ D'rum will ich ihn erhören :/: Ich steh ihm bey in aller noth / Ich will ihm hülff gewähren. Zu ehren ich ihn bringen wil / Langs leben ihm auch geben viel / Mein Heyl wil ich ihm zeigen. (Sebald Heyd.)

Der 100. Psalm.

129.) In eigner Melodey.

JAuchtzet dem HErren alle land/ Dann er thut allen den beystand/ Kommt daß ihr frölich vor ihm steht/ Und dienet ihm mit freuden.

2. Erkennet daß der HErr ist GOtt/ Er hat uns g'macht aus staub und koth / Zu schaafen seiner weyde/ Zu seinem volck/ daß er aus noth Erlöse und uns leite.

3. Mit danck geht zu sein'n pforten ein / Mit loben zu den vorhöfn sein/ Und thut ihm ehr beweisen / Dann er hilfft allen aus der pein / Die seinen nahmen preisen. 4. Er

4. Er lässet gnädig finden sich/ Und seine huld währt ewiglich / Drum lobet seinen nahmen/ Und seine wahrheit für und für / Durch JEsum Christum/ Amen.

Der 103. Psalm.

130.) In bekandter Melodey.

NUn lob mein seel den HErren / Was in mir ist/ den namen sein:/: Sein wolthat thut er mehren / Vergiß es nicht/ o hertze mein! Hat dir dein sünd vergeben / Und heilt dein schwachheit groß / Errett't dein armes leben / Nimmt dich in seinen schooß / Mit reichem trost beschüttet/ Verjüngt dem adler gleich / Der kön'g schaff't recht/ behütet/ Die leiden in seim reich.

2. Er hat uns wissen lassen Sein heilig recht und sein gericht :/: Darzu sein güt ohn massen / Es mangelt an sein'r erbarmung nicht. Sein zorn läßt er wohl fahren / Strafft nicht nach unsrer schuld: Die gnad thut er nicht spahren / Den blöden ist er hold / Sein güt ist hoch erhaben/ Ob den'n/ die förchten ihn: So fern der ost vom abend/ Ist unser sünd dahin.

3. Wie sich ein vatt'r erbarmet / Uber sein junge kindlein klein :/: So thut der HErr uns armen / So wir ihn kindlich förchten rein. Erkenn't das arm gemächte / Und weist / wir seynd nur staub / Gleich wie das gras vom rechen / Ein blum und fallend's laub / Der wind nur d'rüber wehet/ So ist es nimmer da: Also der mensch vergehet / Sein end das ist ihm nah.

4. Die Gottes gnad alleine/ Steht fest und bleibt in ewigkeit :/: Bey seiner lieben g'meine / Die steht in seiner forcht bereit / Die seinen bund

behalten: Er herrsch't im himmelreich. Ihr starcken engel waltet Sein's lobs/ und dien't zugleich/ Dem grossen HErr'n zu ehren / Und treib't sein heilig's wort: Mein seel soll auch vermehren Sein lob an allem ort.

5. Sey lob und preiß/ mit ehren/ GOTT Vatter / Sohn / heiligem Geist:/: Der woll' in uns vermehren/ Was er aus gnaden uns verheist / Daß wir ihm fest vertrauen/ Gäntzlich uns lassn auff ihn / Von hertzen auf ihn bauen / Daß unser muth und sinn/ Ihm allzeit mög anhangen / Drauff singen wir zur stund / Amen! wir werd'ns erlangen / Glaubn wirs von hertzen-grund.

(Joh. Poliander.)

Der 112. Psalm.

131.) Mel. Zion klagt mit ꝛc.

Wohl dem! der den HErren scheuet / Und sich fürcht für seinem GOtt :/: Seelig / der sich hertzlich freuet / Zu erfüllen sein gebott. Wer den höchsten liebt und ehrt / Wird erfahren / wie sich mehrt Alles / was in seinem leben Ihm vom himmel ist gegeben.

2. Seine kinder werden stehen Wie die rosen in der blüt :/: Sein geschlecht wird einher gehen Voller gnad und Gottes güt. Und was diesen leib erhält / Wird der Herrscher aller welt Reichlich und mit vollen händen Ihnen in die häuser senden.

3. Das gerechte thun der frommen Steht gewiß und wancket nicht :/: Solt auch gleich ein wetter kommen/ Bleibt doch Gott der HErr ihr licht/ Tröstet stärcket / schützt und macht / Daß nach außgestandner nacht / Und

nach

nach hochbetrübtem weinen / Freud und sonne wieder scheinen.

4. GOttes gnad hu'd und erbarmen Bleibt den frommen Christen vest :/: Wohl dem! der die noth der armen Ihm zu hertzen gehen läst/Und mit liebe gutes thut / Den wird GOtt das höchste gut / Gnädiglich in seinen armen / Als ein liebster Vatter/warmen.

5. Wann die schwartzen wolcken blitzen Vor dem donner in der lufft :/: Wird er ohne sorgen sitzen / Wie ein vöglein in der klufft: Er wird bleiben ewiglich: Auch wird sein gedächnüß sich Hie und da auff allen seiten/ Wie die edlen zweig ausbreiten.

6. Wann das unglück an wil kommen / Das die rohen sünde plagt :/: Bleibt der muth ihm unbenommen / Und das hertze unverzagt :/: Unverzagt ohn angst und pein Bleibt das hertze / das sich fein Seinem GOtt und HErrn ergiebet / Und die / so verlassen / liebet.

7. Wer betrübte gern erfreuet / Wird vom Höchsten wol ergötzt :/: Was die milde hand ausstreuet/ Wird vom himmel wol ersetzt. Wer viel gibt / erlanget viel: Was sein hertze wünscht und wil / Das wird GOtt mit gutem willen Schon zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber seines feindes freude Wird er untergehen seh'n :/: Er / der feind für grossem neide / Wird zerbeissen seine zähn: Er wird knirschen und mit grimm / Solches glück mißgönnen ihm / Und doch damit GOtt nichts wehren / Sondern sich nur selbst verzehren.

(Paul. Gerhard.)

Der 124. Psalm.

132.) In bekandter Melodey.

WAer GOtt nicht mit uns diese zeit / So soll Israel sagen :/: Wär GOtt nicht mit uns diese zeit / Wir hätten müssen verzagen / Die so ein armes häuflein sind / Verachtt von so viel menschen-kind / Die an uns setzen alle.

2. Auff uns ist so zornig ihr sinn / Wo GOtt hätt das zugeben :/: Verschlungen hätten sie uns hin Mit ganzem leib und leben. Wir wär'n als wie ein fluth ersäufft / Und über die groß wasser läufft / Und mit gewalt verschwemmet.

3. Gott lob und danck / der nicht zugab / Daß ihr schlund uns möcht fangen :/: Wie ein vogel des strickes kommt ab / Ist unser seel entgangen. Strick ist entzwey / und wir sind frey / Des HErren nahme steh uns bey / Des Gott's himmels und erden.

(D. Mart. Luther.)

Der 119. Psalm.

133.) Mel. O Mensch bewein ꝛc.

ES sind doch seelig alle die / Im rechten glauben wandeln hie / Im g'setz Gottes des HErren :/: Es sind doch seelig allesammt / Die sein zeugnuß vor augen hant / Von hertzen ihn begehren / Dann welches übelthäter sind / Die wandlen nicht als GOttes kind / Auff seine weeg nichts halten / Ach HErre GOtt vom himmelreich / Du hast gebotten fleißiglich / Ja dein gebott zu halten.

2. O GOTT / daß alles leben mein Gerichtet würd nach gfallen dein / Zu halten deine rechte :/: Dann werd ich nicht zu schanden stahn / Wann ich

ganz

gantz fleißig g'schauet an / Deine gebott all schlechte. So danck ich dir mit hertzlichkeit Der g'richt deiner gerechtigkeit / Die du mich lehrst mit massen: Dann deins recht ich halten wil / Mit deiner gnad du zu mir eil / Thu mich nicht gar verlassen.

3. Wo bessert nun ein jüngling zart Sein weeg? dann so er sich bewahrt / Nach deinen worten allen:/: Hab dich / von gantzem hertzen mein Gesucht / o HErr / nicht laß mich hin Von deinen gebotten fallen. So hab ich doch die rede dein Verborgen in mein hertz hinein / Daß ich vor dir nicht sünd'ge. Gebenedeyt / du HErre GOtt / Lehr mich durch deine güt und gnad / Daß ich dein rechte stude.

4. Nun hab ich mit den lefftzen mein Alle gericht des mundes dein Bekennet und erzehlet:/: Im weeg deiner zeugnuß / o HErr / Mit lust / zu wandlen hab ich mehr / Dann all reichthum erwählet. In deim befehl red ich allein / Dann menschen gsetz seynd gar nicht rein / Ich schau auf deine pfade. Nach deinen rechten lust mich viel / Dein wort ich nicht vergessen wil / Verleyh mir nur dein gnade.

5. Lob / ehr und preiß in süssem thon / Gott Vatter hoch ins himmels-thron / Von hertzen sey gesungen:/: Dem Heyland / Christo / seinem Sohn / Der lehr uns Gottes willen thun / So ist uns wol gelungen. Dem Heil. Geist desselben gleich / Der stärck in uns das himmelreich / Und treib uns recht zusammen / Daß wir Christum den gnaden-schatz / Zum Heyl finden in Gottes gsatz / Wer das begehrt / sprech: Amen.

(Matth. Graiter.)

Der 124. Psalm.

134.) In eigener Melodey.

WO GOTT der HERR nicht bey uns hält/ Wann unser feinde toben:/: Und er unser sach nicht zufällt/ Im himmel hoch dort oben / Wo er Israels schutz nicht ist / Und selber bricht der feinde list / So ists mit uns verlohren.

2. Was menschen krafft und witz anfaht / Soll uns billich nicht schrecken :/: Er sitzet an der höchsten statt/ Der wird ihrn rath auffdecken. Wann sies auffs klügste greiffen an / So geht doch GOtt ein andre bahn : Es steht in seinen händen.

3. Sie wüten fast / und fahren her/ Als wolten sie uns fressen :/: Zu würgen steht all ihr begehr / GOtt's ists bey ihnn vergessen. Wie meeres-wellen einher schlan / Nach leib und leben sie uns stahn : Deß wird sich Gott erbarmen.

4. Sie stellen uns wie ketzern nach/ Nach unserm blut sie trachten:/: Noch rühmen sie sich Christen hoch / Die GOtt allein groß achten. Ach GOtt der theure nahme dein / Muß ihrer schalckheit deckel seyn! Du wirst einmahl auffwachen.

5. Auffsperren sie den rachen weit/ Und wollen uns verschlingen:/: Lob und danck sey Gott allezeit / Es wird ihnn nicht gelingen. Er wird ihrn strick zerreissen gar / Und stürtzen ihre falsche lahr / Sie werdens Gott nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt / wie reich tröstest du / Die gäntzlich seynd verlassen:/: Die gnaden-thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht:/: Es ist nun alls verlohrn/

Da doch das creutz hat neu gebohrn/
Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand/
Darzu all ihr gedancken:/: Ihr anschläg sind dir wol bekannt / Hilff nur / daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den glauben ficht / Auffs künfftig wil sie trauen nicht / Da du wirst selber trösten.

8. Den himmel und auch die erden
Hast du/ HErr Gott/ gegründet :/:
Dein licht laß uns helle werden: Das hertz uns werd entzündet / In rechter lieb des glaubens dein / Biß an das end / beständig seyn; Laß die welt immer murren.

(D. Justus Jonas.)

Der 125. Psalm.

135.) In bekandter Melodey.

NUn welche hie ihr hoffnung gar / auff Gott den HErren legen :/:
Die bleiben stets unwandelbar / Und lan sich nicht bewegen. Ihr glaub ist satt/ Kein mangel hat / Von GOtt hat er die stärcke. Darum spricht man: Sie werden bstahn / Gleichwie Zion der berge.

2. Dann um die stadt Jerusalem/
Da ist gar viel gebürge :/: Damit der feind kein zugang nemm / Daß er sie nicht erwürge. Also thut Gott In aller noth Sein glaubig volck umgeben / Und bey ihm stahn Von jetzund an / Und biß ins ewig leben.

3. Gott ist gerecht und allweg gut/
Der wird auch nicht zulassen :/: Der sünder und gottlosen ruth Über die Gott's genossen. Auff daß der grecht Nicht werd geschmächt / Daß er in sünd nicht falle Mit seiner hand / Das doch Gott wend/ Behüt die frommen alle.

4. O HErr/ thu wohl den frommen all/ Die recht im glauben leben :/: Die aber tretten in abfall/ Und sich in irrthum geben / Die wird der HErr Verwerffen ferr / Mit den sündern zerstören : Aber ohn fehl Hab Israel Den frieden Gott's des HErren. (Matth. Graiter.)

Der 127. Psalm.

136.) Mel. So wahr ich leb / ꝛc.

WO GOtt zum hauß nicht gibt sein gunst / Arbeitet iederman umsonst / Wo Gott die stadt nicht selbst bewacht / So ist umsonst der wächter wacht.

2. Vergebens / daß ihr früh auffsteht / Darzu mit sorgen schlaffen geht / Und eßt eu'r brod mit ungemach / Dann wems GOtt gönnt / Gibt ers im schlaff.

3. Nun sind sein erben unser kind / Die uns von ihm gegeben sind. Gleich wie die pfeil ins starcken hand / So ist die jugend Gott bekannt.

4. Es soll und muß dem gschehen wol/ Der dieser hat sein köcher voll. Sie werden nicht zu schand und spott/ Für ihrem feind bewahr't sie Gott.

5. Ehr sey Gott Vatter und dem Sohn / Sammt heilgem Geist / in einem thron / Welch's ihm auch also sey bereit / Von nun an biß in ewigkeit. (Joh. Koblroß.)

Der 128. Psalm.

137.) In eigner Melodey.

WOl dem der in Gottes forcht steht / Und auch auff seinen wegen geht! Dein eigen hand dich nähren soll / So lebst du recht und geht dir wol.

2. Dein

2. Dein weib wird in deinm hause seyn / Wie ein reben voll trauben sein. Und deine kinder um dein tisch / Wie ölpflantzen / gesund und frisch.

3. Sieh / so reich seegen hangt dem an / Wo in Gottes forcht lebt ein mann. Von ihm läßt der alt fluch und zorn / Den menschen kindern angebohr'n.

4. Aus Zion wird GOtt segnen dich / Daß du wirst schauen stetiglich / Das glück der stadt Jerusalem / Vor Gott in gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das leben dein / Und mit güte stets bey dir seyn. Daß du wirst sehen kindes kind / Und daß Israel friede find.

(D. M. Luther.)

Der 133. Psalm.

138.) In eigner Melodey.

NUn sieh / wie fein und lieblich ist / Recht brüderlich zu leben :/: Nach einigkeit in JEsu Christ / Mit reinem hertzen streben / Dann einerley gesinnet seyn Verschafft einander dulden fein / Und von sich mäßig halten / Da wil die lieb selbst walten.

2. Es mag so köstlich nimmer seyn Die lieblich balsam-salbe :/: Die Aaron floß vom haupt herein In bart und allenthalben / Als köstlich ist die einigkeit Der allgemeinen Christenheit / Auff Gottes wort gegründet / Dergleichen man nicht findet.

3. Der edle thau vom berg Hermon So heilsam mocht nicht kommen :/: Dem durstigen gebürg Zion / Daß er brächt lust und frommen: Als heilsam sich des Geistes krafft Erbreitet durch die brüderschafft Bey allen Gottes kinden / An heyl kan nichts erwinden.

4. Dann da wil selbst der milde Gott Sein seegen lassen walten :/: Mit trost und hülff in aller noth Ob solchen tapffer halten : Verheisset ferner auch darzu In diesem elend gute ruh / Und dort das ewig leben Durch Christum ihn'n zu geben.

(Conrad Hubert.)

Der 130. Psalm.

139.) Mel. Wer in dem Schutz ꝛc.

AUs tieffer noth schrey ich zu dir / HErr Gott / erhör mein ruffen :/: Dein gnädig ohrn neig her zu mir / Und meiner bitt sie öffne / Dann so du wilt das sehen an / Was sünd und unrecht ist gethan / Wer kan / HErr / vor dir bleiben?

2. Bey dir / gilt nichts / dann gnad und gunst / Die sünde zu vergeben :/: Es ist doch unser thun umsonst / Auch in dem besten leben. Vor dir niemand sich rühmen kan / Deß muß sich förchten jederman / Und deiner gnade leben.

3. Darum auff Gott wil hoffen ich / Auff mein verdienst nicht bauen :/: Auff ihn mein hertz soll lassen sich / Und seiner güte trauen. Die mir zusagt sein werthes wort / Das ist mein trost und treuer hort / Deß wil ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht / Und wieder an den morgen :/: Soll doch mein hertz an Gottes macht Verzweifflen nicht noch sorgen. So thu Israel rechter art / Der aus dem Geist erzeuget ward / Und seines Gottes harret.

5. Ob bey uns ist der sünden viel / Bey Gott ist vielmehr guade :/: Sein hand zu helffen hat kein ziel / Wie groß auch sey der schade / Er ist allein

allein der gute hirt / Der Jsrael erlösen wird / Aus seinen sünden allen.
(D. M. Luther.)

Andere Composition.

140.) In eigner Melodey.

AUs der tieffen ruffe ich Zu dir / HErr! erhöre mich / Deine ohren gnädig leyh / Merck die flehend stimm darbey!

2. Aus der tieffen ruffe ich / Sünden gehen über mich / Wilt du rechten / HErr! mit mir / So besteh ich nicht vor dir.

3. Aus der tieffen ruffe ich / Wil dann niemand hören mich? Ach so höre JEsu mein! Du wirst ja der helffer seyn.

4. Aus der tieffen ruffe ich / Auch schon lang erbärmiglich / Creutz und leyden halten an / JEsus mich draus retten kan.

5. Aus der tieffen ruffe ich / Warum JEsu! läßt du mich / Ich harr / warte / seufftze ach! Biß zur andern morgenwach.

6. Aus der tiessen ruffe ich / JEsus gnade tröstet mich / Ob es mir gleich gehet hart / Ich doch der erlösung wart.

7. Aus der tieffen ruffe ich / JEsus wird erlösen mich. JEsus machet / daß ich rein / Werd von allen sünden mein.

8. Nunmehr hab ich ausgerufft / JEsus kommet / machet lufft / Seele schwing dich in die höh / Sage zu der welt ade.

(G. C. Schwämlin.)

Der 137. Psalm.

141.) In bekandter Melodey.

AN wasser-flüssen Babylon / Da

fassen wir mit schmertzen :/: Als wir gedachten an Zion / Da weinten wir von hertzen / Wir hiengen auff mit schwerem muth Die orgeln und die harpffen gut An ihre bäum der weyden / Die d'rinnen sind in ihrem land / Da musten wir viel schmach und schand Täglich von ihnen leyden.

2. Die uns gefangen hielten lang / So hart an selben orten :/: Begehrten von uns ein gesang Mit gar spöttlichen worten. Und suchten in der traurigkeit Ein frölich g'sang in unserm leyd : Ach lieber thut uns singen Ein lob-gesang / ein liedlein schon / Von den gedichten aus Zion / Das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem zwang Und elend / jetzt vorhanden :/: Dem HErren singen ein gesang / So gar in fremden landen? Jerusalem / vergeß ich dein / So wolle GOtt der rechten mein Vergessen in meim leben. Wann ich nicht bleib dein eingedenck / Mein zung sich oben anehenck / Und bleib am rachen kleben.

4. Ja wann ich nicht mit gantzem fleiß / Jerusalem / dich ehre :/: Im anfang deiner freuden preiß / Von jetzt und immermehre. Gedenck der kinder Edom sehr Am tag Jerusalem / o HErr / Die in ihr boßheit sprechen : Reiß ab / reiß ab / zu aller stund / Vertilg sie gar biß auff den grund / Den boden wolln wir brechen.

5. Du schnöde tochter Babylon / Zerbrochen und zerstöret :/: Wol dem der dir wird geb'n den lohn / Und dir einst wiederkehret Dein Ubermuth und schalckheit groß / Und mißt dir auch mit solcher maß / Wie du uns hast gemessen. Wol dem / der deine

Kin-

Kinder klein Ergreifft und schlägt sie an ein stein / Damit dein werd vergessen. (Wolffg. Dachstein.)

Der 139. Psalm.

142.) In eigner Melodey.

HErr Gott / der du erforscheſt mich / Erkenn'ſt mein gantzes leben :/: Mein auffersteh'n und sitzen / ich Bekenn / von dir wird geben / All mein gedancken / so ich han / Vor dir / o Gott / eröffnet stahn / Erkenn'ſt mein thun und lassen. Dann du biſt stets um meinen pfad / Der ringsweiß um mein läger gaht / Späh'ſt aus all meine strassen.

2. Es iſt kein wort in meinem mund / Noch red auf meiner zungen :/: Das dir nicht alles vor sey kund / Es werd g'redt / oder g'sungen. Ich geh / steh / was ich immer thu / So biſt du da / und sih'ſt mir zu. Ohn dich nichts guts vollbringe / Du richteſts dann vor in mir an; Dein hand mich kräfftig führ auff d' bahn / Mir mag sonſt nichts gelingen.

3. Ich bin zu schwach in meim verstand / Solch heimlichkeit zu'erlangen :/: Vernunfft treibt daraus nur ein tand / Im glauben wirds empfangen. Wo soll ich hingeh'n für dein'm Geiſt / Der aller hertzen gedancken weiſt? Dein angsicht weißt mein fliehen. Fahr ich gen himm'l / so biſt du da / Auch in die höll / und anderſtwo / Kan mich dein nicht entziehen.

4. Nehm ich flügel der morgenröth / Und blieb am end des meeres :/: Dein hand wird mich aus aller noth / Erhalten und ernähren. Sprech ich: finſternuß decken mich / So gilt der tag und nacht dir gleich / Die nach-

leucht wie der tage. Bey dir finster nicht finster ist / All heimlich sünd zu aller frist Dir niemand kan verschlagen.

5. Mein nieren hast in deiner g'walt / Auch all mein heimlich lüsten :/: Wie ich in mutter-leib war gstalt't / Ohn mich hasts zugerüstet. Dein rechte hand stäts war ob mir / Von hertzengrund / des danck ich dir / Deinr wunderlichen thaten / Damit du mich macht'st wundersam : Mein seel solch gutthat wol vernahm / Daß es gefiel deim rathe.

6. All mein gebein hast du gezehl't / Da ich solt g'bildet werden :/: Dein augen auch auff mich gestellt / Da ich lag in der erden / In mutter-leib noch unbereit / Des kein vernunfft nicht weist bescheid : Mein tag vor dir seynd g'zehlet / Darvon / noch zu / kein mensch mag thun / Auff deim buch all geschrieben stohn / Wie lang dus hast erwehlet.

7. Wie köstlich seynd vor mir / o Gott / Dein vielfältig gedancken :/: Ihr summ des sands am meere hat / Von dir werd ich nicht wancken. So ich vom tod auch sonst auffwach / Dein gnad mich halt in aller sach / Bey dir will ich vest bleiben. Die gottloß rott / o höchster Gott / Die tödt' / tilg aus / und mach zuspott / Das blut-volck gar vertreibe.

8. Sie reden stets unrecht von dir / Was dien't zu ihren sachen :/: So bald dein wort klar wil herfür / Ohn ursach sich auffmachen. Ich haß ja HErr die hasser dein / Die dir und deim wort z'wider seyn / Darwider allzeit streben. Darum sie mir all' werden feind / Viel schmach und leids-erzeiger seynd / Wollst' mir das siegen geben.

9. Er-

9. Erforsch mich HErr / erfahr mein hertz Versuch all' mein gedancken :/: Und sieh' / ob mein thun hinterwärts Auff einig seit woll' wancken / Ob ich sey tretten ab der bahn / Laß mich / o HErr / nicht fürbaß gahn / Auff rechten weeg mich leite / Der dir gefall / und ewig sey : Mein g'wissen / leib und seel dir frey Ewig sey stets bereitet. (Heinrich Vogter.)

Vierdter Theil.

Vom Wort Gottes und der Christlichen Kirchen.

143.) In bekandter Melodey.

Erhalt uns HErr bey deinem wort / Und steur des Bapsts und Türcken mord / Die JEsum Christum deinen Sohn / Wollen stürtzen von seinem thron.

2. Beweiß dein macht HErr JEsu Christ / Der du HErr aller Herren bist / Beschirm dein' arme Christenheit / Daß sie dich lob' in ewigkeit.

3. GOtt heilger Geist / du tröster werth / Gib deim volck einrley sinn auff erd / Steh uns bey in der letzten noth / Gleit uns ins leben aus dem tod. **

4. O Gott laß dir befohlen seyn / Unser kirchen / die kinder dein / In wahrem glauben uns erhalt / Und rett' uns von der feind gewalt.

5. Ihr' anschläg / HErr / zu nichte mach / Laß sie treffen die böse sach / Und stürtz sie in die grub hinein / Die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch / Daß du unser Gott lebest noch / Und

hilff'st gewaltig deiner schaar / Die sich auff dich verlasset gar.

7. Und werden wir die kinder dein Bey uns selbst und auch in der gmein / Dich / heilige Dreyfaltigkeit / Loben darum in ewigkeit.

(D. Mart. Luther.)

144) Mel. O Gott du frommer ꝛc.

DU sagst: ich bin ein Christ. Wolan! wann werck und leben:/: Dir dessen / was du sagst: Beweiß und zeugniß geben / So steht es wol um dich. Ich wünsche / was du sprichst / Zu werden alle tag / Nemlich ein guter Christ.

2. Du sagst: ich bin ein Christ. Der ists / der JEsum kennet:/: Und seinen Gott und HErrn Ihn nicht alleine nennet / Sondern thut auch mit fleiß / Was fordert sein gebott: Thust du nicht auch also / Ist / was du sagst: ein spott.

3. Du sagst: ich bin ein Christ. Wer sichs will nennen lassen :/: Muß lieben / was ist gut / Mit ernst das böse hassen: Der liebet Christum nicht / Der noch die sünden liebt / Ist auch kein Christ / ob er / Sich gleich den nahmen gibt.

4. Du sagst: ich bin ein Christ / Dann ich bin ja besprenget :/: Mit wasser in der tauff / Mit Christi blut vermenget: Ja wol! hast aber du Gehalten auch den bund / Den du mit Gott gemacht In jener gnadenstund.

5. Hast du ihn nicht vorlängst Gar offt und viel gebrochen :/: Hast du / als Gottes kind / Dich / wie du hast versprochen / In allem thun erzeigt / Dem guten nachgestrebt? Hat nicht der alte mensch Bißher in dir gelebt?

6. Du

6. Du sagst: ich bin ein Christ/
Weil Gottes wort und lehre :/: Ohn
allen menschen tand/ Ich fleißig les
und höre. Ja lieber! thust du auch
Was dieses wort dich lehrt? Nicht/
der hört/ sondern thut/ Der ist bey
Gott geehrt.

7. Du sagst: ich bin ein Christ/
Ich beichte meine sünden :/: Und laß
beym beichtstuhl mich Auch offter-
malen finden. Findt aber sich/ mein
freund/ Ich bitte sag' es mir/ Nach
abgelegter beicht Die besserung auch
bey dir?

8. Ach! du bleib'st nach/ wie vor
Dein worte/ werck und sinnen :/:
Wird offtmals ärger noch. Dein vor-
satz und beginnen Geht nach dem al-
ten trieb/ Und was noch gut soll seyn/
Ist/ wann mans recht besieht/ Nur
lauter heuchel-schein.

9. Du sagst: ich bin ein Christ/ Laß
speisen mich und trincken :/: Mit
dem/ was Christus uns Im abendmahl
will schencken. Wol! aber zeige mir/
Ob Christi leib und blut In dir zur
heiligung Auch seine wirckung thut?

10. Du sagst: ich bin ein Christ/
Ich bette/ leß' und singe :/: Ich geh'
ins Gottes hauß/ Sind das nicht gute
dinge? Sie sind es/ aber wann Sie
werden so verricht't/ Daß Gott auch
stets dabey ein reines hertze sieht.

11. Du sagst: ich bin ein Christ.
Ich kan dirs nicht gestehen :/: Es sey
dann daß ichs werd' Aus deinem
wandel sehen; Wer sagt und rühmet/
daß Er Christum anaehör'/ Und auch
sein jünger sey/ Muß wandeln gleich
wie er.

12. Bist du ein solcher Christ/ So
must du seyn gesinnet :/: Wie JEsus
Christus war; Wann reine liebe rin-

net

net Aus deines hertzens-quell/ Wann du demüthig bist Von hertzen/ wie der HErr/ So sag/ du seyst ein Christ.

13. So lang ich aber noch An dir erseh und spüre:/: Daß stoltz und übermuth Dein'n sinn und hertz regiere/ Wann an der Sanfftmuth stell/ Sich zeiget haß und neid/ So bist du gantz gewiß Vom Christenthum sehr weit.

14. Sagst du ich bin ein Christ/ Und rühmst dich des mit freuden :/: Thust aber du auch mehr/ als andre kluge Heyden? Ach öffters nicht so viel/ Was gutes sie gethan! Sie werden dorten dich Gewißlich klagen an.

15. Sag nicht: Ich bin ein Christ; Biß daß dir werck und leben :/: Auch dessen/ was du sagst: Beweiß und zeugniß geben. Die wort seyn nicht genug; Ein Christ muß ohne schein Das/ was er wird genannt/ Im wesen selbsten seyn.

16. Ach mein Gott! gib genad/ Mich ernstlich zu befleissen :/: Zu seyn ein wahrer Christ/ Und nicht nur so zu heissen; Dann/ welcher nahm und that Nicht hat und führt zugleich/ Der kommet nimmermehr Zu dir ins himmelreich.

145.) Mel. Zion klagt mit angst ꝛc.

KOmmt/ und laßt uns JEsum hören/ Kommt/ und lernet allzumal :/: Welche die sind/ die gehören In der rechten Christen zahl: Die bekennen mit dem mund/ Glauben auch von hertzen-grund/ Und bemühen sich darneben Guts zu thun/ so lang sie leben.

2. Seelig seynd die demuth haben/

ben / Und sind allzeit arm im geist :/: Rühmen sich gantz keiner gaben / Daß Gott werd allein gepreißt / Dancken dem auch für und für / Dann das himmelreich ist ihr / Gott wird dort zu ehren setzen / Die sich selbst gering hie schätzen.

3. Seelig seynd die leide tragen / Da sich Göttlich trauren sind :/: Die beseufftzen und beklagen Ihr und andrer leute sünd / Die deßhalben traurig gehn / Offt für Gott mit thränen stehn / Diese sollen noch auff erden / Und dann dort getröstet werden.

4. Seelig seynd die fromme hertzen / Da man sanfftmuth spühren kan :/: Welche hohn und trutz verschmertzen / Dienen gerne jedermann / Die nicht suchen eigne rach / Und befehlen GOtt die sach / Diese wil der HErr so schützen / Daß sie solln das land besitzen.

5. Seelig seynd die söhnlich streben Nach gerechtigkeit und treu :/: Daß an ihrem thun und leben Kein gewalt noch unrecht sey / Die da lieben gleich und recht / Sind auffrichtig fromm und schlecht / Geitz / betrug / und unrecht hassen / Die wird GOtt satt werden lassen.

6. Seelig seynd die aus erbarmen Sich annehmen fremder noth :/: Sind mitleidig mit den armen / Bitten treulich für sie GOtt / Die behülfflich seynd mit rath / Wo auch müglich mit der that / Werden wieder hülff empfangen / Und barmhertzigkeit erlangen.

7. Seelig seynd / die funden werden Reines hertzens jeder zeit :/: Die in werck / wort und gebärden Lieben zucht und heiligkeit / Diese / welchen

nicht gefällt Die unreine luſt der welt / Sondern ſie mit ernſt vermeyden / Werden ſchauen Gott mit freuden.

8. Seelig ſeynd / die friede machen / Und drauff ſehn ohn unterlaß :/: Daß man mög in allen ſachen / Fliehen hader ſtreit und haß / Die da ſtifften fried und ruh / Rathen allerſeits darzu / Sich des friedens ſelbſt befleiſſen / Werden Gottes kinder heiſſen.

9. Seelig ſeynd / die müſſen dulden Schmach / verfolgung / angſt und pein :/: Ob ſie es gleich nicht verſchulden / Und gerecht erfunden ſeyn / Ob des creutzes gleich iſt viel / Setzet Gott doch maß und ziel / Und hernach / wird ers belohnen Ewig mit der ehren-cronen.

10. HErr / regier zu allen zeiten Meinen wandel hier auff erd :/: Daß ich wahrer ſeeligkeiten Aus genaden fähig werd. Gib / daß ich mich acht gering / Meine klag ſtets für dich bring / Sanfftmuth gegen feinde übe / Die gerechtigkeit ſtets liebe.

11. Daß ich armen helff und diene / Immer hab ein reines hertz :/: Die in unfried ſtehn / verſöhne / Dir anhang in freud und ſchmertz / Vatter hilff von deinem thron / Daß ich glaub an deinen Sohn / Und durch deines Geiſtes ſtärcke / Mich befleiſſe rechter wercke.

(Johann Heermann.)

146 Mel. Herr Jeſu Chriſt wahr.

ACh bleib bey uns HErr JEſu Chriſt! Weil es nun abend worden iſt / Dein göttlich wort / das helle licht / Laß ja bey uns auslöſchen nicht.

2. Je-

2. Jetzund in dieser letzten zeit /
Gib uns des glaubens-beständigkeit /
Daß wir dein wort und sacrament /
Rein b'halten biß an unser end.

3. HErr JEsu! hilff / dein kirch erhalt / Wir seynd sicher / arg / träg / und kalt. Gib glück und heyl zu deinem wort / Daß es erschall an allem ort.

4. Erhalt uns auch bey deinem wort / Und wehr des teuffels trug und mord. Gib deiner kirchen gnad und huld / Fried / einigkeit / muth und gedult.

5. Ach Gott! es geht gar übel zu / Auff dieser erd ist keine ruh / Viel secten und viel schwärmerey / Auff einem hauffen kommt herbey.

6. Den stoltzen geistern wehre doch / Die sich mit gwalt erheben hoch / Und bringen stets was neues her / Zu fälschen deine rechte lehr.

7. Die sach und ehr / HErr JEsu Christ / Nicht unser / sondern ja dein ist / Darum so steh du denen bey / Die sich auff dich verlassen frey.

8. Dein wort ist unsers hertzens trutz / Und deiner kirchen wahrer schutz / Darbey erhalt uns / lieber HErr! Daß wir nichts anders suchen mehr.

9. Gib / daß wir leb'n nach deinem wort / Und daß wir ferner fahren fort / Von hinnen aus dem jammerthal / Zu dir in deinen freuden-saal.

(D. Nicol. Selneccer.)

Von der Rechtfertigung.

147.) In bekandter Melodey.

DUrch Adams fall ist gantz verderbt
Menschlich natur und wesen :/:
Das-

Dasselb gifft ist auff uns geerbt / Daß wir nicht kommten g'nesen Ohn Gottes trost / Der uns erlöst Hat von dem grossen schaden / Darein die schlang Hevam bezwang / Gott's zorn auff sich zu laden.

2. Weil dann die schlang Hevam hat bracht / Daß sie ist abgefallen :/: Von Gottes wort / das sie veracht / Dadurch sie in uns allen Bracht hat den tod / So war ie noth / Daß uns auch GOtt solt geben Sein lieben Sohn / Den guaden-thron / Indem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein frembde schuld In Adam all' verhöhnet :/: Also hat uns ein frembde huld In Christo all' versöhnet. Und wie wir all Durch Adams fall Seynd ewig's tod's gestorben : Also hat GOtt Durch Christi tod Erneu'rt / das war verdorben.

4. So er uns dann sein Sohn hat g'schenckt / Da wir sein feind noch waren :/: Der für uns ist ans creutz gehenckt / Getödt't / gen himel gfahren. Dardurch wir seyn Von tod und pein Erlößt / so wir vertrauen / Jndiesem hort / Des Vatters wort / Wem wolt für sterben grauen ?

5. Er ist der weeg / das licht / die pfort / Die wahrheit und das leben :/: Des Vatters rath / und ewig's wort / Den er uns hat gegeben Zu einem schutz / Daß wir mit trutz An ihn fest sollen glauben: Darum uns bald Kein macht noch gwalt Aus seiner hand wird rauben.

6. Der mensch ist gottloß und verflucht / Sein heyl ist auch noch ferren :/: Der trost bey einem menschen sucht / Und nicht bey Gott dem HErren. Dann wer ihm wil Ein ander

ziel

ziel Ohn diesen tröster stecken/ Den mag gar bald Des teuffels gwalt Mit feiuer list erschrecken.

7. Wer hofft in Gott/ und dem vertraut/ Der wird nimmer zu schanden :/: Dann wer auf diesen felsen baut/ Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfalls hie/ Hab ich doch nie Den menschen sehen fallen/ Der sich verläst Auf Gottes trost; Er hilfft sein glaub'gen allen.

8. Ich bitt/ o HErr/ aus hertzensgrund/ Du woll'st nicht von mir nehmen :/: Dein heiligs wort aus meinem mund/ So wird mich nicht beschämen. Mein sünd und schuld/ Dann in dein huld Setz ich all mein vertrauen; Wer sich nun fest Darauf verläß't/ Der wird den tod nicht schauen.

9. Mein füssen ist dein heilig's wort Ein brennende lucerne :/: Ein licht/ das mir den weeg weißt fort/ So dieser morgen-sterne In uns aufgeht/ So bald versteht Der mensch die hohen gaaben/ Die Gottes Geist Den'n g'wiß verheist/ Die hoffnung daran haben.

(Lazarus Spengler.)

148.) In bekandter Melodey.

ES ist das Heyl uns kommen her Von gnad und lauter güte/ Die werck die helffen nimmermehr/ Sie mögen nicht behüten. Der glaub sieh't JEsum Christum an/ Der hat gnug für uns all gethan/ Er ist der mittler worden.

2. Was Gott im g'setz gebotten hat/ Da man es nicht kunt halten :/: Erhub sich zorn und grosse noth/ Für Gott so mannigfalte. Vom fleisch wolt nicht heraus der geist/ Vom g'setz

g'setz erfordert allermeist / Es wär mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher wahn dabey / Gott hätt' sein g'setz drum geben :/: Als ob wir selber möchten frey Nach eignem willen leben. So ist es nur ein spiegelzart / Der uns zeigt an die sündig art / In unserm fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war die sündig art Aus eignen kräfften lassen! :/: Wiewol es offt versuchet ward / Doch mehr't sich sünd ohn massen. Dann gleißners werck Gott hoch verdammt / Und jedem fleisch der sünden schand Allzeit war angebohren.

5. Noch must das g'setz erfüllet seyn / Sonst wärn wir all verlohren :/: Darum schickt GOtt sein Sohn herein / Der selber mensch ist worden. Das gantz gesetz hat er erfüllt / Damit sein's Vatters zorn gestillt / Der über uns gieng alle.

6. Und wann es nun erfüllet ist Durch den / der es kont halten :/: So lerne jetzt ein frommer Christ Des glaubens recht gestalte. Nicht mehr / dann / lieber HErre mein / Dein tod wird mir das leben seyn / Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweiffel trag / Dein wort kan nicht betrügen :/: Nun sagst du / daß kein mensch verzag (Das wirst du nimmer lügen) Wer glaubt an mich und ist getaufft / Demselben ist der himmel erkaufft / Daß er nicht werd verlohren.

8. Der ist gerecht vor GOtt allein / Der diesen glauben fasset :/: Der glaub gibt aus von ihm den schein / So er die werck nicht lasset. Mit GOtt der glaub ist wol daran / Dem nächsten wird die lieb gut's thun / Bist du aus Gott gebohren.

9. Es

9. Es wird die sünd durchs g'setz erkannt / Und schlägt das g'wissen nieder :/: Das Evangelion kommt zur hand Und stärckt den sünder wieder; Es spricht: nunkreuch zum creutz herzu / Im g'setz ist weder rast noch ruh Mit allen seinen wercken.

10. Die werck die kommen g'wißlich her / Aus einem rechten glauben :/: Dann das nicht rechter glaube wär / Dem man die werck will rauben. Doch macht allein der glaub gerecht / Die werck die seynd des nächsten knecht / Dabey wir glauben mercken.

11. Die hoffnung wart't der rechten zeit / Was Gottes wort zusaget :/: Wann das geschehen soll zur freud / Setzt Gott kein g'wisse tage. Er weißt wol / wanns am besten ist / Und braucht an uns kein arge list / Des soll'n wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ / als wolt er nit / Laß dich es nicht erschrecken :/: Dann / wo er ist am besten mit / Da wil ers nicht entdecken. Sein wort laß dir gewisser seyn / Und ob dein hertz sprech lauter nein / So laß doch dir nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preiß Um dieser gutthat willen :/: Gott Vatter / Sohn uñ heilgem Geist / Der woll mit gnad erfüllen / Was er in uns ang'fangen hat / Zu ehren seiner Majestät / Daß g'heiligt werd sein name.

14. Sein reich zukomm / sein will auff erd G'scheh wie ins himmelsthrone :/: Das täglich brod ja heut uns werd / Woll'st unser schuld verschonen / Als wir auch unsern schuldnern thun / Laß uns nicht in versuchung stohn / Löß uns vom übel / Am.

(Paul Speratus.)

149.) In bekandter Melodey.

NUn freut euch lieben Christen g'mein / Und laßt uns frölich springen :/: Daß wir getrost und all in ein Mit lust und liebe singen / Was Gott an uns gewendet hat / Und seine süsse wunder thut / Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag / Im tod war ich verlohren :/: Mein sünd mich quälten nacht und tag / Darinn ich war gebohren : Ich fiel auch immer tieffer drein / Es war kein guts am leben mein / Die sünd hat mich besessen.

3. Mein gute werck die galten nichts / Es war mit ihn'n verdorben :/: Der frey will haßte Gottes g'richt / Er war zum gut'n erstorben : Die angst mich zu verzweiffeln trieb / Daß nichts dann sterben bey mir blieb / Zur höllen must ich sincken.

4. Da jammerts Gott in ewigkeit Mein elend üb'r die massen :/ Er dacht an sein barmhertzigkeit / Und wolt mir helffen lassen : Er wandt zu mir sein Vatter-hertz / Es war bey ihm fürwahr kein schertz / Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die zeit ist hie zu'rbarmen :/: Fahr hin / mein's hertzens werthe cron / Und sey das heyl der armen / Und hilff ihn'n aus der sünden-noth / Erwürg für sie den bittern tod / Und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter g'horsam ward / Er kam zu mir auf erden :/: Von einer jungfrau rein und zart / Er wolt mein bruder werden : Gar heimlich führt er sein gewalt / Er gieng in einer armen g'stalt / Den teuffel wolt er fangen.

7. Er

7. Er sprach zu mir: hakt dich an mich / Es soll dir jetzt gelingen:/: Ich geb mich selber gantz für dich / Da will ich für dich ringen; Dann ich bin dein / und du bist mein / Und wo ich bleib / da solt du seyn / Uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut / Darzu mein leben rauben:/: Das leid ich alles dir zu gut / Das halt mit festem glauben: Den tod verschlingt das leben mein / Mein unschuld trägt die sünde dein / Da bist du seelig worden.

9. Gen himmel zu dem Vatter mein / Fahr ich aus diesem leben:/: Da will ich seyn der meister dein / Den geist will ich dir geben / Der dich in trübsaal trösten soll / Und lehren mich erkennen wol Und in der warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt / Das solt du thun und lehren:/: Damit das reich Gotts werd gemehrt / Zu lob und seinen ehren / Und hüt dich für der menschen gsatz / Davon verdirbt der edle schatz / Das laß ich dir zur letze.

(D. M. Luther.)

150.) In einer Melodey.

HErr Christ der einig GOttes Sohn Vatters in ewigkeit :/: Aus seinem hertzn entsprossen / Gleich wie geschrieben steht / Er ist der morgen-sterne / Sein glantz streckt er so ferne Vor ander'n sternen klar.

2. Für uns ein mensch gebohren Im letzten theil der zeit:/: Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich keuschheit; Den tod für uns zerbrochen / Den himmel auffgeschlossen / Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und erkanntnuß nemmen zu :/: Daß wir im glauben bleiben / Und dienen im geist so / Daß wir hie mögen schmecken Dein süßigkeit im hertzen / Und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpffer aller dinge / Du vätterliche krafft :/: Regier'st von end zu ende Kräfftig aus eig'ner macht. Das hertz uns zu dir wende / Und kehr ab unsre sinne / Daß sie nicht irr'n von dir.

5. Ertöd't uns durch dein güte / Erweck uns durch dein gnad :/: Den alten menschen kräncke / Daß er neu leben mag / Wol hie auff dieser erden / Den sinn und all' begierden Und g'dancken hab'n zu dir.

(Andr. Knophius.)

151.) Mel. Christi tod ist Adams &c.

JEsu / krafft der blöden hertzen / Trost in aller bangigkeit :/: Labsal in den sünden-schmertzen / Artzt für alles hertze-leyd / Pflaster für die todes-wunden / Das man stets voll krafft gefunden.

2. Meines hertzens-brünnlein quillet Lauter angeböhrnen wust :/: Marck und adern sind erfüllet Durch das gifft der bösen lust ; Kein bluts-tropffen ist zu finden / Der nicht starrt von andern sünden.

3. Ja / ich stecke voller pfeile Durch den teuffel / fleisch und welt :/: Eh ich zu dem Helffer eile / Werd ich wiederum gefällt / Meine seele muß erliegen / Eh sie kan recht athem kriegen.

4. Wil ich mich zu dir erheben / Wird für Trägheit nichts daraus :/: Wann dein Geist in mir soll leben / Jagt das wilde fleisch ihn auß / Daß

ich

ich auch die quaal der schulden Fort nicht länger kan erdulden.

5. Drum / du heyl der krancken sünder / Brunn ! von dem das leben springt :/: Selbst das pflaster und verbinder / Dessen cur stets wolgelingt; Du kanst pein und schmertzen lindern / Ja des todes-stoß verhindern.

6. Komm / o HErr / und druck in gnaden Mir dein bild ins hertz hinein :/: So wird meinem alten schaden Durch dein blut geholffen seyn / Salbt dein öle meine wunden / So bin ich dann gantz verbunden.

7. Flössest du dann meiner seele Dich / o Helffer ! selber ein :/: So wird meiner adern höhle Voll des neuen lebens seyn. Ja mein mund wird voller weisen Deinen finger ewig preisen.

152.) In eigner Melodey.

EMmanuel / des güte nicht zu zählen / Der krancken artzt / der blöden Heyl :/: Verborgner Gott / du trost betrübter seelen / Der geistlich armen hertzens-theil ! Da du / JEsu ! selber wohnest / Neigst auff ihr geschrey dein ohr / Und mit viel geduld verschonest Das zerbroch'ne glaubens-rohr.

2. Ach ! siehe doch die höllen-angst / den schmertzen / Der so viel seufftzer aus mir zwingt :/: Ach ! steure doch / HErr ! meinem eig'nen hertzen / Aus dem die böse quell entspringt ! Der mir wil dein wort vernichten / Ach HErr ! laß es ihm nicht zu ! Laß mich nicht den satan sichten ! Meinen glauben stärcke du !

3. Ich kämpff / ich schrey / ich ängste mich / ich bete / Und bin er-

bärmlich zugericht :/: Und wann ich gleich mit weinen vor dich trette/ So trau ich doch mir selber nicht / Ob dann diß / warum ich klage / Mir auch wohl zu hertzen geht / Weil des bösen zweiffels-plage Aus mir leyder selbst entsteht.

4. Mein beten ist voll zweifflender gedancken / Wann gleich dein wort und trost erschallt :/: So ist und bleibt mein glaube doch voll wancken/ Mein hertze scheinet tod und kalt : Es ist so voll angst und zagen Und gantz in sich selbst verwirrt / Ich kan kaum mich selbst vertragen / So gar ist mein sinn verirrt.

5. Die wunder / die ich vormals selbst gepriesen / Die du von anfang selbst gethan :/: Und die du mir insonderheit erwiesen / Seh ich wie jener blinde an / Der die menschen sah als bäume ; Ja ich halt sie kaum für dein/ Und ist mir als ob mirs träume/ Daß sie ie geschehen seyn.

6. Wann ich mein hertz mit deinem wort will stillen / Und halte mit viel thränen mir :/: Die süsse schrifft von deines Vatters willen Und meines JEsu leyden für / Ists / als ob ich mährlein hör'te / Finde keinen glaubens-safft / Und was vor mein hertze nährte / Giebt mir jetzund keine krafft.

7. Wie kan ich doch dem bösen hertzen trauen / Das auch dein wort mir niederreißt :/: Den grund / darauff ich soll mein hoffen bauen / Und mich an allem zweifflen heißt / Daß ich muß zum beten zwingen / Und kans mitten im geschrey / Leyder ! doch nicht dahin bringen / Daß es sonder zweiffel sey.

8. Erforsche doch / erfahre / wie

ichs meyne / Durchsuche doch mein böses hertz :/: Und prüffe mich / mein Gott ! warum ich weine / Ob dis wahrhafftig sey mein schmertz / Daß mein glaubens-tocht so wancket / Daß mein hertz so laulicht ist / Und dir nicht mit andacht dancket / Ob du mir mein alles bist.

9. Findstu dann noch bey mir den rechten willen / Daß mein hertz um den glauben schreyt :/: So laß sich doch das ungewitter stillen / Das in mir regt den zweiffel-streit ! Ist mein glaube klein und schmächtig / Bin ich elend / blind und bloß / So sey deine gnade mächtig / Und in meiner schwachheit groß.

10. Solt aber / ach ! mein glaube seyn verblichen / Hat sich vielleicht mein hertz der welt : Die mir mit ihrem fürsten nachgeeichlichen / Und denen thoren zugesellt / Die gantz keinen Gott nicht glauben / Ach ! so änd're meinen sinn / Laß dir / JEsu ! mich nicht rauben / Mich / der ich dein eigen bin !

11. Du kanst ja / GOtt ! die todten aufferwecken / Wie solt dir dann unmüglich seyn :/: Des glaubens-licht auch wieder anzustecken / Und ein neu hertz zu geben ein / Daß sich wieder zu dir kehre / Treulich und ohn heucheley / Ohne zweiffel-muth dich ehre / Und sich lasse deiner treu.

12. Du kanst mein Heyl ! und must mein zagen enden / Dein eig'ne ehre wils von dir :/: Ich bin ja dein / und steh in deinen händen ; Was hilfft dein schmertzlich leyden mir / Wann du mich wolt'st fallen lassen / Weil ich glaubens-krancker nicht Dich getrost und fest kan fassen / Weil mein hertze mit mir ficht.

13. Zwar hab ichs wol mit trägheit und mit sünden Schon längst / o GOtt! verdient / daß ich :/: Jetzt weder trost noch glauben kan empfinden / Ach! aber ach! erbarme dich! JEsu / hilff dem unvermögen / Ich wil / wann ich aber / ach! Dir mein hertz recht vor soll legen / Auch mein wollen ist sehr schwach.

14. Ach! stärcke / HErr! das wollen und das können / Und gib mir den gewissen geist :/: Daß ich mich wieder freudig dein kan nennen / Und glauben / wie dein wort michs heißt / Kan ich dich nicht feste halten / Desto fester halt du mich / Laß mein hertz nicht gantz erkalten / Biß mein glaub erhohlet sich.

15. Trotz meines hertzens zweiffelnden gedancken / Trotz meinem bösen fleisch und blut :/: Das mich so quält / und macht mich immer wancken / Daß mein gemüthe nimmer ruht / Solt du doch mein JEsus bleiben / Ich wil beten / und an dich / HErr! wie schwach es ist / doch gläuben / Ist mein hertz gleich wider mich.

16. Kan ich gleich nicht so / wie ich wünsche / siegen / Und fall aus schwachheit bald zurück :/: So wil ich doch mit Gott / nicht unterliegen / Ach JEsu! gib mir einen blick / Wie du dort dem Petro gabest / Der schon gantz gefallen war: Daß du meine seele labest / Und entreissest der gefahr.

17. Nur zürne nicht mit deinem schwachen kinde / Und habe / HErr! mit mir gedult :/: Auch rechne mir / was ich in mir befinde / Nicht zur verdammnuß und zur schuld! Laß die schwachheit mir nicht schaden / Weil

Du kein verdienst begehrst / Sondern doch nur bloß aus gnaden Uns die seeligkeit gewährst!

18. Ach! aber ach! Ists möglich / ists dein wille / So laß den kelch doch von mir gehn :/: Und mache mich von der versuchung stille / Und laß mich wieder feste stehn / Und mit ängstlichen gedancken In dem glauben / den mein mund Frey bekennet / nicht so wancken: Mach / o artzt! mein hertz gesund.

153.) Mel. Ach Gott vom Himelr.

O Gottes Sohn / HERR JEsu Christ! Daß man recht könne glauben :/: Nicht jedermannes ding so ist / Auch standhafft zu verbleiben: Drum hilff du mir von oben her / Des wahren glaubens mich gewähr / Und daß ich drinn verharre.

2. Lehr du / und unterweise mich / Daß ich den Vatter kenne :/: Daß ich / o JEsu Christe! dich Den Sohn des Höchsten nenne / Daß ich auch ehr den heiligen Geist / Zugleich gelobet und gepreis't In dem Dreyein'gen wesen!

3. Laß mich vom grossen gnadenheyl Das wahr erkänntniß finden :/: Wie der nur an dir habe theil / Dem du vergiebst die sünden: Hilff / daß ichs such wie mir gebührt / Du bist der weg / der mich recht führt / Die wahrheit und das leben.

4. Gib / daß ich traue deinem wort / Ins hertze es wol fasse :/: Daß sich mein glaube immerfort Auff dein verdienst verlasse: Daß zur gerechtigkeit mir werd / Wann ich von sünden bin beschwehr't / Mein lebendiger glaube!

5. Den glauben / HErr! laß trö-

sten sich Des bluts/ so du vergossen:/: Auff daß in deinen wunden ich Bleib allzeit eingeschlossen: Und durch den glauben auch die welt / Und was dieselb am höchsten hält / Für koth allzeit nur achte!

6. Wär auch mein glaub wie senff-korn klein / Und daß man ihn kaum merckte :: Wollst du doch in mir mächtig seyn / Daß deine gnad mich stärcke / Die das zerbrochne rohr nicht bricht / Das glimmend docht auch vollends nicht Auslöschet in den schwachen.

7. Hilff / daß ich stets sorgfältig sey / Den glauben zu behalten :/: Ein gut gewissen auch dabey / Und daß ich so mög walten / Daß ich sey lauter jederzeit / Ohn anstoß / mit gerechtigkeit Erfüllt und ihren früchten.

8. HErr / durch den glauben wohn in mir / Laß ihn sich immer stärcken :/: Daß er sey fruchtbar für und für / Und reich in guten wercken: Daß er sey thätig durch die lieb / Mit freuden und gedult sich üb / Dem nächsten fort zu dienen!

9. Insonderheit gib mir die krafft / Daß vollends bey dem ende :/: Ich übe gute ritterschafft / Zu dir allein mich wende In meiner letzten stund und noth / Des glaubens-end / durch deinen tod / Die seeligkeit erlange!

10. HErr JEsu! Der du angezündt Das füncklein in mir schwachen :/: Was sich vom glauben in mir findt / Du woll'st es stärcker machen! Was du gefangen an / vollführ Biß an das end / daß dort bey dir Auff glauben folg das schauen!

154.) Mel.

154.) Mel. HErr Christ der ꝛc.

HErr JEsu/ gnaden-sonne/ Wahrhafftes lebens-licht :/: Laß leben/ licht und wonne Mein blödes angesicht Nach deiner gnad erfreuen/ Und meinen geist erneuen : Mein GOtt/ versag mirs nicht!

2. Vergib mir meine sünden / Und wirff sie hinter dich :/ Laß allen zorn verschwinden / Und hilff genädiglich : Laß deine friedens-gaben Mein armes hertze laben/ Ach HErr/ erhöre mich!

3. Vertreib aus meiner seelen / Des alten Adams-sinn :/: Und laß mich dich erwählen / Auff daß ich mich forthin Zu deinem dienst ergeben Und dir zu ehren lebe / Weil ich erlöset bin !

4. Befördere deinerkänntnuß In mir/ mein seelen-hort :/: Und öffne mein verständnuß Durch dein heiliges wort : Damit ich an dich glaube/ Und in der warheit bleibe / Zu trutz der höllen-pfort.

5. Tränck mich an deinen brüsten/ Und creutz'ge mein begier :/: Sammt allen bösen lüsten / Auff daß ich für und für Der sünden-welt absterbe / Und nach dem fleisch verderbe / Hingegen leb in dir !

6. Ach ! zünde deine liebe In meiner seelen an :/: Daß ich aus innerm triebe Dich ewig lieben kan / Und dir zum wolgefallen Beständig möge wallen Auff rechter lebens-bahn !

7. Nun / HErr ! verleyh mir stärcke / Verleyh mir krafft und muth :/: Dann / das sind gnadenwercke / Die dein Geist schafft und thut ; Hingegen meine sinnen/ Mein lassen und beginnen / Ist böse und nicht gut.

8. Darum / du Gott der gnaden / Du Vatter aller treu :/: Wend allen seelen-schaden / Und mach mich täglich neu: Gib / daß ich deinen willen Gedencke zu erfüllen / Und steh mir kräfftig bey.

155.) Mel. Was mein Gott wil ꝛc.

HIlff mir / mein GOtt ! hilff / Daß nach dir Von hertzen mich verlange :/: Und ich dich suche mit begier / Wann mir wird angst und bange: Verleyh / daß ich Mit freuden dich In meiner angst bald finde: Gib mir den sinn / Daß ich forthin Meid alle schand und sünde.

2. Hilff / daß ich mich mit reu und schmertz In deine gnad ergebe :/: Hab immer ein zerknirschtes hertz / In wahrer busse lebe: Vor dir erschein / Hertzlich bewein Hier alle missethaten; Die hände fein Laß milde seyn / Dem dürfftigen zu rathen !

3. Die lust des fleisches dämpff in mir / Daß sie nicht überwinde :/: Rechtschaffne lieb und lust zu dir Durch deinen Geist anzünde / Daß ich in noth / Biß in den tod / Dich und dein wort bekenne / Mich auch kein trutz Noch eigennutz Von deiner wahrheit trenne !

4. Behüte mich für grimm und zorn / Mein hertz mit sanfftmuth ziere :/: Reiß aus den schnöden hoffarts-zorn / Und mich zur demuth führe; Was noch von sünd Sich in mir findt / Das wollest da ausfegen / Laß allezeit Trost / fried und freud Sich in mir armen regen !

5. Den glauben stärck / die lieb erhalt / Die hoffnung mache feste :/: Daß ich von dir nicht wancke bald / Beständigkeit ists beste ! Den mund

bewahr / Daß nicht gefahr Durch ihn mir werd erwecket / Speiß ab den leib / Doch daß er bleib Von geilheit unbefleckt!

6. Gib / daß ich treu und fleißig sey In dem / das mir gebühret :/: Durch ehrgeitz / stoltz und heucheley Nicht werd auffs neu verführet : Leichtfertigkeit / Haß / zanck und neid Laß in mir nicht verbleiben / Verstockten sinn Und diebs-gewinn Wollst ferne von mir treiben.

7. Hilff / daß ich folge treuem rath / Und von dem irrthum trette :/: Dem armen helffe mit der that / Für freund und feind stets bete : Dien iederman / So viel ich kan / Das böse haß und meide Nach deinem wort / o höchster hort! Biß ich von hinnen scheide!

156.) Mel. O Liebe meiner N.

O Durchbrecher aller bande ! Der du immer bey uns bist :/: Bey dem schaden / spott und schande / Lauter lust und himmel ist ; Ube ferner dein gerichte Wider unsers Adams sinn / Biß uns dein so treu gesichte Führet aus dem kercker hin :/:

2. Ists doch deines Vatters wille / Daß du endest dieses werck :/: Hierzu wohnt in dir die fülle Aller weißheit lieb und stärck / Daß du nichts von dem verliehrest / Was er dir geschencket hat / Und es von dem treiben führest Zu der süssen ruhe-stadt :/:

3. Ach! so must du uns vollenden / Wilst und kanst ja anderst nicht :/: Dann wir sind in deinen händen / Dein hertz ist auff uns gericht ; Ob wir wol vor allen leuten Als gefangen sind geacht / Weil des creutzes niedrigkeiten / Uns veracht und schnöd gemacht :/:

4. Schau doch aber unsre ketten / Da wir mit der creatur: /: Seufftzen / ringen / schreyen / beten Um erlösung von natur Von dem dienst der eitelkeiten / Der uns noch so harte drückt / Ungeacht der geist in zeiten Sich auff etwas bessers schickt :/:

5. Ach! erheb die matten kräffte / Sich einmahl zu reissen loß :/: Und durch alle welt-geschäffte Durchgebrochen stehen bloß; Weg mit menschen furcht und zagen! Weich vernunffts-bedencklichkeit / Fort mit scheu für schmach und plagen Weg des fleisches zärtlichkeit :/:

6. HErr! zermalme / brich und reisse Die verboßte macht entzwey :/: Dencke / daß ein armer mensche Dir im tod nichts nutze sey. Heb ihn aus dem staub der sünden / Wirff die schlangen-brut hinaus / Laß uns wahre freyheit finden / In des Vatters Hochzeit-hauß :/:

7. Wir verlangen keine ruhe Für das fleisch in ewigkeit :/: Wie du's nöthig find'st / so thue / Noch vor unsrer abschieds-zeit; Aber unser geist / der bindet Dich im glauben läst dich nicht / Biß er die erlösung findet / Da ihm zeit und maß gebricht :/:

8. Herrscher herrsche / Sieger / siege / König / brauch dein regiment :/: Führe deines reiches kriege / Mach der sclaverey ein end! Laß doch aus der grub die seelen Durch des neuen bundes blut / Laß uns länger nicht so quälen / Dann du meynst's mit uns ja gut :/:

9. Haben wir uns selbst gefangen In luft und gefälligkeit :/: Ach! so laß uns nicht stets hangen In dem tod der eitelkeit! Dann die last treibt

uns

uns zu ruffen / Alle schreyen wir dich an / Zeig doch nur die ersten stuffen / Der gebrochnen freyheits-bahn :/;

10. Ach! wie theur sind wir erworben / Nicht der menschen knecht zu seyn :/: Drum / so wahr du bist gestorben / Must du uns auch machen rein / Rein und frey und gantz vollkommen / Nach dem besten bild gebildt. Der hat gnad um gnad genommen / Wer aus deiner hüll sich füllt :/:

11. Liebe! zeuch uns in dein sterben / Laß mit dir gecreutzigt seyn :/: Was dein reich nicht kan ererben / Führ ins paradieß uns ein. Doch wolan / Du wirst nicht säumen / Wo wir nur nicht läßig seyn / Werden wir doch als wie träumen / Wann die freyheit bricht herein :/:

157.) Mel. Jesu du mein liebstes :c.

SOlt ich meinem GOtt nicht singen / Solt ich ihm nicht danckbar seyn :/: Dann ich seh in allen dingen / Wie so gut ers mit mir meynt. Ist doch nichts als lauter lieben / Das sein treues hertze regt / Das ohn ende hebt und trägt Die in seinem dienst sich üben? Alles ding währt seine zeit / Gottes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler sein gefieder Uber seine jungen streckt :/: Also hat auch hin und wieder Mich des höchsten arm bedeckt Also bald in mutter-leibe / Da er mir mein wesen gab Und das leben / das ich hab / Und noch diese stunde treibe. Alles ding / 2c.

3. Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer / Nein / er gibt ihn für mich hin :/: Daß er mich vom ew'gen feuer Durch sein theures blut gewinn. O

du unergründter brunnen! Wie wil doch mein schwacher geist / Ober sich gleich hoch befleißt / Deine tieff' ergründen können? Alles ding / ꝛc.

4. Seinen geist / den edlen führer / Gibt er mir in seinem wort :/: Daß er werde mein regierer Durch die welt zur himmels-pfort! Daß er mir mein hertz erfülle Mit dem hellen glaubens-licht / Das des todes-macht zerbricht / Und die hölle selbst macht stille. Alles ding / ꝛc.

5. Meiner seelen wohlergehen / Hat er ja recht wol bedacht :/: Wil dem leibe noth zustehen / Nimmt ers gleichfalls wohl in acht: Wenn mein können / mein vermögen / Nichts vermag / nichts helffen kan / Kommt mein Gott und hebt mir an Sein vermögen beyzulegen. Alles ding ꝛc.

6. Himmel / erd und ihre heere Hat er mir zum dienst bestellt :/: Wo ich nur mein aug hinkehre / Find ich / was mich nährt und hält / Thiere / kräuter und getreide / In den gründen / in der höh / In den büschen / in der see / Uberall ist meine weyde. Alles ding ꝛc.

7. Wann ich schlaffe / wacht sein sorgen / Und ermuntert mein gemüth :/: Daß ich alle liebe morgen Schaue neue lieb und güth. Wäre mein GOtt nicht gewesen / Hätte mich sein angesicht Nicht geleitet / wär ich nicht Aus so mancher angst genesen. Alles ding ꝛc.

8. Wie so manche schwere plage Wird vom satan rum geführt :/: Die mich doch mein lebetage Niemahls noch bißher gerührt? Gottes engel / den er sendet / Hat das böse / so der feind Anzurichten war gemeint / In die ferne weggewendet. Alles ding ꝛc.

9. Wie

9. Wie ein Vatter seinem kinde
Sein hertz niemahls gantz ent-
zeucht:/: Ob es gleich bißweilen sün-
de Thut / und aus der bahne weicht:
Also hält auch mein verbrechen Mir
mein frommer Gott zu gut / Wil
mein fehlen mit der ruth Und nicht
mit dem schwerdte rächen. Alles
ding / ꝛc.

10. Seine straffen / seine schläge /
Ob sie mir gleich bitter seynd:/:
Dennoch / wann ichs recht erwege /
Sind es zeichen / daß mein freund /
Der mich liebet / mein gedencke / Und
mich von der schnöden welt / Die mich
hart gefangen hällt / Durch das
creutze zu ihm lencke. Alles ding ꝛc.

11. Das weiß ich fürwahr / und
lasse Mirs nicht aus dem sinne
geh'n:/: Christen-creutz hat seine
masse / Und muß endlich stille stehn:
Wann der winter ausgeschneiet /
Tritt der schöne sommer ein: Also
wird auch nach der pein / Wers er-
warten kan / erfreuet. Alles
ding / ꝛc.

12. Weil denn weder ziel noch ende
Sich in Gottes liebe findt:/: Ey
so heb ich meine hände Zu dir / Vat-
ter / als dein kind: Bitte / wollst
mir gnade geben / Dich aus aller
meiner macht / Zu umfangen tag und
nacht / Hierin meinem gantzen leben /
Biß ich dich nach dieser zeit Lob und
lieb in ewigkeit.

(Paulus Gerhard.)

158) Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

Ist Gott für mich / so trette Gleich
alles wieder mich:/: Soofft ich ruff
und bette / Weicht alles hinter sich.
Hab ich das haupt zum freunde / Und
bin geliebt bey Gott / Was kan mir

thun

Du unergründter brunnen! Wie wil doch mein schwacher geist / Ob er sich gleich hoch befleißt / Deine tieff' ergründen können? Alles ding / ꝛc.

4. Seinen geist / den edlen führer / Gibt er mir in seinem wort :/: Daß er werde mein regierer Durch die welt zur himmels-pfort! Daß er mir mein hertz erfülle Mit dem hellen glaubens-licht / Das des todes-macht zerbricht / Und die hölle selbst macht stille. Alles ding / ꝛc.

5. Meiner seelen wohlergehen / Hat er ja recht wol bedacht :/: Wil dem leibe noth zustehen / Nimmt ers gleichfalls wohl in acht: Wenn mein können / mein vermögen / Nichts vermag / nichts helffen kan / Kommt mein Gott und hebt mir an Sein vermögen beyzulegen. Alles ding ꝛc.

6. Himmel / erd und ihre heere Hat er mir zum dienst bestellt :/: Wo ich nur mein aug hinkehre / Find ich / was mich nährt und hält / Thiere / kräuter und getreide / In den gründen / in der höh / In den büschen / in der see / Uberall ist meine wende. Alles ding ꝛc.

7. Wann ich schlaffe / wacht sein sorgen / Und ermuntert mein gemüth :/: Daß ich alle liebe morgen Schaue neue lieb und güth. Wäre mein GOtt nicht gewesen / Hätte mich sein angesicht Nicht geleitet / wär ich nicht Aus so mancher angst genesen. Alles ding ꝛc.

8. Wie so manche schwere plage Wird vom satan rum geführt :/: Die mich doch mein lebetage Niemahls noch bißher gerührt? Gottes engel / den er sendet / Hat das böse / so der feind Anzurichten war gemeint / In ferne weggewendet. Alles ding ꝛc.

9. Wie

9. Wie ein Vatter seinem kinde
Sein hertz niemahls gantz ent-
zeucht:/: Ob es gleich bißweilen sün-
de Thut / und aus der bahne weicht:
Also hält auch mein verbrechen Mir
mein frommer Gott zu gut / Wil
mein fehlen mit der ruth Und nicht
mit dem schwerdte rächen. Alles
ding / ꝛc.

10. Seine straffen / seine schläge /
Ob sie mir gleich bitter seynd:/:
Dennoch / wann ichs recht erwege /
Sind es zeichen / daß mein freund /
Der mich liebet / mein gedencke / Und
mich von der schnöden welt / Die mich
hart gefangen hällt / Durch das
creutze zu ihm lencke. Alles ding ꝛc.

11. Das weiß ich fürwahr / und
lasse Mirs nicht aus dem sinne
geh'n:/: Christen-creutz hat seine
masse / Und muß endlich stille stehn:
Wann der winter ausgeschneiet /
Tritt der schöne sommer ein: Also
wird auch nach der pein / Wers er-
warten kan / erfreuet. Alles
ding / ꝛc.

12. Weil denn weder ziel noch ende
Sich in Gottes liebe findt:/: Ey
so heb ich meine hände Zu dir / Vat-
ter / als dein kind: Bitte / wollst
mir gnade geben / Dich aus aller
meiner macht / Zu umfangen tag und
nacht / Hierin meinem gantzen leben /
Biß ich dich nach dieser zeit Lob und
lieb in ewigkeit.

(Paulus Gerhard.)

158) Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

IST Gott für mich / so trette Gleich
Alles wieder mich:/: Soofft ich ruff
und bette / Weicht alles hinter sich.
Hab ich das haupt zum freunde / Und
bin geliebt bey Gott / Was kan mir
thun

thun der feinde Und wiederſacher rott.

2. Nun weiß und glaub ich feſte/ Ich rühms auch ohne ſcheu:/: Daß GOtt/ der höchſt und beſte Mir gäntzlich günſtig ſey: Und daß in allen fällen/ Er mir zur rechten ſteh/ Und dämpffe ſturm und wellen/ Und was mir bringet weh.

3. Der grund darauff mich gründe/ Iſt Chriſtus und ſein blut:/: Das machet daß ich finde/ Das ew'ge wahre guth. An mir und meinem leben/ Iſt nichts auff dieſer erd/ Das Chriſtus mir gegeben/ Das iſt der liebe werth.

4. Mein bürg iſt er/ und ehre/ Mein glantz und ſchönſtes licht:/: Wann der nicht in mir wäre/ So dürfft und könt ich nicht/ Für Gottes augen ſtehen/ Und für dem ſternen-ſitz; Ich müſte ſtracks vergehen/ Wie wachs in feuers-hitz.

5. Der/ der hat ausgelöſchet/ Was mit ſich führt den tod:/: Der iſt/ der mich rein wäſchet; Macht ſchneeweiß was iſt roth. In ihm kan ich mich freuen; Hab einen helden-muth; Darff kein gerichte ſcheuen/ Wie ſonſt ein ſünder thut.

6. Nichts/ nichts kan mich verdammen/ Nichts nimmet mir mein hertz:/: Die höll und ihre flammen Die ſind mir nur ein ſchertz: Kein urtheil mich erſchrecket: Kein unheil mich betrübt/ Weil mich mit flügeln decket Mein Heyland der mich liebt.

7. Sein geiſt wohnt mir im hertzen/ Regiert mir meinen ſinn:/: Vertreibet ſorg und ſchmertzen/ Nimm't allen kummer hin/ Gibt ſeegen und gedeyen Dem/ was er in mir ſchafft/ Hilfft mir das Abba ſchreyen Aus groſſer meiner krafft.

8. Und

8. Und wann an meinem orte
Sich furcht und schrecken find:/: So
seufftzt und spricht er worte/ Die un-
aussprechlich sind Mir zwar und mei-
nem munde/ GOtt aber wohl bewust/
Der an des hertzens-grunde Ersiehet
seine lust.

9. Sein geist spricht meinem geiste
Manch süsses trostwort zu :/: Wie
Gott dem hülffe leiste/ Der bey ihm
suchet ruh; Und wie er hab erbauet
Ein edle neue stadt/ Da aug und hertze
schauet/ Was es geglaubet hat.

10. Da ist mein theil und erbe
Mir prächtig zugericht:/: Wann ich
gleich fall und sterbe/ Fällt doch mein
himmel nicht. Und soll ich schon hier
feuchten Mit thränen meine zeit;
Mein JEsus und sein leuchten
Durchsüsset alles leyd.

11. Wer sich mit dem verbindet/
Den satan fleucht und haßt:/: Der
wird verfolgt/ und findet Manch
hohe schwehre last/ Zu leiden und
zu tragen/ Geräth in hohn und
spott: Das creutz und alle plagen/
Die sind sein täglichs brod.

12. Das ist mir nicht verborgen/
Doch bin ich unverzagt :/: GOtt
wil ich lassen sorgen/ Dem ich mich
zugesagt: Es koste leib und leben/
Und alles/ was ich hab/ An dir wil
ich bekleben/ Und nimmer lassen
ab.

13. Die welt die mag zubrechen/
Du stehst mir ewiglich :/: Kein bren-
nen/ hauen/ stechen/ Soll trennen
mich und dich. Kein hunger und kein
dürsten; Kein armuth/ keine pein/
Kein zorn der grossen fürsten Soll
meine hindrung seyn.

14. Kein engel/ keine freuden/
Kein thron/ kein herrlichkeit :/:
Kein

Kein lieben und kein leiden / Kein angst / und fährlichkeit / Was man nur kan erdencken / Es sey klein oder groß Der keines soll mich lencken / Aus seinem arm und schoß.

15. Mein hertze geht in springen / Und kan nicht traurig seyn:/: Ist voller freud und singen / Sieht lauter sonnenschein: Die sonne die mir lachet / Ist mein HErr JEsu Christ; Das was mich singend machet / Ist was im himmel ist.

(Paul. Gerhard.)

159.) Mel. Zion klagt mit anst ꝛc.

WEg / mein hertz / mit den gedancken / Als ob du verstossen wär'st :/: Bleib in Gottes wort und schrancken / Da du anders reden hör'st. Bist du böß und ungerecht / Ey so ist Gott fromm und schlecht: Hast du zorn und tod verdienet / Sincke nicht / Gott ist versöhnet.

2. Du bist / wie die menschen alle / Angesteckt mit sünden-gifft :/: Welches Adam mit dem falle Sammt der schlangen angestifft: Aber so du kehr'st zu Gott / Und dich besser'st / hats nicht noth :/: Sey getrost / Gott wird dein flehen Und abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein bähr noch löwe / Der sich nur nach blute sehn't :/: Sein hertz ist zu lauter treue Und zur sanfftmuth angewehn't / Gott hat einen Vatter-sinn / Unser jammer jammert ihn / Unser unglück ist sein schmertz / Unser sterben kräncket sein hertze.

4. So wahrhafftig als ich lebe / Will ich keines menschen tod:/: Sondern daß er sich ergebe An mich aus dem

dem sünden-koth. Gottes freud ist/ wann auff erd Ein verirrter wieder-kehrt: Wil nicht/ daß aus seiner heerde Das geringst entzogen werde.

5. Kein hirt kan so fleißig gehen Nach dem schaaf/ das sich verläufft:/: Solt'st du Gottes hertze sehen/ Wie sich da der kummer häufft/ Wie es dürstet/ jächt und brenn't Nachdem/ der sich abgetrenn't Von ihm und auch von den seinen/ Würdest du für liebe weinen.

6. GOtt/ der lieb't nicht nur die frommen/ Die in seinem hause seynd:/: Sondern auch/ die ihm genommen Durch den grimmen seelen feind/ Der dort in der höllen sitzt/ Und der menschen hertz erhitzt Wider den/ der/ wan sich reget Sein fuß/ alle welt beweget.

7. Dannoch bleib't in liebes-flammen Sein verlangen all'zeit groß :/: Rufft und locket uns zusammen/ In den weiten himmel-schoß/ Wer sich nun da stellet ein/ Suchet/ frey und loß zu seyn Aus des satans reich und rachen/ Der macht Gott und engel lachen.

8. GOtt und alles heer hoch droben/ Dem der himmel schweigen muß:/: Wann sie ihren schöpffer loben/ Jauchtzen über uns're buß: Aber was gesündig't ist/ Das verdeckt er/ und vergiss't/ Wie wir ihn beleidigt haben/ Alles/ alles ist vergraben.

9. Kein see kan sich so ergiessen/ Kein grund kan so grundloß seyn :/: Kein strom so gewaltig fliessen/ Gegen Gott ist alles klein/ Gegen Gott und seiner huld/ Die er über uns're schuld Alle tage läffet schwe-

ben / Durch das gantze sündenleben.

10. Nun so ruh und sey zu frieden/ Seele / die du traurig bist :/: Was wilt du dich viel ermüden / Da es nicht von nöthen ist / Deiner sünden grosses heer / Wie es scheinet / ist nicht mehr / Gegen Gottes hertz zusagen / Als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tausend welt zu finden / Von dem höchsten zugericht :/: Und du hättest alle sünden / So darinnen sind / verricht / Wär es viel : Doch lange nicht So viel / daß das volle licht Seiner gnaden hie auff erden / Dardurch könnt erlöschet werden.

12. Mein Gott / öffne mir die pforten Solcher gnad und gütigkeit :/: Laß mich allzeit aller orthen Schmecken deine süßigkeit : Liebe mich und treib mich an / Daß ich dich / so gut ich kan / Wiederum umfang und liebe / Und ja nun nicht mehr betrübe.

(Paulus Gerhard.)

160.) Mel. Alle Menschen ꝛc.

TOedte HErr! die sünden-glieder Durch den geist / der lebend macht :/: Unser fleisch ist dir zuwider / Blind zugleich und unbedacht. Ungehorsam hat gestifftet / Was die seele hat vergifftet : Sihst du sie als richter an / Nimmer sie bestehen kan.

2. Die verdammte bruth der schlangen Heckt in unserm hertzengrund :/: Licht und krafft ist untergangen / Leib und geist sind ungesund. Lust zu dir ist abgestorben ; Und der wille so verdorben / Daß er nimmer dich erkennt / Nur von erden liebe brennt.

3. O verführung! die uns kräncket: Tod und doch lebendig seyn :/: Hat uns in den fluch versencket/ Und verdoppelt unsre peyn. Krancke wollen nicht genesen! Ist auch einer je gewesen / Der / wie wir / thum ohne rath Lust im koth gesuchet hat?

4. Noch viel grösser ist der jammer/ Wenns der sünder recht erwigt :/: Weilen des gesetzes hammer Schlägt/ und fluchend auff ihm ligt: Fordert was er haßt und fliehet / Sichs zu thun umsonst bemühet: Und so häufft sich zorn und plag / Weil er nichts als freveln mag.

5. Dieses ist die pest und seuche / Die uns arme angesteckt :/: Uns verfaulte würmerschläuche/ Vormahls rein und unbefleckt / Wie ein aaß sind wir zu achten / Mißgeburten welche schmachten / Denen zum verdienten lohn / Brennt der höllen schwefelcron.

6. Aber wie ist uns zu rathen? Ist kein helffer bey der hand :/: Sollen wir denn ewig braten? Wartet auff uns qual und schand? Ach HErr Christe! sünden-tilger/ Du hast uns verworffne pilger / Durch des neuen bundes macht / Aus der höllen wiederbracht.

7. Sind wir tod/ bist du das leben: Sind wir kranck / bist du gesund: Du kanst geist und kräffte geben / Heilest was ist lahm und wund. Sind wir durch und durch verdorben; Hast du uns das heil erworben. Ach! so schaff uns selbsten neu: Laß uns spühren deine treu.

8. Schenck uns deines geistes gaben / Geuß uns öl und balsam ein / Daß wir muth und stärckung haben / Dir stets unterthan zu seyn. Lebt

die sünde / laß sie sterben ; Fleisch soll nicht den himmel erben : Gib daß deiner gnaden liecht Wir forthin verlieren nicht.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

161.) In bekandter Melodey.

ICh ruff zu dir HErr JEsu Christ / Ich bitt erhör mein klagen :/: Verleyh mir guad zu dieser frist / Laß mich doch nicht verzagen ! Den rechten glauben / HErr ! Ich meyn / Den wollest du mir geben / Dir zu leben / Mein'm nächsten nutz zu seyn / Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr / o HErre GOtt ! Du kanst es mir wol geben :/: Daß ich nicht wider werd zu spott / Die hoffnung gib darneben. Voraus / wann ich muß hie davon / Daß ich dir mög vertrauen / Und nicht bauen Auff alles mein thun / Sonst wirds mich ewig reuen.

3. Verleyh / daß ich aus hertzensgrund / Mein feinden mög vergeben :/: Verzeyh mir auch zu dieser stund / Schaff mir ein neues leben. Dein wort mein speiß laß allweg seyn / Damit mein seel zu nähren / Mich zu wehren / Wann unglück geht daher / Daß mich bald möcht verkehren.

4. Laß mich kein lust noch forcht von dir In dieser welt abwenden :/: Beständig seyn ans end gib mir / Du hasts allein in händen ; Und wem dus gibst / der hats umsonst / Es mags niemand ererben / Noch erwerben Durch wercke deiner gnad / Die uns errett vom sterben.

5. Ich leg im streit und wider-

streb / Hilff / o HERR Christ! dem schwachen :/: An deiner gnad allein ich kleb / Du kanst mich stärcker machen. Kommt nun anfechtung her / so wehr / Daß sie mich nicht umstossen / Du kanst massen / Daß mirs nicht bring gefahr / Ich weiß / du wirsts nicht lassen.

(Paul. Speratus.)

162.) In bekandter Meloden.

WAs mein Gott will / das g'scheh allzeit / Sein will der ist der beste :/: Zu helffen den'n er ist bereit / Die an ihn glauben veste / Es hilfft aus noth der fromme GOtt / Und züchtiget mit massen / Wer Gott vertraut / Fest auff ihn baut / Den wil er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein trost / mein zuversicht / Mein hoffnung und mein leben :/: Was mein Gott will / das mir geschicht / Wil ich nicht widerstreben. Sein wort ist wahr / Dann all mein haar / Er selber hat gezehlet / Er hüt und wacht / Stets für uns tracht / Auff daß uns ja nichts fehlet.

3. D'rum wil ich gern von dieser welt Hinfahr'n / nach Gottes willen :/: Zu meinem Gott / wanns ihm gefällt / Wil ich ihm halten stille ; Mein arme seel Ich Gott befehl In meiner letzten stunde / O frommer Gott / Sünd / höll / und tod Hast du mir überwunden.

4. Noch ein's / HErr ! wil ich bitten dich :/: Du wirst mirs nicht versagen / Wann mich der böse geist anficht / Laß mich doch nicht verzagen / Hilff / steur und wehr / Ach Gott mein HErr ! Zu ehren deinem namen / Wer das begehrt / Dem

wird

wirds gewährt / D'rauff sprech ich frölich / Amen.

(Marggraf Albrecht zu Braudenb.)

163.) In eigner Melodey.

KOmmt her zu mir / spricht Gottes Sohn / All die ihr seyd beschweret nun Mit sünden hart beladen; Ihr jungen / alten / frau und mann / Ich wil euch geben / was ich kan / Wil heylen euren schaden.

2. Mein joch ist süß / mein bürd ist ring / Wer mirs nachträgt in dem geding / Der höll wird er entweichen. Ich will ihm treulich helffen trag'n / Mit meiner hülff wird er erjag'n Das ewig himmelreiche.

3. Was ich gethan und g'litten hie In meinem leben spat und früh / Das solt ihr auch erfüllen. Was ihr gedenckt / ja redt und thut / Das wird euch alles recht und gut / Wanns g'schicht nach Gottes willen.

4. Gern wolt die welt auch seelig seyn / Wann nur nicht wär die schwere pein / Die alle Christen leyden. So mag es anders ja nicht seyn / Darum ergeb sich nur darein / Wer ewig pein wil meiden.

5. All creatur bezeuget das / Was lebt im wasser / laub und graß / Sein leyden kans nicht mendern. Wer dann in Gottesnam'n nicht wil / Zuletzt muß er des teuffels ziel Mit schwerem g'wissen leiden.

6. Heut ist der mensch schön / jung und lang / Biß morgen ist er schwach und kranck / Bald muß er auch gar sterben; Gleich wie die blumen auff dem feld / Also wird auch die schnöde welt In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod / Wann ein'r liegt in der letzten noth / Dann

Dann wil er erst fromm werden. Ei-
ner schafft diß / der ander das /
Sein'r armen seel er gantz vergaß /
Dieweil er lebt auff erden.

8. Und wann er nimmer leben mag /
So hebt er an ein grosse klag / Wil
sich erst Gott ergeben. Ich förcht
fürwahr / die göttlich guad / Die er
allzeit verspottet hat / Werd schwer-
lich ob ihm schweben.

9. Eim reichen hilfft doch nicht
sein guth / Dem jungen nicht sein
stoltzer muth / Er muß aus diesem
mayen. Wann einer hätt die gantze
welt / Silber und gold / und alles
geld / Noch muß er an dein reyen.

10. Dem g'lehrten hilfft doch nicht
sein kunst / Der weltlich pracht ist
gar umsonst / Wir müssen alle ster-
ben. Wer sich in Christo nicht bereit't /
Weil er lebt in der gnaden-zeit / Ewig
muß er verderben.

11. Höret und merckt ihr lieben
kind / Die jetzund Gott ergeben sind /
Laßt euch die müh nicht reuen. Halt't
stets am heil'gen Gottes wort / Das
ist eu'r trost und höchster Hort / Gott
wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt /
Schaut / daß ihr hie unschuldig lebt /
Laßt euch die welt nur äffen; Gebt
Gott die raach und alle ehr / Den en-
gen steg geht immer her / GOtt wird
die welt schon straffen.

13. Wann es gieng nach des flei-
sches muth / In gunst / gesundheit /
grossem guth / Würd't ihr gar bald er-
kalten. Darum schickt Gott die
trübsal her / Damit das fleisch ge-
züchtig't werd / Zur ew'gen freud er-
halten.

14. Ist euch das creutz bitter und
schwer / Gedenckt / wie heiß die hölle

wär / Darein die welt thut rennen. Mit leib und seel muß leyden seyn / Ohn unterlaß die ewig pein / Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd't nach dieser zeit Mit Christo haben ewig freud / Dahin solt ihr gedencken; Kein mensch lebt / der aussprechen kan Die glori und den ew'gen lohn / Den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig Gott In seinem wort versprochen hat / Geschwor'n bey seinem namen / Das hält und gibt er g'wiß fürwahr / Der helff uns zu der engel-schaar / Durch JEsum Christum / Amen.

(Barth. Ringwald.)

164.) Mel Nun dancket alle ꝛc.

O GOtt / du frommer Gott / Du brunnquell aller gaaben :/: Ohn den nichts ist / was ist / Von dem wir alles haben! Gesunden leib gib mir / Und daß in solchem leib Ein unverletzte seel Und rein gewissen bleib.

2. Gib / daß ich thu mit fleiß / Was mir zu thun gebühret :/: Worzu mich dein befehl In meinem stande führet. Gib / daß ichs thue bald Zu der zeit / da ich soll / Und wann ichs thu so gib / Daß es gerathe wol.

3. Hilff / daß ich rede stets / Womit ich kan bestehen :/: Laß kein unnützes wort Aus meinem munde gehen / Und wann in meinem ampt Ich reden soll und muß / So gib den worten krafft Und nachdruck ohn verdruß.

4. Find't sich gefährlichkeit / So laß mich nicht verzagen :/: Gib einen heldenmuth / Das creutz hilff selber tra-

tragen / Gib / daß ich meinen feind
Mit sanfftmuth überwind / Und wann
ich raths bedarff / Auch guten rath
erfind.

5. Laß mich mit iederman In fried
und freundschafft leben :/: So weit
als Christlich ist; Wilt du mir etwas
geben An reichthum / guth und geld /
So gib auch diß darbey / Daß von un-
rechtem guth Nichts untermenget
sey.

6. Soll ich in dieser welt Mein
leben höher bringen :/: Durch man-
chen sauren tritt Hindurch ins alter
dringen / So gib gedult / für sünd
Und schanden mich bewahr / Auff daß
ich tragen mag Mit ehren graue
haar.

7. Laß mich an meinem end Auff
Christi tod abscheiden :/: Die seele
nimm zu dir Hinauff zu deinen freu-
den / Dem leib ein räumlein gönn
Bey frommer Christen grab / Auff
daß er seine ruh An ihrer seiten
hab.

8. Wann du die todten wirst An
jenem tag erwecken :/: So thu auch
deine hand Zu meinem grab ausstre-
cken / Laß hören deine stimm / Und
meinen leib weck' auff / Und führ
ihn schön verklärt Zum außerwähl-
ten hauff.

(Joh. Heermann.)

165.) In bekandter Melodey.

WAs Gott thut / das ist wol ge-
than / Es bleibt gerecht sein
wille :/: Wie er fängt meine sachen
an / Wil ich ihm halten stille! Er
ist mein Gott / Der in der noth Mich
wol weiß zu erhalten / Drum laß ich
ihn nur walten.

2. Was Gott thut das ist wohl ge-

than/ Er wird mich nicht betrügen:/: Er führet mich auff rechter bahn; So laß ich mich begnügen An seiner huld/ Und hab gedult/ Er wird mein unglück wenden: Er hats in seinen händen.

3. Was Gott thut/ das ist wol gethan/ Er wird mich wol bedencken:/: Er als mein artzt und wundermann Wird mir nicht gifft einschencken/ Für artzeney. GOtt ist getreu; Drum wil ich auff ihn bauen/ Und seiner hülffe trauen.

4. Was GOtt thut/ das ist wol gethan/ Er ist mein licht und leben:/: Der mir nichts böses gönnen kan; Ich wil mich ihm ergeben In freud und leyd; Es kommt die zeit/ Da öffentlich erscheinet/ Wie treulich er es meynet.

5. Was Gott thut/ das ist wol gethan/ Muß ich den kelch gleich schmecken:/: Der bitter ist/ nach meinem wahn/ Laß mich doch nichts erschrecken; Weil doch zuletzt Ich werd ergötzt/ Mit süssem trost im hertzen/ Da weichen alle schmertzen.

6. Was Gott thut/ das ist wol gethan/ Es wird mir nimmer fehlen:/: Führt er mich auff den marter-plan/ Wird er die thränen zählen: Er weißt vor sich Die schmertzenstich/ Die seine kinder plagen; Nichts kan er guts versagen.

7. Was Gott thut/ das ist wol gethan/ Dabey wil ich verbleiben:/: Es mag mich auff die rauhe bahn Noth/ tod und elend treiben; So wird Gott mich Gantz vätterlich In seinen armen halten; Drum laß ich ihn nur walten.

(M. Sam. Rodigast.)

166) In eigner Melodey.

SEh / hie bin ich / Ehren-König! Lege mich vor deinen thron; Schwache thränen / Kindlich sehnen / Bring ich dir / du menschen Sohn! Laß dich finden / Laß dich finden / Von mir / der ich asch und thon!

2. Sieh doch auff mich / HErr! ich bitt' dich / Lencke mich nach deinem sinn! Dich alleine Ich nur meyne / Dein erkaufftes erb ich bin; Laß dich finden :/: Gib dich mir / und nimm mich hin!

3. Ich begehre Nichts / o HErre! Als nur deine freye gnad / Die du giebest / Den du liebest / Und der dich liebt in der that; Laß dich finden :/: Der hat alles / wer dich hat.

4. Himmels sonne / Seelen-wonne / Unbeflecktes Gottes Lamm! In der höhle Meine seele Suchet dich / o bräutigam! Laß dich finden :/: Starcker held aus Davids-stamm!

5. Hör' wie kläglich / Wie beweglich Dir die treue seele singt! Wie demüthig Und wehmüthig Deines kindes stimme klingt! Laß dich finden :/: Dann mein hertze zu dir dringt!

6. Dieser zeiten Eitelkeiten / Reichthum / wollust / ehr und freud / Seynd nur schmertzen Meinem hertzen / Welches sucht die ewigkeit! Laß dich finden :/: Grosser Gott! ich bin bereit.

166.) In bekandter Melodey.

LIebster JEsu / liebstes leben / Der du bist das Gottes Lamm / Das die sünde auff sich nahm / Dir hab ich mich gantz ergeben :/: Dich wil ich

den bräut'gam nennen / Dann ich bin ja deine braut / Die du ewig dir vertraut / Nichts :/: :/: Nichts soll unsre liebe trennen. Seelig / seelig / seelig sind :/: Die zu dem abendmahl der hochzeit des lammes beruffen sind :/:

2. Laß mich diese kühnheit üben Hierin meinem Christenthum / Daß nur dieses sey mein ruhm / Daß kein unfall / kein betrüben :/: Mich durch schrecken könn' abziehen Von der lieb' damit ich dir Bin verpflichtet für und für / Alle / :/: :/: alle lust der welt zu fliehen. Seelig / seelig / 2c.

3. Laß durch deine gnad geschehen / Daß mir niemahls öl gebricht; Gib / daß meines glaubens-licht Nimmer mög in mir ausgehen :/: Laß die lampē seyn geschmücket Durch gebett und wachsamkeit / Und daß in der dunckelheit Sie :/: :/: sie stets scheint und helle blicket. Seelig / seelig / 2c.

4. Laß den schlaff nicht überwinden Meine augen / sondern gib / Daß durch deines geistes trieb Du mich wachend mögest finden :/: Und mit hertzlichem verlangen Wartend / wann der engel rufft / Hoch von der gestirnten lufft: Auff :/: :/: auff / der bräut'gam kommt gegangen ! Seelig / seelig / 2c.

5. Laß mich dir entgegen gehen / Wann du mir entgegen kömst / Daß du mich zu dir einnimmst / Da ich dich soll ewig sehen :/: JEsu ! du wollst mich verneuen / Daß bey deinem abendmahl In der außerwählten zahl Ich :/: :/: ich mich ewig könn' erfreuen. Seelig / seelig / 2c.

168.) Mel. Straff mich nicht in 2c.

WAche dich / mein geist / bereit / Wache / fleh und bete :/: Daß

dich

Dich nicht die böse zeit Unverhofft betrete! Dann es ist Satans-list Uber viele frommen Zur versuchung kommen.

2. Aber/ wache erst recht auff Von dem sünden-schlaffe :/: Dann es folget sonst darauff Eine lange straffe/ Und die noth Sammt dem tod Möchte dich in sünden Unvermuthet finden.

3. Wache auff! sonst kan dich nicht Unser HERR erleuchten :/: Wache/ sonsten wird dein licht Dir noch ferne deuchten; Dann Gott weil Für die füll Seiner gnaden-gaben Offne augen haben.

4. Wache! daß dich satans-list Nicht im schlaff antreffe :/: Weil er sonst behende ist/ Daß er dich beäffe; Und Gott giebt/ Die er liebt/ Offt in seine straffen/ Wann sie sicher schlaffen.

5. Wache! Daß dich nicht die welt Durch gewalt bezwinge :/: Oder/ wann sie sich verstellt/Wieder an sich bringe; Wach und sieh! Damit nie Viel von falschen brüdern Unter deinen gliedern.

6. Wache darzu auch für dich/ Für dein fleisch und hertze :/: Damit es nicht liederlich Gottes gnad verschertze; Dann es ist Voller list/ Und kan sich bald heucheln/ Und in hoffart schmeicheln.

7. Bette aber auch dabey Mitten in dem wachen :/: Dann der HErre muß dich frey Von dem allen machen/ Was dich drückt Und bestrickt/ Daß du schläffrig bleibest/ Und sein werck nicht treibest.

8. Ja er wil gebeten seyn/ Wann er was soll geben :/: Er verlanget unser schrey'n/ Wann wir wollen leben/

Und durch ihn Unsern sinn / Feind / welt / fleisch und sünden Kräfftig überwinden.

9. Doch wol gut / es muß uns schon Alles glücklich gehen:/: Wann wir ihn / durch seinen Sohn / Im gebett anflehen; Dann er wil Uns mit füll Seiner gunst beschütten / Wann wir glaubend bitten.

10. Drum so laßt uns immerdar Wachen / flehen / betten :/: Weil die angst / noth und gefahr Immer näher tretten; Dann die zeit Ist nicht weit / Da uns GOtt wird richten / Und die welt vernichten.

169.) Mel. Mein Geist frolocket ꝛc.

AUff Christen-mensch! auff / auff / zum streit! Auff / auff zum überwinden :/: In dieser welt / In dieser zeit Ist keine ruh zufinden. Wer nicht wil streiten / Trägt die cron Des ewgen lebens nicht davon.

2. Der teuffel kommt mit seiner list / Die welt mit pracht und prangen :/: Das fleisch mit wollust / wo du bist / Zu fällen dich und fangen / Streit'st du nicht wie ein tapffrer held / So bist du hin und schon gefällt.

3. Gedencke / daß du zu der fahn Dein's Feld-HErrn hast geschworen :/: Denck seiner / daß du / als ein mann / Zum streit bist außerkohren; Ja dencke / daß ohn streit und sieg Nie keiner zum triumph auffstieg.

4. Wie schmählich ists / wenn ein soldat Dem feind den rücken kehret :/: Wie schändlich / wenn er seine statt Verläßt / und sich nicht wehret; Wie spöttlich / wenn er noch mit fleiß Aus zagheit wird dem feind zum preiß.

5. Bind'

5. Bind' an / der teuffel ist bald hin/ Die welt wird leicht verjaget:/: Das fleisch muß endlich aus dem sinn / Wie sehr dichs immer plaget; O ew'ge schande / wenn ein held Vor diesen dreyen buben fällt!

6. Wer überwindt und kriegt den raum Der feinde / so vermessen:/: Der wird im paradieß vom baum Des ew'gen lebens essen; Wer überwindt/ den soll kein leyd Noch tod berührn in ewigkeit.

7. Wer überwindt / und seinen lauff Mit ehren kan vollenden :/: Dem wird der HErr alsbald darauff Verborgnes manna senden / Ihm geben einen weissen stein / Und einen neuen namen drein.

8. Wer überwindt / bekommt gewalt / Wie Christus / zu regieren:/: Mit macht die völcker mannigfalt In einer schnur zu führen; Wer überwind / bekommt vom HErrn Zum feld-panier den morgen-stern.

9. Wer überwindt / soll ewig nicht Aus Gottes tempel gehen:/: Vielmehr drinn wie ein englisch licht Und güldne säulen stehen: Der name Gottes unsers HErrn/ Soll leuchten von ihm weit und fern.

10. Wer überwindt/ soll auff dem thron Mit Christo JEsu sitzen:/: Soll glänzen/ wie ein Gottes Sohn/ Und wie die sonne blitzen; Ja ewig herrschen und regiern / Und immerdar den himmel zieren.

11. So streit denn wol/ streit keck und kühn / Daß du mögst überwinden :/: Streng an die kräffte/ muth und sinn / Daß du dis gut mögst finden! Wer nicht wil streiten um die cron / Bleibt ewiglich in spott und hohn.

170) Mel Frölich soll mein H.

WArum sollt ich mich dann grämen / Hab ich doch Christum noch / Wer will mir den nehmen ? Wer will mir den himmel rauben ? Den mir schon Gottes Sohn Bey gelegt im glauben.

2. Nackend lag ich auff dem boden / Da ich kam / Da ich nahm Meinen ersten odem / Nackend werd ich auch hinziehen / Wann ich werd Von der erd / Als ein schatten fliehen.

3. Guth und blut / leib / seel und leben / Ist nicht mein / Gott allein Ist es / der's gegeben ; Wil ers wieder zu sich kehren / Nehm er's hin / Ich wil ihn Dannoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragen / Dringt herein Angst und pein / Solt ich d'rum verzagen ? Der es schickt / der wird es wenden / Er weiß wol / Wie er soll All mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen Offt ergötzt / Solt ich jetzt Auch nicht etwas tragen? Fromm ist Gott / und schärfft mit massen Sein gericht / Kan mich nicht Gantz und gar verlassen.

6. Satan / welt und ihre rotten Können mir Nichts mehr hier Thun / als meiner spotten : Laß sie spotten / laß sie lachen / Gott / mein heyl / Wird in eil Sie zu schanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen / Soll ein Christ / Wo er ist Stets sich lassen schauen. Wolt ihn auch der tod auffreiben / Soll der muth / Dannoch gut Und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten / Sondern reist Unsern geist

Aus viel tausend nöthen / Schleuft das thor des bitter'n leiden / Und macht bahn / Da man kan Geh'n zur himmels-freuden.

9. Allda will in süssen schätzen Ich mein hertz Auff den schmertz Ewiglich ergötzen: Hier ist kein recht guth zufinden: Was die welt In sich hält / Muß im huy verschwinden.

10. Was sind dieses lebens-güter? Eine hand Voller sand / Kummer der gemüther: Dort / dort sind die edlen gaben / Da mein hirt Christus wird Mich ohn ende laben.

11. HErr mein hirt / brunn aller freuden / Du bist mein / Ich bin dein / Niemand kan uns scheiden: Ich bin dein / weil du dein leben Und dein blut Mir zu gut In den tod gegeben.

12. Du bist mein / weil ich dich fasse / Und dich nicht / O mein licht / Aus dem hertzen lasse: Laß mich / laß mich hingelangen / Da du mich Und ich dich Lieblich werd umfangen.

(Paul. Gerhard.)

171.) Mel. Ich danck dir lieber ꝛc.

LAß mich dein seyn und bleiben / Du treuer GOtt und HERR :/: Von dir laß mich nichts treiben / Halt mich bey reiner lehr / HErr laß mich nur nicht wancken / Gib mir beständigkeit / Dafür will ich dir dancken In alle ewigkeit.

(D. Selneccer.)

172.) Mel. Auff meinen lieben ꝛc.

MEin GOTT ich habe mir / Gar fest gesetzet für / Ich wil mich fleißig hüten / Wann meine feinde wüten / Daß / wann ich ja was spreche / Ich dein gesetz nicht breche.

2. Wann mein geblüth entbren't /

So hab ich mich gewehn't / Vor deinen stuhl zu tretten / Laß hertz und zunge betten : HErr zeige deinem knechte / Zu thun nach deinem rechte!

3. HErr / lehre mich doch wohl Bedencken / daß ich soll Einmahl von dieser erden / Hinweg gerissen werden / Und daß mir deine hände Gesetzet zeit und ende.

4. Die tage meiner zeit Seynd einer hand nur breit: Und wann man diß mein bleiben Soll recht und wohl beschreiben / So ist es nichts / und bleibet Ein stäublein / das zerstäubet.

5. Ach! wie so gar nichts werth Seynd menschen dieser erd / Die doch so sicher leben / Und gar nicht acht d'rauff geben / Daß all ihr thun und glücke Verschwind't im augenblicke.

6. Sie gehen in der welt / Und suchen gut und gelt / Den schatten einer schämen / Und können nichts mit nehmen / Wann / nach der menschen weise / Sie thun des todes-reise.

7. Sie schlaffen ohne ruh / Arbeiten immerzu / Seynd tag und nacht geflissen / Und können noch nicht wissen / Wer / wann sie niederliegen / Ihr erbe werde kriegen.

8. Nun HErr / wo soll ich hin? Wer tröstet meinen sinn? Ich komm an deine pforten / Der du mit werck und worten Erfreuest / die dich scheuen / Und dein allein sich freuen.

9. Wann sich mein feind erreg't / Und mir viel schmach anleg't / So wil ich stille schweigen / Mein hertz zur ruhe neigen / Du richter aller sachen / Du kanst und wirsts wol machen.

10. Wann du dein' hand ausstreck'st / Des menschen hand erschröck'st / Wann du die sünd heimsuchest /

[illegible]best / Den sünder schilt'st und flucheſt / So geh't in einer stunde All' herrlichkeit zu grunde.

11. Der schönen jugend-krantz / Der rothen wangen-glantz / Wird wie ein kleid verzehret / So hie die motten nähret; Auch wie gar nichts im leben Sind / die auff erden schweben!

12. Du aber / du mein hort / Du bleibest fort und fort Mein helffer / sieh'st mein sehnen / Mein angst und heisse thränen / Erhöreſt meine bitte / Wann ich mein hertz ausschütte.

13. D'rum ruhet mein gemüth Allein auff deiner güt / Ich laß dein hertze sorgen / Als deme nichts verborgen / Wie meiner feinde tücke Du treiben solt'st zu rücke.

14. Ich bin dein knecht und kind / Dein erb- und hauß-gesind / Dein pilgrim und dein bürger / Der / wann der menschen-würger Mein leben mir genommen / Zu dir gewiß wird kommen.

15. Zur welt muß ich hinauß / Der himmel ist mein hauß / Da in der engel-schaaren Mein eltern und vorfahren / Auch schwestern / freund und brüder Jetzt singen neue lieder.

16. Hier ist nur quaal und pein / Dort / dort wird freude seyn / Dahin / wann es dein wille / Ich frölich / sanfft und stille Aus diesen jammerjahren Zur ruhe wil abfahren.

(Paul. Gerhard.)

173.) In bekandter Melodey.

NIcht so traurig / nicht so sehr / Meine seele / sey betrübt :/: Daß mir Gott glück / gut und ehr Nicht so viel wie andern gibt / Nimm für lieb mit deinem Gott / Hast du Gott / so hats nicht noth.

2. Du / und alle menschen-kind / Habt ein recht in dieser welt:/: Alle / die geschaffen sind / Sind nur gäst im fremden zelt. GOtt ist HErr in seinem hauß / Wie er wil / so theilt er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier / Daß du erden haben solt:/: Schau den himmel über dir / Da da ist dein edles gold / Da ist ehre / da ist freud / Freud ohn end / ehr ohne neid.

4. Der ist alber / der sich kränckt:/: Um ein hand voll eitelkeit / Wann ihm Gott dargegen schenckt Schätze der beständigkeit. Bleibt der centner dein gewinn / Fahr der heller immer hin.

5. Schaue alle güter an / Die dein hertz für güter hält:/: Keines mit dir gehen kan / Wann du geheſt aus der welt: Alles bleibet hinter dir / Wann du trittst ins grabes-thür.

6. Aber / was die seele nährt / Gottes huld und Christi blut:/: Wird von keiner zeit verzehr't / Ist und bleibet allzeit gut / Erden-gut zerfällt und bricht / Seelen-gut / das schwindet nicht.

7. Ach wie bist du doch so blind / Und im dencken unbedacht:/: Augen hast du / menschen-kind! Und hast doch noch nie betracht Deiner augen helles glas / Siehe / welch ein schatz ist das!

8. Zehle deine finger her / Und der andern gliederzahl:/: Kein's ist / das dir unwerth wär / Ehr'st und lieb'st sie allzumal / Keines geb'st du weg um gold / Wann man dirs abnehmen wolt.

9. Nun so gehe in den grund Deines hertzens / das dich lehrt:/: Wie viel gutes alle stund / Dir von oben

wird beschehrt: Du hast mehr als sand am meer / Und wilst doch noch immermehr.

10. Wüßte der im himmel lebt / Daß dirs wäre nutz und gut :/: Wornach so begierlich strebt Dein verblendtes fleisch und blut / Würde seine frömmigkeit Dich nicht lassen unerfreut.

11. GOtt ist deiner liebe voll / Und von gantzem hertzen treu :/: Wann du wünschest / prüft er wohl / Wie dein wunsch beschaffen sey: Ist dirs gut / so geht ers ein / Ists dein schade / spricht er nein.

12. Unterdessen trägt sein geist Dir in deines hertzens-hauß :/: Manna / das die engel speißt / Zier't und schmück't es herrlich aus / Ja / er wählet dir zum heyl Dich zu seinem gut und theil.

13. Ey so richte dich empor / Du betrübtes angesicht :/: Laß das seufftzen / nimm hervor Deines glaubens freuden-licht / Das behalt / wann dich die nacht Deines kummers traurig macht.

14. Setze als ein himmels-Sohn Deinem willen maß und ziel :/: Rühre stets für Gottes-thron Deines danckens seiten-spiel / Weil dir schon gegeben ist Mehrers / als du würdig bist.

15. Führe deines lebens-lauff Allzeit Gottes eingedenck :/: Wie es kommt / nimm alles auff / Als ein wohlbedacht geschenck: Geh't dirs widrig / laß es geh'n / Gott und himmel bleibt dir steh'n.

(Paul. Gerhard.)

174.) Mel. Es ist das heyl uns ꝛc.

SEy lob und ehr dem höchsten gut /

Dem Vatter aller güte:/:Dem Gott/ der alle wunder thut/ Dem Gott/ der mein gemüthe Mit seinem reichen trost erfüllt/ Dem Gott/ der allen jammer stillt/ Gebt unserm Gott/ die ehre!

2. Es dancken dir die himmelsheer/ O herrscher aller thronen:/: Und die auff erden/ lufft und meer/ In deinem schatten wohnen/ Die preisen deine schöpffers-macht Die alles also wohlbedacht. Gebt/ ꝛc.

3. Was unser Gott geschaffen hat/ Das wil er auch erhalten:/: Darüber wil er früh und spath Mit seiner güte walten. In seinem gantzen königreich Ist alles recht und alles gleich. Gebt/ ꝛc.

4. Ich rieff dem HErrn in meiner noth :/: Ach GOtt! erhör mein schreyen:/: Da halff mein helffer mir vom tod/ Und ließ mir trost gedeyen. Drum danck/ ach Gott! drum danck ich dir: Ach! dancket/ dancket Gott mit mir. Gebt/ ꝛc.

5. Der HErr ist noch und nimmer nicht Von seinem volck geschieden:/: Er bleibet ihre zuversicht/ Ihr seegen/ heyl und frieden. Mit mutter-händen leitet er Die seinen stetig hin und her. Gebt/ ꝛc.

6. Wann trost und hülff ermangeln muß/ Die alle welt erzeiget:/: So kommt/ so hilfft der überfluß/ Der schöpffer selbst/ und neiget Die Vatters-augen deme zu/ Der sonsten nirgends findet ruh. Gebt/ ꝛc.

7. Ich will dich all mein lebenlang/ O Gott! von nun an ehren:/: Man soll/ o Gott! dein lob-gesang An allen orten hören. Mein gantzes hertz ermuntre sich/ Mein geist und leib erfreue dich. Gebt/ ꝛc.

8. Ihr/

8. Ihr / die ihr Christi nahmen nennt / Gebt unserm Gott die ehre:/: Ihr / die ihr Gottes-macht bekennt / Gebt unserm Gott die ehre / Die falschen götzen macht zu spott : Der HErr ist Gott / der HErr ist Gott. Gebt / ꝛc.

9. So kommet vor sein angesicht Mitjauchzen-vollem springen:/: Bezahlet die gelobte pflicht / Und last uns frölich singen: Gott hat es alles wolbedacht / Und alles / alles recht gemacht. Gebt unserm GOtt die ehre!

175.) In eigner Melodey.

ES kostet viel / ein Christ zu seyn / Und nach dem sinn' des reinen geistes leben / Dann der natur gehts gar sauer ein / Sich immerdar in Christi tod zu geben / Und ist hier gleich ein kampff wohl ausgericht't / Das machts noch nicht:/:

2. Man muß hier stets auff schlangen gehn / Die ihren gifft in unsre ferse bringen / Da kostets müh / auff seiner hut zu stehn / Daß nicht der gifft kan in die seele dringen; Wann mans versucht / so spühr't man mit der zeit Die wichtigkeit:/:

3. Doch ist es wohl der mühe werth / Wann man mit ernst die herrlichkeit erreget / Die ewiglich ein solcher mensch erfährt / Der sich hier stets auffs himmlische geleget. Es hat wohl müh' / die gnade aber macht / Daß man's nicht acht:/:

4. Man soll ein kind des höchsten seyn / Ein reiner glantz / ein licht im grossen lichte / Wie wird der leib so starck / so hell und rein / So herrlich seyn / so lieblich im gesichte / Dieweil ihn da die wesentliche pracht So schöne macht:/:

5. D[er]

5. Da wird das kind den Vatter sehn / Im schauen wird es ihn mit lust empfinden / Der laut're strom wird es da gantz durchgehn / Und es mit Gott zu einem Geist' verbinden! Wer weiß / was da im Geiste wird geschehn? Wer mag's verstehn :/:

6. Da gibt sich ihm die weißheit gantz / Die es hier stets / als mutter / hat geführet / Sie krönet es mit ihrem perlen-krantz / Und wird / als braut / der seelen zugeführet. Die heimlichkeit wird da gantz offenbahr / Die ein ihr war :/:

7. Was Gott geniest / geniest es auch / Was Gott besitzt / wird ihm in Gott gegeben / Der himmel steht bereit ihm zum gebrauch: Wie lieblich wird es doch mit JEsu leben! Nichts höher wird an krafft und würde seyn / Als Gott allein :/:

8. Auff / auff / mein Geist! ermüde nicht / Dich durch die macht der finsterniß zureissen / Was sorgest du / daß dir's an krafft gebricht / Bedencke / was für krafft uns Gott verheissen! Wie gut wird sichs doch nach der arbeit ruh'n! Wie wol wirds thun! :/:

176.) Mel. Es kostet viel ein Chr.

ER wird es thun / der fromme / treue GOtt / Er kan ja nicht ohn alle maaß versuchen :/: Er bleibet noch ein Vatter in der noth / Sein seegenmund wird seinem kind nicht fluchen. Ey höre nur / wie er so freundlich spricht: Verzage nicht.

2. Bedencke fein / daß du beruffen bist / In Gottes reich durch trübsal einzugehen :/: Du glaubest ja / du seyst ein wahrer Christ / So muß man auch von dir die proben sehen: So

lang

lang es geht nach deinem fleisch und blut / Stehts noch nicht gut.

3. Du hast genug vom Christen-creutz gehört / So hast du auch genug davon gesprochen :/: Doch hafftet mehr / was die erfahrung lehrt / Drum komm getrost zum creutz heran gekrochen. Wer dieses fast / dem wird zuletzt zu theil Krafft / trost und heyl.

4. Eh Joseph steigt auff der Egypter thron / Muß er zuvor den schwartzen kercker sehen:/: Eh David kommt zu der verheißnen cron / Muß er mit schmach im elend umher gehen. Hiskias wird erst nach der sterbens-noth Befreyt vom tod.

5. Dein JEsus selbst geht dir zum beyspiel vor / Der muste ja auff erden vieles leyden :/: Eh er sich hub zur herrlichkeit empor / Da er nun hat und gibt die ew'ge freuden / Wer treulich kämpfft / bringt auch den guten lohn Zuletzt davon.

6. Drum hoffe nur auff den der Vatter heist / Er ist dir gut / auch mitten in dem jammer :/: Dein bräut'gam sieht / wann dich der kummer beist / Und schaut hinein in deine hertzens-kammer / Da sieht ers wol / wann du bist trostes bloß Und hülffe loß.

7. Und also bricht das hertz ihm gegen dir / Er spricht: Ich muß mich über dich erbarmen :/: Du / liebstes kind! hast niemand ausser mir / Drum halt ich dich in meiner güthe-armen. Sey gutes muths die hülffe-stund ist nah / Dein trost ist da.

8. Dir sey gedanckt du außerwählter freund! Daß du dein aug so richtest auff die deinen :/: Dann wann uns itzt der arge frieden-feind So

hat gefast / daß wir verlohren scheinen / So stürtzest du ihn in der höllenschlund Zur rechten stund.

9. Gib daß auch wir / die du so innig liebst / Dich mögen stets in lieb und hoffnung ehren :/: Weil du ja nicht von hertzen uns betrübst / Und unser leyd in freude wilt verkehren. So sey dir dann lob / ruhm und danck gebracht Aus aller macht.

177.) Mel. Wacht auff / rufft ꝛc.

HEiligster JEsu / heiligungs-quelle / Mehr als crystall rein / klar und helle / Du lautrer strom der heiligkeit :/: Aller glantz der cherubinen Und heiligkeit der seraphinen Ist gegen dir nur dunckelheit. Ein vorbild bist du mir / Ach! bilde mich nach dir; Du mein alles! JEsu! ey nu / Hilff mir dazu / Daß ich mag heilig seyn / wie du.

2. O stiller JEsu! wie dein wille Dem willen deines Vatters stille / Und biß zum tod gehorsam war :/: Also mach auch gleichermassen Mein hertz und willen dir gelassen: Ach! stille meinen willen gar; Mach mich gleich dir gesinnt / Wie ein gehorsam kind / Stille / stille: JEsu / ey / nu / Hilff mir dazu / Daß ich fein stille sey / wie du.

3. Wachsamer JEsu! ohne schlummer / In grosser arbeit / müh und kummer / Bist du gewesen tag und nacht :/: Du mustest täglich viel ausstehen / Des nachts lagst du vor GOtt mit flehen / Und hast gebettet und gewacht; Gib mir auch wachsamkeit / Daß ich zu dir allzeit Wach und bette: JEsu / ey nu / Hilff mir dazu / Daß ich stets wachsam sey / wie du.

4. Gütigster JEsu! ach wie gnädig /

dig / Wie liebreich/ freundlich und wie gutthätig Bist du doch gegen freund und feind :/: Deiner sonnen-glantz scheinet allen/ Dein regen muß auf alle fallen / Ob sie dir gleich un-danckbar seynd ; Mein GOtt ! ach lehre mich Damit hierinnen ich Dir nacharte: JEsu / ey nu / Hilff mir dazu/ Daß ich auch gütig sey/wie du.

5. Du / sanffter JEsu ! warst un-schuldig / Und litteſt alle schmach ge-dultig / Vergabst/ und lieſſ'st nicht rachgier aus :/: Niemand kan deine sanfftmuth messen/ Bey der kein eifer dich gefressen/ Als den du hatt'st ums Vatters-hauß / Mein Heyland ! ach verleyh / Mir sanfftmuth/ und dar-bey Guten eifer: JEsu/ ey nu / Hilff mir dazu / Daß ich sanfftmüthig sey/ wie du.

6. Würdigster JEsu/ ehren-König! Du suchteſt deine ehre wenig / Und wurdeſt niedrig und gering :/: Du wandelt'st gantz ertiefft auff erden In demuth und in knechts-gebehrden / Erhubst dich selbst in keinem ding; HErr ! solche demuth lehr Mich auch je mehr und mehr Stetig üben : JE-su / ey nu/ Hilff mir dazu/ Daß ich demüthig sey/ wie du.

7. O keuscher JEsu! all dein wesen Warzüchtig/ keusch und außerlesen/ Von tugend-voller sittsamkeit :/: Ge-dancken/ reden/ glieder/ sinnen / Ge-behrden/kleidung und beginnen/ War voller lautrer züchtigkeit; O mein Immanuel ! Mach mir geist/ leib und seel/ Keusch und züchtig : JEsu / ey nu / Hilff mir dazu / So keusch und rein zu seyn/ wie du.

8. Mäßiger JEsu ! deine weise Im trincken und genuß der speise Lehrt uns die rechte mäßigkeit :/: Den

durst /

durst und hunger dir zu stillen War/ statt der kost/ des Vatters willen Und werck vollenden dir bereit't; HErr! hilff mir meinen leib Stets zähmen/ daß ich bleib Dir stets nüchtern: Jesu/ ey nu/ Hilff mir dazu / Daß ich stets nüchtern sey/ wie du.

9. Nun / liebster JEsu / liebstes leben! Mach mich in allem dir recht eben / Und deinem heil'gen vorbild gleich :/: Dein geist und krafft mich gar durchdringe / Daß ich viel glaubens-früchte bringe / Und tüchtig werd zu deinem reich. Ach! zeuch mich gantz zu dir / Behalt mich für und für / Treuer Heyland! JEsu / ey nu/ Laß mich wie du/ Und wo du bist einst finden ruh.

178.) Mel. Aus tieffer Noth ꝛc.

Ach JEsu! gieb mir sanfften muth / Nach deinem wort zu leben :/: Ich bin ein schwaches fleisch und blut: Und solt ich dahin streben / Zu üben rach und harten zorn? Wie kan ein Christ? ein guter born/ Solch bitter wasser geben?

2. Es hat ein Vatter uns gemacht/ Zu seinen lieben kindern :/: Es hat ein HErr das leben bracht/ Uns gantz erstorbnen sündern: Ein guter geist uns auch regiert / Und zu der himmels-freude führt / Wenn wir ihn nicht verhindern.

3. Wie kan ich doch / als Gottes kind/ Den schwachen bruder hassen :/: Da mir so grosse schulden sind / Von meinem Gott erlassen. Soll nicht auch mein hertz seyn bereit / Aus rechter lieb und einigkeit / Den bruder zu umfassen?

4. Komm / bruder! komm / reich her dis hand / Mein hertze dirs ver-

Giebet :/: Laß deinen zorn nicht seyn entbrandt ; Ein Christ den andern liebet. Wer wie sein lieber meister thut / Der brennet von der liebe glut / Und sich in ihr stets übet.

5. Wir sollen tragen all' ein joch / Weil wir uns glieder nennen :/: Was wollen sich die glieder doch / An einem leibe trennen? An rechter lieb und freundlichkeit / Kan man den Christen allezeit / Als Gottes kind erkennen.

6. Wir haben alle Gottes gnad / In einem HErrn zu finden :/: Ein gnadenreiches wasser-bad / Und born wäscht uns von sünden. Ein fleisch und blut uns alle speißt / Wie soll nicht auch ein hertz und geist / Uns allesammt verbinden.

7. Da wir nun haben einen geist / Wie kanst du racha! sprechen :// Da dein leib Gottes tempel heißt / Wie kan ich ihn zubrechen? Ach bruder / laß uns zörnen nicht / Daß uns nicht treffe dein gericht ; GOtt möcht sich an uns rächen.

8. Du aber / HErr / erwecke mich Durch deines geistes treiben :/: Daß nicht durch herbe wörter-stich / Mich mög am feinde reiben. Ein sanffter sinn und stiller muth / Ist auff desselben haupt die glut / Auff ewig freund zu bleiben.

9. Fällt jemand / strauchelt und begeht / Was nimmer ist zu loben :/: Wenn mir der wind zu wieder weht / Solt ich vom zürnen toben / Gib / JEsu / daß ich allezeit / Ablege / fern von bitterkeit / Die schönste sanfftmuth proben. (D. Rauck.)

179.) Mel Ich danck dir lieber rc.

BEfiehl du deine wege / Und was

dein

dein hertze kränckt :/: Der allertreu-
sten pflege Des der den himmel lenckt/
Der wolcken / lufft und winden Gibt
wege / lauff nnd bahn / Der wird
auch wege finden / Da dein fuß geben
kan.

2. Dem HErren must du trauen /
Wann dirs soll wohl ergehn :/: Auff
sein werck must du schauen / Wann
dein werck soll bestehn. Mit sorgen
und mit grämen Und mit selbst eigner
pein Läßt Gott ihm gar nichts neh-
men / Es muß erbetten seyn.

3. Dein ew'ge treu und gnade / O
Vatter / weißt und siehst :/: Was
gut sey / oder schade Dem sterblichen
geblüt / Und was du dann erlesen /
Das treibst du / starcker held / Und
bringst zum stand und wesen / Was
deinem rath gefällt.

4. Weg hast du aller wegen / An
mittel fehlt dirs nicht :/: Dein
thun ist lauter seegen / Dein gang ist
lauter licht / Dein werck kan niemand
hindern / Dein arbeit darff nicht
ruhn / Wann du / was deinen kindern
Ersprießlich ist / wilt thun.

5. Und ob gleich alle teuffel Hie
wolten widersteh'n :/: So wird doch
ohne zweiffel Gott nicht zurücke
geh'n / Was er ihm fürgenommen /
Und was er haben will / Das muß
doch endlich kommen Zu seinem zweck
und ziel.

6. Hoff / o du arme seele / Hoff / und
sey unverzagt :/: GOtt wird dich aus
der höhle / Da dich der kummer plagt /
Mit grossen gnaden rücken / Erwarte
nur der zeit / So wirst du schon erbli-
cken Die sonn der schönsten freud.

7. Auff / auff / gib deinem schmer-
tze Und sorge gute nacht :/: Laß fah-
ren / was das hertze Betrubt und

traurig macht / Bist du doch nicht regente / Der alles führen soll / Gott sitzt im regimente / Und führet alles wohl.

8. Ihn / ihn laß thun und walten / Er ist ein weiser fürst :/: Und wird sich so verhalten / Daß du dich wunders wirst / Wann er / wie ihm gebühret / Mit wunderbahrem rath Das werck hinaus geführet / Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit seinem trost verziehn :/: Und thun an seinem theile / Als hätt' in seinem sinn Er deiner sich begeben / Und soltst du für und für In angst und nöthen schweben / So frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden / Daß du ihm treu verbleibst :/: So wird er dich entbinden / Da dus am mindsten gläubst / Er wird dein hertze lösen Von der so schwehren last / Die du zu keinem bösen Bißher getragen hast.

11. Wohl dir / du kind der treue / Du hast und trägst darvon :/: Mit ruhm und danck-geschreye Den sieg- und ehren-cron / GOtt gibt dir selbst die palmen In deine rechte hand / Und du singst freuden-psalmen Dem / der dein leid gewandt.

12. Mach end / o HErr / mach ende An aller unser noth :/: Stärck unser füß und hände / Und laß biß in den tod Uns allzeit deiner pflege Und treu empfohlen seyn / So gehen unsre wege Gewiß zum himmel ein.

(Paul. Gerhard.)

180.) Mel Meine Augen schließ ꝛc.

DU liebe unschuld du! Wie schlecht wirst du geacht :/: Wie offtmahls wird dein thun von aller welt verachtt!

Du dienest deinem GOtt / Hältst dich nach seinen worten / Darüber höhnt man dich / Und drückt dich allerorten.

2. Du gehst geraden weg; Fleuchst von der krummen bahn :/: Ein andrer thut sich zu / Und wird ein reicher mann / Vermehrt sein kleines gut / Füllt kästen / boden / scheunen; Du bleibst ein armer tropff / Und darbest mit den deinen.

3. Du strafst der bösen werck / Und sagst was unrecht sey :/: Ein andrer braucht die kunst Der süssen heucheley / Die bringt ihm lieb und huld / Und hebt ihn auff die höhen: Du aber bleibst zurück / Und must darunten stehen.

4. Du sprichst / die tugend sey Der Christen schönste kron :/: Hingegen hält die welt Von reputation. Wer diese haben will / Sagt sie / der muß gar eben Sich schicken in die zeit / Und gleich den andern leben.

5. Du rühmest viel von Gott / Und streichst gewaltig aus :/: Den seegen den er schickt In seiner kinder hauß : Ist dann nun dem also / So laß doch / sagt man / sehen / Was dir dann ist für guts / Für glück und heyl geschehen.

6. Halt vest / o frommes hertz / Halt vest und bleib getreu :/: In widerwärtigkeit / Dein Gott der steht dir bey; Laß diesen deine sach Handhaben / schützen / führen / So wirst du wohl bestehn / Und endlich triumphiren.

7. Gefällst du menschen nicht / Das ist ein schlechter schad :/: All gnug ists / wann du hast Des ewgen Vatters-gnad. Ein mensch kan doch nicht mehr / Als irren / fehlen / lügen;

gen; GOtt aber ist gerecht / Sein urtheil kan nicht trügen.

8. Spricht er nun: du bist mein / Dein thun gefällt mir wol :/: Wolan so sey dein hertz Getrost und freudenvoll! Schlag alles in den wind / Was böse leute dichten / Sey still und siehe zu / GOtt wird sie balde richten.

9. Stoltz / übermuth / und pracht Währt in die länge nicht :/: Wanns glas am hellsten scheint / Fällts auff die erd / und bricht / Und wann des menschen glück Am höchsten ist gestiegen / So stürtzt es unter sich / Und muß zu boden ligen.

10. Das ungerechte guth / Wers recht und wol besieht :/: Ist lauter centner last / Die hertz / sinn und gemüth Ohn unterlaß beschwehrt / Seel und gewissen dringet / Und aus der sanfften ruh In schweres leiden bringet.

11. Was hat doch mancher mehr / Als armer leute schweiß :/: Was ißt und trincket er? Worinn besteht sein preiß / Als in geraubtem gut Und armer witwen thränen / Die wie ein dürres land / Sich nach erquickung sehnen.

12. Heißt das nun seelig seyn? Ist das die herrlichkeit :/: O welch ein hartes wort Wird über solche leut Am tage deß gerichts / Aus Gottes thron erschallen! Wie schändlich wird ihr ruhm Und grosses prallen fallen?

13. Du aber / der du Gott Von gantzem hertzen ehrst :/: Und deine füsse nicht Von seinen wegen kehrst / Wirst in der schönen schaar / Die Gott mit manna weidet / Hergehn mit lob und ehr / Als einem rock / gekleidet.

14. Drum fasse deine seel Ein wenig mit gedult :/: Fahr immer fort / thu recht / Leb ausser sünden schuld; Halt / das den höchsten schatz Dort in dem andern leben Des höchsten milde hand Dir werd aus gnaden geben.

15. Was hier ist in der welt / Da sey nur unbemüht :/: Wird dirs ersprießlich seyn / Wie's Gott am besten siht / So glaube du gewiß / Er wird dir deinen willen Schon geben / und mit freud All dein begehren stillen.

(Paulus Gerhard.)

181.) Mel. Lobt Gott ihr Christ.

Nun dancket all und bringet ehr / Ihr menschen in der welt / Dem / dessen lob der engel-heer Im himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch und singt mit schall Gott / unserm höchsten gut / Der seine wunder überall Und grosse dinge thut.

3. Der uns von mutterleibe an Frisch und gesund erhält / Und wo kein mensch nicht helffen kan / Sich selbst zum helffer stellt.

4. Der / ob wir ihn gleich hoch betrübt / Doch bleibet gutes muths / Die straff erlöst / die schuld vergibt / Und thut uns alles guts.

5. Er gebe uns ein frölich hertz / Erfrische geist und sinn / und werff all angst / furcht / sorg und schmertz Ins meeres tieffe hin!

6. Er lasse seinen frieden ruh'n In Israelis land / Er gebe glück zu unserm thun / Und heyl zu allem stand!

7. Er lasse seine lieb und güt Um bey und mit uns gehn: Was aber

ängstet und bemüht / Gar ferne von uns stehn.

8. So lange dieses leben währt / Sey er stets unser Heyl / Und wann wir scheiden von der erd / Verbleib er unser theil!

9. Er drücke / wann das hertze bricht / Auch unser augen zu / Und zeig uns drauff sein angesicht Dort in der himmels-ruh.

(Paulus Gerhard.)

182.) In eigner Melodey.

EIns ist noth! ach HErr / diß eine Lehre mich erkennen doch :/: Alles andre / wie's auch scheine / Ist ja nur ein schwehres joch / Darunter das hertze sich naget und plaget / Und dannoch kein wahres vergnügen erjaget. Erlang ich diß eine / das alles ersetzt / So werd ich mit einem in allem ergötzt.

2. Seele! wilt du dieses finden / Suchs bey keiner creatur :/: Laß / was irrdisch ist / dahinden; Schwing dich über die natur / Wo GOtt und die menschheit in einem vereinet / Wo alle vollkommene fülle erscheinet / Da / da ist das beste / nothwendigste theil / Mein ein und mein alles / mein seeligstes heyl.

3. Wie Maria war beflissen Auff des einigen genieß :/: Da sie sich zu JEsu füssen Voller andacht nieder ließ. Ihr hertze entbrannte diß einzig zu hören / Was JEsus / ihr Heyland / sie wolte belehren; Ihr alles war gäntzlich in JEsum versenckt / Und wurde ihr alles in einem geschenckt.

4. Also ist auch mein verlangen / Liebster JEsu! nur nach dir :/: Laß mich treulich an dir hangen / Scher

cke dich zu eigen mir. Ob viel auch umkehrten zum grössesten hauffen / So will ich dir dennoch in liebe nachlauffen / Denn dein wort / o JEsu! ist leben und geist / Was ist wohl / das man nicht in JEsu geneußt?

5. Aller weißheit höchste fülle In dir ja verborgen ligt :/: Gib mir / daß sich auch mein wille Fein in solche schrancken fügt / Worinnen die demuth und einfalt regieret / Und mich zu der weißheit / die himmlisch ist / führet. Ach! wenn ich nur JEsum recht kenne und weiß / So hab ich der weißheit vollkommenen preiß.

6. Nichts kan ich vor Gott ja bringen / Als nur dich / mein höchstes guth :/: JEsu! es muß mir gelingen Durch dein rosinfarbes blut. Die höchste gerechtigkeit ist mir erworben / Da du bist am stamen des creutzes gestorben / Die kleider des heyls ich da habe erlangt / Worinnen mein glaube in ewigkeit prangt.

7. Nun / so gib / daß meine seele Auch nach deinem bild' erwacht :/: Du bist ja / den ich erwähle / Mir zur heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen wandel und leben Ist in dir / mein Heyland! mir alles gegeben: Entreisse mich aller vergänglichen lust / Dein leben sey / JEsu / mir einzig bewust.

8. Ja / was soll ich mehr verlangen? Mich beschwemmt die gnadenfluth :/. Du bist einmahl eingegangen In das heilge durch dein blut; Da hast du die ew'ge erlösung erfunden / Daß ich nun der höllischen herrschafft entbunden; Dein eingang die völlige freyheit mir bringt / Im kindlichen geiste das abba nun klingt.

9. Volles

9. Volles gnügen / fried und freude / Jetzo meine seel ergötzt :/: Weil auff eine frische weyde Mein hirt / JEsus / mich gesetzt. Nichts süsses kan also mein hertz erlaben / Als wenn ich nur JEsu! dich immer soll haben / Nichts / nichts ist / das also mich innig erquickt / Als wenn ich dich / JEsu! im glauben erblickt.

10. Drum auch / JEsu! du alleine Solst mein ein und alles seyn :/: Brüf' / erfahre / wie ichs meyne / Tilge allen heuchel-schein: Sieh / ob ich auff bösem / betrüglichem stege / Und leite mich höchster! auff ewigem wege: Gib / daß ich hier alles nur achte für koth / Und JEsum gewinne / diß eine ist noth!

183.) Mel. Wann wir in höchst.

Wey ding / O HErr / bitt ich von dir / Die wollest du nicht weigern mir / Weil ich in diesem leben bin / Eh mich mein stündlein nimmt dahin.

2. Verfälschte lehr / abgötterey / Und lügen ferne von mir sey / Armuth und reichthum gib mir nit Doch dieses ich noch ferner bitt.

3. Ein ziemlich nothdurfft schaff dem leib / Daß ich kan nehren kind und weib / Daß kein groß noth und mangel sey / Und auch kein überfluß darbey.

4. Sonst wann ich würd zu satte seyn / Möcht ich verläugn'n den HErren mein / Und sagen: was frag ich nach Gott? Ich bin versorg't in aller noth.

5. Oder wann armuth drücket mich / Zum stehlen möcht gerathen ich / Oder mit sünd trachten nach guth

Ohn Gottes scheu / Wie mancher thut.

6. Des HErren seegen machet reich/ Ohn alle sorg / wann du zugleich In dein'm stand treu und fleißig bist / Und thust/ was dir befohlen ist.

(Paul. Gerhard.)

184.) In besondrer Melodey.

ALles ist an Gottes seegen/ Und an seiner gnad gelegen / Uber alles geld und gut. Wer auff GOtt sein hoffnung setzet / Der behält gantz unverletzet / Einen freyen heldenmuth.

2. Der mich hat bißher ernähret / Und mir manches glück bescheret / Ist und bleibet ewig mein: Der mich wunderlich geführet/ Und noch leitet und regieret / Wird hinfort mein helffer seyn.

3. Viel bemühen sich um sachen / Die nur sorg und unruh machen / Und gantz unbeständig sind: Ich begehr nach dem zu ringen / Was mir kan vergnügen bringen/ Und man jetzt gar selten findt.

4. Hoffnung kan das hertz erquicken / Was ich wünsche wird sich schicken / So es anders Gott gefällt/ Meine seele/ leib und leben/ Hab ich seiner gnad ergeben/ Und ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon nach seinem willen/ Mein verlangen zu erfüllen / Es hat alles seine zeit: Ich hab ihm nichts fürzuschreiben / Wie GOtt will / so muß es bleiben / Wann Gott will / bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhie leben / Will ich ihm nicht widerstreben/ Ich verlasse mich auff ihn: Ist doch nichts/ das lang bestehet / Alles irrdi-

sche

sche vergehet / Und fährt wie ein strohm dahin.

285.) Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

ICh bin vergnügt nach Gottes willen / Und wies derselbe mit mir schickt :/: Was helffen mir die kummer-grillen / Dadurch man nur das hertz erstickt / O seelig! wer mit mir erwigt / Die schöne wort; ich bin vergnügt.

2. Ich bin vergnügt / ob ich auff erden / Schon grossen reichthum habe nicht :/: Und muß mirs lassen sauer werden / Was mir zur nothdurfft noch gebricht / Ich dencke / Gott hats so gefügt / O schöner trost! ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt / ob meine zeiten / Schon nicht in hohen ehren stehn :/: Was hilffts? es sind nur eitelkeiten / So wie ein rauch und wind vergehn / Wer diesen traut / sich selbst betrügt / GOtt ist mein ruhm / ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt / ob schon das glücke / Mich hier nicht freundlich lachet an :/: Und sich dargegen saure blicke / Deß unglücks nahen meiner bahn / Gedult / gedult / dieselbe siegt / In solcher noth ich bin vergnügt.

5. Ich bin vergnügt / mein creutz und leyden / Nach Gottes rath mich überfällt :/: Wann meine freunde von mir scheiden / Weil es um mich so schlecht bestellt / Doch ist mein freund / wenn alles trügt / Der treue Gott / ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt / ob mich hier meydet / Die welt und mancher Judas-freund :/: Mich offt mit seiner zunge schneidet / Daß mir das

hertz im leibe weint/ GOtt lebt/ der solche feinde biegt/ Und mich erhält/ ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt / was GOtt mir gibet Auß seiner milden Vatterhand:/: Und ob er mich hiebey betrübet / Bleibt mir doch seine huld bekandt/ Sein wahres wort/ das nimmer lügt / Verspricht mir die / ich bin vergnügt.

8. Ich bin vergnügt/ mit Gottesgaaben / Es sey gleich wenig oder viel :/: Muß brodt und wasser offt mich laben / Wolan so bleibt doch diß mein ziel / Wer Gott vertraut/ und hier sich schmiegt / Den läßt er nicht/ ich bin vergnügt.

9. Ich bin vergnügt/ wenn ich nur habe/ Nach nothdurfft meinen unterhalt :/: Auch wann die kräfften nehmen abe / Und ich nun werde schwach und alt / Bleibt diß mein trost / der nie erliegt; Gott sorgt für mich/ ich bin vergnügt.

10. Ich bin vergnügt / wird mir nur geben Der allerhöchste wunder Gott:/: Ein frölich hertz / gesundes leben/ Und was der armen seele noth/ Das übrige/ so es mir tügt / Befehl ich Gott/ ich bin vergnügt.

11. Ich bin vergnügt / Gib mir am ende / Mein JEsu einen sanfften tod :/: Und nimm zu dir in deine hände / Mein seel'chen hin aus aller noth / Wann sünd und hölle mit mir kriegt / Schützt mich sein blut / ich bin vergnügt.

186.) Mel. Im Himmel / im R.

MEin schönster und liebster freund unter den leuthen / Der unter den rosen stets pflegte zu weyden/ War von mir entgangen / dieweilich ent-

entschlaffen / Ich war die verlassenste unter den schaafen.

2. Was soll ich nun machen / wo soll ich ihn finden / Ich lieffe zur eichen / ich lieffe zur linden / Ich ruffte mit heller stimm / durch die stein-ritze / Gleichwie der hirsch schreyet in brennender hitze.

3. Ich lieffe durch wälder / und alle stadt-gassen / Ich suchte auff allen gepflasterten strassen; Da fand ich doch nirgends / den meine seel liebet / Drum war ich noch immer von hertzen betrübet.

4. Ich suchte mit fackeln / ich suchte mit liechtern / Die wächter zu mitternacht machten mich schüchtern. Sie schlugen die wunden mir gantz ungeheuer! Die hütter der mauren die nahmen den schleyer.

5. Ihr töchter Jerusalems helffet mir suchē / Euch bitt ich / sonst muß ich mein leben verfluchen / Ich bin ja gantz müde von suchen und lauffen / Ich möchte blut weinen / die haare ausrauffen.

6. Ihr töchter zu Zion / von tugend und ehren / Euch thu ich bey himmel und erden beschwöhren / Wann ihr den / den meine seel liebet / werd't sehen / So saget: ich möchte vor liebe vergehen.

7. Kaum aber / da als ich die rede vollendet / Und mich zu den töchtern zu Zion gewendet: Da fand ich / da fand ich den liebet mein seele / Ihm trieffen die locken vom thauen / wie öle.

8. Die augen die blicken wie augen der tauben / Gantz völlig / wie stehen am reben die trauben / Die backen sind lieblich / wie sträußlein im garten / Gleichwie sie die gärtner sonst pflegten zu arten.

9. Die lippen wie rosen schön färblich vermenget / Und waren mit fliessenden myrrhen besprenget / Die hände wie silber / ohn flecken so reine / Wie güldene ringe von edelgesteine.

10. Weiß helffenbein künstlich versetzt mit saphiren / Wie demant und perlein das golde außziehren / Sein liebliche kehle / mit zucker-safft flosse / Aus welchem sich bäche wie honig ergossen.

11. Wie libanon waren gantz prächtig zu sehen / Unter allen erwählet / die cedern hoch stehen / Den marmoren säulen die beine gleich stunden / Auff güldenen füssen schön oben und unten.

12. Ein solcher / ein solcher / mein freund ist ein solcher / Weil unter den menschen ist je nur ein solcher / Ihr töchter Jerusalems sagt mir auff erden / Ob je auch ein solcher gefunden mag werden?

13. Den hatt ich verlohren / den hab ich nun funden / Er liebt mich inbrünstig / drum ist er voll wunden / Ich will ihn nicht lassen von mir wieder scheiden / Ihn will ich mit führen nach hause mit freuden.

14. Auff daß ich nicht komme / in vorigen jammer / So will ich ihn führen in meine hertz-kammer / Ihn halsen und küssen und lieblich umfangen / Und alles erstatten / das vorig verlangen.

15. Mein augen-trost / meiner gedancken lust-spiegel / O setze mein seel'gen auffs hertze zum siegel: Nichts dämpffet / nichts löschet die himmlische flamme / Ich folge mit meinen gespielen dem lamme.

187.) In eigner Melodey.

JEsus ist mein Heyl und leben / JEsus

sus meine werthe cron / JEsus ist mein gnaden-thron / Ihm hab ich mich gantz ergeben / Seiner liebe gnad und hut / JEsus ist mein höchstes guth.

2. Ohne JEsu muß ich sterben / Ohne seiner gnaden-schein / Fühl ich lauter angst und pein / JEsus läßt mich nicht verderben / Trutz / wer mir bey ihm was thut / JEsus ist mein höchstes guth.

3. Hab ich JEsum nur im hertzen / Ey so hab ich alles wol / Was mich stets erfreuen soll / Achte keine furcht und schmertzen / Mich erhält sein theures blut / JEsus ist mein höchstes guth.

4. Drum so will ich mich verlassen Nur auff dich / HErr JEsu Christ / Wider sünd und satans-list / Und dich JEsu gläubig fassen / Wider tod und höllen-glut / JEsu / du mein höchstes guth.

5. Hertzens-JEsu / quell der freuden / Du bist durch den glauben mein / Und ich bin durch dein blut dein / Nichtes soll uns beyde scheidē / Keine angst und schrecken-fluth / JEsu / du mein höchstes guth.

6. Dein / mein JEsu / will ich bleiben / Weil ich leb und du allein / Solst und wirst mein JEsus seyn / Wann der tod mich wird entleiben / In dir hab ich trost und muth / JEsu / du mein höchstes guth.

188. Mel. Ach Gott wie geht es ꝛc.

LEbt iemand so / wie ich / So lebt er seeliglich / Was ich sucht alle stunden / Das hab ich schon gefunden / Ich bin nun sorgen loß / Und ruh in JEsu schoß.

2. Ich aß das thränen-brod / Und grämte mich schier tod / Ich ließ das

weltgetümmel / Und hatt' hinauff gen himmel Mein hertz und sinn gerichtet / Biß mir jetzt hülff geschicht.

3. Die welt drang auff mich zu / Versprach mir süsse ruh / Die wollust güldne zeiten / Die hoffart herrlichkeiten / Die augen-luß viel gut / Zu lencken meinen muth.

4. Fahr welt / fahr immer hin / Sprach ich in meinem sinn / Dann deine lieblichkeiten / Verblühen mit den zeiten / Bey dir ist kein gewinn / Fahr welt / fahr immer hin.

5. Kaum war das wort gedacht / Da wurd mir freud gebracht / Es gab sich zu geniessen / Mein leid mir zu versüssen / Der mich vorhin betrübt / Den ich innbrünstig liebt.

6. Halt ein / du thränen-bach ! Du hertz-erzwungnes ach! Jetzt komt nach bitterm leyden Mit vielen süssen freuden JEsus / der beste freund / Den meine seele meynt.

7. Mein seufftzen ist erhört / Mein weinen ist verkehrt / In lachen mein betrüben / In gantz erwünschtes lieben Der himmel tröpffelt ab / Die werthe seelen-gaab.

8. Was mir bracht bittre pein / Muß jetzo süsse seyn / Je bitrer im betrüben / Je süsser in dem lieben. Wer wandelt mir die zeit In völlig' ewigkeit?

9. Diß quälet mich annoch / Daß ich vom lebens-joch Nicht kan erlöset werden: Ach ! reiß mich von der erden / Daß ich in ewigkeit / Geniesse dieser freud !

10. Ich bin des lebens satt / Von vielem creutze matt / Die erde macht mir bange / Mein JEsu! wie so lange! Nimm mich aus dieser welt Zu dir ins himmels-zelt. (D. Heinr. Müll.)

189.) Mel.

189.) Mel. JEsu der du meine ꝛc.

WOmit soll ich dich wol loben / Mächtiger HERR Zebaoth? Sende mir darzu von oben Deines geistes krafft / mein Gott! Dann ich kan mit nichts erreichen Deine gnad und liebes-zeichen. Tausend / tausend mahl sey dir / Grosser König / danck dafür!

2. HErr / entzünde mein gemüthe / Daß ich deine wunder macht: / : Deine gnade / treu und güthe Stets erhebe tag und nacht / Dann von deinen gnaden-güssen Leib und seele zeugen müssen. Tausend / ꝛc.

3. Denck ich nur der sünden gassen / Drauf ich häuffte schuld mit schuld: / : So möcht ich für schaam erblassen / Für der langmuth und gedult / Womit du / o Gott! mich armen Hast getragen mit erbarmen. Tausend / ꝛc.

4. Ach ja! wann ich überlege / Mit was lieb' und gütigkeit: / : Du durch so viel wunder-wege Mich geführt die lebens-zeit / So weiß ich kein ziel zufinden / Noch den grund hiezu ergründen. Tausend / ꝛc.

5. Du / HERR / bist mir nachgelauffen / Mich zu reissen aus der gluth: / : Dann da mit der sünderhauffen Ich nur suchte irrdisch guth / Hiessest du auff diß mich achten / Wornach man zu erst soll trachten. Tausend / ꝛc.

6. O wie hast du meine seele Stets gesucht zu dir zu zieh'n! Daß ich aus der sünden-höhle Möchte zu den wunden flieh'n / Die mich außgesöhnet haben / Und mit krafft zum leben laben. Tausend / ꝛc.

7. Ja / HErr / lauter gnad und wahrheit Sind für deinem angesicht!

sicht:/: Du/ du tritst herfür in klarheit/ In gerechtigkeit gericht: Daß man soll aus deinen wercken Deine güth' und allmacht mercken. Tausend / ꝛc.

8. Wie du setzest jedem dinge Zeit/ zahl / maaß / gewicht und ziehl :/: Damit keinem zu geringe Möcht geschehen noch zu viel: So hab ich auff tausend weisen Deine weißheit auch zu preisen. Tausend / ꝛc.

9. Bald mit lieben / bald mit leiden / Kamst du HErr / mein GOtt/ zu mir :/: Nur mein hertze zu bereiten / Sich gantz zu ergeben dir/ Daß mein gäntzliches verlangen Möcht an deinem willen hangen. Tausend/ ꝛc.

10. Wie ein vatter nimmt und siebet / Nach denn kindern nützlich ist :/: So hast du mich auch geliebet / HERR mein Gott / zu jeder frist / Und dich meiner angenommen/ Wanns auch gleich auffs höchste kommen. Tausend/ ꝛc.

11. Mich hast du auff adlers-flügeln Offt getragen vätterlich/ In den thälern / auff den hügeln Wunderbahr errettet mich; Wann schien alles zu zerrinnen/ Ward doch deiner hülff ich innen. Tausend / ꝛc.

12. Fielen tausend mir zur seiten / Und zur rechten zeh'n mahl mehr / Liessest du mich doch begleiten Durch der engel starckes heer / Daß den nöthen / die mich drangen / Ich jedannoch bin entgangen. Tausend/ ꝛc.

13. Vatter! du hast mir erzeiget Lauter gnad und gütigkeit; Und du hast zu mir geneiget / JEsu / deine freundlichkeit / Und durch dich / o geist der gnaden! Werd ich stets noch eingeladen. Tausend / ꝛc.

14. Tausendmahl sey dir gesungen/

HErr

HErr mein Gott / preiß / lob und danck / Daß es mir bißher gelungen: Ach! laß meines lebens-gang Ferner doch durch Jesum leiten / Nur geh'n in die ewigkeiten. Da will ich / HErr / für und für Ewig / ewig dancken dir!

190.) Mel Wer nur den lieben ꝛc.

ACh! sagt mir nichts von gold und schätzen / Von pracht und schönheit dieser welt :/: Es kan mich ja kein ding ergötzen / Was mir die welt vor augen stellt. Ein jeder liebe was er wil / Ich liebe JEsum der mein ziel.

2. Er ist alleine meine freude / Mein gold / mein schatz / mein schönstes bild :/: An dem ich meine augen weide / Und finde was mein hertze stillt. Ein jeder liebe was er wil / Ich liebe JEsum / der mein ziel.

3. Die welt vergeht mit ihren lüsten Des fleisches schönheit dauret nicht :/: Die zeit kan alles das verwüsten / Was menschen-hände zugericht't. Drum lieb ein jeder was er wil / Nur JEsus ist allein mein ziel.

4. Er ist allein mein licht und leben / Die wahrheit selbst / das ew'ge wort :/: Er ist mein stamm und ich sein reben / Er ist der seelen-felß und hort. Ein jeder liebe / was er wil / Ich bleib bey JEsu / meinem ziel.

5. Er ist der König aller ehren / Er ist der HErr der herrlichkeit :/: Er kan mir ew'ges heyl gewähren / Und retten mich aus allem streit. Ein jeder liebe / was er will / Nur JEsus ist und bleibt mein ziel.

6. Sein schloß kan keine macht zerstören /

stören / Sein reich vergeht nicht mit der zeit :/: Sein thron bleibt stets in gleichen ehren Von nun an biß in ewigkeit. Ein jeder liebe / was er wil / Weil JEsus ist mein höchstes ziel.

7. Sein reichthum ist nicht zu ergründen; Sein allerhöchstes angesicht :/: Und was von schmuck um ihn zu finden / Verbleichet und veraltet nicht. Ein jeder liebe / was er wil / Dann JEsus ist mein höchstes ziel.

8. Er wil mich über all's erheben / Und seiner klarheit machen gleich :/: Er wird mir so viel schätze geben / Daß ich werd unerschöpfflich reich. So lieb nun jeder / was er wil / Mein JEsus bleibt mein bestes ziel.

9. Muß ich gleich hier sehr viel entbehren / So lang ich wandre in der zeit :/: So wird er mirs doch wohl gewähren Im reiche seiner herrlichkeit. Drum lieb ich billich in der still Nur JEsum / meines hertzens ziel.

(Johann Aug.)

191.) Mel. Werde munter mein ꝛc.

DAs / was Christlich ist / zu üben / Nimmst du menschen-kind ! zu leicht :/: Ist dir nichts zu rücke blieben ? Hast du denn das ziel erreicht ? Traue nicht dem falschen schein / Wilt du nicht betrogen seyn : Hastu alles wohl erwogen / Dich auff Gottes wort bezogen ;

2. Ehrbar seyn / die laster fliehen / Darvor auch ein heyd erschrickt :/: Um den nächsten sich bemühen / Wenn daraus ein nutzen blickt : Freundlich thun / den zöllnern gleich / Seyn an guten worten reich ; Hat noch keine rechte proben / Es als heiligkeit zu loben.

3. Wenn

3. Wenn man ohne tadel lebet /
Und das aug nichts schelten kan :/:
Wenn der sinn nach tugend strebet /
Feindet grobe laster an : Lobt die
frommen; rühmt was gut; Hat im
leyd gelinden muth; Solte zu der
zahl der frommen Nicht mit recht ein
solcher kommen?

4. Göttesdienst/gebett/und feyer/
Eine mir gewohnte hand:/: Fleiß im
amt / und reiche steuer / Redlichkeit
der treue pfand : Recht und straffe
mit gebühr Dem verbrecher schreiben
für : Und was gutes mehr zu preisen/
Kan kein Christenthum beweisen !

5. Nein ! es ist ein göttlich wesen/
Eine geist-erfüllte krafft :/: Von der
welt seyn auserlesen/ Tragen Christi
jünger-schafft; Ohne schatten/schaum
und spreu / Zeigen / daß man himm-
lisch sey. Der aus Gott ist neu ge-
bohren / Ist in diese zunfft erkohren.

6. Seele ! wilt du recht erlangen
Was dich Christo ähnlich macht :/:
Und nicht an dem äussern hangen :
Meid der worte schein und pracht.
Auff das innre wend dein aug/ Prüfe
ob es etwas taug ? Durch verläug-
nung must du gehen / Wilt du Gottes
reichthum sehen.

7. Wissen Gottes sinn und willen /
Folgen seinem rath und zucht:/: Sei-
nen durst an JEsu stillen ; Zeigen
schöne liebes-frucht / Die der glaub
umsonst gebiert / Ist was unsern
zweck berührt. Buß thun/ glauben/
heilig leben / Ist / wornach die Chri-
sten streben.

8. Glauben ist ein grosses wunder /
Weil es JEsum an sich zeucht :/: Ist
des neuen lebens zunder : Eine burg/
dahin man fleucht; Wenn der grimme
Mosis-stab Wirfft der hoffnung grund
herab

herab; Da muß Christi blut gedeyen/ Und vor uns um hülffe schreyen.

9. Ist der glaube angezündet / Riecht er wol / als eine blum:/: Der mit Gott sich eng verbindet / Sucht nicht ruhm und eigenthum; Brennt vor liebe / nidrig treu; Trägt vor kleinster sünde scheu; Steht vor Gott gantz auffgedecket / Da ein heuchler sich versteckt.

10. Findest du nun / lieber Christe! Einen leeren bilder-kram:/: Ein verblendtes schau-gerüste / Drauff kein wahres wesen kam: Du bist eitel / taub und blind / Leicht zum bösen / wie der wind / Ohne safft und geistes treiben? Muß dein selbst-lob unter bleiben.

11. Ach HERR JEsu! laß uns wissen / Wie man dir gefallen soll:/: Mach uns guts zu thun geflissen / Und der wahren frommkeit voll: Dein heil-werther rath und zug Uns entdecke den betrug / Da viel tausend sich bethören / Meynen / daß sie dein gehören.

12. Geuß den geist in unsre seelen / Durch das wort / so feurig ist :/: Uns vom irrthum loß zu zählen Der vom fleisch verborgnen list. Prüf und sihe / wie es steh: Daß kein schäflein untergeh: Laß das urtheil einst erschallen / Daß wir dir recht wolgefallen.

192.) Mel. O Gott du frommer &c.

WAs frag ich nach der welt / Und allen ihren schätzen :/: Wann ich mich nur an dir / HErr Jesu kan ergötzen. Dich hab ich einzig mir Zur wolluſt fürgestellt / Du / du / bist meine ruh: Was frag ich nach der welt?

2. Die welt ist wie ein rauch / Der in der lufft vergehet :/: Und einem schatten gleich / Der kurtze zeit bestehet: Mein JEsus aber bleib't / Wann alles bricht und fällt / Er ist mein starcker felß: Was frag ich nach der welt?

3. Die welt such't ehr und ruhm Bey hocherhab'nen leuten :/: Und denckt nicht einmahl d'ran / Wie bald doch diese gleiten: Das aber / was mein hertz Für and'ren rühmlich hält / Ist JEsus nur allein: Was frag ich nach der welt?

4. Die welt sucht guth und geld / Und kan nicht ehe rasten :/: Sie habe dann zuvor Den mammon in dem kasten: Ich weiß ein besser guth / Wornach mein hertze stellt: Ist JEsus nur mein schatz / Was frag ich nach der welt?

5. Die welt bekümm'rt sich / Im fall sie wird verachtet :/: Als wann man ihr mit list Nach ihren ehren trachtet. Ich trage Christi schmach / So lang es ihm gefällt: Wann mich mein Heyland ehr't / Was frag ich nach der welt?

6. Die welt kan ihre lust Nicht hoch genug erheben :/: Sie dürffte wol dafür Auch gar den himmel geben: Ein and'rer halts mit ihr / Der von sich selbst nichts hält! Ich liebe meinen GOtt / Was frag ich nach der welt?

7. Was frag ich nach der welt? Im huy muß sie verschwinden :/: Ihr ansehn kan durchaus Den blassen tod nicht binden: Die güther müssen fort / Und alle lust verfällt / Bleibt JEsus nur bey mir / Was frag ich nach der welt?

8. Was frag ich nach der welt?

Mein

Mein JEsus ist mein leben :/: Mein schatz/mein eigenthum/ Dem ich mich gantz ergeben: Mein gantzes himmelreich / Und was mir sonst gefällt: Drum sag ich noch einmahl: Was frag ich nach der welt?

(Georg Mich. Pfefferkorn.)

Das güldene A. B. C.

193.) In eigner Melodey.

Allein auf Gott setz dein vertrau'n/ auf menschen hülff solt du nicht bau'n / GOtt ist allein der glauben hält / Sonst ist kein glaub mehr in der welt.

2. Bewahr dein ehr/ hüt dich für schand/ Ehr ist fürwahr dein höchstes pfand / Wirst du die schantz einmahl versehn / So ists um deine ehr geschehn.

3. Claff nicht zu viel/ sondern hör mehr / Das wird dir bringen lob und ehr Mit schweigen sich verredt niemand / Plaudern bringt manch'n in sünd und schand.

4. Dem grösten weich/ acht dich gering / Daß er dich nicht in unglück bring / Dem kleinsten auch kein unrecht thu / So lebst du stets in fried und ruh.

5. Erheb dich nicht mit stoltzem muth/ Wann du bekommen hast groß guth / Es ist dir nicht darum gegebn / Daß du dich dadurch solt erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir / Vielmehr dann gold/ das glaube mir/ Wann geld und gut sich von dir scheid't / So weicht doch nicht die frömmigkeit.

7. Gedenck der arm'n zu aller frist/ Wann du von Gott gesegnet bist / Sonst dir das wiederfahren kan /

Was

Was Christus sagt vom reichen mann.

8. Hat dir jemand was guts gethan/ Da solt du allzeit dencken dran/ Es soll dir seyn von hertzen leyd / Wanns deinem nächsten übel geht.

9. In deiner jugend solt du dich / Zur arbeit halten fleißiglich / Hernach gar schwer die arbeit ist / Wann du zum alter kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an iederman / Der dir vor augen dienen kan / Nicht alles geht von hertzen-grund / Was schön und lieblich redt der mund.

11. Laß kein unfall verdrieſſen dich/ Wo das glück wohnet bey dir nicht / Anfang und ende seyn nicht gleich / Wie solches gar offt findet sich.

12. Mäßig im zorn sey allezeit/Um klein' ursach erheb kein streit / Durch zorn das hertze wird verblendt / Daß niemand recht damit erkennt.

13. Nicht schäm dich / rath ich allermeist / Daß man dich lehr / was du nicht weiſſ'st / Wer etwas kan / den hält man werth/ Den ungeschickten niemand begehrt.

14. Ob iemand führet eine klag Für dir / so solt du bald der sag / Nicht glauben und nicht richten fort/ Sondern hören des andern wort.

15. Pracht und hoffart meid überall/ Daß du nicht kommest in unfall / Mancher wär ein wohlhabend mann / Hätt er hoffart und pracht gelan.

16. Quäl dich im creutz und trübsal nicht / Setz nur auff Gott dein zuversicht/ Es mögen dich viel fechten an / Dem sey trotz / ders nicht lassen kan.

17. Ruff GOTT in allen nöthen an /

an / Er wird gewißlich bey dir stahn / Er hilfft eim jeden aus der noth / Der nur nach seinem willen thut.

18. Sieh dich wohl für / die zeit ist böß / Die welt ist falsch und sehr gottloß / Wilt du der welt viel hangen an / Ohn sünd und schand kom̃'st nicht davon.

19. Tracht stets nach dem / was recht gethan / Obs gleich nicht lobet jederman / Es kans doch keiner machen so / Daß jederman gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auff irrdisch ding / All zeitlich gut verschwind gering / Darum der mensch gar weißlich thut / Der allein sucht das ewig gut.

21. Wann jemand mit dir hadern will / So rath ich / daß du schweigest still / Und ihm nicht helffest auff die bahn / Da er gern wolt ein ursach han.

22. Xerxes verließ sich auff sein heer / Darüber ward er gschlagen sehr / So du must kriegen / GOtt vertrau / Sonst allezeit den frieden bau.

23. Je läng'r je mehr kehr dich zu GOtt / Daß du nicht krieg'st des teuffels spott / Der mensch ein solchen lohn wird han / Wie er im leben hat gethan.

24. Zier all dein thun mit redlichkeit / Bedenck zu end den letzten b'scheid / Dann vor gethan / und nach bedacht / Hat manchen in groß leyd gebracht.

(Barthol. Ringwald.)

194.) Mel Lobet Gott ihr / &c.

ICh singe dir mit hertz und mund / HErr meines hertzens-lust: Ich sing / und mach der erden kund / Was mir von dir bewust.

2. Ich

2. Ich weiß / daß du der brunn der gnad Und ew'ge quelle seyst / Daraus uns allen früh und spat Viel heyl und gutes fleußt.

3. Was sind wir doch was haben wir Auff dieser gantzen erd / Das uns / o Vatter / nicht von dir Allein gegeben werd.

4. Wer hat das schöne himmelszelt Doch über uns gesetzt? Wer ist es der uns unser feld Mit thau und regen netzt?

5. Wer wärmet uns in kält und frost? Wer schützt uns für dem wind? Wer machtes / daß man öl und most Zu seinen zeiten findt?

6. Wer gibt uns leben und geblüt? Wer hält mit seiner hand Den güldnen / werthen edlen fried In unserm vatter-land.

7. Ach HErr mein GOtt! das kommt von dir / Du du must alles thun / Du hält st die wach an unsrer thür / Und läßst uns sicher ruhn.

8. Du nährest uns von jahr zu jahr / Bleibst immer fromm und treu / Und stehst uns wenn wir in gefahr Gerathen treulich bey.

9. Du straffst uns sünder mit gedult Und schlägst nicht allzusehr / Ja endlich nimmst du unser schuld / Und wirffst sie in das meer.

10. Wenn unser hertze seufftzt und schreyt / Wirst du gar leicht erweicht / Und gibst uns was uns hoch erfreut / Und dir zu ehren reicht.

11. Du zählst / wie offt ein Christe wein / Und was sein kummer sey / Kein zähr und thränlein ist so klein / Du hebst und legst es bey.

12. Du füllst des lebens mangel aus Mit dem / was ewig steht / Und

führst uns in deß himmels-hauß /
Wenn uns die welt entgeht.

13. Wolauff / mein hertze! sing und spring / Und habe guten muth / Dein GOtt der ursprung aller ding / Ist selbst und bleibt dein gut.

14. Er ist dein schatz / dein erb / dein theil / Dein glantz und freudenlicht / Dein schirm und schild / dein hülff und heil / Schafft rath / und läßt dich nicht.

15. Was kränckst du dich in deinem sinn / Und grämst dich tag und nacht? Nimm deine sorg und wirff sie hin Auff den der dich gemacht.

16. Hat er dich nicht von jugend auff Versorget und ernährt? Wie manchen schweren unglücks-lauff Hat er zurück gekehrt!

17. Hat er noch niemahls was versch'n In seinem regiment / Nein! was er thut und läßt gescheh'n / Das nimmt ein gutes end.

18. Ey nun! so laß ihn ferner thun / Und red ihm nicht darein / So wirst du hie im frieden ruhn / Und ewig frölich seyn.

(Paulus Gerhard.)

195.) In eigner Melodey.

WAs mich auff dieser welt betrübt / Das währet kurtze zeit :/: Was aber meine seele liebt / Das bleibt in ewigkeit. Drum fahr / o welt! Mit ehr und gelt / Und deiner wollust hin / In creutz und spott Kan mir mein GOtt Erquicken muth und sinn.

2. Die thoren-freude dieser welt / Wie süß sie immer lacht :/: Hat schleunig ihr gesicht verstellt / Und den in leyd gebracht / Der auff sie baut; Wer aber traut Allein auff

Gottes

Gottes treu / Der siehet schon Die himmels-cron / Und freut-sich ohne reu.

3. Mein JEsus bleibet meine freud / Was frag ich nach der welt :/: Welt ist nur furcht und traurigkeit / Die letzlich selbst zerfällt; Ich bin ja schon Mit Gottes Sohn Im glauben hier vertraut / Der droben sitzt Und hier beschützt Sein' auserwählte braut.

4. Ach JEsu! tödt' in mir die welt Und meinen alten sinn :/: Der deinem willen wiederbellt; HErr / nimm mich selbst mir hin / Und binde mich Gantz festiglich An dich / o HERR / mein hort! So irr ich nicht In deinem licht / Biß in die lebens-pfort.

196.) Mel. Allein Gott in der ꝛc.

WJe liget doch der himmels-weg Voll groß und kleine steine :/: Voll dornen ist der enge steg; Denn wann ich öffters meyne / Ich sey nun eines steines loß / So kömmt ein andrer / der so groß / Und gröster / als der erste.

2. In weg wirfft mir mein fleisch die lust / Die doch den tod gebieret :/: Vom satan ist mir wol bewust / Wie er mich irre führet. Wie manchen stein wirfft er mir für / Daß ich soll drüber fallen hier / Ja (wo's GOtt thäte/) sterben.

3. Die welt trägt auch gnug steine zu; Denn eh sie mich zum bösen :/: Verleitet / hat sie keine ruh / Wie kan ich nun auflesen All diese steine groß und klein? Du willst / ich soll fürsichtig seyn / Mein lieber Gott und schöpffer.

4. Ach! thu mir doch die augen auff Daß ich die steine sehe :/: Sey stets be-

bey meinem himmels-lauff / Daß ich nicht irre gehe. Die nüchterkeit und wachsamkeit Gib mir / auff daß zu keiner zeit Der satan mich verschlinge.

5. Die sorge für das Christenthum / Hilff daß ich nicht vermeide :/: Ach! gürt mich stets mit warheit um / Daß in dem kampff und streite / Den mir die feinde bieten an / Ich sey gerüst und angethan Mit dem! was sie erschrecket.

6. Den pantzer der gerechtigkeit Wollst du mir selbst anlegen :/: Was ihnen machet hertzeleyd Und siegend mich hingegen. Den glaubens-schild / des geistes schwerdt / Den helm des heyls / und was gehört Zum sieg / hilff mir ergreiffen.

7. Im betten laß mich eiffrig seyn; Fürsichtig bey welt-kindern :/: Mit denen ja nicht stimmen ein: Hilff mir mein fleisch verhindern / Wenn es mich irre führen will; Ja laß die steine / derer viel / Mein Gott! mich nicht verletzen.

8. Wenn satan gleich geschäfftig ist Den himmel mir zu wehren :/: Wenn mein fleisch und die welt gerüst Von dir mich abzukehren / O Gott! so biete mir die hand / Und führ mich in mein vatterland Durch alle die anstösse.

(Gr. von Schweinitz.)

197. Mel. Warum solt ich mich &c.

Vestiglich auff GOTT ich baue / Er allein / Ist nur mein / Sonst ich nichts vertraue / Die welt ist falsch und betrüglich / Gottes Geist / Unterweist / Mich zu leben klüglich.

2. Gottes geist laß ich mich leiten / Leib und seel / Ihm befehl / Mich recht

recht zu bereiten / Er ist meines lebens leben / Weil ohn ihn / Ich nichts bin / Ihm bleib ich ergeben.

3. Führe du selbst meine sachen / Sonsten ich / Ohne dich / Nichts kan gutes machen / Segne du mein thun und lassen / Und thu mich / Stetiglich In dein arme fassen.

4. Bleib du meiner ärmen stärcke / Meine füß / Setz gewiß / Daß dein krafft ich mercke / Laß dein engel bey mir bleiben / Der mich macht / Tag und nacht / Alle feind vertreiben.

5. Lasse mich stets seyn beflissen / Wie ich thab / Durch dein gab / Ruhiges gewissen / Hilff mir HErr nach deinem willen / Mein gemüth Und geblüth / In der unruh stillen.

6. Dein geburth / dein leyden / sterben / Aufferstehn / Himmel gehn / Mir viel trost erwerben / Deinen geist den du gesendet / Halt ich / werth / Biß auff erd Sich mein leben endet.

7. In deinen seiten will ich fliehen / Solche wund / Macht gesund / Laß mich darein ziehen / Zeuch mein hertz nach deinem hertzen / Bilde mir / Für und für / Deiner marterschmertzen.

8. So ist alles zu ertragen / Grosses leyd / Macht noch freud / Weilen ich kan sagen Trotz dir teuffel welt und hölle / JEsus Christ / Allzeit ist / Mein gefährt und gselle.

(P. H. v. Göll.)

198.) In eigner Melodey.

MEin leben ist ein räiß und kampff auff erden / Ein wanderschafft im finstern jammerthal :/: Ich habe zwar mein'n JEsum zum gefährten / Der mich begleitet sicher überall /

Doch muß ich stets mit ihme ringen / Ihn gleichsam zwingen / Mit mir zugehn / Ob gleich die morgen-röth anbricht / So laß ich dennoch meinen JEsum nicht.

2. Er stellt sich offt / als wolt er mich verlassen / Und eilends von mir geh'n ein andre bahn :/: Dann muß ich ihn von allen kräfften fassen / Damit er sich nicht ledig reissen kan. Er suche ausflucht wie er wölle / Von dieser stelle / Kommt er nicht mehr / Wann er mir nicht zuvor den seegen spricht / So laß ich dennoch meinen JEsum nicht.

3. Zwar ist mir wenig auch daran gelegen / Mein JEsu seegne mich nur immer hin :/: Mit dem beding / daß ich sonst keinen seegen / Empfahe / ausgenommen selber ihn / Dergestalten mag er mich behüten / Bins wol zufrieden / Und danck ich drum / Wann er mir nicht zuvor den seegen spricht / So laß ich billich meinen JEsum nicht.

4. Ich halte meinen JEsum fest gebunden / Er nenn mich hinführo Israel :/: Dieweil ich ihn so mannlich überwunden / Gebühret auch ein kleinod meiner seel / Er will nun selbst am holtze hangen / Mein seel soll prangen / Mit Gottes lamm / Mein sieg war auff diß gülden vließ gericht / Drum laß ich sieghafft meinen JEsum nicht.

199.) In eigner Melodey.

Ruhe ist das beste gut / Das man haben kan / Stille und ein guter muth Steiget himmel an; Die suche du. Hier und dort ist keine ruh Als bey GOtt: zu ihme zu! GOtt ist die ruh.

2. Ruhe

2. Ruhe sucht ein jedes ding/ Aller-meist ein Christ; Mein hertz nach derselben ring/ Wo du immer bist/ Such ruh/ such ruh: Hier und dort ꝛc.

3. Ruhe giebet nicht die welt/ Ihre freud und pracht; Nicht giebt ruhe gut und geld/ Lust/ ehr/ gunst und macht/ Reicht keines zu. Hier und ꝛc.

4. Ruhe giebt die erde nicht/ Die ist kugel-rund/ Den sie in die höh' gericht't/ Stürtzet sie zur stund: O schlechte ruh! Hier und ꝛc.

5. Ruhe geben kan allein JEsus Gottes Sohn/ Der uns alle ladet ein Vor des himmels-thron/ Zur wahren ruh. Hier und ꝛc.

6. Ruhe/ wer da finden wil/ Komme nur zu mir: Hast du gleich des leidens viel/ Ich kans lindern dir/ Und geben ruh. Hier und ꝛc.

7. Ruhe/ schenckt er allen gleich/ Die beladen sind/ Klein und grosse/ arm und reich/ Mann/ weib oder kind/ Find bey ihm ruh. Hier und ꝛc.

8. Ruhe schmäcket denen wol/ Die schwer sind gedrückt Und mühselig schmertzen voll/ Daß sie fast erstickt Gern finden ruh. Hier und ꝛc.

9. Ruhe gantz umsonst verspricht JEsus treuer mund/ Dein so freundlich angesicht Aus des hertzens-grund Lockt all' herzu. Hier und ꝛc.

10. Ruhe so gar williglich JEsus bietet an: Ich wil euch erquicken/ ich/ Ders am besten kan/ Als selbst die ruh. Hier und ꝛc.

11. Ruhe labet und erquickt Süßiglich ein hertz/ Das da drückt und fest erquickt Kummer/ creutz und schmertz/ Und spricht: ach ruh! Hier und ꝛc

12. Ruhe kommt aus glauben her / Der nur JEsum hält / JEsus machet leicht / was schwer / Richtet auff / was fällt / Sein geist bringt ruh. Hier und ꝛc

13. Ruhe find't sich allermeist / Wo gehorsam blüht / Ein in Gott gesetzter geist Macht ein still gemüth Und seelen-ruh. Hier und ꝛc.

14. Ruhe wächset aus gedult Und zufriedenheit / Die in GOttes zorn und huld / Und in lieb und leid / Sich giebt zur ruh. Hier und ꝛc.

15. Ruhe hat / wer williglich Christi sanfftes joch Hingerücket / nimmt auff sich / Ist es lieblich doch / Und schaffet ruh. Hier und ꝛc.

16. Ruhe den erst recht ergötzt / Der ein schüler ist / Und sich zu den füssen setzt Seines HErren Christ / Und lernt die ruh. Hier und ꝛc.

17. Ruhe nirgends lieber bleibt / Als wo demuth ziert / Was zur niedrigkeit fein treibt / Und herunter führt Giebt wahre ruh. Hier und ꝛc.

18. Ruhe springet aus der quell / Wo die liebe fleußt / Ist das hertze klar und hell / Sanfft und still der geist / Da ström't die ruh. Hier und ꝛc.

19. Ruhe / noch mit einem wort / Soll sie ewig seyn / Wilt du ruhen hier und dort? Dring zu JEsu ein / Er ist die ruh. Hier und dort ist keine ruh / Als bey GOtt: zu ihme zu! GOtt ist die ruh.

200.) In bekandter Melodey.

SUsser Christ / Du / du bist Meine wonne / Du bist meines hertzens-lust / Dich trag ich in meiner brust / O du schöne himmels-sonne!

2. Du hast dich ja für mich lassen tödten /

tödten / Dein den rosen gleiches blut Ist für meine seele gut / Wann sie kämpfft in höchsten nöthen.

3. Drum / o schatz ! Laß mich platz Bey dir finden / Hast du doch die seeligkeit Auch für mich dein kind bereit / Und bezahlt für meine sünden.

4. Syrichst du nicht / Dein gesicht Blick auff arme / Daß es / wie ein Vatter thut / Uber das geplagte blut Sich zur rechter zeit erbarme.

5. Ist nicht kund / Daß dein mund Dem verziehen / Der im tempel reue trug / Und mit weh ans hertze schlug: Soll ich dann nun von dir fliehen?

6. Nein ! auff dich / Gründ ich mich Du kanst retten / Wann mich gleich der blasse tod / Wann mich hölle / quaal und noth Allbereit gefangen hätten.

7. Nimm mich auff / Wann mein lauff Wird geschlossen / Laß in deiner seiten-schrein Meine seele sicher seyn / Weil dein blut für sie vergossen !

8. Fort / o welt ! Mir gefällt Nichts auff erden / Leid ist in der eitelkeit / Freud ist in der seeligkeit ; JEsu ! laß mich seelig werden !

201.) Mel. Komm / o komm / o Geist &c.

Ach Euch mich / zeuch mich mit den armen / Deiner grossen freundlichkeit / JEsu Christe dein erbarmen / Helffe meiner blödigkeit ! Wirst du mich nicht zu dir ziehen / Ach ! so muß ich von dir fliehen.

2. O du hirte meiner seelen / Suche dein verirrtes schaaf / Wem soll ich mich sonst befehlen / Weck mich aus dem sünden-schlaf / Guter meister ! laß mich lauffen / Nach dir / und nach deinem hauffen.

3. Wie ein wolff den wald erfüllet/ Mit geheul bey finstrer nacht; Also auch der satan brüllet / Um mich wie ein löwe wacht; HErr! er will dein kind verschlingen / Hilff im glauben ihn bezwingen.

4. Seelen-mörder / alte schlange/ Tausend künstler schäme dich/ Schäme dich / mir ist nicht bange Dann mein JEsus tröstet mich; Weil er ziehet/ muß ich lauffen/ Er will mich ihm selbst erkauffen.

5. Zeuch mich mit den liebes-sailen/ Zeuch mich freundlich o! mein GOtt! Ach! wie lang/ ach langeweilen/ Machst du mir HErr Zebaoth! Doch ich hoff in allen nöthen / Wann du mich auch woltest tödten.

6. Mutter-hertze will zerbrechen/ Aber ihres kindes-schmertz / Du wirst dich an mir nicht rächen / O! du mehr als mutter-hertz! Zeuch mich von dem bösen hauffen / Nach dir JESU will lauffen.

202.) Mel. Jehova ist mein Licht.

O führst du doch recht seelig/ HERR / die deinen / Ja seelig und doch meistens wunderlich / Wie köntest du es böse mit uns meynen/ Da deine treu nicht kan verläugnen sich? Die wege sind offt krumm / und doch gerad / Darauf du läß'st die kinder zu dir geh'n/ Da pflegt es wunderseltzam auszuseh'n: Doch triumphirt zuletzt dein hoher rath.

2. Dein Geist hängt nie an menschlichen gesetzen / So die vernunfft und gute meinung stellt. Den zweiffels-knoten kan dein schwerdtverletzen Und lösen auf/ nach dem es dir gefällt; Du reissest wohl die stärcksten Band entzwey.

zwey. Was sich entgegen setzt / muß sincken hin: Ein wort bricht offt den allerhärtsten sinn / Dann geht dein fuß auch durch unwege frey.

3. Was unsre klugheit wil zusammen fügen / Theilt dein verstand in ost und westen aus: Was mancher unter joch und last wil biegen / Setzt deine hand frey an der sternen hauß. Die welt zerreißt / und du verknüpffst in krafft: Sie bricht / du baust / sie baut / du reissest ein. Ihr glantz muß dir ein dunckler schatten seyn. Dein Geist bey todten krafft und leben schafft.

4. Wil die vernunfft was fromm und seelig preisen / So hast du's schon aus deinem buch gethan: Wem aber niemand wil das zeugniß weisen / Den führst du in der still selbst himmel an. Den tisch der pharisäer läss'st du stehn / Und speisest mit den sündern / sprichst sie frey: Wer weiß / was öffter deine absicht sey? Wer kan der tieffsten weißheit abgrund seh'n?

5. Was alles ist / gilt nichts in deinen augen: Was nichts ist / hast du / grosser HErr / recht lieb. Der worte pracht und ruhm mag dir nicht taugen / Du giebst die krafft und nachdruck durch den trieb. Die besten wercke bringen dir kein lob / Sie sind versteckt / der blinde geht vorbey / Wer augen hat / sieht sie doch nicht so frey. Die sachen sind zu klar / der sinn zu grob.

6. O herrscher! sey von uns gebenedeyet / Der du uns tödtest und lebendig machst. Wann uns dein Geist der weißheit schatz verleihet / So seh'n wir erst / wie wohl du für uns wachst. Die weißheit spielt bey uns / wir spielen mit / Bey uns zu wohnen ist dir lauter lust / Die reget sich in

deiner Vatter-brust / Und gängelt uns mit zarten kinder-schrit.

7. Bald scheinst du uns was harte anzugreiffen / Bald fährest du mit uns gantz säuberlich-Geschichts / daß unser sinn sucht auszuschweiffen / So weis't die zucht uns wieder hin auff dich. Da geh'n wir denn mit blöden augen hin / Du küssest uns / wir sagen beßrung zu / Drauff schenckt dein geist dem hertzen wieder ruh / Und hält im zaum den ausgeschweiff-ten sinn.

8. Du kennst / o Vatter / wohl das schwache wesen / Die ohnmacht und der sinnen unverstand. Man kan uns fast an unsrer stirn ablesen / Wie es um schwache kinder sey bewandt. Drum greiffst du zu / und hältst und trägest sie / Brauchst vatter-recht und zeigest mutter-treu: Wo niemand meynt / daß etwas deine sey / Da hegst du selbst dein schäflein je und je.

9. Also gehst du nicht die gemeine wege / Dein fuß wird selten öffentlich geseh'n / Damit du selbst / was sich im hertzen rege / Wann du in dunckelheit mit uns wilt geh'n. Das widerspiel legst du vor angen dar Von dem / was du in deinem sinne hast. Wer meynt / er hab den vorsatz recht gefaßt / Der wird am end ein anders offt gewahr.

10. O auge / das nicht trug noch heucheln leidet / Gib mir der klugheit scharpffen unterscheid / Dadurch natur von gnade wird entscheidet / Das eigne licht von deiner heiterkeit! Laß doch mein hertz dich niemahls meistern nicht: Brich gantz entzwey den willen / der sich hebt! Erweck die lust / die sich nur

dir

Dir ergibt / Und tadelt nie dein heimliches gericht!

11. Wil etwa die vernunfft dir widersprechen / Und schüttelt ihren kopff zu deinem weg / So wollst du die befestung wider brechen / Daß ihre höh sich nur beyzeiten leg! Kein frembdes feuer sich in mir anzünd' / Daß ich vor dich in thorheit bringen möcht / Und dir wohl gar so zu gefallen dächt! Ach! seelig / der dein licht ergreifft und findt!

12. So zieh mich dann hinein in deinen willen / Und trag und heg / und führ dein armes kind! Dein innerszeugniß soll den zweiffel stillen: Dein Geist die furcht und lüste überwind! Du bist mein alles / dann dein Sohn ist mein. Dein Geist reg' sich gantz kräfftiglich in mir! Ich brenne nun nach dir in liebs-begier. Wie offt erquickt mich deiner klarheit-schein.

13. Drum muß die creatur mir immer dienen / Kein engel schäm't nun der gemeinschafft sich: Die geister / die vor dir vollendet grünen / Sind meine brüder / und erwarten mich. Wie offt erquicket meinen geist ein hertz / Das dich und mich und alle Christen liebt? Ists möglich daß mich etwas noch betrübt? Komm freudē-quell! weich ewig aller schmertz!

203.) In eigner Melodey.

O JEsu! du bist mein / Und ich will auch dein seyn. Hertz / seele / leib und leben Sey dir mein hort! ergeben Nimm hin den gantzen mich / Wie du in deinen händen Mich kehren wilt und wenden / So müsse werden ich.

2. Ich müsse nun nicht mehr! Obs

vor geschehen wär / Nach meinen willen leben / Dir müsse seyn ergeben Mein gantzer will und thun / Ich müsse mich verlassen / Und mich selbst an mir hassen / In dir allein zu ruhn.

2. Mein hertz / was ziehet dich ? Und warum zeuchst du mich Stets zu der erden nieder / Und schenckest dich stets wieder Hin in die eitelkeit ? Ist denn des himmels freude Dir nicht genug zur weide ? Suchst du noch diese zeit ?

4. Ach JEsu ! ziehe mich / Mein hertze sehnet sich : Ach ! sey du mein gewichte / Daß sich zu dir auffrichte Mein centner-schwerer sinn ! Schneid ab das bley-gewichte / Das aus des himmels-lichte Mich zeucht zur erden hin.

5. Hier ist kein ruhe-platz / Hier find ich keinen schatz Für meine arme seele / Denn was ich hier erwehle / Ist von der eitelkeit / Und kan die seel nicht laben / Denn sie wird es nicht haben Nach gar geringer zeit.

6. Du / JEsu / bist mein guth / Da meine seel auff ruht / Dich kan ich nun nicht finden In diesen leeren rinden Der schnöden eitelkeit : Wer an der welt noch hänget / Und ihre schätz umfänget / Der ist von dir noch weit.

7. Im himmel ist dein thron / O meiner seelen-lohn ! Drum wer nach dir will streben / Der muß sich auch erheben Weit über selbsten sich / Weit über seine sinnen Und auch des himmels zinnen : Wer diß thut / findet dich.

8. Ey nun ! zerschneide doch Diß zähe jammer-joch / Das mich zur erden sencket / Und mich von dir ab-

len-

lencket: Schneid ab / schneid ab die last / So schwing ich mich zum himmel Aus diesem erd-getümmel Zur stelle meiner rast.

9. Schneid ab die last der welt / Die mich hienieden hält / Daß ich dich dort mag finden / Mich fest mit dir verbinden / Daß mein hertz sey bey dir / Und stetig bey dir bleibe / Auch alles leyd vertreibe Mit dir / o meinezier!

10. Ich will ja williglich Um deinet willen mich Verläugnen und nicht kennen / Wann du mich nur wilt nennen Den allerkleinsten knecht. Ich will mich selbst verlassen / Und mich selbst an mir hassen / Und bleiben schlecht und recht.

11. Die welt mag immerhin In ihrem stoltzen sinn Mich für unsinnig schätzen / Und mich zu unten setzen: Sie mach es wie sie wil / Sie leg' mir auffzutragen Creutz / trübsaal / angst und plagen / Doch will ich halten still.

12. Sie lege heimlich mir Die netze vor die thür: Sie fluche / lästre / schände / Sie wasche ihre hände / Ists noth / in meinem blut: Sie müh' sich mein leben Ins todes hand zu geben: Sie thue / was sie thut.

13. Ich bleibe doch an dir / Mein JEsu für und für / Mich soll von dir nichts trennen / Ob mir es schon mißgönnen Der teuffel und die welt. Was können sie mir schaden / Wenn du mit deiner gnaden Dich hast zu mir gesellt!

14. Befest'ge nur den sinn / Daß ich beständig bin / Behüte mich für wancken / Und zeuch sinn und gedancken / Mein JEsu! stets zu dir: Laß hertz / seel und verlangen / An

dir alleine hangen / Und bleiben für und für.

15. So frag ich nirgends nach / Und solte gleich ein krach Des himmels und der erden Allhier gehöret werden / Und solte gleich darzu Mein leib und seel verschmachten / So will ichs doch nicht achten / Und bleiben stets in ruh.

16. Denn du / du bist mein heyl Und meines hertzens theil / Mein trost in meinem zagen / Mein artzt in meinem plagen / Mein labsaal in der pein / Mein leben / licht und sonne / Und freudenreiche wonne. O JEsu! du bist mein.

204) In eigener Melodey.

O Mein HErr JEsu Christ / Ich glaube daß du bist Warhafftig Gottes Sohn / Der sünder heyl und eron.

2. Hilff daß mein glaube dich Ergreiffe seeliglich / Daß in demselben ich Mög überwinden mich.

3. Mich selbst / und auch die welt / Und was sich ihr gleich stellt: So werd ich fest in dir Bestehen für und für.

4. Die eitle lust der welt Mir offt hat nachgestellt / Und sucht noch immerzu / Zu stören meine ruh.

5. Doch weil ich glaub an dich / Werd überwinden ich; Dieweil in solchem krieg Der glaub behält den sieg.

205.) In eigener Melodey.

WJewohl ist mir / o freund der seelen! Wenn ich in deiner liebe ruh. Ich steige aus der schwermuthshöhlen / Und eile deinen armen zu / Da muß die nacht des traurens scheiden

den / Wenn mit so angenehmen freuden Die liebe strahlt aus deiner brust. Hier ist mein himmel schon auf erden! Wer wolte nicht vergnüget werden / Der in dir suchet ruh und lust?

2. Die welt mag meine feindin heissen / Wann sie mir gleich will lieb' erweisen Bey einem freundlichen gesicht. In dir vergnügt sich meine seele / Du bist mein freund / den ich erwähle. Du bleibst mein freund / wenn freundschafft weicht; Der welt haß kan mich doch nicht fällen / Weil in den stärcksten unglücks-wellen Mir deine treu den ancker reicht.

3. Wil mich des Moses eiffer drücken / Blitzt auff mich des gesetzes wch / Droht straff und hölle meinem rücken / So steig ich gläubig in die höh' / Und flieh in deiner seiten-wunden / Da hab ich schon den ort gefunden / Wo mich kein fluch-strahl treffen kan. Tritt alles wider mich zusammen / Du bist mein heil / wer wil verdammen? Die liebe nimmt sich meiner an.

4. Führst du mich in die creutzes-wüsten / Ich folg und lehne mich auff dich / Du nährest aus der wolcken-brüsten / Und labest aus dem felsen mich / Ich traue deinen wunder-wegen / Sie enden sich in lieb und seegen. Genug / wenn ich dich bey mir hab. Ich weiß / wen du wilt herrlich zieren / Und über sonn und sternen führen / Den führest du zuvor hinab.

5. Der tod mag andern düster scheinen / Mir nicht / weil seele / hertz und muth In dir / der du verlässest keinen / O allerliebstes leben! ruht. Wen kan des weges end' erschrecken / Wenn er aus mörder-vollen hecken / Gelanget in die sicherheit?

Mein licht / so wil ich auch mit freuden Aus dieser finstern wildniß scheiden Zu deiner ruh der ewigkeit.

6. Wie ist mir denn / o freund der seelen! So wohl wenn ich mich lehn auff dich; Mich kan welt / noth und tod nicht quälen / Weil du / mein Gott! vergnügest mich. Laß solche ruh in dem gemüthe / Nach deiner unumschränckten güte / Des himmels süsser vorschmack seyn. Weg / welt! mit allen schmeycheleyen / Nichts kan als JEsus mich erfreuen; O reicher trost: Mein freund ist mein!

206.) Mel. In dich hab ich ꝛc.

ICh weiß / mein GOtt! daß all mein thun Und werck auff deinem willen ruhn / Von dir kommt glück und seegen: Was du regierst / das geht und steht Auff rechten guten wegen.

2. Es steht in keines menschen macht / Daß sein rath werd ins werck gebracht / Und seines gangs sich freue; Des höchsten rath der machts allein / Daß menschen-rath gedeye.

3. Offt denckt der mensch in seinem muth / Diß oder jenes sey ihm gut / Und ist doch weit gefehlet: Offt sieht er auch für schädlich an / Was doch Gott selbst erwählet.

4. So fährt auch offt ein weiser mann Ein gutes werck zwar frölich an / Und bringts doch nicht zum stande: Er baut ein schloß und festes hauß / Doch nur auff lauterm sande.

5. Wie mancher ist in seinem sinn Fast überberg und spitzen hin / Und eh er sichs versiehet / So liegt er da / und hat sein fuß Vergebens sich bemühet.

6. Drum / lieber Vatter! der du

kron

kron Und scepter trägst ins himmels-
thron / Und aus den wolcken blitzest /
Vernimm mein wort und höre mich
Vom stuhle / da du sitzest.

7. Verleihe mir das edle licht / Das
sich von deinem angesicht In fromme
seelen strecket / Und das der rechten
wahrheit krafft Durch deine krafft er-
wecket.

8. Gib mir verstand aus deiner höh /
Auff daß ich ja nicht ruh und steh
Auff meinem eignen willen; Sey du
mein freund und treuer rath / Was
gut ist zu erfüllen.

9. Prüf alles wohl / und was mir
gut / Das gib mir ein / was fleisch und
blut Erwehlet das verwehre. Der
höchste zweck / das beste theil Sey
deine lieb und ehre.

10. Was dir gefällt / das laß auch
mir / O meiner seelen sonn und zier!
Gefallen und belieben; Was dir zu-
wider / laß mich nicht Im werck und
that verüben.

11. Ists werck von dir / so hülffs
zu glück; Ists menschen thun / so
treibs zurück / Und ändre meine sin-
nen. Was du nicht würckst / pflegt
von sich selbst In kurtzem zu zerrin-
nen.

12. Solt aber dein und unser
feind An dem / was dein hertz gut
gemeynt / Beginnen sich zu rächen;
Ist diß mein trost / daß seinen zorn
Du leichtlich könnest brechen.

13. Tritt du zu mir und mache
leicht / Was mir sonst fast unmüglich
deucht / Und bring zu gutem ende /
Was du selbst angefangen hast / Durch
weißheit deiner hände.

14. Ist gleich der anfang etwas
schwer / Und muß ich gleich ins tieffe
meer Der bittern sorgen tretten / So

treib

treib mich nur ohn unterlaß Zum seufftzen und zum beten.

15. Wer fleißig betet und dir traut/ Wird alles/ da ihm sonst für graut / Mit tapffern muth bezwingen; Sein sorgen-stein wird in der eil In tausend stücken springen.

16. Der weg zum guten ist fast wild / Mit dorn und hecken ausgefüllt; Doch wer ihn freudig gehet / Kommt endlich / HErr! durch deinen Geist / Wo freud und wonne stehet.

17. Du bist mein Vatter/ ich dein Kind / Was ich bey mir nicht hab' und find / Hast du zu aller gnüge; So hilff nun / daß ich meinen stand Wohl halt' / und herrlich siege.

18. Dein soll seyn aller ruhm und ehr / Ich will dein thun je mehr und mehr Aus hocherfreuter seelen/ Vor deinem volck und aller welt / So lang ich leb' / erzählen.

Fünffter Theil.

Vom Creutz und Anfechtung.

207.) In bekandter Melodey.

WAnn wir in höchsten nöthen seyn / Und wissen nicht wo aus noch ein / Und finden weder hülff noch rath / Ob wir gleich sorgen früh und spath.

2. So ist diß unser trost allein/ Daß wir zusamen insgemein Dich anruffen/ du treuer GOtt / Um rettung aus der angst und noth.

3. Und heben unser augen und hertz Zu dir in wahrer reu und schmertz/ Und suchen der sünden vergebung Und aller straffen linderung.

4. Die

4. Die du verheissest gnädiglich/ Allen/ die darum bitten dich Im nahmen dein's Sohns JESU Christ/ Der unser heyl und fürsprach ist.

5. D'rum kommen wir o HERRE Gott / Und klagen dir all unser noth/ Weil wir jetzt steh'n verlassen gar In groffer trübsal und gefahr.

6. Sih' nicht an unser' sünde groß/ Sprich uns derselb'n aus gnaden loß/ Steh uns in unser'm elend bey/ Mach uns von allen plagen frey.

7. Auf daß von hertzen können wir Nachmals mit freuden dancken dir/ Gehorsam seyn nach deinem wort/ Dich allzeit preisen hier und dort.

(D. Paul Eber.)

208.) In eigner Melodey.

MAg ich unglück nicht widerstahn/ Muß ungnad han Der welt / für mein recht glauben :/: So weiß ich doch / das ist mein kunst / Gott's huld und gunst / Die muß man mir erlauben / Gott ist nicht weit / Ein kleine zeit Er sich verbirgt/ Biß er erwürgt/ Die mich sein's worts berauben.

2. Richt wie ich wil jetzund mein sach / Weil ich bin schwach / Und mich GOTT forcht läßt finden :/: So weiß ich / daß kein g'walt bleibt vest / Ists allerbest/ Das zeitlich muß verschwinden. Das ewig gut / Macht rechten muth/ Darbey ich bleib/ Wag gut und leib / GOTT helff mir überwinden.

3. All ding ein weil ein sprichwort ist/ HERR JESU Christ / Du wirst mir steh'n zur seiten :/: Und sehen auf das unglück mein / Als wares dein/ Wanns wider mich wird streiten. Muß ich dann dran/ Auff dieser bahn/ Welt

wie

wie du wilt / GOTT ist mein schild/ Der wird mich wol begleiten.
(Maria Königin in Ungarn und Böhmen.)

209.) In bekandter Melodey.

WArum betrübst du dich mein hertz/ Bekümmerst dich / und trägest schmertz / Nur um das zeitlich gut/ Vertrau du deinem HErrn und Gott/ Der alle ding erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht/ Er weißt gar wol was dir gebricht/ Himmel und erd ist sein. Mein Vatter und mein HERRE GOTT/ Der mir beysteht in aller noth.

3. Weil du mein GOTT und Vatter bist / Dein kind wirst du verlassen nicht / Du vätterliches hertz / Ich bin ein armer erden-kloß/ Auf erden weiß ich keinen trost.

4. Der reich verläßt sich auf sein gut : Ich aber wil vertraun mein'm GOTT / Ob ich gleich werd veracht/ So weiß ich / und glaub vestiglich/ Wer GOTT vertraut/ dem mangelts nicht.

5. Elia / wer ernehret dich / Da es so lange regnet nicht / In so schwer theurer zeit? Ein wittwe aus Sidonier-land/ Zu welcher du von GOTT war'st g'sandt.

6. Da er lag unt'rem wachholderbaum / Der engel Gott's vom himmel kam / Und bracht ihm speiß und tranck / Er gieng gar einen weiten gang / Biß zu dem berg Horeb genannt.

7. Des Daniels Gott nicht vergaß / Da er unter den löwen saß / Ein'n engel sand er hin / Und ließ ihm speise bringen gnug / Durch seinen diener Habacuc.

8. Joseph in Egypt'n verkauffet ward / Vom könig Pharao g'fangen hart Um sein Gottsförchtigkeit / Gott macht ihn zu eim grossen HErr'n / Daß er konnt vatter und brüder ernehr'n.

9. Es ließ auch nicht der treue Gott Die drey männ'r im feu'r-ofen roth / Sein engel sandt er hin / Bewahrt sie für des feuers-glut / Und halff ihnen aus aller noth.

10. Ach GOtt / du bist noch heut so reich / Als du bist g'wesen ewiglich / Mein vertrauen steht zu dir; Mach mich an meiner seelen reich / So hab ich g'nug hier und ewiglich.

11. Der zeitlich'n ehr wil ich gern entbehr'n / Du woll'st mich nur des ew'gen gewähr'n / Das du erworben hast / Durch deinen herben bitt'rn tod / Das bitt ich dich mein HERR und GOtt.

12. Alles / was ist auff dieser welt / Es sey silber / gold oder geld / Reichthum und zeitlich gut / Das währet nur ein kleine zeit / Und hilfft doch nicht zur seeligkeit.

13. Ich danck dir / Christe / Gottes Sohn / Daß du mich solch's erkennen lan Durch dein göttliches wort: Verleih mir auch beständigkeit Zu meiner seelen seeligkeit.

14. Lob / ehr und preiß sey dir gesagt / Für alle dein erzeigt' wolthat / Und bitt demüthiglich / Laß mich nicht von dein'm angesicht Verstossen werden ewiglich.

(Joh. Sachs.)

210.) Mel. Helfft mir Gottes ꝛc

VOn GOTT will ich nicht lassen / Dann er läßt nicht von mir:/: Führ't mich auff rechter strassen / Da

ich gieng in der irr. Er reicht mir seine hand / Den abend als den morgen Thut er mich wohl versorgen / Sey wo ich woll im land.

2. Wann sich der menschen hulde / Und wolthat all verkehr't :/: So find sich GOTT gar balde / Sein macht und gnad beweh:t / Hilfft mir aus aller noth / Errett von sünd und schanden / Von ketten und von banden / Und wañs auch wär der tod.

3. Auf ihn wil ich vertrauen In meiner schwerenzeit /: Es wird mich nicht gereuen / Er wendet alles leyd. Ihm sey es heimgestellt / Mein leib / mein seel / mein leben Sey GOTT dem HERRN ergeben / Er machs wies ihm gefällt.

4. Es thut ihm nichts gefallen / Dañ was uns nutzlich ist :/: Er meynt's gut mit uns allen / Schenckt uns den HERREN Christ / Sein allerliebsten Sohn / Durch ihn er uns bescheh:ret / Was leib und seel ernehret / Lob't ihn ins himmels-thron.

5. Lobt ihn mit hertz und munde / Welchs er uns beydes schenckt :/: Das ist ein seelig' stunde / Darinn man sein gedenckt / Sonst verdirbt allezeit die wir zubring'n auff erden : Wir sollen selig werden / Und bleib'n in ewigkeit.

6. Auch wann die welt vergehet / Mit ihrem stoltz und pracht :/: Wed'r ehr noch gut bestehet / Das vor war groß geacht. Wir werden nach dem tod Tieff in die erd begraben / Wann wir geschlaffen haben / Wil uns erwecken GOTT.

7. Die seel bleib't unverlohren / geführ't in Abrams schoß :/: Der leib wird neu gebohren Von allen sünden loß. Gantz heilig / rein und zart /

Ein

Ein kind und erb des HERREN/
Daran muß uns nicht irren Des teufs-
fels listig art.

8. Darum ob ich schon dulde/ Hie
widerwärtigkeit :/: Wie ichs auch
wol verschulde / Kommt doch die
ewigkeit. Ist aller freuden-voll /
Dieselb ohn einig's ende / Dieweil
ich Christum kenne / Mir wiederfah-
ren soll.

9. Das ist des Vatters wille/ Der
uns geschaffen hat :/: Sein Sohn
hat gut's die fülle Erworben und ge-
nad. Auch GOtt der heilge Geist
Im glauben uns regieret / Zum reich
deß himmels führet / Ihm sey lob /
ehr und preiß.

(Nicol. Heermann.)

211.) Mel. Was mein Gott ꝛc.

WIes GOTT gefällt / sog'fällt
mirs auch / Und laß mich gar
nichts irren :/: Ob mich zu zeiten
beißt der rauch / Und wann sich schon
verwirren / All' sachen gar / Ich weiß
fürwahr / GOtt wirds zuletzt wol
richten / Wie ers wil han / So muß
es gahn / Solls seyn / so seys ohn
dichten.

2. Wies Gott gefällt / zu fried ich
bin / Das übrig laß ich fahren :/:
Was nicht soll seyn / Stell' ich Gott
heim / Der will mich recht erfahren /
Ob ich auch wil / Ihm halten still /
Wird doch Gott gnad beschehren /
Ich zweiffle nicht / Solls seyn / man
soricht / So seys / wer kans Gott
wehren.

3. Wies GOtt gefällt / so g'fällt
mirs wol / In allen meinen sachen :/:
Was Gott versehen hat einmahl /
Wer kan es anders machen? D'rum
ist umsonst / welt / witz und kunst /

Es hilfft nicht haar ausrauffen. Man murr oder beiß / Solls seyn / so seys / Wird doch sein weg naus lauffen.

4. Wies GOtt gefällt / laß ichs ergahn / Will mich darein ergeben :/: Wollt ich seim willen widerstahn / So muß ich bleiben kleben. Dann g'wiß fürwahr / All taa und iahr / Bey GOtt sind ausgezählet / Ich schick mich drein / Es g'scheh solls seyn / So seys bey mir erwählet.

5. Wies Gott gefällt / so solls ergahn / In lieb und auch im leide :/: Dahin ich meine sach stell an / Daß sie mir sollen beyde / Gefallen wol / D'rum mich auch soll / Ja oder nein nicht schrecken / Schwartz oder weiß / Solls seyn / so seys / GOtt wird wol gnad erwecken.

6. Wies Gott gefällt / so lauffs hinaus / Ich laß die vöglein sorgen :/: Kommt mir das glück heut nicht zu hauß / So wird es doch seyn morgen. Was mir beschehr't / Bleibt unversehr't / Ob sichs schon thut verziehen / Danck GOtt mit fleiß / Solls seyn / so seys / Er wird mein glück wol fügen.

7. Wies GOtt gefällt / dasselb ich wil / Und weiters nicht begehren :/: Mein'r sach hat Gott gesteckt ein ziel / Darbey wirds bleiben werden. Das leben mein Setz ich auch drein / Auff gutem grund zu bauen / Und nicht auffs eiß / Solls seyn / so seys / Wil Gott allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt / so nimm ichs an / Um gedult wil ich ihn bitten :/: Er ist allein / der helffen kan / Und wann ich schon wär mitten In angst und noth / Leg gar im tod / Kan er mich wol erretten G'waltiger weiß / Solls seyn / so seys / Ich

g'winns / wer wil nur wetten.

(Churf. Joh. Frid. zu Sachsen.)

212.) Mel. Was mein Gott ꝛc.

FRisch auff mein seel verzage nicht/ Gott will sich deiner erbarmen :/: Rath / hülff wird er dir theilen mit / Er ist ein schutz der armen. Ob's offt geht hart: Im rosen-gart Kan man nicht allzeit sitzen. Wer GOtt vertraut / Hat wohl gebaut / Den wil er ewig schützen.

2. Diß hat Joseph der fromme mann Sehr offt und viel erfahren :/: Von David / Job man lesen kan / Wie sie im unfall waren. Noch hat sie GOtt in ihrer noth Genädiglich behütet. Wer Gott vertraut / Hat wohl gebaut / Wann noch der feind so wütet.

3. Trotz sey dem teuffel und der welt / Von GOtt mich abzuführen :/: Auff ihn mein hoffnung ist gestellt / Sein' gutthat thu ich spühren. Dann er mir hat / Genad / hülff und rath / In seinem Sohn verheissen : Wer Gott vertraut / Hat wohl gebaut / Wer will mich anderst weisen?

4. Wann böse leut schon spotten mein / Mich gantz und gar verachten :/: Als solt GOtt nicht mein helffer seyn / Dannoch will ichs nicht achten. Der schutz-HErr mein Ist Gott allein / Ihm hab ich mich ergeben / Dem ich vertrau / Vest auff ihn bau / Er kan mich wohl erheben.

5. Ob sichs bißweilen schon anließ / Als wolt mich GOtt nicht schützen :/: Und hätt die welt mein überdrüß Wolt mich noch darzu trutzen. So weiß ich doch / Er wird mich noch / Zu seiner zeit nicht lassen. Wer

GOtt vertraut / Hat wohl gebaut / Wie könnt er mich dann hassen.

6. Darum freu dich mein liebe seel / Es soll kein noth nicht haben :/: Welt / sünd' / tod / teuffel und die höll Soll'n dir ewig nicht schaden. Dann Gottes Sohn / Der gnadenthron / Hat sie all überwunden. Auff Gott vertrau / Vest auff ihn bau / Der hilfft zu allen stunden.

7. Der keinen er verlassen hat / Die nach seim willen leben :/: Um gnad / hülff suchen früh und spat / Sich ihm gäntzlich ergeben. Glaub / lieb / gedult Bringt Gottes-huld / Darzu ein gut gewissen. Wer GOtt vertraut / Vest auff ihn baut / Der solls ewig geniessen.

8. Wer aber hülff bey menschen sucht / Und nicht bey Gott dem HErren :/: Derselb ist gottloß und verflucht / Kommt nimmermehr zu ehren / Dann Gott allein Will helffer seyn In JEsu Christi namen / Wer solches glaubt / Und GOtt vertraut / Soll seelig werden / Amen.

(M. Ludwig Helmbold.)

213.) Mel. Hertzlich thut mich z.

KEinen hat Gott verlassen / Der ihm vertraut allzeit :/: Ob ihm schon d'rum viel hassen / So bring'ts ihm doch kein leyd. GOtt wird die seinen schützen / Zuletzt erheben hoch / Und geben / was ihn'n nützet / Hie zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs Gott heimstelle / Er machs / wies ihm gefällt :/: Zu nutz der armen seele ; In dieser argen welt Ist doch nur noth und leiden / Und muß auch also seyn / Dann die zeitliche freude Bring't uns in ewig pein.

3. Treulich will ich Gott bitten /
Und nehmen zum beystand :/: In allen
meinen nöthen / Ihm mehr / als mir
bekannt. Wie könnt' er mich dann
lassen / Der treu' nothhelffer mein /
Dann wann mein leyd am grösten /
Will er g'wiß bey mir seyn.

4. All's glück und ungelücke / Das
kommet doch von Gott :/: Ich weiche
nicht zurücke / Und steh' in meiner
noth / Um g'dult will ich stets bitten /
In dem anligen mein / Er wird mich
wohl behüten / Und mein noth-helf-
fer seyn.

5. Reichthum und alle schätze / Was
sonst der welt gefäll't :/: Drauff ich
mein sinn nicht setze In dieser ar-
men welt. Ein schatz hab ich im him-
mel / So JEsus Christus heist / Ist
über alle schätze / Schenck't mir sein
paradeiß.

6. Ich hab ihn eingeschlossen In
meines hertzens-schrein :/: Sein
blut hat er vergossen Für mich arm's
würmelein / Mich damit zu erlösen
Aus aller angst und pein / Wie könnt'
auff dieser erden Doch grösser liebe
seyn.

7. Nun soll ich mich erzeigen
Danckbar vor solche gnad :/: Ich geb
mich Gott zu eigen Mit allem / was
ich hab. Wie ers wil weiter machen /
Sey ihm all's heimgestell't / Ihm
b'fehl ich all mein' sachen / Er machs
wies ihm gefällt.

8. Amen! nun wil ich schliessen
Diß schlechte liedelein :/: HERR /
durch dein blut-vergiessen Laß mich
dein erbe seyn. So hab ich all's auff
erden / Im himmel soll mir werden /
Was mich erfreuet schon / Die ewig
gnaden-cron.

214.) Mel. Vatter unser im R.

NJmm von uns HERR du treuer GOtt Die schwehre straff und grosse noth / Die wir mit sünden ohne zahl Verdienet haben allzumahl / Behüt für krieg und theurer zeit / Für seuchen / feu'r und grossem leid.

2. Erbarm dich deiner bösen knecht / Wir bitten gnad und nicht das recht / Dann / so du HErr den rechten lohn Uns geben wolt'st nach unserm thun / So müst die gantze welt vergeh'n / Und könnt kein mensch vor dir besteh'n.

3. Ach HErr GOtt durch die treue dein Mit trost und rettung uns erschein / Beweiß an uns dein' grosse gnad / Und straff uns nicht auff frischer that / Wohn uns mit deiner güte bey / Dein zorn und grimm fern von uns sey.

4. Warum wilt du doch zornig seyn Uber uns arme würmelein / Weist du doch wohl du grosser GOtt / Daß wir nichts seynd als erd und koth / Es ist ja vor deim angesicht Unser schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr / Der teuffel plagt uns noch vielmehr / Die welt / auch unser fleisch und blut Uns allezeit verführen thut. Solch elend kenn'st du HErr allein / Ach laß es dir zu hertzen gehn.

6. Gedenck an dein's Sohns bitter'n tod / Sieh' an sein heilig wunden roth / Die sind ja für die gantze welt Die zahlung und das löse-geld / Des trösten wir uns allezeit / Und hoffen auff barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand / Und seegne unser vatter-land / Gib

Gib uns allzeit dein heil'ges wort / Behüt fürs teuffels list und mord / Verleih ein selig's stündelein / Auff daß wir ewig bey dir seyn! Amen.

(Barth. Ringwald.)

215.) In eigner Melodey.

ACh GOTT erhör mein seufftzen und weh klagen / Laß mich in meiner noth nicht gar verzagen / Du weist mein schmertz / Erkenn'st mein hertz / Hast du mirs auffgelegt / so hilff mirs tragen.

2. Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen / Du kanst verfluchen und auch wieder segnen / Bin ich dein kind / Und habs verdien't / Gib warmen sonnen-schein nach trübem regen.

3. Pflantz' nur gedult durch dein Geist in mein hertze / Und hilff / daß ich es acht für keinen schertze / Zu deiner zeit / Wend ab mein leyd / Durch marck und bein tring't mir der grosse schmertze.

4. Ich weiß / du hast meiner noch nicht vergessen / Daß ich für leyd mir solt mein hertz abfressen / Mitt'n in der noth Denck ich an GOtt / Wann er mich schon mit creutz und angst thut pressen.

5. Es hat kein unglück nie so lang gewähret / Es hat doch endlich wieder auffgehöret / Beut mir dein' händ / Und machs ein end Auff dieser erd / mein hertz sonst nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr um deinet willen leiden / So steh' mir / HErr / mit deiner krafft zur seiten / Fein ritterlich / Beständialich / Hilff mir mein widersacher all' bestreiten.

7. Daß ich durch deinen Geist mög überwinden / Und mich all'zeit in

deinem hauß laß finden Zum preiß und danck Mit lob-gesang / Mit dir thu ich aus liebe mich verbinden.

8. Daß wir in ewigkeit bleiben beysammen / Und ich all'zeit dein'n außerwählten nahmen Preiß hertzigslich / Das bitt ich dich / Und sing von meines hertzens grunde / Amen.

(M. Jac. Pet. Sechsius.)

216.) In bekandter Melodey.

OHn GOTT muß ich mich aller freuden massen :/: Ohn seine guad :/: Mag mich gantz nichts erfreuen / Komm't alles her allein aus seiner treue :/:

2. HERR! wann ich dich gleich solte gar verlassen :/: Und mich um hülff :/: In and're weg bewerben / So müst ich doch endlich gewiß verderben.

3. Dargegen wann ich dich hab / ich nicht frage :/: Nach himm'l und erd :/: Wann mir gleich leib und seele Verschmacht / So bist du doch mein trost und heyle :/:

4. Darum ich an dir bleib biß an mein ende :/: Mein leib und seel :/: Befehl ich in dein' hände / Mein elend kanst allein zum besten wenden.

217.) In bekandter Melodey.

JESU meine freude / Meines hertzens weyde / JEsu meine zier :/: Ach wie lang ach lange Ist dem hertzen bange / Und verlangt nach dir ! GOttes Lamm / Mein bräutigam / Auser dir soll mir auff erden Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem schirmen Bin ich für den stürmen Aller feinde frey :/: Laß die welt erzittern / Laß den feind

erbit-

erbittern / Mir steh't JEsus bey. Ob es jetzt Gleich krach't und blitz't / Ob gleich sünd und hölle schrecken / JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen / Trotz des todes-rachen / Trotz der furcht dazu :/: Tobe welt und springe / Ich steh' hier und singe In gar sich'rer ruh. Gottes macht Hält mich in acht / Erd und abgrund muß verstummen! Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen / Du bist mein ergötzen / JEsu meine lust :/: Weg / ihr eitlen ehren / Ich mag euch nicht hören / Bleib't mir unbewust. Elend / noth / Creutz / schmach und tod / Soll mich / ob ich viel muß leiden / Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht / o wesen / Das die welt erlesen / Mir gefäll'st du nicht :/: Gute / nacht / ihr sünden / Bleibet weit dahinden / Komm't nicht mehr ans licht. Gute nacht / du stolz und pracht / Dir sey gantz / du laster-leben / Gute nacht gegeben.

6. Weich't ihr trauer-geister / Dann mein freuden-meister / JEsus / tritt herein. Denen die Gott lieben / Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn. Duld' ich schon Hie spott und hohn: Dannoch bleibst du / auch im leyde / JEsu meine freude.

(Joh. Franck.)

218.) In eigener Melodey.

SChwing dich auf zu deinem Gott / Du betrübte seele :/: Warum liegst du GOTT zum spott In der schwehrmuths-höhle? Merckst du nicht des satans-list? Er wil durch sein kämpffen Deinen trost / den JEsus Christ / Dir / erworben / dämpffen.

2. Schüttle deinen kopff / und sprich:

Fleuch / du alte schlange:/: Was er-neur'st du deinen stich / Mach'st mir angst und bange? Ist dir doch der kopff zerknickt / Und ich bin durchs lei-den Meines Heylands dir entzückt In den saal der freuden.

3. Hab ich was nicht recht gethan/ Ist mirs leyd von hertzen:/: Dahin-gegen nehm ich an Christi blut und schmertzen: Dann das ist die rantzion Meiner missethaten: Bring ich diß für GOttes-thron/ Ists mir wol gera-then.

4. Stürme/ teuffel und du tod/ Was könnt ihr mir schaden:/: Deck't mich doch in meiner noth GOTT / mit sei-ner gnaden/ Der GOTT der mir sei-nen Sohn Selbst verehrt aus liebe/ Daß der ew'ge spott und hohn Mich dort nicht betrübe.

5. Schreye/ tolle welt / es sey Mir Gott nicht gewogen:/: Es ist lauter teuscherey / Und im grund erlogen/ Wäre GOTT mir gramm und feind/ Würd er seine gaben / die mein eigen worden seynd/ Wol behalten haben.

6. Dann was ist im himmels-zelt/ Was im tieffen meere:/: Was ist gu-tes in der welt/ Das nicht mir gut wä-re? Weme brenn't das sternen-licht? Wozu ist gegeben Lufft und wasser dien't es nicht Mir und meinem le-ben?

7. Ich bin Gottes; Gott ist mein/ Wer ist / der uns scheide:/: Dring't das liebe creutz herein Mit dem bit-ter'n leide? Laß es dringen / komm't es doch Von geliebten händen / Bricht / und kriegt geschwind ein loch / Wann es GOTT wil wen-den.

8. Kinder / die der vatter soll Zieh'n zu allem guten :/: Die ge-

Deyen selten wol Ohne zucht und ruthen/ Bin ich dann nun Gotteskind/ Warum wil ich fliehen/ Wann er mich von meiner sünd/ Auff was gut's wil ziehen?

9. Es ist hertzlich gut gemeyn't Mit der Christen plagen :/: Wer hier zeitlich wolgewein't/ Darff nicht ewig klagen / Sondern hat vollkommne lust Dort in Christi garten (Dem er einig recht bewust) Endlich zugewarten.

10. GOttes kinder säen zwar Traurig und mit thränen :/: Aber endlich bring't das jahr / Wornach sie sich sehnen: Dann es kommt die erndte-zeit / Da sie garben machen/ Da wird all ihr gramm und leid/ Lauter freud und lachen.

11. Ey! so faß / o Christen hertz / Alle deine schmertzen :/: Wirff sie frölich hinterwärts/ Laß des trostes-kertzen Dich entzünden mehr und mehr / Gib dem grossen namen Deines Gottes preiß und ehr / Er wird helffen / Amen.

(Paulus Gerhard.)

219. Wie Zion klagt mit Angst ꝛc.

WJe nach einer wasserquelle Ein hirsch schreyet mit begier :/: Also auch mein arme seele Rufft und schreyt / HErr Gott / zu dir. Nach dir lebendiger GOtt Sie durst und verlangen hat. Ach wann soll es dann geschehen / Daß ich dein antlitz mög sehen!

2. Tag und nacht mir meine zähren Seynd wir ein speiß oder brod :/: Wann ich das hör mit beschwehren / Daß man fragt: wo ist dein GOtt? Ich schütt' dann mein hertz gar aus/ Und denck / wie in Gottes h

Geh mit leuten die lobsingen/ Hüpffen / und für freuden springen.

3. Mein seel / was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber quaal :/: Hoff zu Gott / und thu gedencken / Ich werd ihm dancken einmahl! Der mir hilfft / wann er nur richt Auff mich sein klar angesicht / Mein GOTT / weh ist meiner seelen / Die sich grämen thut und quälen!

4. Dann ich denck an dich mein HErren / jenseit dem Jordanerland :/: Und dem berg Hermon so ferren / Auch dem berg Misar genannt. Ein abgrund dem andern rufft / Wann über mir in der lufft Deine ungestümme brausen / Und über mein haupt herfausen.

5. Alle deine wasserwogen / Deine wellen allzumahl :/: Über mir zusammen schlagen / Doch tröst ich mich in trübsaal / Daß du helffen wirst bey tag / Daß ich deß nachts singen mag / Dich als meinen Heyland preise / Anruff und anbett mit fleisse.

6. GOtt mein felß / wil ich dann sagen / Wie vergisst du mein so gar :/: Wann mich meine feinde plagen / Daß ich traue immerdar. Ihr scheltwort und falscher mund Mich biß auffs gebein verwund / Dann sie täglich die red treiben: Schau / wo nun dein Gott mag bleiben!

7. Mein seel / was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber quaal :/: Hoff zu Gott / und thu gedencken / Ich werd ihm dancken einmahl. Der mir sein heyl sichtbarlich Stell't vor augen / und der sich Ferner wird hernach erklären Als für meinen Gott und HErren.

(Ambr. Lobwasser.)

220.) Mel.

220. Mel. Wie nach einer ꝛc.

Jion klagt mit angst und schmertzen/ Zion/ Gottes werthe stadt :/: Die er trägt in seinem hertzen/ Die er ihm erwählet hat. Ach! spricht sie: wie hat mein Gott Mich verlassen in der noth/ Und läßt mich so harte pressen/ Meiner hat er gantz vergessen.

2. GOtt der mir hat fest versprochen Seinen beystand jederzeit :/: Der läßt sich vergebens suchen Jetzt in meiner traurigkeit. Ach! will er dann für und für Grausam zürnen über mir? Kan und will er sich der armen Jetzund nicht/ wie vor/ erbarmen?

3. Zion/ o du vielgeliebte/ Sprach zu ihr des HErren mund :/: Zwar du bist jetzt die betrübte/ Seel und geist ist dir verwundt. Doch stell' alles trauren ein/ Wie mag eine mutter seyn/ Die ihr eigen kind kan hassen/ Und aus ihrer sorge lassen.

4. Ja wann du gleich möchtest finden Einen solchen mutter-sinn :/: Da die liebe kan verschwinden/ So bleib ich doch/ der ich bin. Meine treu bleibt gegen dir/ Zion/ o du meine zier/ Mein hertz hast du mir besessen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden/ Der sonst nichts als schröcken kan :/: Sihe hier in meinen händen/ Hab ich dich geschrieben an. Wie mag es Dann anderst seyn? Ich muß ja gedencken dein/ Deine mauren will ich bauen/ Und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stäts für den augen/

Geh mit leuten die lobsingen/ Hüpffen / und für freuden springen.

3. Mein seel / was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber quaal :/: Hoff zu Gott / und thu gedencken / Ich werd ihm dancken einmahl! Der mir hilfft / wann er nur richt Auff mich sein klar angesicht / Mein GOTT / weh ist meiner seelen / Die sich grämen thut und quälen!

4. Dann ich denck an dich mein HErren / jenseit dem Jordaner land :/: Und dem berg Hermon so ferren / Auch dem berg Misar genannt. Ein abgrund dem andern rufft / Wann über mir in der lufft Deine ungestümme brausen / Und über mein haupt herfausen.

5. Alle deine wasserwogen / Deine wellen allzumahl :/: Uber mir zusammen schlagen / Doch tröst ich mich in trübsaal / Daß du helffen wirst bey tag / Daß ich deß nachts singen mag / Dich als meinen Heyland preise / Anruff und anbett mit fleisse.

6. GOtt mein felß / wil ich dann sagen / Wie vergisst du mein so gar :/: Wann mich meine feinde plagen / Daß ich traue immerdar. Ihr scheltwort und falscher mund Mich biß auffs gebein verwund / Dann sie täglich die red treiben: Schau / wo nun dein Gott mag bleiben!

7. Mein seel / was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber quaal :/: Hoff zu Gott / und thu gedencken / Ich werd ihm dancken einmahl. Der mir sein heyl sichtbarlich Stell't vor augen / und der sich Ferner wird hernach erklären Als für meinen Gott und HErren.

(Ambr. Lobwasser.)

220.) Mel.

220. Mel. Wie nach einer ꝛc.

ZIon klagt mit angst und schmertzen/ Zion/ Gottes werthe stadt:/: Die er trägt in seinem hertzen/ Die er ihm erwählet hat. Ach! spricht sie: wie hat mein Gott Mich verlassen in der noth/ Und läßt mich so harte pressen/ Meiner hat er gantz vergessen.

2. GOtt der mir hat fest versprochen Seinen beystand jederzeit :/: Der läßt sich vergebens suchen Jetzt in meiner traurigkeit. Ach! will er dann für und für Grausam zürnen über mir? Kan und will er sich der armen Jetzund nicht/ wie vor/ erbarmen?

3. Zion/ o du vielgeliebte/ Sprach zu ihr des HErren mund :/: Zwar du bist jetzt die betrübte/ Seel und geist ist dir verwundt. Doch stell' alles trauren ein/ Wie mag eine mutter seyn/ Die ihr eigen kind kan hassen/ Und aus ihrer sorge lassen.

4. Ja wann du gleich möchtest finden Einen solchen mutter-sinn :/: Da die liebe kan verschwinden/ So bleib ich doch/ der ich bin. Meine treu bleibt gegen dir/ Zion/ o du meine zier/ Mein hertz hast du mir besessen/ Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden/ Der sonst nichts als schröcken kan :/: Sihe hier in meinen händen/ Hab ich dich geschrieben an. Wie mag es Dann anderst seyn? Ich muß ja gedencken dein/ Deine mauren will ich bauen/ Und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stäts für den augen/

Du ligst mir auff meiner schoß :/:
Wie die kindlein / die noch saugen /
Meine treu zu dir ist groß. Dich und
mich kan jederzeit Keine noth / ge-
fahr und streit / Ja der satan selbst
nicht scheiden! Bleib' getreu in allem
leyden.

(Martin Opitz.)

221.) In bekandter Melodey.

Die geistliche Braut.

HAst du dann / JEsu! dein ange-
sicht gäntzlich verborgen :/: Daß
ich die stunde der nächte muß warten
biß morgen? Wie hast du doch / Süsse-
ster können annoch / Bringen die
traurige sorgen.

Christus.

2. Must du dann liebste dich also
von hertzen betrüben :/: Daß ich ein
wenig zu lange bin aussen geblieben?
Weist du dann nicht / Wie ich mich
habe verpflicht / Liebste dich ewig zu
lieben.

Braut.

3. Meine betrübete geister die wei-
nen im hertzen :/: Weil nun die flam-
men und funcken der brennenden ker-
tzen / In liebes glut / Leider die zäh-
ren austhut / Soll ich nun dieses ver-
schmertzen.

Christus.

4. Ach du bekümmerte seele sey
frölich im hertzen :/: Stille die trau-
rige sorgen und quälende schmertzen /
Keine sündfluth / Tilget die feurige
glut / Meiner lieb-brennenden ker-
tzen.

Braut.

5. Wilt du mich lassen in nöthen /
o JEsu! verderben :/: Ey nun so
lasse mich süsser doch seeliglich ster-
ben /

ben / Auff daß ich kan / Dorten die himmlische bahn / Endlich aus gnaden ererben.

Christus.

6. Richte dich liebste nach meinem gefallen und gläube :/: Daß ich dein seelen-freund immer und ewig verbleibe / Der dich ergötzt / Und in den himmel versetzt / Aus dem gemarterten leibe.

Braut.

7. Muß ich in diesem betrübten doch zeitlichen leben :/: Gleich in des todes gefänglichen schrancken stäts schweben / So wird mir dort / JEsus am seeligsten ort / Himmlische freyheit doch geben.

Christus.

8. Traue nur sicher und bleibe beständig im glauben :/: Ob gleich tod / teuffel / und hölle sich rüsten und schnauben / Sollen sie doch / Nicht in ihr höllisches joch / Dich aus den händen mir rauben.

Braut.

9. Hiermit so will ich geseegnen die irrdischen freuden :/: Hiermit so will ich vom zeitlichen leyden abscheiden / Ewige lust / Wird mir bald werden bewust / Wann mich der himmel wird weyden.

Christus.

10. Hertzlich-verlangende seele nach himmlischen freuden :/: Ey / nun so schicke dich seelig von hinnen zu scheiden / Tröste dich mein / Daß ich dein hirte will seyn / Dich zu erquicken und weiden.

Braut.

11. Ade / o erde / du schönes doch schnödes gebäude :/: Ade / o wohllust / du süsse doch zeitliche freude :

Ade / o welt / Mir es nit länger gefällt / Darum zu JEsu ich scheide.

Christus.

12. Ach nun willkommen mein erbtheil vom Vatter gegeben :/: Erbe die schätze des himmels und ewiges leben / Da du mit mir / Vor der welt leyden allhier / Ewig in freuden sollt schweben.

222.) In bekandter Melodey.

MEinen JESUM laß ich nicht / Weil er sich vor mich gegeben / So erfordert meine pflicht / Klettenweiß an ihm zu kleben : Er ist meines lebens licht : Meinen JEsum laß ich nicht :/:

2. JEsum laß ich nimmer nicht / Weil ich soll auff erden leben : Ihm hab ich voll zuversicht / Was ich bin und hab / ergeben. Alles ist auff ihn gericht : Meinen JEsum laß ich nicht :/:

3. Laß vergehen das gesicht / Hören / schmecken / fühlen / riechen : Laß das letzte tages-licht Mich auff dieser welt erreichen. Wann der lebe as-faden bricht : Meinen JEsum laß ich nicht :/:

4. Ich werd ihn auch lassen nicht / Wann ich nun dahin gelanget / Wo für seinem angesicht Frommer Christen glaube pranget. Mich erfreut sein angesicht : Meinen JEsum laß ich nicht :/:

5. Nicht nach welt / nach himmel nicht Meine seele wünscht und sehnet : JEsum wünscht sie und sein licht / Der mich hat mit Gott versöhnet / Der mich freyet vom gericht : Meinen JEsum laß ich nicht :/:

6. JEsum laß ich nicht von mir / Geh ihm ewig an der seiten. Christus

läßt mich für und für Zu dem lebens-
bächlein leiten. Seelig / wer mit
mir so spricht: Meinen JEsum laß
ich nicht :/:

(M. Christian Keinmann.)

223.) Mel. Was mein Gott ꝛc.

WEr GOTT vertraut / Hat wohl
gebaut Im himmel und auff er-
den:/:Wär sich verläst Auf JESUM
Christ / Dem muß der himmel wer-
den. Darum auff dich All hoffnung
ich Gantz vest und steiff thu setzen/
HERR JESU Christ / Mein trost
du bist In todes-noth und schmertzen.

2. Und wanns gleich wär Dem teuf-
fel sehr Und aller welt zu wieder:/:
Dannoch so bist / Du JESU Christ/
Der sie all schlägt darnieder. Und
wann ich dich Nur hab um mich Mit
deinem geist und gnaden/ So kan für-
war Mir gantz und gar Kein tod noch
teuffel schaden.

3. Dein tröst ich mich Gantz sicher-
lich/ Dann du kanst mir wohl geben:/:
Was mir ist noth/ Du treuer GOTT/
In dies'm und jenem leben. Gib wah-
re reu/ Mein hertz erneu/ Errette leib
und seele. Ach höre HERR / Diß
mein begehr / Und laß mein bitt nicht
fehlen.

4. Ehr sey dem Vatter und dem
Sohn / Und auch dem heil'gen Gei-
ste:/: Als es im anfang war und nun/
Der uns sein gnade leiste. Dann er
allein Uns insgemein Mit überreichen
gaben An leib und seel Ohn allen fehl
Hat gnädiglich erhaben.

224.) In bekandter Melodey.

WEr nur den lieben GOTT läst
walten/ Und hoffet auff ihn alle-
zeit:/: Den wird er wunderlich erhal-

ten In aller noth und traurigkeit/
Wer GOTT dem allerhöchsten traut/
Der hat auff keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schwehren sorgen/ Was hilfft uns unser weh und ach? Was hilfft es / daß wir alle morgen beseufftzen unser ungemach? Wir machen unser creutz und leyd Nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/
Und sey doch in sich selbst vergnügt:/:
Wie unser's GOttes gnaden-wille / Wie sein allwissenheit es fügt
GOTT/ der uns ihm hat auserwählt/
Der weiß auch sehr wol/ was uns fehlt.

4. Er kennt die rechte freudenstunden/ Er weiß wol / Wann es nützlich sey:/: Wann er uns nur hat treu erfunden / Und merckt keine heucheley / So komm't GOTT / eh' wir uns versehn/ Und lässet uns viel gut's geschehn.

5. Denck nicht in deiner trangsalshitze / Daß du von GOTT verlassen seyst:/: Und daß der GOTT im schosse sitze/ Der sich mit stätem glücke speist.
Die folgend'zeit verändert viel / Und GOTT setzt jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja GOTT sehr schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich / Den reichen klein und arm zu machen / Den armen aber groß und reich. GOTT ist der rechte wundermann/ Der bald erhöh'n/ bald stürtzen kan.

7. Sing/ bett/ und geh' auff GOttes wegen / Verricht das deine nur getreu:/: Und trau des himmels-reichen seegen / So wird er bey dir werden neu. Dann welcher seine zuversicht / Auff GOTT setzt / den verläßt er nicht.

8. Auff dich / mein lieber GOTT/

ich traue / Ich bitt / HERR Christ verlaß mich nicht :/: In gnaden meine noth anschaue / Du weist gar wol was mir gebricht / Schaff's mit mir / wiewol wunderlich / Durch JEsum Christum seeliglich.

(Georg Neumarck.)

225.) Mel. Liebster JEsu wir ꝛc.

SOlt es gleich bißweilen scheinen / Als wann GOTT verließ die seinen; O so glaub und weiß ich diß / GOtt hilfft endlich noch gewiß.

2. Hülffe / die er auffgeschoben / Hat er drum nicht auffgehoben / Hilfft er nicht zu jeder frist / Hilfft er doch wañs nöthig ist.

3. Gleich wie vätter nicht bald geben / Wornach ihre kinder streben: So hat GOTT auch maaß und ziel / Er gibt / wem und wann er will.

4. Seiner kan ich mich vertrösten / Wann die noth am allergrösten / Er ist gegen seinem kind Mehr denn vätterlich gesinnt.

5. Trotz dem teuffel / trotz dem drachen! Ich kan ihre macht verlachen! Trotz dem schweren creutzes-joch! GOTT / mein Vatter / lebet noch.

6. Trotz des bittern todes zähnen / Trotz der welt / und allen denen / Die mir sind ohn ursach feind; GOTT im himmel ist mein freund.

7. Laß die welt nur immer neiden Wil sie mich nicht länger leiden; Ey so frag ich nichts darnach: GOTT ist richter meiner sach.

8. Wil sie mich gleich von ihr treiben / Muß mir dvch der himmel bleiben: Wann ich nur den himmelkrieg / Hab ich alles zur genüg.

9. Ich wil ihr gar gerne lassen / Was ich sonsten pfleg zu hassen. Sie hab

lieb der erden-koth / Und laß mir nur meinen GOTT!

10. Ach HERR / wann ich dich nur habe / Saa ich allem andern abe / Legt man mich gleich in das grab; Ach HERR! wann ich dich nur hab!

(M. Christoph. Titius.)

226.) Mel. Grosser Prophete rc.

JESU! hilff siegen! Du fürste des Lebens / Sieh / wie die finsterniß dringet herein:/: Wie sie ihr höllisches heer nicht vergebens Mächtig aufführet / mir schädlich zu seyn: Satan der sinnet auff allerhand ränck e / Wie er mich sichte / verstöre und kräncke.

2. JESU! hilff siegen! der du mich erkauffet / Rette / wann fleisch und blut / satan und welt:/: Mich zu berücken gantz grimmig anlauffet / Oder auch schmeichlend sich listig verstellt. Wenn Babel würet von aussen und innen / Laß mir / HERR / niemahls die hülffe zerrinnen.

3. JEsu! hilff siegen! ach! wer muß nicht klagen? HErr mein gebrechen ist immer vor mir:/: Hilff wenn die sünden der jugend mich nagen / Die mein gewissen mir täglich hält für; Ach! laß mich schmecken dein kräfftigs versöhnen / Und diß zu meiner demüthigung dienen!

4. JEsu! hilff siegen! wenn in mir die sünde / Eigen-lieb' / hoffart und mißgunst sich regt:/: Wenn ich die last der begierden empfinde / Und sich mein tieffes verderben darlegt; So hilff / daß ich vor mir selbst mag erröthen / Und durch dein leyden mein sündlich fleisch tödten!

5. JEsu! hilff siegen! Und lege gefangen In mir die lüste des flei-

sches / und gib :/: Daß bey mir lebe des geistes verlangen / Auffwärts sich schwingend durch heiligen trieb ; Laß mich eintringen ins göttliche wesen / So wird mein geist / leib und seele genesen !

6. JEsu ! hilff siegen! damit auch mein wille Dir / HErr ! sey gäntzlich zu eigen geschenckt :/: Und ich mich stets in dein wollen verhülle / Wo sich die seele zur ruhe hinleuckt ; Laß mich mir sterben und alle dem meinen / Daß ich mich zehlen kan unter die deinen !

7. JEsu ! hilff siegen ! in allerley fällen / Gib mir die waffen und wehre zur hand :/: Wenn mir die höllischen feinde nachstellen / Dich mir zu rauben / o edelstes pfand ! So hilff mir schwachen mit allmacht und stärcke / Daß ich / o liebster / dein daseyn vermercke !

8. JEsu ! hilff siegen ! wer mag sonst bestehen Wider den listig verschmitzeten feind :/: Wer mag doch dessen versuchung entgehen / Der wie ein engel des lichtes erscheint ? Ach ! HErr / Wo du weichst / so muß ich ja irren / Wenn mich der schlangenlust sucht zu verwirren !

9. JEsu ! hilff siegen ! und laß mich nicht sincken / Wenn sich die kräffte der lügen auffblehn :/: Und mit dem scheine der wahrheit sich schmincken / Laß doch viel heller dann deine krafft sehn ! Steh mir zu rechten / o König und meister ! Lehre mich dämpffen / und prüfen die geister !

10. JEsu ! hilff siegen ! im wachen und betten ! Hüter / du schläffst ja und schlummerst nicht ein :/: Laß dein gebett mich unendlich vertretten / Der du versprochen / mein fürsprach

sprach zu seyn; Wenn mich die nacht mit ermüdung wil decken / Wollst du mich / JEsu / ermuntern und wecken!

11. JEsu! hilff siegen! wenn alles verschwindet / Und ich mein nichts und verderben nur seh :/: Wenn kein vermögen zu beten sich findet / Wenn ich muß seyn ein verschüchtertes reh; Ach! HErr / so wollst du im grunde der seelen Dich mit den innersten seufftzen vermählen!

12. JEsu! hilff siegen! und laß mirs gelingen / Das ich das zeichen des sieges erlang :/: So wil ich ewig dir lob und danck singen JEsu mein Heyland! mit frohem gesang. Wie wird dein name da werden gepriesen / Wo du / o held! dich so mächtig erwiesen.

13. JEsu! hilff siegen! laß doch bald erschallen / Daß Zion ruffet: es ist nun vollbracht :/: Babel / die stoltze / ist endlich gefallen / Die da bißhero so lang hat gekracht. Ach! HErr / komm / mache ein ende des krieges / Schmücke dein Zion mit palmen des sieges!

14. JEsu! hilff siegen! damit wir uns schicken Würdig zur hochzeit des Lammes zu geh'n :/: Kleide dein Zion mit güldenen stücken / Laß uns den untergang Babels einst seh'n! Doch wolan / kracht es / so wird es bald liegen; Auff Zion / rüste dich! JEsus hilfft siegen!

15. JEsu! hilff siegen! wanns nun kommt zum sterben / Mach du mich würdig und stetig bereit :/: Daß ich mich könne recht nennen dein'n erben Dort in der ewigkeit / hierin der zeit. JEsu / mein JEsu / dir bleib ich ergeben / Hilff du

mir

mir siegen / mein heil / trost und leben.

16. JEsu! hilff siegen! wann ich nun soll scheiden / Von dieser jammer- und leyd-vollen welt :/: Wann du mich russest / gib daß ich mit freuden Zu dir mög fahren ins himmlische zelt. Laß mich / ach JEsu / recht ritterlich ringen / und durch das leben und todt zu dir dringen.

227.) Mel. Unser Vatter im R.

Ach GOtt! wie manches hertzenleyd Begegnet mir zu dieser zeit / Der schmahle weg ist trübsal voll / Den ich zum himmel wandlen soll / Wie schwerlich läßt sich fleisch und blut / zwingen zu dem ewigen gut?

2. Wo soll ich mich dann wenden hin? Zu dir / HERR JESU! steht mein sinn / Bey dir mein hertz / trost / hülff und rath Allzeit gewiß gefunden hat; Niemand jemals verlassen ist / Der getraut hat auff JEsum Christ.

3. Du bist der grosse wundermann / Das zeigt dein ampt und person an / Welch wunderding hat man erfahr'n / Daß du mein Gott bist mensch gebohr'n / Und führest uns durch deinen tod Gantz wunderlich aus aller noth.

4. JEsu mein HERR und Gott allein / Wie süß ist mir der name dein / Es kan kein trauren seyn so schwer / Dein süsser mahm erfreut vielmehr / Kein elend mag so bitter seyn / Dein süsser nam der linderts fein.

5. Wann mir gleich leib und seel verschmacht / So gib du HErr! daß ichs nicht acht / Wann ich dich hab / so hab ich wohl / Was mich

ewig

ewig erfreuen soll / Dein bin ich ja mit leib und seel / Was kan mir thun sünd / tod und höll?

6. Kein besser treu auff erden ist / Dann nur bey dir / HErr JEsu Christ / Ich weiß / daß du mich nicht verläßst / Dein wahrheit bleibt mir ewig fest / Du bist mein rechter treuer Hirt / Der mich ewig behüten wird.

7. JEsu mein freud / mein ehr und ruhm / Mein's hertzens schatz und mein reichthum / Ich kans doch ja nicht zeigen an / Wie hoch dein nahm erfreuen kan / Der glaub und lieb im hertzen hat / Der wirds erfahren mit der that.

8. Drum hab ich offt und viel geredt / Wann ich an dir nicht freude hätt / Eh' wolt ich den tod wünschen her / Ja daß ich nie gebohren wär / Dann wer dich nicht im hertzen hat / Der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu! du lieber bräut'gam werth / Mein höchste zierd auff dieser erd / An dir allein ich mich ergötz Weit über alle güldne schätz / So offt ich nur gedenck an dich / All mein gemüth erfreuet sich.

10. Wann ich mein hoffnung setz zu dir / So fühl ich freud und trost in mir / Wann ich in nöthen bett und sing / So wird mein hertz recht guter ding / Dein geist bezeugt / Daß solches frey Des ew'gen lebens vorschmack sey.

11. Drum wil ich / weil ich lebe noch / Das creutz dir frölich tragen nach / Mein Gott mach mich darzu bereit / Es dient zum besten allezeit / Hilff mir mein sach recht greiffen an / Daß ich mein lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleisch

und

und blut / Für sünd und schanden mich behüt / Erhalt mein hertz im glauben rein / So leb und sterb ich dir allein. JEsu! erhör mein bitt allhier. Ach mein Heyland wär ich bey dir!

(Martin Möller.)

228.) In eigner Melodey.

LIebster Immanuel hertzog der frommen / Du meiner seelen-trost komm / komm nur bald :/: Dann du hast mir / mein schatz / das hertz genommen / Daß es vor liebe brennt / und nach dir wallt / Nichts kan auff erden / Mir liebers werden / Wann ich mein JEsu dich nur stets behalt.

2. Dein nahm ist zucker süß / honig im munde / Holdseelig / lieblich wie ein kühler thau :/: Der nur das feld erfrischt / zur morgen-stunde / Als wann ich meinen JEsum nur anschau / Weich von dem hertzen / Was mir macht schmertzen / Wann ich mein JEsu dich nur stets behalt.

3. Ob mich das creutze gleich hie zeitlich plaget / Wie es bey Christen offt pflegt zu geschehn :/: Wann meine seele nur nach JEsu fraget / So kan das hertze doch auff rosen gehn / Kein ungewitter / Ist mir so bitter / Bey meinem JEsu / kan ich frölich stehn.

4. Thut mich die gantze welt neiden und hassen / Bin ich verlassen gleich von jedermann :/: Von meinen freunden auch fast gar verlassen / So nimmt sich JEsus doch jetzt meiner an; Und stärckt mich müden / Spricht: sey zu frieden / Ich bin derselbe freund der helffen kan.

5. Drum fahret immerhin ihr eitelkeiten / Du JEsu du bist mein und ich bin dein / Ach thu mich von

der welt gantz abbegleiten / Du solt in meinem hertz und munde seyn / Mein gantzes leben / Sey dir ergeben / Biß man mich leget in das grab hinein.

229.) Die teutsche Litaney.

KYrie / Eleison !
Christe / Eleison !
Kyrie / Eleison /
HErr GOtt Vatter im himmel /
Erbarm dich über uns!
HErr GOtt Sohn der welt Heyland /
Erbarm dich über uns !
HErr Gott heiliger Geist /
Erbarm dich über uns!
Sey uns gnädig /
Verschon uns lieber HErre Gott /
Sey uns gnädig /
Hilff uns lieber HErre GOtt.
Vor allen sünden.
Vor allem irrsaal.
Vor allem übel.
Behüt uns lieber HErre Gott.
Vor des teuffels trug und list.
Vor bösem schnellen tod.
Vor pestilentz und theurer zeit.
Vor krieg und blutvergiessen.
Vor auffruhr und zwytracht.
Vor hagel und ungewitter.
Vor feur- und wassers-noth.
Vor dem ewigen tod / Behüt uns lieber HErre GOtt.
Durch dein heilige geburth.
Durch deinen todes-kampff und blutigen-schweiß.
Durch dein creutz und tod.
Durch dein heilig aufferstehen und himmelfarth.
In unsrer letzten noth.
Am jüngsten gericht / Hilff uns lieber HErre Gott.

Wir

Wir arme Sünder bitten /
Du wollest uns erhören / lieber HErre GOtt.
Du wollest deine heilige Christliche kirchen regieren und führen.
Alle Bischöff / Pfarrer und Kirchen-Diener / im heilsamen wort und heiligem leben erhalten /
Allen rotten und ärgernüssen wehren /
Alle irrige und verführte wiederbringen.
Den sathan unter unsere füsse tretten.
Treue arbeiter in deine ernde senden /
Deinen geist und krafft zum wort geben /
Allen betrübten und blöden helffen und sie trösten /
Allen Königen und Fürsten fried und eintracht geben /
Erhör uns lieber HErre Gott.
Unser'm Käyser stäten sieg wider deine feinde gönnen.
Erhör uns lieber HErre Gott.
Unser gnädigste Herrschafft zu Würtemberg / mit allen derselben Räthen und Amptleuthen leiten und schützen /
Unsern rath und gemeine segnen und behüten.
Allen so in noth und gefahr sind / mit hülff erscheinen /
Allen schwanger'n und säugern fröliche frucht und gedeyen geben.
Aller kinder und krancken warten und pflegen /
Alle unschuldig gefangene loß und ledig lassen /
Alle wittwen und wäisen verthsidigen und versorgen /
Aller menschen dich erbarmen / Erhör uns lieber HErre Gott.

Unser'n feinden / verfolgern / und
lästerern vergeben / und sie bekeh-
ren /
Die frucht auff dem land geben und
bewahren /
Und uns gnädiglich erhören / Erhör
uns lieber HErre Gott!
O JEsu Christe / Gottes Sohn!
Erhör uns lieber HErre Gott!
O du Lamm Gottes / das der welt
sünde trägt /
Erbarm dich über uns.
O du Lamm Gottes / das der welt
sünde trägt /
Erbarm dich über uns.
O du Lamm Gottes / das der welt
sünde trägt /
Verleyh uns stäten fried.

Christe Erhöre uns!
Kyrie Eleison!
Christe Erhöre uns!
Kyrie Eleison! Amen.

(D. M. Luther.)

230.) Mel. Ach treuer GOtt :/.

SO wünsch ich nun ein gute nacht
Der welt / und laß sie fahren:/:
Ob sie mir gleich viel jammers macht/
GOtt wird mich wol bewahren. Ich
meynt die welt Wär' eitel gelt / Be-
find es nun wohl anders.

2. Ein hirsch / von schlangen ange-
steckt / Nach frischem wasser schreyet/
Also hat mich zum durst erweckt / Die
welt vermaledeyet: Auch macht mir
bang Die alte schlang / Daß ich zu
GOtt muß weinen.

3. Wann komm ich in dein para-
deiß / Da schon viel Christen woh-
nen:/: Und singen dir lob ehr und
preiß / Bekleidet mit der sonnen?
Wañ holst du mich Ins himmelreich/
Daß ich dein antlitz schaue?

4. Mein

4. Mein seel hat noth und grosse qual / Daß ich so lang muß harren :/: Gespannet auf dem jammerthal / Als zög ich schwehre karren. Da treibt ihr'n spott / Die falsche rott / Mit mir in meinen nöthen.

5. Sie fragen: ja / wo bleib't dein GOtt / Ja daß er dir erscheine :/: Der hohn kränck't mir mein hertz und blut / Daß ich vor trübsal weine. Ey / komm doch bald / Mein auffenthalt / Und reiß mich von der erden!

6. Ey nimm mich in dein freudensaal / Von dir bereitet droben :/: Da dich die Patriarchen all / Mit den propheten loben: Und da die schaar Der engel klar Um deinen thron her schweben!

7. Was kränck'st du dich mein arme seel? Sey still / und thu nicht wancken :/: GOtt ist mein burg / mein trost und heyl / Des werd' ich ihm noch dancken. Duck dich / und leyd' Ein kleine zeit / Nach angst kommt freud und wonne.

8. Das kräutlein patientia wächst nicht in allen gärten :/: Ach GOTT schaff du mirs immerdar / Daß ich könn' deiner warten. Sonst bin ich sehr Betrüb't und schwehr Vor angst auf dieser erden.

9. Ich seh' / daß dein zorn wie ein fluth / Dem gantzen land begegnet :/: Und sehr erschrecklich brausen thut / Wo sich dein grimm erhebet. Die wellen gar Ich auch erfahr / Sammt deinen wasserwogen.

10. Darum bin ich der welt so müd / All' tag und nacht ich weine :/: Und laß nicht ab / biß deine güt Verheissen mir erscheine. Nun eil doch fort / Mein trauter hort / Und nimm mich hin mit frieden!

11. Wie lang muß ich hie traurig
geh'n / Da mich die feinde plagen:/:
Es ist ein mord in meim gebein / Daß
sie gantz höhnlich fragen: Sag an/
wo ist Dein JEsus Christ? Ja daß er
dir erscheine!

12. Gedult/gedult du traurg'e seel/
Gedult ist hie von nöthen:/: Biß daß
der lieb Immanuel Von diesen argen
Fröten Uns zu sich reiß Ins paradeiß/
Da werden wir ihm dancken.

(D. Phil. Nicolai.

231.) Mel. O Durchbrecher ꝛc.

FAhre fort mit liebes-schlägen/Süsser JEsu / liebster hort:/: Laß sich trübsaals-winde regen / Und bring mich hiedurch an port. Ach! ich biete dir den rücken/Schlag nur zu/ich habs verschuldt; Creutz und noth sind liebes-stricke / Zeichen deiner grossen huld.

2. Ich bin lang von dir gewichen/
Lang war mir das eitle lieb:/: Doch
bist du mir nachgeschlichen / Weil dich
deine liebe trieb / Liebe / die dir händ
und füsse / An des creutzes-holtz ge-
spießt / Liebe die so honig-süsse / Auff
die armen sünder fließt.

3. Ach! so dencke nicht / wie lange
Ich dich bräutgam nicht erkannt:/:
Wie ich mich zur alten schlange/ Offt
mit hertz und sinn gewandt / Sondern
denck an deine wunden/ Die dein hei-
lig fleisch durchritzt / Denck an deine
trauer-stunden / Da du blut für mich
geschwitzt.

4. Fege durch die creutzes-ruthe/
Alles aus dem hertzen aus:/: Wasch
es denn mit deinem blute / Und mach
es zu deinem hauß. Ach! eröffne selbst
die thüre/ Weltz den sünden-stein da-

von:

von: Gib/daß ich dich drinnen spüre/ Du geliebter GOttes Sohn.

5. Wenn du es nun eingenommen/ So laß gar nichts mehr hinein :/: Denn ich hab mir vorgenommen/ Dein hinfort allein zu seyn. Ich will selbst mich nicht mehr kennen/ Nicht die welt / nicht fleisches-lust: Augen-lust / stoltz / sündlich brennen / Sey mir niemahls mehr bewust.

6. Dann will ich in deinen armen/ Unterm creutz gantz sanffte ruhn :/: Doch vertrag auch mit erbarmen/ Wenn mein lassen oder thun / Noch mit schwachheit sehr beflecket / Die dir nicht verborgen ist; Diese aber wird bedecket / Weil du mein erlöser bist.

7. Nun du solt mein in dem leben/ Und im tod auch meine seyn :/: Dir mit leib und seel ergeben / Geh ich in mich selbst hinein / Dich such ich in meinem hertzen / Biß du dich mir offenbahrst: Schencke mir des glaubens-kertzen / Wie du vormals gnädig warst.

8. Hör / ach hör mein sehnlichs flehen! Ach wie lang verbirgst du dich :/: Hilff mir kämpffen/ widerstehen; Meine krafft verlieret sich. Aber du bist in den schwachen Mächtig / wenn ihr hertz betrübt / Drum magst du es mit mir machen / JEsu! wie es dir beliebt.

332.) Mel. Was mein Gott will ꝛc.

ICh habs verdient / was wil ich doch Mich wieder Gott viel sperren :/: Komm immer her / du creutzes-joch Und bitt'rer kelch des HErren: Ohn angst und pein/ Mag der nicht seyn / Der wider Gott ge-

handelt / Wie ich gethan / Da ich die bahn Der schnöden welt gewandelt.

2. Ich wil des HErren straff und zor'n Mit will'gem hertzen tragen :/: Jn sünden bin ich ja gebohr'n ; Hab auch im sünden-wagen / Jn eitler freud Offt meine zeit Gantz liederlich verzehret / Gott / meinen hort / Jn seinem wort / Nicht / wie ich solt / gehöret.

3. Ich habe den befohlnen steg Verlassen / und geliebet :/: Den Gotts-vergeßnen irre-weg : Drum wird auch nun betrübet Mein hertz und muth Durch Gottes ruth ; Er hält ein recht gerichte Für seinem thron / Gibt sold und lohn Mit völligem gewichte.

4. Gott ist gerecht / doch auch dabey Sehr fromm und voller güte :/: Die vatter-lieb und mutter-treu / Die wohnet im gemüthe : Gott zürnet nicht / Wies wol geschicht Bey uns hier auff der erden / Da manches hertz Bey zorn und schmertz Nicht kan gelindert werden.

5. Nein traum / diß ist nicht Gottes sinn / Sein zorn der hat ein ende :/: Wann wir uns bessern / fällt er hin / Und macht die strenge hände Sanfft und gelind ; Hört auff die sünd Hier bey uns heimzusuchen. Gott kehrt den grimm Mit gnaden üm / Und seegnet nach dem fluchen.

6. Das wird fürwahr auch mir geschehn : Es solls ein jeder spühren :/: Gott wird einmal zum rechten sehn / Und meine sach ausführen. Sein angesicht Wird mich ans licht Aus meiner höle bringen / Daß seine treu / Jch frisch und frey Erzehlen mög und singen.

7. Drum

7. Drum freut euch nicht/ihr meine feind / Ob ich darnieder liege :/: Dann mein Gott wird / eh ihr vermeynt / Mir helffen / daß ich siege : Sein heil'ge hand Wird meinen stand Schon wider feste gründen : Es wird sich freud Und gute zeit Nach trübem wetter finden.

8. Ich bin in noth/ und weiß doch nicht Von rechter noth zu sagen :/: Dann Gott ist meines hertzens-licht : Wo das ist muß es tragen Auch in der nacht Da sich die macht Der finsterniß vermehret : Wann dieses licht Mir scheint/ so bricht/ Und fällt was mich beschwehret.

9. Es kommt die zeit und ist nicht weit / Da ich will jubiliren : Der aber / der mich jetzt verspeyt / Und pfleget wort zu führen / In meiner noth ; Wo ist dein Gott ? Der wird mit schanden stehen : Er wird mit hohn/ Ich mit der cron Der ehr' vom richter gehen.

(Paul. Gerhard.)

233. (In eigner Melodey.

BEkümmerte seel / Dem höchsten befehl / All dinge und sachen / Er kan es und wird es am besten ausmachen.

2. Wer Gott recht vertraut / Auff ihne vöst baut / Im glauben und hoffen / Der hat es am besten in allem getroffen.

3. Das beste der welt / Doch alles hinfällt / Muß alles vergehen / Nur Gottes wort bleibet alleine bestehen.

4. Was dieses verspricht/ Das fehlet mir nicht / An jungen und alten/ Hat solches die probe noch allzeit gehalten.

5. Vertrau nur auff Gott / In ängsten

ängsten und noth/ Thu frischen muth fassen / Er wird dir beystehen/ Dich nimmer verlassen.

6. Kommt kumer/ kommt schmertz/ Ermuntre das hertz / Mit wachen und beten / Wie JEsus am ölberg vor an dir getretten.

7. Folgt leyden / folgt schmach / Geh auch mit hernach / Wer mit ihm gern stirbet/ Durch ihne gantz siegreich den himmel erwirbet.

8. Laß trauren nur seyn Vergisse der pein / Denn dieser zeit leyden / Nicht wehrt ist der ewig und himmlischen freuden.

P. H. v. Göll.)

234.) Mel. Von Gott will ich.

GEdult ist euch von nöthen! Wann sorge gramm und leid :/: Und was euch mehr wil tödten / Euch in das hertze schneidt: O außerwehlte zahl! Soll euch kein tod nicht tödten / Ist euch gedult von nöthen: Das sag ich noch einmahl.

2. Gedult ist fleisch und blute/ Ein herbes bittres kraut :/: Wenn Gottes creutzes ruthe Uns nur ein wenig draut/ Erschrickt der zarte sinn: Im glück ist er verwegen; Kommt aber sturm und regen/ Fällt hertz und muth dahin.

3. Gedult ist schwer zu leyden / Dieweil wir irrdisch seynd:/: Und nur in lauter freuden Bey Gott zu seyn gemeynt/ Der doch sich klar erklärt/ Ich tröste / die ich liebe / Und die ich hoch betrübe / Die halt ich hoch und werth.

4. Gedult ist Gottes gaabe / Und seines geistes gut :/: Der zeucht und löst sie abe / So bald er in uns ruht/ Der edle werthe gast Erlöst uns von

dem

dem zagen / Und hilfft uns treulich tragen Die grosse bürd und last.

5. Gedult kommt aus dem glauben / Und hängt an Gottes wort :/: Das läst sie ihr nicht rauben / Das ist ihr heyl und hort / Das ist ihr hoher wall / Da hält sie sich verborgen / Läßt Gott den Vatter sorgen / Und förchtet keinen fall.

6. Gedult setzt ihr vertrauen Auff Christi tod und schmertz :/: Macht satan ihr ein grauen / So fast sie hier ein hertz / Und spricht : zürn immerhin / Du wirst mich doch nicht fressen / Ich bin so hoch gesessen / Weil ich in Christo bin.

7. Gedult ist wol zu frieden / Mit Gottes weisem rath :/: Läßt sich nicht leicht ermüden / Durch auffschub seiner gnad / Hält frisch und frölich aus / Läßt sich getrost beschwehren / Und denckt / wer wills ihm wehren / Ist er doch HErr im hauß.

8. Gedult kan lange warten / Vertreibt die lange weil :/: In Gottes schönem garten / Durchsucht zu ihrem heyl / Das paradiß der schrifft / Und schützt sich früh und späte / Mit eifrigem gebette / Fürs satans list und gifft.

9. Gedult thut Gottes willen / Erfüllet sein gebott :/: Und weißt sich wol zu stillen In aller feinde spott : Es lache wems beliebt / Wird sie doch nicht zu schanden : Es ist bey ihr vorhanden / Ein hertz / das nichts drauff gibt.

10. Gedult dient Gott zu ehren / Und läßt sich nimmermehr :/: Von seiner liebe kehren / Und schlüg er noch so sehr / So ist sie doch bedacht / Sein heil'ge hand zu loben / Spricht : der im himmel droben / Hat alles wol gemacht.

11. Gedult erhält das leben / Vermehrt der jahre zahl :/: Vertreibt und dämpfft darneben / Manch angst und hertzens-quaal; Ist wie ein schönes licht / Davon / wer ihr anhanget / Mit Gottes hülff erlanget / Ein frölich angesicht.

12. Gedult macht grosse freude / Bringt aus des himmels-thron :/: Ein schönes hals-geschmeide / Dem haupt ein edle kron / Und königlichen hut: Stillt der betrübten thränen / Und füllt das heisse sehnen / Mit rechtem gutem muth.

13. Gedult ist mein verlangen / Und meines hertzens lust :/: Nach der ich offt gegangen: Das ist dir wohl bewust / HErr / voller gnad und huld! Ach gib mir und gewähre Mein bitten / ich begehre Nichts anders / als gedult.

14. Gedult ist meine bitte / Die ich sehr offt und viel :/: Aus dieses leibes hütte / Zu dir / HErr / schicken will. Kommt dann der letzte zug / So gib durch deine hände / Auch ein gedultiges ende / So hab ich alles gnug.

(Paulus Gerhard.)

235.) In eigener Melodey.

Auff meinen lieben Gott Trau ich in angst und noth: Er kan mich allzeit retten Auß trübsaal angst und nöthen / Mein unglück kan er wenden / Steht all's in seinen händen.

2. Ob mich mein sünd anficht / Will ich verzagen nicht / Auff Christum will ich bauen / Und ihm allein vertrauen / Ihm thu ich mich ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin / Ist sterben mein gewinn / Und Chri-

stus

stus ist mein leben / Dem thu ich mich ergeben / Ich sterb heut oder morgen / Mein seel wird Gott versorgen.

4 O mein HErr JEsu Christ ! Der du so g'dultig bist / Für mich am creutz gestorben / Hast mir das heyl erworben / Auch uns allen zugleiche Das ewig himmelreiche.

5. Erhöre gnädig mich / Mein trost / das bitt ich dich / Hilff mir am letzten ende / Nimm mich in deine hände / Daß ich seelig abscheide Zur himmelischen freude.

6. Amen / zu aller stund ? Sprech ich aus hertzen-grund / Du wollest uns thun leiten / HErr Christ / zu allen zeiten / Auff daß wir deinen nahmen Dort ewig preisen / Amen.

(Sigmund Weingärtner.)

Sechster Theil.

In Kriegs-Zeiten / und um den lieben Frieden eine Danckſagung.

236.) In eigner Melodey.

GIb fried zu unſrer zeit / o HErr / Groß noth ist jetzt vorhanden :/: Der feind begehrt nichts anders mehr / Dann daß er bring zu schanden Den nahmen Christ / Und dämpff mit list Wahr'n Gottes-dienst auff erden / Solchen erhalt Durch dein gewalt / Du hilffst allein in g'fährden.

2. Gib fried / den wir verlohren han Durch unglaubn und böß leben :/: Dein wort hast uns gebotten an / Dem

Dem wir all wiederstreben. Dann wir zum theil Diß unser heyl Mit frevlem g'walt austreiben : Zum theil ohn grund Bekennen rund / Ohn herßlich frommkeit bleiben.

3. Gib fried / auch deinen geist uns send / Der unser hertz durch reue :/: Und laid um unser sünd behend In JEsu Christ erneue : Auff daß dein gnad All schand und schad / All forcht und krieges-laste Von uns abkehr / Dardurch dein ehr Bey allem volck erglaste.

(D. Wolffg. Fabricius Capito.)

237.) In eigner Melodey.

VErleih' uns frieden gnädiglich / HErr Gott / zu unsern zeiten / Es ist doch ja kein andrer nicht / Der für uns könnte streiten / Dann du unser Gott alleine.

2. Gib unser'm fürsten und aller obrigkeit / Fried und gut regiment / daß wir unter ihnen Ein geruhig und stilles leben führen mögen In aller Gottseeligkeit / Amen.

(D. M. Luther.)

238.) Mel. O Mensch bewein ꝛc.

O HErr ich ruff dein nahmen an / Dann uns sonst niemand helffen kan In diesen schwehren zeiten :/: Schau wie der feind so grausam wüt / Dafür uns lieber HErr behüt / Und hilff uns ihn bestreiten: Wir sind sonst gantz und gar verlohr'n / Dieweil wir haben Gottes zorn Auf uns schwerlich geladen. So g'denck doch / daß wir seynd getaufft / Darzu mit Christi blut erkaufft: Derhalb woll'st uns begnaden.

2. HErr eilends uns mit hülff erschein / Und laß die sach dein eigen seyn /

seyn / Weil es den Christen-glauben :/: Und deiner Kirchen heyl betrifft / Darwider der türck jammer stifft / Wil uns dein's worts berauben. Dann sieh'st du zu in solcher b'schwehr / So wird bey uns dein göttlich ehr Sammt deinem wort verschwinden. Das woll'st du HErr mit nichten thun / Sondern durch Christum deinen Sohn Uns dein hülff lassen finden.

3. Seit ja der türck so greulich tobt / Und dich der todten keiner lobt / Die zu der höll absteigen :/: So g'statt nicht / daß er uns ausreut / Dein' Christen gib ihm nicht zur beut / Dein macht wollest erzeigen. Das bitten wir dich in gedult Durch Christi deines Sohns unschuld / Die er für uns hat tragen / Und ruffen dich um beystand an / Weil uns sonst niemand helffen kan / Laß uns HErr nicht verzagen.

4. Dann sonst bleibt dein nahm unbekannt / Niemand Christum sein'n Heyland nennt / Weil ihn der türck so hasset: Auch wird der heilig Geist verspott't / So man spricht: wo ist euer Gott? Er hat euch gar verlassen. O lieber Gott / dasselb betracht / Und hilff uns HErr mit aller macht / Dein ehr und lob erhalten. So wollen wir in aller noth Gantz willig auch biß in den tod Dein gnade lassen walten.

5. Lob / ehr und preiß in süssem thon Gott Vatter hoch ins himmelsthron Von hertzen sey gesungen :/: Dem Heyland Christo seinem Sohn / Der lehr uns Gottes willen thun / So ist uns wol gelungen: Dem hel'gen Geist desselben gleich / Der stärck in uns das himmelreich / Und treib uns recht zusammen / Daß wir Christum

der

den gnaden-schatz Zum heyl finden in Gottes g'satz / Wer das begehrt / sprech Amen.

239.) Mel. Wann wir in höchst.

O Starcker GOtt ins himmels-thron / Wach auff und hilff durch deinen Sohn / Schau wie sich hat der türck gerüst / Daß er dein liebe kirch verwüst.

2. Wir wissen keinen widerstand / HErr ! ohn dein macht und starcke hand. Drum mach dich selber auff den plan / Du bist der rechte krieges-mann.

3. Steh doch bey uns / streit wieder ihn / Damit der bluthund nichts gewinn / Vergiß auch der gefangnen nicht / Und tröste die / so er hinricht.

4. Behüt uns und das gantze land / Gib uns ihm ja nicht in die hand / Erhalt bey uns dein reines wort / So loben wir dich hie und dort / Amen.

(Martin Böhm.)

240.) In bekandter Melodey.

O Du frieden-fürst / HErr JESU Christ / Wahr mensch und wahrer Gott :/: Ein starcker nothhelffer du bist Im leben und im tod / Drum wir allein Im nahmen dein Zu deinem Vatter schreyen.

2. Recht grosse noth uns stösset an Von krieg und ungemach :/: Daraus uns niemand helffen kan / Dann du / Drum führ die sach / Dein Vatter bitt / Daß er ja nicht Im zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck / HErr / jetzund an dein amt / Daß du ein fried-fürst bist :/: Und hilffst gnädig uns allesammt Jetzt und zu dieser frist / Laß uns

uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch lange schallen.

4. Verdienet hab'n wir alles wol / Und leidens mit gedult / Doch deine gnad gröſſer seyn soll / Dann unser sünd und schuld / Darum vergib Nach deiner lieb / Die du vest zu uns trägest.

5. Es ist groß elend und gefahr / Wo pestilentz regiert :/: Aber viel gröſſer ist fürwahr / Wo krieg geführet wird / Da wird veracht / Und nicht betracht / Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach erbarkeit / Nach zucht und nach gericht :/: Dein wort ligt auch zu solcher zeit Und geht im schwange nicht / Drum hilff uns HErr / Treib von uns ferr / Krieg und all schädlich wesen.

7. Erleucht auch unser sinn und hertz Durch den geist deiner gnad :/: Daß wir nit treiben draus ein schertz / Der unser seelen schad' / O JEsu Christ / allein du bist / Der solchs wohlkan ausrichten / Amen.

(M. Ludwig Helmbold.)

241.) In eigner Melodey.

O Grosser GOtt von macht / Und reich von gütigkeit :/: Wilt du das gantze land Straffen mit grimmigkeit? Vielleicht möchten noch fromme seyn / Die thäten nach dem willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

2. O grosser Gott von ehr / Diß ferne sey von dir :/: Daß böß und fromm zugleich / Die strenge straff berühr / Der möchten etwa fünfftzig seyn / Die thäten nach dem willen dein / Drum wollest du verschonen /

nen / Nicht nach den wercken lohnen.

3. O grosser Gott von rath / Laß die barmhertzigkeit :/: Eraehen / und halt inn Mit der gerechtigkeit / Der möchten fünff und viertzig seyn / Die thäten nach dem willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

4. O grosser Gott von stärck / Schau an das arme land :/: Und wende von der straf Dein ausgestreckte hand / Der möchten etwa viertzig seyn / Die thäten nach dem willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

5. O grosser Gott von krafft / Laß doch erweichen dich :/: Weil das elend gebett So offt erhohlet sich / Vielleicht möchten noch dreißig seyn / Die thäten nach dem willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

6. O grosser Gott von gnad :/: Erhör auch unser stimm Und in dem hohen thron Das seufftzen tieff vernimm / Der möchten etwa zwantzig seyn / Die thäten nach dem willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

7. O grosser Gott von that / Schau / wie die arme erd :/: Von deiner mildigkeit Noch einen wunsch begehrt / Der möchten etwa zehen seyn / Die thäten nach dem willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen.

8. O grosser Gott von lob / Wann ja das maaß erfüllt :/: Der sünden / und aus zorn Uns ja verderben wilt / So möchten doch die kinderlein Thun nach dem rechten willen dein / Dern wollest du verschonen / Uns nicht nach sünden lohnen.

9. O

9. O grosser Gott von treu / Weil dann vor dir nichts gilt:/: Dann dein Sohn JEsus Christ / Der deinen zorn gestillt / So sieh' doch an die wunden sein / Sein grosse angst und schwehre pein / Um seinetwillen schone / Uns nicht nach sünden lohne / Amen.

(D. Joh. Matth. Meyfart.)

242.) Te Deum Laudamus.

HErr Gott! dich loben wir / HErr Gott! wir dancken dir. Dich Gott Vatter in ewigkeit / Ehret die welt weit und breit All engel und himmels-heer / Und was dienet deiner ehr: Auch cherubim und seraphim / Singen immer mit hoher stimm:

Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt!
Der HErre Zebaoth.

2. Dein göttlich macht und herrlichkeit / Geht über himm'l und erden weit. Der heiligen zwölff botten zahl / Und die lieben propheten all / Die theuren Märtyrer allzumahl / Loben dich / HErr / mit grossem schall. Die gantze werthe Christenheit / Rühmt dich auff erden allezeit. Dich / Gott Vatter / im höchsten thron / Dein'n rechten und einigen Sohn / Den heiligen Geist und tröster werth / Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.

3. Du kön'g der ehren / JEsu Christ / Gott Vatters ewiger Sohn du bist. Der jungfrau leib nicht hast verschmäht / Zu erlösen das menschlich geschlecht. Du hast dem tod zerstört sein macht / Und all Christen zum himmel bracht. Du sitz'st zur rechten Gottes gleich / Mit aller ehr

ins Vatters reich. Ein richter du zukünfftig bist / Alles was todt und lebend ist. Nun hilff uns / HErr / den dienern dein / Die mit dein'm blut erlöset seyn! Laß uns im himmel haben theil / Mit den heiligen im ewgen heyl!

4. Hilff deinem volck / HErr JEsu Christ / Und seegne was dein erbtheil ist / Wart und pfleg ihr zu aller zeit / Und heb sie hoch in ewigkeit. Täglich / HErr GOtt / wir loben dich / Und ehr'n dein'n nahmen stätiglich.

5. Behüt uns heut / o treuer Gott / Für aller sünd und missethat: Sey uns gnädig / o HErre Gott! Sey uns gnädig in aller noth! Zeig uns deine barmhertzigkeit / Wie unser hoffnung zu dir steht. Auff dich hoffen wir / lieber HErr / In schanden laß uns nimmermehr / Amen!

(D. M. Luther.)

243.) Mel. Nun dancket alle ꝛc.

HErr Gott dich loben wir: Regier HErr unsre stimmen / Laß deines geistes-glut / In unsern hertzen glimmen / Komm / komm o edle flamm / Ach komm zu uns allhier / So singen wir mit lust: HErr Gott dich loben wir.

2. HErr Gott / dich loben wir: Wir preisen deine güte / Wir rühmen deine macht / Mit hertzlichem gemüthe / Es steiget unser lied / Biß an deß himmels-thür / Und thönt mit grossem schall: HErr Gott dich loben wir.

3. HErr Gott dich loben wir: Für deine grosse gnaden / Daß du das Vatter-land / Von krieges-last entladen / Daß du uns blicken läst / Deß

Güld-

güldnen friedens-zier: Drum jauchzet alles volck/ HErr Gott / dich loben wir.

4. HErr Gott / dich loben wir: Die wir in langen jahren / Der waffen schwehres joch / Und frechen grimm erfahren / Jetzt rühmet unser mund / Mit hertzlicher begier / Gott lob wir sind in ruh / HErr Gott wir dancken dir.

5. HErr Gott dich loben wir: Daß du die pfeil und wagen / Schild / bogen / spieß und schwerdt / Zubrochen und zuschlagen / Der strick ist nun entwey / Darum so singen wir / Mit hertz / und zung / und mund: HErr Gott / wir dancken dir.

6. HErr Gott / dich loben wir: Daß du uns zwar gestraffet / Jedoch in deinem zorn / Nicht gar hast weggeraffet / Es hat die Vatters hand / Uns deine gnaden-thür Jetzt wieder auffgethan / HErr Gott / wir dancken dir.

7. HErr Gott wir dancken dir / Daß du land / kirchen / häuser / Den frommen fürsten-stamm / Und dessen grüne reiser / Bißher erhalten hast: Gib ferner gnad allhier / Daß auch die nach-welt sing: HErr Gott wir dancken dir.

8. HErr Gott / wir dancken dir / Und bitten / du wollst geben / Daß wir auch künfftig stehts / In guter ruhe leben / Krön uns mit deinem gut / Erfülle nach gebühr / O Vatter unsern wunsch: HErr Gott / wir dancken dir.

9. HErr Gott / wir dancken dir / Mit paucken / und trompeten / Mit harpffen und clavier / Posaunen / geigen / flöthen / Und was nur stimmen hat / Erthön jetzt für und für /

HEr

HErr Gott wir loben dich / HErr Gott / wir dancken dir!

(Johann Franck.)

Siebender Theil.

Tägliche Morgen- und Abend-Gesänge.

244.) In bekandter Melodey

ICh danck dir / lieber HErre / Daß du mich hast bewahrt :/: In dieser nacht so g'fähre / Darinn ich lag so hart Mit finsterniß umfangen / Darzu in grosser noth / Daraus ich bin entgangen / Halffst du mir / treuer Gott.

2. Mit danck will ich dich loben / O du mein Gott und HErr :/: Im himmel hoch dort oben: Den tag mir auch gewehr / Warum ich dich thu bitten / Und auch dein will mag seyn / Leit mich in deinen sitten / Und brich den willen mein.

3. Daß ich Herr nicht abweiche / Von deiner rechten bahn :/: Der feind mich nicht erschleiche / Damit ich irr möcht gahn: Erhalt mich durch dein güte / Das bitt ich fleißig dich / Fürs teuffels list und wüten / Damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe / An dein'n Sohn Jesum Christ :/: Mein sünd mir auch verzeihe Allhie zu dieser frist / Du wirst mirs nicht versagen / Wie du verheissen hast / Daß er mein sünd thu tragen / Und löß mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch giebe / Die nicht verderben läßt :/: Darzu

ein Christlich' liebe Zu dem / der mich verletzt / Daß ich ihm gut's erzeige / Such nicht darinn das mein / Und lieb ihn als mich eigen / Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Für dieser argen welt :/: Auch mich dein diener nennen / Nicht fürchten g'walt noch geld / Das mich bald möcht ableiten Von deiner warheit klar / Woll'st mich auch nicht abscheiden Von der Christlichen schaar.

6. Laß mich den tag vollenden Zu lob dem nahmen dein :/: Laß mich nichts von dir wendē Ans end beständig seyn / Behüt mir leib und leben / Darzu die frucht im land / Was du mir hast gegeben / Steht all's in deiner hand.

8. HErr Christ / dir lob ich sage Für deine wolthat all :/: Die du mir all mein tage Erzeig't hast überall / Dein'n nahmen wil ich preisen / Der du allein bist gut. Mit deinem leib mich speise / Tränck mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre / Dein ist allein der ruhm :/: Die raach dir niemand wehre / Dein seegen zu uns komm / Daß wir im fried einschlaffen / Mit gnaden zu uns eil / Gib uns des glaubens-waffen Fürs teuffels list und pfeil.

(Johann Kohlroß.)

245.) In bekandter Melodey.

Aus meines hertzens grunde Sag ich dir lob und danck :/: In dieser morgen-stunde / Darzu mein lebenlang / O Gott in deinem thron / Dir sey lob preiß und ehren / Durch Christum / unsern HErren / Dein'n eingebohrnen Sohn.

2. Daß

2. Daß du mich aus genaden
der vergang'nen nacht :/: Für gfahr
und allem schaden Behütet und be-
wacht : Ich bitt demüthiglich /
Woll'st mir mein sünd vergeben / Wo-
mit in diesem leben Ich hab erzürnet
dich.

3. Du wollest auch behüten Mich
gnädig diesen tag :/: Fürs teuffels
list und wüten / Für sünden und für
plag / Für feu'r und wassers-noth /
Für armuth und für schanden / Für
ketten und für banden / Für bösem
schnellen tod.

4. Mein seel / mein leib / mein
leben / Mein weib / guth / ehr und
kind :/: In deine händ ich gebe / Dar-
zu mein hauß-gesind / Ist dein ge-
schenck und gaab / Mein ältern und
verwandten / Geschwistrigt und be-
kandten / Und alles was ich hab.

5. Dein' engel laß auch bleiben /
Und weichen nicht von mir :/: Den
satan zu vertreiben / Auff daß der
böß feind hier In diesem iammer-
thal / Sein tück an mir nicht übe /
Leib und seel nicht betrübe / Und bring
mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich lassen rathen Der
alle ding vermag :/: Er segne meine
thaten / Mein fürnehmen und sach ;
Denn ich ihm heimgestellt Mein leib /
mein seel / mein leben / Und was er
mir sonst geben / Er machs / wies ihm
gefällt.

7. Darauff so sprech ich amen / Und
zweiffle nicht daran :/: Gott wird es
all zusammen Ihm wohl gefallen
lahn : D'rauff streck ich aus mein
hand / Greiff an das werck mit freu-
den Darzu mich Gott hat b'scheiden
In mein'm beruff und stand.

(M. Joh. Mattheſius.)

246.) In eigner Melodey.

ICh danck dir schon durch deinen Sohn / O Gott für deine güte / Daß du mich heint in dieser nacht So gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart Mit finsternuß umfangen / Von aller sünd geplaget ward / Die ich mein tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus hertzengrund / Du wollest mir vergeben All meine sünd / die ich gethan / In meinem bösen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag In deinem schutz erhalten / Daß mir der feind nicht schaden mag Mit listen manigfalten.

5. Regier mich nach dem willen dein / Laß mich in sünd nicht fallen / Auff daß dir mög das leben mein Und all mein thun gefallen.

6. Dann ich befehl mein leib und seel / Und all's in deine hände / In meiner noth und ungefäll / HErr mir dein hülffe sende.

7. Auff daß der fürst in dieser welt Kein macht an mir nicht finde / Dann wo mich nicht dein gnad erhält / Ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Allein Gott in der höh sey preiß / Sammt seinem lieben Sohne / In einigkeit des heilgen Geists / Gelob't ins himmels-throne.

(Mich. Prätorius.)

247.) In besonderer Melodey.

GOtt des himmels und der erden / Vatter / Sohn und heil'ger Geist :/: Der den tag und nacht läst werden / Sonn und mond uns scheinen heist / Dessen starcke hand die welt Und was drinnen ist / erhält.

2. Gott/ ich dancke dir von hertzen/ Daß du mich in dieser nacht :/: Für gefahr / angst / noth und schmertzen Hast behütet und bewacht / Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Jetzt mit dieser nacht vergeh'n :/: O HErr JEsu / laß mich finden Deine wunden offen steh'n / Da alleine hülff und rath Ist für meine missethat.

4. Hilff / daß ich mit diesem morgen Geistlich aufferstehen mag :/: Und für meine seele sorgen / Daß / wann nun dein grosser tag Uns erscheint und dein gericht / Ich darfür erschrecke nicht.

5. Führe mich/ o HErr/ und leite Meinen gang nach deinem wort :/: Sey und bleibe du auch heute Mein beschützer und mein hort: Nirgends als von dir allein Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele Sammt den sinnen und verstand :/: Grosser Gott / ich dir befehle Unter deine starcke hand. HErr / mein schild / mein ehr und ruhm / Nimm mich auff dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende / Der des bösen feindes macht:/: List und anschläg von mir wende / Und mich halt in guter acht / Der auch endlich mich zur ruh Trage nach dem himmel zu.

(Heinrich Albert.)

248.) In bekandter Melodey.

WJe schön leuchtet der morgenstern / Voll gnad und warheit von dem HErrn / Die süsse wurtzel Jesse:/: Du Sohn David aus Jacobs-

cobs-stamm / Mein König und mein bräutigam / Hast mir mein hertz besessen. Lieblich / Freundlich / Schön und herrlich / Groß und ehrlich / Reich von gaaben / Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein verlein / du werthe cron / Wahr'r Gottes und Marien Sohn / Ein hochgebohrner König :/: Mein hertz heist dich ein Lilium / Dein süsses evangelium Ist lauter milch und honig. Ey mein / Blümlein / Hosianna / Himmlisch manna / Daß wir essen / Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein / Du heller jaspis und rubin / Die flammen deiner liebe :/: Und erfreu mich / daß ich doch bleib An deinem außerwählten leib Ein lebendige rippe. Nach dir Ist mir / Gratiosa / Cöli rosa / Kranck und glimmend Mein hertz / durch liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein freuden-schein / Wann du mit deinen äugelein Mich freundlich thust anblicken :/: O HErr JEsu / mein trautes gut / Dein wort / dein geist / dein leib und blut Mich inniglich erquicken. Nimm mich Freundlich In dein arme / Daß ich warme Werd von gnaden / Auff dein wort komm ich geladen.

5. HErr Gott Vatter / mein starcker held / Du hast mich ewig vor der welt In deinem Sohn geliebet :/: Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut / Er ist mein schatz / ich bin sein braut / Sehr hoch in ihm erfreuet. Eja / Eja / Himm'lisch leben Wird er geben Mir dort oben / Ewig soll mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die säiten in cythara/ Und laßt die süsse musica Gantz freudenreich erschallen :/: Daß ich möge mit JEsulein Dem wunderschönen bräut'gam mein In steter liebe wallen. Singet/ Springet/ Jubiliret/ Triumphiret/ Danck't dem HErren/ Groß ist der König der ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh/ Daß mein schatz ist das A und O/ Der anfang und das ende :/: Er wird mich doch zu seinem preiß Aufnehmen in das paradeiß/ Des klopff ich in die hände. Amen/ Amen/ Komm du schöne/ Freuden-crone/ Bleib nicht lange/ Deiner wart ich mit verlangen.

(D. Phil. Nicol.)

249.) Mel. Wie schön leuchtet ꝛc.

WJe schön leucht uns der morgenstern Vom firmament des himmels fern/ Die nacht ist nun vergangen/ All creatur macht sich herfür/ Des edlen lichtes pracht und zier Mit freuden zu empfangen: Was lebt/ Was schwebt Hoch in lüfften/ Tieff in klüfften/ Läßt zu ehren Seinem Gott ein danck-lied hören.

2. Du o mein hertz dich auch auffricht/ Erheb dein stimm/ und säume nicht/ Dem HErrn dein lob zubringen. Dann/ HErr/ du bists/ dem lob gebührt/ Und dem man billich musicirt/ Dem man läst innig klingen Mit fleiß Danck-preiß/ Freudensäiten/ Daß vom weiten Man kan hören Dich/ o meinen Heyland ehren.

3. Ich lag in stoltzer sicherheit/ Sah nicht/ mit was gefährlichkeit

Ich diese nacht umgeben / Des teuffels list und büberey / Die höll / des todes tyranney Stund mir nach leib und leben / Daß ich Schwerlich Wär entkommen / Und entnommen Diesen banden / Wann du mir nicht beygestanden.

4. Allein / o JEsu meine freud In aller angst und traurigkeit / Du hast mich heut befreyet / Du hast der feinde macht gewehrt / Mir schutz und sanffte ruh beschehrt / Des sey gebenedeyet. Mein muth / Mein blut Soll nun singen / Soll nun springen: All mein leben Soll dir danckeslieder geben.

5. Ey / mein HErr / süsser lebenshort / Laß ferner deiner gnadenpfort Mir heut auch offen bleiben: Sey meine burg und vestes schloß / Und laß kein feindliches geschoß / Daraus mich nimmer treiben / Stell dich Für mich Hin zu kämpffen / Und zu dämpffen Pfeil und eisen / Wann der feind will macht beweisen.

6. Geuß deiner gnaden reichen strahl / Auff mich vom hohen himmels-saal / Mein hertz in mir verneue / Dein guter geist mich leit und führ / Daß ich nach meines ampts-gebühr Zu thun mich einig freue: Gib rath und that / Laß mein sinnen Und beginnen Stäts sich wenden / Seinen lauff in dir zu enden.

7. Wend unfall ab / kans anders seyn / Wo nicht / so geb ich mich darein / Ich will nicht widerstreben: Doch komm / o süsser morgen-thau / Mein hertz erfrisch / daß ich dir trau / Und bleib im creutz ergeben / Biß ich Endlich Nach dem leyden Zu den freuden Werd erhoben / Da ich dich kan ewig loben.

8. In deß mein hertze sing und spring / In allem creutz sey guter ding / Der himmel steht dir offen: Laß schwermuth dich nicht nehmen ein / Denck / daß die liebsten Kinderlein / Allzeit das unglück troffen / D'rum so / Sey froh / Glaube veste / Daß das beste / So bringt frommen / Wir in jener welt bekommen.

250.) Mel. Nun laßt uns Gott ꝛc.

WAch auff mein hertz und singe Dem Schöpffer aller dinge / Dem geber aller güter / Den frommen menschen hürer.

2. Heint / als die dunckle schatten Mich gantz umgeben hatten / Hat satan mein begehret; Gott aber hats gewehret.

3. Ja Vatter als er suchte Daß er mich fressen möchte War ich in deinem schosse / Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: mein kind nun liege / Trotz dem / der dich betriege / Schlaff wol / laß dir nicht grauen / Du solt die sonne schauen.

5. Dein wort das ist geschehen / Ich kan das licht noch sehen / Für noth bin ich befreyet / Dein schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein opffer haben / Hier bring ich meine gaaben / Mein weyrauch und mein widder Sind mein gebett und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen / Du kanst ins hertze sehen / Und weißt wol / das du zur gaabe Ich ja nichts bessers habe.

8. So woll'st du nun vollenden Dein werck an mir / und senden Der mich an diesem tage Auff seinen händen trage.

9. Sprich

9. Sprich ja zu meinen thaten / Hilff selbst das beste rathen / Den anfang / mitt'l und ende Ach HErr / zum besten wende.

10. Mit seegen mich beschütte / Mein hertz sey deine hütte / Dein wort sey meine speise / Biß ich gen himmel reise.

(Paulus Gerhard.)

251.) Mel. Von Gott will ich nicht.

O GOtt ich thu dir dancken / Daß du durch deine güt :/: Mich hast fürs teuffels wancken In dieser nacht behüt / Also / daß er mich fein / Hat müssen lassen schlaffen / Und mir mit seinen waffen Nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heuten / Für grosser angst und noth / Für Gotts-vergeßnen leuten / Und für ein'm schnellen tod / Für sünden und für schand / Für wunden und für schlägen / Für ungerechtem seegen Für wasser und für brand.

3. An meinem geist mich stärcke So wol als an dem leib :/: Daß ich meins amtes wercke / Mit allen freuden treib / Und thu nach meiner pflicht / So viel als mir befohlen / Biß daß du mich wirst hohlen Zu deinem hellen licht.

4. Mein gsichte mir verleihe Biß an mein letztes end :/: Und gnädig benedeye Die arbeit meiner händ / Damit ich auch was hab / Für mich in schwehren zeiten / Und darvon armen leuten Kan geben eine gab.

5. Für allem mich regiere Mit deinem gnaden-geist :/: Daß ich mein gdancken führe Im himmel allermeist / Und ja nicht gantz und gar Sey mit dem geitz besessen / Und schändlich

mög vergessen / Des lieben himmels klar.

6. Erhalt mir leib und leben / So lang es dir gefällt :/: Und thu mir HErr nur geben Den schatz in jener welt / So gilt mir alles gleich / Und bin gar wohl zu frieden / Ob ich schon nicht hienieden Bin für den menschen reich.

7. O HErr / hilff mir vollenden / Die saure lebens-zeit :/: Thu mir dein hülffe senden / Und sey nicht allzu weit / Wenn ich heim schlaffen geh / Auff daß ich friedlich fahre / Und mit der Christen-schaare / Zum leben aufferstehe.

(Barthol. Ringwald.)

252.) Mel. O Ewigkeit du ꝛc.

GOtt der du selber bist das licht / Des gut und treue stirbet nicht / Dir sey jetzt lob gesungen / Nachdem durch deine grosse macht / Der helle tag die finstre nacht / So kräfftig hat verdrungen / Und deine gnad und wunderthat / Mich / da ich schlieff / erhalten hat.

2. Laß ferner mich in deinem schutz / O Vatter ! für des satans trutz Mit freuden aufferstehen / Damit ich diesen gantzen tag / Dich ja mit meinem nutzen mag Im glauben frölich sehen. Für allem sey du selber mir / Das licht des lebens für und für.

3. Des glaubens licht in mir bewahr / O stärck und mehr es immerdar ! Erwecke treu und liebe / Die hoffnung mach in nöthen vest / Hilff ! daß ich dich auffs allerbest / Auch in der demuth übe / Daß deine furcht stets für mir steh / Und ich auff gutem wege geh.

4. HErr ! halte meinen gang gewiß /

wiß / Treib auß von mir die finsternis / Und boßheit meines hertzens; Behüte mich den gantzen tag / Für aberglauben / zorn und plag / Auch für verbottnem schertzen; Bewahre mich für stoltzem pracht / Und allem / was mich lästern macht.

5. Gib / daß ich dir gehorsam sey / Und mich für zanck und hader scheu / Auff daß der sonnen strahlen Mich diesen tag nicht zornig sehn / Und nachmahls traurig untergehn: Ach! laß mich nicht bezahlen Dem nächsten seine bitterkeit / Mit feindschafft / hassen / grimm und neid.

6. Für unzucht und für böser lust / Für kargheit und des geitzes wust / Behüte mich in gnaden: Gib / daß die falschheit dieser zeit / Zusammt der ungerechtigkeit / Mein hertz ja nicht beladen: Ach! daß dein heiligs angesicht / Doch solche sünd erblicke nicht.

7. O treuer Gott / erweck in mir Nur einen hunger stets nach dir / Daß mich die welt verliere: Auch lehre mich / du starcker held / Zu thun allein / was dir gefällt / Dein guter geist mich führe / Damit ich ausser bösem wahn / Stets wandlen mög auff ebner bahn.

8. Befihl auch deiner engel-schaar / Daß sie mein leben für gefahr Den gantzen tag beschützen / Und auff den händen tragen mich / Daß nicht der satan grausamlich Mich könn allhie beschmützen: So werd ich gegen löwen stehn / Und unverzagt auff drachen gehn.

9. So nimm von mir / o Vatter! hin Mein hertz / gedancken / muth und sinn / Daß ich dir gantz vertraue! Behüt auch / du getreuer hort! Mein dich-

dichten / reden / werck und wort / Daß es nur stetig schaue Auff deines theuren nahmens ehr / Auch meines nächsten nutz vermehr.

10. HErr JEsu Christe! laß allein Mich armen ein gefässe seyn / Und werckzeug deiner gnaden: Richt all mein thun beruff und stand / Halt über mir dein hülff und hand / So kan mir niemand schaden: Du wollest auch ja gnädiglich Für dem verläumder schützen mich.

11. Mit hertz und mund ich dir befehl / HErr JEsu Christ! mein leib und seel / Auch ehr und gut darneben: Wenn ich nun sitze / geh und steh / Alsdenn so schaffe daß ich seh / HErr über mir dir schweben: Gib / daß ja deine gnaden-hand Sey nimmer von mir abgewandt.

12. Für bösen pfeilen / die bey tag / Auff erden bringen grosse plag / Als für des todes seuche / Für pestilentz behüte mich / Damit sie nicht so grausamlich Bey nacht herunter schleiche. Bewahr uns auch für krieges-noth / Wend einen bösen schnellen tod.

13. Gib lieber HErr! zu dieser frist / So viel im leben nöthig ist / Doch nur nach deinem willen. Wenn du die speiß und nahrung hie / Mit gnaden seegnest spat und früh / Kanst du uns reichlich füllen: Doch daß man deine milde gaab / auch nicht Zu einem mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich gesetzt Mein hertz / o Vatter! gib zuletzt Auch mir ein seeligs ende / Auff daß ich meinen jüngsten tag Mit grosser freud erwarten mag / Drauff streck ich aus die hände. Ach Komm / HErr JEsu! komm mein ruhm / Und

Und nimm mich in dein eigenthum.

15. Mein Gott und Vatter! seegne mich: Der Sohn erhalte gnädiglich / Was er mir hat gegeben: Der geist erleuchte tag und nacht Sein antlitz über mich mit macht / Und schütze mir mein leben. Nur dieses wünsch ich für und für: Der friede Gottes sey mit mir.

(Joh. Rist.)

253.) In eigener Melodey.

MOrgen-glantz der ewigkeit / Licht vom unerschaffnem lichte :/: Schick uns diese morgen-zeit Deine strahlen zu gesichte / Und vertreib durch deine macht Unsre nacht.

2. Die bewölckte finsterniß Müsse deinem glantz entfliegen :/: Die durch Adams apffel-biß Uns die kleine welt besiegen; Daß wir HErr / durch deinen schein Seelig seyn.

3. Deiner güte morgenthau Fall auff unser matt gewissen :/; Laß die dürre lebens-au Lauter süssen trost geniessen; Und erqick uns deine schaar Immerdar.

4. Gib / daß deiner liebe glut Unsre kalte wercke tödte :/: Und erweck uns hertz und muth Bey entstandner morgenröthe / Daß wir / eh wir gar vergehn / Recht auffstehn.

5. Laß uns ja das sünden-kleid Durch des bundes blut vermeiden :/: Daß uns die gerechtigkeit Mög als wie ein sack bekleiden / Und wir so von aller pein Sicher seyn.

6. Ach! du auffgang aus der höh / Gib daß auch am jüngsten tage :/: Unser leichnam auffersteh / Und entfernt von aller plage Sich auff jener freuden-bahn Freuen kan.

dichten / reden / werck und wort / Daß es nur stetig schaue Auff deines theuren nahmens ehr / Auch meines nächsten nutz vermehr.

10. HErr JEsu Christe! laß allein Mich armen ein gefässe seyn / Und werckzeug deiner gnaden: Richt all mein thun beruff und stand / Halt über mir dein hülff und hand / So kan mir niemand schaden: Du wollest auch ja gnädiglich Für dem verläumder schützen mich.

11. Mit hertz und mund ich dir befehl / HErr JEsu Christ! mein leib und seel / Auch ehr und gut darneben: Wenn ich nun sitze / geh und steh / Alsdenn so schaffe daß ich seh / HErr über mir dir schweben: Gib / daß ja deine gnaden-hand Sey nimmer von mir abgewandt.

12. Für bösen pfeilen / die bey tag / Auff erden bringen grosse plag / Als für des todes seuche / Für pestilentz behüte mich / Damit sie nicht so grausamlich Bey nacht herunter schleiche. Bewahr uns auch für krieges-noth / Wend einen bösen schnellen tod.

13. Gib lieber HErr! zu dieser frist / So viel im leben nöthig ist / Doch nur nach deinem willen. Wenn du die speiß und nahrnng hie / Mit gnaden seegnest spat und früh / Kanst du uns reichlich füllen: Doch daß man deine milde gaab / auch nicht Zu einem mißbrauch hab.

14. Allein zu dir hab ich gesetzt Mein hertz / o Vatter! gib zuletzt Auch mir ein seeligs ende / Auff daß ich meinen jüngsten tag Mit grosser freud erwarten mag / Drauff streck ich aus die hände. Ach komm / HErr JEsu! komm mein ruhm /

Und

Und nimm mich in dein eigenthum.

15. Mein Gott und Vatter! seegne mich: Der Sohn erhalte gnädiglich / Was er mir hat gegeben: Der geist erleuchte tag und nacht Sein antlitz über mich mit macht / Und schütze mir mein leben. Nur dieses wünsch ich für und für; Der friede Gottes sey mit mir.

(Joh. Rist.)

253.) In eigener Melodey.

MOrgen-glantz der ewigkeit / Licht vom unerschaffnem lichte :/: Schick uns diese morgen-zeit Deine strahlen zu gesichte / Und vertreib durch deine macht Unsre nacht.

2. Die bewölckte finsterniß Müsse deinem glantz entfliegen :/: Die durch Adams apffel-biß Uns die kleine welt besiegen; Daß wir HErr / durch deinen schein Seelig seyn.

3. Deiner güte morgenthau Fall auff unser matt gewissen :/; Laß die dürre lebens-au Lauter süssen trost geniessen; Und erqick uns deine schaar Immerdar.

4. Gib / daß deiner liebe glut Unsre kalte wercke tödte :/: Und erweck uns hertz und muth Bey entstandner morgenröthe / Daß wir / eh wir gar vergehn / Recht auffstehn.

5. Laß uns ja das sünden-kleid Durch des bundes blut vermeiden :/: Daß uns die gerechtigkeit Mög als wie ein sack bekleiden / Und wir so von aller pein Sicher seyn.

6. Ach! du auffgang aus der höh / Gib daß auch am jüngsten tage :/: Unser leichnam auffersteh / Und entfernt von aller plage Sich auff jener freuden-bahn Freuen kan.

7. Leucht uns selbst in jener welt / Du verklärte gnaden-sonne :/: Führ uns durch das thränen-feld In das land der süssen wonne: Da die lust / die uns erhöht / Nie vergeht.

254.) Mel. Wer nur den lieben G.

GOttlob / nun ist es wieder morgen / Die nacht vollendet ihren lauff / Nun wachen alle meine sorgen Auff einmahl wieder mit mir auff / Die nacht ist aus / der schlaff dahin / Und ich seh wieder wo ich bin.

2. Ich bin noch immer auff der erden / Da jeder tag sein elend hat / Da ich nur immer älter werde / Und häuffe sünd und missethat. O Gott / von dessen brod ich zehr / Wann ich dir auch was nütze wär!

3. Ohn zweiffel siehst du mich auffstehen / Regier mich auch in dieser welt / Ich weiß nicht / wies mir heut wird gehen / Schaff alles so wie dirs gefällt. Schleuß mich in deine vorsicht ein / Dein will ich todt und lebend seyn.

4. Vergib mir / Vatter / meine sünden / Die ich mit aus dem bethe bring / Und laß mich bey dir gnaden finden / Erhöre was ich bett und sing / Dann wann ich nur bey dir wohl steh / So acht gar nicht / wie es mir geh.

5. Hilff du in allen sachen rathen / Dann ich bin selber mir nicht klug / Behüte mich für missethaten / Für teuffels-list und menschen-trug: Laß mich den tag wol legen an / Und gutes schaffen / weil ich kan.

6. Erhalte mir mein leib und leben / Freund / eltern / g'schwistrig / (Weib / kinder / gsinde /) haab und guth / Laß den himmel viel seegen geben / Wann meine hand das ihre thut.

thut. Gib daß ich alles wol verricht/ Du wirst es thun / ich zweiffle nicht.

255.) Mel. Mein hertzens Jesu ꝛc.

GOtt lob! ein schritt zur ewigkeit Ist abermals vollendet :/: Zu dir im fortgang dieser zeit Mein hertz sich sehnlich wendet; O quell! daraus mein leben fleußt / Und alle gnade sich ergeußt In meine seel zum leben.

2. Ich zehle stunden/ tag und jahr/ Und wird mir allzulange :/: Biß es erscheine/ daß ich gar O leben! dich umfange/ Dann it / was sterblich ist in mir / Verschlungen werde gantz in dir / Und ich unsterblich werde.

3. Vom feuer deiner liebe glüth Mein hertz / das sich entzündet :/: Was in mir ist und mein gemüth Sich so mit dir verbindet / Daß du in mir und ich in dir / Und ich doch immer noch allhier Wil näher in dich dringen.

4. O! daß du selber kämest bald / Ich zehl die augenblicke :/: Ach komm! Eh mir das hertz erkalt/ Und sichs zum sterben schicke. Komm doch in deiner herrlichkeit! Schau/ deine braut hat sich bereit/ Die lenden sind umgürtet.

5. Und weil das öl des Geistes ja Ist in mir ausgegossen :/: Du mir auch selbst von innen nah / Und ich in dir zerflossen / So leuchtet mir des lebens-licht / Und meine lamp' ist zugericht Dich frölich zu empfangen.

6. Komm! ist die stimme deiner braut/ Komm! ruffet deine frome :/: Sie rufft und schreyet überlaut: Komm bald! ach / JEsu / komme! So komme dann / mein bräutigam / Du kennest mich / o Gottes Lamm! Daß ich dir bin vertrauet.

7. Doch sey dir gantz anheim gestellt Die rechte zeit und stunde :/: Wiewol ich weiß / daß dirs gefällt / Daß ich mit hertz und munde Dich kommen heisse / und darauff Von nun an richte meinen lauff / Daß ich dir komm entgegen.

8. Ich bin vergnügt / daß mich nichts kan Von deiner liebe trennen :/: Und daß ich frey vor jederman Dich darff den bräut'gam nennen / Und du o theurer lebens-fürst ! Dich dort mit mir vermählen wirst / Und mir dein erbe schencken.

9. Drum preiß' ich dich aus danckbarkeit / Daß ich der tag (die nacht) (die stund) (das jahr) geendet :/: Und also auch von dieser zeit Ein schritt nochmahls vollendet / Und schreite hurtig weiter fort / Biß ich gelange an die pfort Jerusalems dort oben.

10. Wenn auch die hände läßig sind / Und meine knie wancken :/: So biet mir deine hand geschwind In meines glaubens-schrancken / Damit durch deine krafft mein hertz Sich stärcke / und ich himmelwärts Ohn unterlaß auffsteige !

11. Geh / seele / frisch im glauben dran / Und sey nur unerschrocken :/: Laß dich nicht von der rechten bahn Die lust der welt ablocken : So dir der lauff zu langsam deucht / So eile / wie ein adler fleucht / Mit flügeln süsser liebe.

12. O JEsu ! Meine seele ist Zu dir schon auffgeflogen :/: Du hast / weil du voll liebe bist / Mich gäntzlich ausgezogen ; Fahr hin / was heisset stund und zeit / Ich bin schon in der ewigkeit / Weil ich in JEsu lebe.

Abend-Gesänge.

256.) In eigner Melodey.

CHrist der du bist der helle tag / Für dir die nacht nicht bleiben mag / Du leuchtest uns vom Vatter her / Und bist des lichtes prediger.

2. Ach lieber HErr behüt uns heint In dieser nacht vorm bösen feind / Und laß uns in dir ruhen fein / Und vor dem sathan sicher seyn.

3. Ob schon die augen schlaffen ein / So laß das hertz doch wacker seyn / Halt über uns dein rechte hand / Daß wir nicht fall'n in sünd und schand.

4. Wir bitten dich / HErr JEsu Christ / Behüt uns vor des teuffels list / Der stets nach unser'n seelen tracht / Daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes guth / Erworben durch dein theures blut: Das war des ewgen Vatters rath / Als er uns dir geschencket hat.

6. Befihl dein engel / daß er komm / Und uns bewach dein eigenthum / Gib uns die lieben wächter zu / Daß wir fürm satan haben ruh.

7. So schlaffen wir im nahmen dein / Dieweil die engel bey uns seyn / Du heilige Dreyfaltigkeit / Wir loben dich in ewigkeit.

(Michael Weiß.)

257.) Mel. Lob / Preiß / Ruhm ꝛc.

CHriste / der du bist tag und licht / Für dir ist HErr verborgen nicht / Du vätterliches lichtes glantz / Lehr uns den weg der wahrheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche macht / Behüt uns HErr in dieser nacht /

Bewahr uns HErr für allem leyd / GOtt Vatter der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schwehren schlaff HErr Christ / Daß uns nicht schad des feindes list / Das fleisch in züchten reine sey / So sind wir mancher sorgen frey.

4. So unser' augen schlaffen schier / Laß uns're hertzen wachen dir / Beschirm uns Gottes rechte hand / Und löß uns von der sünden band.

5. Beschirmer HErr der Christenheit / Dein hülff allzeit sey uns bereit / Hilff uns HErr Gott aus aller noth Durch dein heilig fünff wunden roth.

6. Gedenck o HErr der schwehren zeit / Darinn der leib gefangen leit / Der seelen / die du hast erlöst / Der gib / HErr JEsu / deinen trost.

7. GOtt Vatter sey lob / ehr und preiß / Darzu auch seinem Sohne weiß / Des heil'gen Geistes gütigkeit Von nun an biß in ewigkeit / Amen.

(Michael Weiß.)

258.) In bekandter Melodey

WErde munter mein gemüthe / Und ihr sinne gebt herfür: / : Daß ihr preiset Gottes güte / Die er hat gethan an mir / Da er mich den gantzen tag Für so mancher schweren plag Hat erhalten und beschützet / Daß mich sathan nicht beschmitzet.

2. Lob und danck sey dir gesungen / Vatter der barmhertzigkeit : / : Daß mir ist mein werck gelungen / Daß du mich für allem layd / Und für sünden mancher art / So getreulich hast bewahrt / Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine

3. Keine klugheit kan ausrechnen
Deine güt und wunderthat :/: Ja
kein redner kan aussprechen / Was
dein hand erwiesen hat: Deiner wol-
that ist zuviel / Sie hat weder maß
noch ziel / Ja du hast mich so geführ-
ret / Daß kein unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen /
Die betrübte nacht bricht an :/: Es ist
hin der sonnen prangen / So uns all
erfreuen kan: Stehe mir o Vatter!
bey / Daß dein glantz stets vor mir
sey / Und mein kaltes hertz erhitze /
Wann ich gleich im finst'ren sitze.

5. HErr / verzeyhe mir aus gnaden
Alle sünd und missethat :/: Die mein
armes hertz beladen / Und so gar ver-
gifftet hat / Daß auch satan durch
sein spiel Mich zur höllen stürtzen
wil: Da kanst du allein erretten /
Straffe nicht mein übertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen /
Stell ich mich doch wieder ein. /: Hat
uns doch dein Sohn verglichen Durch
sein angst und todes pein: Ich ver-
läugne nicht die schuld / Aber deine
gnad und huld / Ist viel grösser als
die sünde / Die ich stets in mir
befinde.

7. O du licht der frommen seelen!
O du glantz der ewigkeit :/: Dir wil
ich mich gantz befehlen Diese nacht
und allezeit: Bleibe doch mein Gott
bey mir / Weil es nunmehr dunckel
schier: Da ich mich so sehr betrübe /
Tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teuffels netzen /
Für der macht der finsternuß :/: Die
mir manche uacht zusetzen / Und er-
zeigen viel verdruß / Laß mich dich /
o wahres licht! Nimmermehr ver-
liehren nicht / Wenn ich dich nur hab
im hertzen / Fühl ich nicht der seelen
schmertzen.

9. Wen

9. Wenn mein' augen schon sich schliessen / Und ermüdet schlaffen ein :/: Muß mein hertz dennoch geflissen / Und auff dich gerichtet seyn / Meiner seelen mit begier Träume stets / o Gott von dir! Daß ich vest an dir bekleibe / Und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanfft und süsse ruh :/: Alles übel laß verschwinden / Decke mich mit seegen zu / Leib und seele / muth und blut / Weib und kinder / haab und gut / Freunde / feind und hauß-genossen Seynd in deinen schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für schrecken / Schütze mich für überfall :/: Laß mich kranckheit nicht auffwecken / Treibe weg des krieges-schall / Wende feur und wassers-noth / Pestilentz und schnellen tod / Laß mich nicht in sünden sterben / Noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser GOtt erhöre / Was dein kind gebetten hat :/: JEsu / den ich stets verehre / Bleibe ja mein schutz und rath / Und mein hort du werther Geist / Der du freund und tröster heist / Höre doch mein sehnlichs flehen / Amen / ja das soll geschehen!

(Johann Rist.)

259.) In bekandter Melodey.

NUn ruhen alle wälder / Vieh / menschen / städt und felder / Es schläfft die gantze welt :/: Ihr aber meine sinnen / Auff / auff / ihr solt beginnen / Was eurem schöpffer wol gefällt.

2. Wo bist du / sonne blieben? Die nacht hat dich vertrieben / Die

nacht

nacht des tages feind :/: Fahr hin ein and're sonne / Mein JEsus / meine wonne / Gar hell in meinem hertzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen / Die güld'ne sterne prangen / Am blauen himmels-saal :/: Also werd ich auch stehen / Wann mich wird heissen gehen / Mein Gott aus diesem jammerthal.

4. Der leib eil't nun zur ruhe / Legt ab das kleid und schuhe / Das bild der sterblichkeit :/: Die zieh ich aus / dargegen Wird Christus mir anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt / die füß und hände Sind froh / daß nun zum ende Die arbeit kommen sey :/: Hertz / freu dich / du solt werden Vom elend dieser erden Und von der sünden arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten glieder / Geht hin und legt euch nieder / Der betten ihr begehr't :/: Es kommen stund und zeiten / Da man euch wird bereiten Zu ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen steh'n verdrossen / Im huy sind sie geschlossen / Wo bleibt denn leib und seel :/: Nimm sie zu deinen gnaden / Sey gut für allem schaden / Du aug und wächter Israel.

8. Breit aus die flügel beyde / O JEsu meine freude / Und nimm dein küchlein ein :/: Will satan mich verschlingen / So laß die eng'lein singen : Diß kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch / ihr meine lieben Soll heinte nicht betrüben Ein unfall noch gefahr :/: Gott laß euch seelig schlaffen / Stell euch die

güld'ne waffen/ Umsbett durch seine engel-schaar.

(Paulus Gerhard.)

260.) Mel. Wo Gott zum Hauß ꝛc.

HJnunter ist der sonnenschein/ Die finstre nacht bricht starck herein/ Leucht uns/ HErr Christ/ du wahres licht/ Laß uns im finstern wandlen nicht.

2. Dir sey danck/ daß du uns den tag Für schaden/ g'fahr und mancher plag Durch deine engel hast behüt Aus gnad und vätterlicher güt.

3. Womit wir hab'n erzürnet dich/ Dasselb verzeyh uns gnädiglich/ Und rechn' es unser seel nicht zu/ Laß uns schlaffen mit fried und ruh.

4. Durch dein engel die wacht bestell/ Daß uns der böse feind nicht fäll/ Für schrecken/ g'spenst und feuers-noth Behüt uns heint/ o treuer GOtt!

(Nicol. Heermann.)

261.) Mel. Freu dich sehr ꝛc.

UNs're müde augen-lieder Schliessen sich jetzt schläffrig zu :/: Und des leibes matte glieder/ Grüssen schon die abend-ruh/ Denn die dunckel finstre nacht Hat des hellen tages pracht In den tieffen see verdecket/ Und die sternen auffgestecket.

2. Ach bedenck eh' du geh'st schlaffen/ Du o meines lebens-gast :/: Ob du den der dich erschaffen/ Heute nicht erzürnet hast? Thu/ ach thu bey'zeiten buß/ Geh und fall ihm auch zu fuß/ Und bitt ihn/ daß er aus gnaden Dich der straffen woll's entladen.

3. Sprich: HErr/ dir ist unverhohlen/ Daß ich diesen tag vollbracht :/:

bracht:/: Anders als du mir befohlen/ Ja ich habe nicht betracht Meines amtes ziel und zweck / Habe gleichfals deinen weg / Schändlich / o mein GOtt / verlassen / Bin gefolgt der wollust strassen.

4. Ach HErr laß mich gnad erlangen/ Gib mir nicht verdienten lohn:/: Laß mich deine güt umfangen/ Sieh' auff deinen lieben Sohn / Der für mich genug gethan / Vatter / nimm den bürgen an / Dieser hat für mich erduldet / Was mein unarth hat verschuldet.

5. Oeffne deiner güte fenster / Sende deine macht herab:/: Daß die schwartze nacht-gespenster / Daß des todes finstres grab / Daß das übel so bey nacht Unser'n leib zu fällen tracht/ Mich nicht mit dem netz umdecke / Noch ein böser traum mich schrecke.

6. Laß mich HErr / von dir nicht wancken / In dir schlaff ich gut und wol:/: Gib mir heilige gedancken / Und bin ich gleich schlaffes voll / So laß doch den geist in mir Zu dir wachen für und für / Biß die morgenröth angehet / Und man von dem bett auffstehet.

7. Vatter droben in der höhe / Dessen nahm uns theu'r und werth:/: Dein reich komm / dein will geschehe/ Unser brod werd uns beschehrt / Und vergib uns uns're schuld / Schenck uns deine gnad und huld / Laß uns nicht versuchung tödten / Hilff uns / HErr / aus allen nöthen.

(Johann Franck.)

262.) In eigner Melodey.

NUn sich der tag geendet hat / Und keine sonn' mehr scheint/ Schläfft alles was sich abgematt't / Und was zuvor geweint.

2. Nur

2. Nur du/ mein GOtt/ hast keine rast/ Du schläffst noch schlummerst nicht/ Die finsterniß ist dir verhaßt/ Weil du bist selbst das licht.

3. Gedencke/ HErr! doch auch an mich In dieser finstern nacht Und schencke mir gnädiglich Den schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans wüterey Durch deiner engelschaar/ So bin ich aller sorgen frey/ Und bringt mir nichts gefahr.

5. Ich fühle zwar der sünden schuld/ Die mich bey dir klagt an Doch aber deines Sohnes huld Hat gnug für mich gethan.

6. Den setz' ich dir zum bürgen ein/ Wann ich soll vors gericht/ Ich kan ja nicht verlohren seyn In solcher zuversicht.

7. Drauff thu ich meine augen zu/ Und schlaffe frölich ein: Mein Gott wacht jetzt in meiner ruh/ Wer wolte traurig seyn.

8. Weicht nichtige gedancken hin/ Wo ihr habt euren lauff! Ich baue jetzt in meinem sinn GOtt einen tempel auff.

9. Soll diese nacht die letzte seyn In diesem jammerthal/ So führe mich in himmel ein Zur außerwählten zahl.

10. Und also leb' und sterb' ich dir/ Du starcker Zebaoth! In tod und leben hilff du mir Aus aller angst und noth.

263.) Mel. Hertzlich thut mich ꝛc.

ALts GOtt/ mein werck ich lasse/ Die sonn feyrabend meldt/ Sie hat vollendt ihr strasse/ Schleicht wieder in ihr zelt: So mögen auch mein sachen/ Ruhen zu dieser zeit/

Ich

Ich will feyrabend machen / Mit schuld'ger danckbarkeit.

2. Mein augen / hertz und hände / O JEsu Gottes Sohn / Zu dir ich nunmehr wende Zum schuld'gen tagelohn / Denn du bist selbst getretten An meine werckstatt gut / Hast mir helffen arbeiten / Regieret mein sinn und muth.

3. Mein haupt hast du gestärcket / Mein'n fingern geben krafft / Hab dein'n seegen vermercket / Der allein frommen schafft / Daher ist wohl gerathen Mein arbeit und mein kunst / Ohn dich geht nichts von statten / Ohn dich ist all's umsonst.

4. Drum ich von hertzen-grunde / Dich HErr GOtt! lob und preiß In dieser abend-stunde / Und bitt mit gantzem fleiß / Du wollest gnädig hören Mein arm vesper-gebett / Das gut in mir vermehren Durch dein barmhertzigkeit.

5. Gleichwie vor alten zeiten / Du hast viel guts erzeigt / Des abends denen leuten / Der'r hertz sich zu dir neigt / Und fest auf dich gebauet / So wollst du auch geruhn / Wie unser hertz dir trauet / Uns liebs und guts zu thun.

6. Als Noa hat gelassen / Ein täublein aus sein'm schiff / Kehrt es wieder sein strassen / Und bracht ein'n friedens-brieff Zur vesper-zeit im muunde Führets ein ölblatt grün / Daraus Noa verstunde / Deß HErren zorn wär hin.

7. Zwey heil'ge engel kamen / Des abens zu dem Loth / In ihren schutz ihn nahmen Wider die gottloß rott / Erlößten den propheten: Bald fiel schwefel und feur / Macht den Gottlosen stätten Ihr freud und frevel theur.

8. Glei-

8. Gleicher weise wir lesen / Da Eli der prophet Im hun-gerland gewesen / Hört / was der HErre that: Vögel gedienet haben Zu tisch dem Gottes mann / Abends- und morgens raben Brod und fleisch brachten an.

9. So wollst du / HErr / uns geben Abend- und morgen brod / Und was zu diesem leben Und allenthalbn ist noth: Dein engel uns wollst schicken / Auff daß er uns bewahr Fürs teuffels list und stricken / So sind wir ohn gefahr.

10. Erhöre unser bitten / Ach HErr! du treuer GOtt / Die stadt wollst du behüten Für feur und aller noth: Und weil die völcker toben / Erregen krieg und streit / So sende uns von oben Den fried zu unsrer zeit.

11. Ja weils will finster werden / Ums wort der gnaden-licht / Der satan auff der erden Viel ketzerey anricht / So bleib bey uns / HErr Christe / Mit deinem gnaden-schein / Dein werthes wort uns friste / Alsdann wir sicher seyn.

12. Hiermit ich nun vollende Mein tags-geschäfft und sach / Und bitt hertzlich zu ende / HErr / den feyrabend mach / Laß den sabbath angehen / Der ohne zahl der jahr / Wird ewiglich bestehen / Amen / das werde wahr.

264.) Mel. Freu dich sehr / ꝛc.

HErr / es ist von meinem leben Abermahl ein tag dahin / Lehre mich nun achtung geben / Ob ich frömmer gewesen bin / Zeige mir auch ferner an / So ich was nicht recht gethan / Und hilff du in allen sachen Guten feyerabend machen.

2. Freylich wirst du manches finden/ So dir nicht gefallen hat/ Dann ich bin noch voller sünden In gedancken/ wort und that/ Und von morgen biß jetzund Pfleget hertze/ hand und mund So geschwind und offt zu fehlen/ Daß ichs nimmermehr kan zehlen.

3. Aber/ o du Gott der gnaden/ Habe noch einmahl gedult/ Ich bin freylich schwehr beladen/ Doch vergib mir meine schuld/ Rechne nicht die missethat/ Sondern zeig mir deine gnad/ So will ich nach deinem willen/ Künfftig mehr als heut erfüllē.

4. Heilige mir das gemüthe/ Daß der schlaff nicht sündlich sey/ Decke mich mit deiner güthe/ Und dein engel steh mir bey/ Lösche feur und lichter aus/ Und bewahre selbst das hauß/ Daß ich morgen mit den meinen/ Nicht in unglück müsse weinen.

5. Steure den gottlosen leuten/ So im finstern böses thun/ Solte man gleich was bereiten/ Uns zu schaden/ weil wir ruhn/ So zerstreue du den rath/ Und verhindre ihre that/ Wend auch alles andre schröcken/ So der sathan kan erwecken.

6. HErr dein auge geht nicht unter/ Wann es bey uns abend wird/ Dann du bleibest ewig munter/ Und bist wie ein guter hirt/ Der auch in der finstern nacht/ Über seiner heerde wacht/ Also gib uns deinen schaafen/ Daß wir alle sicher schlaffen.

7. Laß mich dann gesund erwachen/ Wann es rechte zeit wird seyn/ Daß ich ferner meine sachen Richte dir zu ehren ein/ Oder hast du/ liebster Gott/ Heute mir bestimmt den tod/ So befehl ich dir am ende/ Leib und seel in deine hände.

265.) Mel. Christ der du bist &c.

DEr tag ist hin der sonnen-glantz
Hat nunmehr sich verlohren gantz / Jetzt bricht die finstre nacht herfür / Und zeiget uns der sternen-thür.

2. Auff / meine seel / uud habe acht / Was du den gantzen tag gemacht / Dein Schöpffer will / du solst ihm nun Von deinem wandel rechnung thun.

3. Ich komm / o Vatter / jetzt heran / Wiewol ich nichts mich rühmen kan / Gesündigt hab ich diesen tag / So / daß ich kaum erscheinen mag.

4. O grosser Gott / die dunckelheit Versetzet mich in traurigkeit / Dann welch' auff bösen wegen gehn / Müssen stets in dem dunckeln stehn.

5. Wo soll ich hin? die finstre nacht / Hat mich zu schützen keine macht / Das unrecht läßt sich be gen nicht Vor dir / o Gott / du grosses licht?

6. Nimm wieder mich zu gnaden an / Dieweil ich nicht entfliehen kan / Durch JEsum such ich fried und ruh / Es decke mich sein unschuld zu.

7. Durch JEsum Christum loh ich dich / Daß du mich hast so gnädiglich Beschützet diesen gantzen tag Für mancher wolverdienter plag.

8. Ach HErr / ich bin ja nimmer werth Des guten / so du mir beschehrt / Und was du sonst in dieser bahn Des lebens hast an mir gethan.

9. Gib mir in dieser nacht doch ruh / Und decke mich mit gnaden zu / Dein engel bleibe stets bey mir Auff daß mich ja kein unfall rühr.

10. Es müssen diebe / wasser / feur /

feur / Gespenste / schrecken / ungeheur / Samt mancher trübsaal / angst und pein / Sehr fern / o Vatter / von mir seyn.

11. HErr / schütze mich in aller noth / Laß einen bösen schnellen tod / Auch diese nacht mich treffen nicht / Laß schauen mich des tages-licht.

12. Verleyh / HErr / wann die finstre nacht Verstrichen ist / und ich erwacht / Daß ich zu früher morgenzeit / O grosser Gott / dein lob ausbreit.

13. Hierauff nun geh ich hin zur ruh / Und schliesse mund und augen zu / Mein Vatter / laß dein kind allein / In deinen schutz befohlen seyn.

(Joh. Rist.)

266.) Mel. Auf Seele und danckbar.

DEr lieben sonnen licht und pracht Hat nun den lauff vollführet :/: Die welt hat sich zur ruh gemacht; Thu / seel / was dir gebühret: Tritt an die himmels-thür / Und sing ein lied dafür. Laß deine augen / hertz und sinn / Auff JEsum seyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen sternen leuchtet wol / Und glänzt mit licht und strahlen :/: Ihr macht die nacht des prachtes voll / Doch noch zu tausend mahlen Scheint heller in mein hertz Die ew'ge himmels-kertz / Mein JEsus / meiner seelen ruhm / Mein schutz / mein schatz mein eigenthum.

3. Der schlaff wird herrschen diese nacht Bey menschen und bey thieren :/: Doch einer ist / der droben wacht / Bey dem kein schlaff zu spühren. Es schlummert / JEsu / nicht Dein aug / auff mich gericht / Drum soll mein hertz auch wachend seyn / Daß JEsus wache nicht allein.

4. Verschmähe nicht das schlechte lied / Das ich dir / JEsu / singe:/: In meinem hertzen ist kein fried / Eh ich es zu dir bringe! Ich bringe was ich kan; Ach! nimm es gnädig an / Es ist doch hertzlich gut gemeynt / O JEsu / meiner seelen freund!

5. Mit dir will ich zu bethe gehn / Dir will ich mich befehlen :/: Du wirst / mein hüter / auff mich sehn / Und rathen meiner seelen. Ich fürchte keine noth / Kein' hölle / welt noch tod / Denn / wer mit JEsu schlaffen geht / Mit freuden wieder auffersteht.

6. Ihr höllen-geister / packet euch / Hier habt ihr nichts zu schaffen :/: Diß hauß gehört in JEsus reich / Laßt es gantz sicher schlaffen! Der engel starcke wacht Hält es in gutter acht: Ihr heer und lager ist sein schutz / Drum sey auch allen teuffeln trutz.

7. So will ich denn nun schlaffen ein / JEsu / in deinen armen :/: Dein' auffsicht soll die decke seyn / Mein bethe dein erbarmen / Mein küssen deine brust / Mein traum die süsse lust / So aus dem wort deß lebens fleußt / Und dein geist in mein hertz eingeußt.

8. So offt die nacht mein' ader schlägt / Soll dich mein geist umfangen :/: So vielmal sich das hertz bewegt / Soll diß seyn mein verlangen / Daß ich mit lautem schall Mög' ruffen überall: O JEsu / JEsu! du bist mein / Und ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun / matter leib / schick dich zur ruh / Und schlaff fein sanfft und stille :/: Ihr müden augen schließt euch zu / Denn das ist Gottes wille; Schließt aber diß mit ein: HERR JEsu /

JEsu/ich bin dein! So ist der schluß recht wol gemacht. Nun liebster JEsu/ gute nacht!

267.) Mel. Herr JEsu Chr. meins rc.

FUr deinen thron trett ich hiermit / O Gott / und dich demüthig bitt: Ach wend dein gnädig angesicht Von mir dem armen sünder nicht!

2. Du hast mich / o GOtt Vatter mild/ Gemacht nach deinem ebenbild. In dir web / schweb und lebe ich / Vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar offt Gantz wunderlich / und unverhofft / Da nur ein schritt / ja nur ein haar/ Mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir/ Des lebens nothdurfft gibst du mir / Darzu auch einen treuen freund/ Der mich in glück und unglück meynt.

5. GOtt Sohn! du hast mich durch dein blut Erlöset von der höllen-glut / Das schwer gesetz für mich erfüllt / Damit des Vatters zorn gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anklagt / Und mir das hertz im leib verzagt / Alsdann brauchst du dein mittler-amt/ Daß mich der Vatter nicht verdammt.

7. Du bist mein fürsprach allezeit / Mein heyl / mein trost / und meine freud: Ich kan durch dein verdienst allein Hier ruhig uud dort seelig seyn.

8. Gott heilger Geist / du höchste krafft! Des gnade in mir alles schafft. Ist etwas guts am leben mein / So ist es warlich lauter dein.

9. Dein ists / daß ich Gott recht erkenn / Ihn meinen HErrn und Vatter nenn/ Sein wahres wort und

sacrament Behalt und lieb biß an mein end.

10. Daß ich fest in anfechtung steh / Und nicht in trübsaal unterg:h / Daß ich im hertzen trost empfind / Zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum danck ich dir mit hertz und mund / O Gott / in dieser morgen (abend) stund / Für alle güte / treu und gnad / Die meine seel empfangen hat.

12. Und bitt / daß deine gnadenhand / Bleib über mir heut ausgespannt / Mein amt / gut / ehr / freund' / leib und seel / In deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilff / daß ich sey von hertzen fromm / Damit mein gantzes christenthum Auffrichtig und rechtschaffen sey / Nicht augenschein und heucheley.

14. Erlaß mich meiner sündenschuld / Und hab mit deinem knecht gedult: Zünd in mir glauben an / und lieb / Zu jenem leben hoffnung gib.

15. Ein seleigs ende mir beschehr / Am jüngsten tag erweck mich / HErr / Daß ich dich schaue ewiglich / Amen / amen / erhöre mich!

Gesang bey Außgang der Wochen.

268) In eigner Melodey.

ICh will o Vatter allezeit / Erheben deine gütigkeit / Daß du von so viel jahren / Mich hast behütet wunderbar / Wie ich mein lebtag immerdar / Auch diese woch erfahren / Singet / Bringet / GOTT dem HErren / Nah und ferren / Preiß

und

und ehre / Jederman sein lob vermehre.

2. Du führst durch deinen gnadenschein / Aus aller trübsaal angst und pein / Den der zu dir nur schreyet / Durch Christum gibst du deinen Geist / Der uns den weg zur busse weißt / Und ihne gleich erfreuet / Laß mich / Bitt ich / Deine güthe / Im gemüthe / Fort empfinden / Ohn anfechtung meiner sünden.

3. Sih ja dasselbig nicht mehr an / Was ich hab wider dich gethan / Im meinen jungen tagen / Nimm zu versöhnung Christi blut / Der uns gelitten hat zu gut / Und völlig abgetragen / Was sich / Täglich / Noch vor sünden / Bey uns finden / Drum wir schwachen / Zu dem gnaden-thron uns machen.

4. Mein leib und seel und all das mein / Laß dir o Gott empfohlen seyn / Ich will dir alles ergeben / Wend ab angst noth und hertzenleyd / O Vatter der barmhertzigkeit / Im meinem gantzen leben / Daß ich / Frölich / Deinen willen / Mög erfüllen / Stets dich lieben / Auch die lieb am nächsten üben.

5. Gib daß mir deiner ruhe tag / Mein innre ruh befördern mag / Durch deines wortes stärcke / Daß mir dasselb ins hertze bring / Und hundertfältig früchte bring / Deß glaubens rechte wercke / Von dir / Laß mir / Brünnlein fliessen / Sich ergiessen / Daß ich bleibe / Ein fest glied an deinem leibe.

6. Verleyhe daß in dieser welt / Mein hoffnung sey auff dich gestellt / Daß ich dir vest vertraue / Daß ich die ewige ruh und freud / Erlange dort ohn alles leyd / Wann ich dich

ewig schaue Durch dich / Werd ich Grosse gaaben/ Ewig haben/Bey mir droben / Deinen nahmen wil ich loben.

Stunden-Gesang.

269.) Mel. Freu dich sehr / o ir.

JEn jetzo schlägt die stunde / So ich lebend hingebracht:/: Solt ich nicht mit meinem munde / HERR! zu dancken seyn bedacht? Daß an meiner pilger-reiß Zu des himmels-paradeyß / Und der frohen schaar der frommen / Um ein schrittlein näher kommen.

2. So viel stunden und minuten An dem uhrwerck streichen hin :/: So viel / wie ich kan vermuthen / Schritt dem tod ich näher bin. Flügel hat die lebens-zeit: O ein ungewisses heut! Doch gewiß! daß zu dem grabe Ich mich selbst getragen habe.

3. Unser anfang in dem leben / Ist der erste tritt zum tod :/: Immerfort im elend schweben / Ist dabey der Christen brod; Doch das ende macht es gut / Gibt den allerbesten muth / Wenn bey jeden augenblicken Wir die seele wolbeschicken.

4. Dencke / wie viel körner fallen / Im gemeßnen stunden-glaß :/: Wie des blutes ströme wallen / Werden nimmer müd noch laß: Alles rinnet unverweilt / Wie das leben selber eilt. Hierdein reiflichesbedencken / Soll Gott wahre busse schencken.

5. Die minuten kan man zehlen / Und so offt die ader schlägt :/: Aber zehlen möchte fehlen / Wenn durch bittre reu bewegt Du die sünd vorhin gethan /

gethan / Führest auff den musterplan: Tausend greuel auffzudecken / Mag ein stündlein wol erklecken?

6. Hast du dieses nie erwogen / Pilger / eilend zu der grufft :/: GOtt / der selbst dich auffgezogen / Dir anjetzt zur beßrung rufft. Eine stund ist gleich vorbey: Schaue / was diß leben sey; Ein zum tod geschicktes wandern / Eine stunde nach der andern.

7. Zeit und jahr ist hingeflossen / Fragt sich / wie du's angelegt :/: Mensch! sey künfftig unverdrossen / Wenn sich uhr und ader regt / Stets zu wachen auff die zeit / Da du stehen solt bereit Mit der lampen-öl begiessen Deinen König zu begrüssen.

8. Wollst HErr JEsu! mir verleyhen / Was die zeit erkauffen lehrt :/: Dieser welt mich zu verzeyhen / Welche sünd und zeit verzehrt. Gib! daß meines lebens-lauff Sey gerichtet himmel-auff / Und ich komme nach dem streiten Hin zum licht der ewigkeiten.

9. Ewigkeit hat keine stunden: Wer diß ziel mit Gott erlangt :/: Hat das beste theil gefunden / Da / wo man im friede prangt. Ach! wie wünsch ich da zu seyn / In der engel freuden-schein. HErr! zu enden meine klagen / Laß die uhr doch zwölffe schlagen.

(D. J. R. Hedinger.)

Vor dem Essen.

270.) Mel. Wo Gott zum Hauß:c.

BEschehr uns HERR das täglich brod / Für theurung und für hungers-noth Behüt uns durch dein lie-

lieben Sohn / GOtt Vatter in dem höchsten thron!

2. O HErr / thu auff dein milde hand / Mach uns dein gnad und güt bekandt / Ernehr uns deine kinderlein / Der du speist alle vögelein.

3. Erhör'st du doch der raben stimm / D'rum unser bitt / HErr / auch vernimm / Dann aller ding du Schöpffer bist / Und allem vieh sein futter gibst.

4. Gedenck nicht unser missethat Und sünd / die dich erzürnet hat / Laß scheinen dein barmhertzigkeit / Daß wir dich lob'n in ewigkeit.

5. O HErr gib uns ein fruchtbar's jahr / Den lieben korn-bau uns bewahr / Für theurung / hunger / seuch und streit Behüt uns HErr zu dieser zeit.

6. Unser lieber Vatter du bist / Weil Christus unser bruder ist / D'rum trauen wir allein auff dich / Und wolln dich preisen ewiglich.

(Nic. Heermann.)

Nach dem Essen.

271.) In eigner Melodey.

SIngen wir aus hertzen-grund / Loben Gott mit unser'm mund / Wie er sein güt an uns beweist / So hat er uns auch gespeißt / Wie er thier und vögel ernährt / So hat er uns auch beschehrt / Welches wir jetzund haben verzehrt.

2. Lob'n wir ihn / als seine knecht / Das sind wir ihm schuldig von recht / Erkenn'n wie er uns hat gelieb't / Dem menschen aus genaden giebt / Daß er vom bein / fleisch und von bat Artlich ist zusammen gebaut /

Daß

Daß er des tages-licht anschaut.

3. Alsbald der mensch sein leben hat / Seine küche für ihm staht. In dem leibe der mutter seyn Ist er zugerichtet fein Ob es schon ein kleines kind / Mangel es doch nirgend find / Biß es in die welte kömmt.

4. GOtt die erd hat zugericht / Läßt ts an nahrung manglen nicht / Berg und thal die macht er naß / Daß dem vieh auffwächst sein gras / Aus der erd wächst wein und brod / Schafets Gott / und gibt uns satt / Daß der mensch sein leben hat.

5. Das wasser muß geben fisch / Die läst Gott tragen zu tisch / Ey'r von vögeln eingelegt / Werden junge d'raus geheck't / Müss'n der menschen speise seyn / Hirsche / schaafe / rind'r und schwein Schaffet Gott und gibts allein.

6. Dancket sehr und bittet ihn / Daß er uns geb des geistes sinn / Daß wir solches recht versteh'n / Stets nach sein'n gebotten geh'n / Seinen nahmen machen groß / In Christo ohn' unterlaß / So sing'n wir recht das gratias.

(D. Georg Zälmann.)

272.) In bekandter Meloden.

Nun laßt uns GOtt dem HErren Danck sagen und ihn ehren Von wegen seiner gaaben / Die wir empfangen haben.

2. Den leib / die seel / das leben Hat er allein uns geben / Dieselben zu bewahren / Thut er nicht etwas spahren.

3. Nahrung gibt er dem leibe / Die seel muß uns doch bleiben / Wiewol tödtliche wunden Seynd kommen von der sünden.

lieben Sohn / GOtt Vatter in dem höchsten thron!

2. O HErr / thu auff dein milde hand / Mach uns dein gnad und güt bekandt / Ernehr uns deine kinderlein / Der du speist alle vögelein.

3. Erhör'st du doch der raben stimm / D'rum unser bitt / HErr / auch vernimm / Dann aller ding du Schöpffer bist / Und allem vieh sein futter gibst.

4. Gedenck nicht unser missethat Und sünd / die dich erzürnet hat / Laß scheinen dein barmhertzigkeit / Daß wir dich lob'n in ewigkeit.

5. O HErr gib uns ein fruchtbar's jahr / Den lieben korn-bau uns bewahr / Für theurung / hunger / seuch und streit Behüt uns HErr zu dieser zeit.

6. Unser lieber Vatter du bist / Weil Christus unser bruder ist / D'rum trauen wir allein auff dich / Und wolln dich preisen ewiglich.

(Nic. Heermann.)

Nach dem Essen.

271.) In eigner Melodey.

SIngen wir aus hertzen-grund / Loben Gott mit unser'm mund / Wie er sein güt an uns beweist / So hat er uns auch gespeißt / Wie er thier und vögel ernährt / So hat er uns auch beschehrt / Welches wir jetzund haben verzehrt.

2. Lob'n wir ihn / als seine knecht / Das sind wir ihm schuldig von recht / Erkenn'n wie er uns hat geliebt / Dem menschen aus genaden giebt / Daß er vom bein / fleisch und von bat Artlich ist zusammen gebaut /

Daß

Daß er des tages-licht anschaut.

3. Alsbald der mensch sein leben hat / Seine küche für ihm staht. In dem leibe der mutter seyn Ist er zugerichtet fein Ob es schon ein kleines kind / Mangel es doch nirgend find / Biß es in die welte kömmt.

4. GOtt die erd hat zugericht / Läßt's an nahrung manglen nicht / Berg und thal die macht er naß / Daß dem vieh auffwächst sein gras / Aus der erd wächst wein und brod / Schafets Gott / und gibt uns satt / Daß der mensch sein leben hat.

5. Das wasser muß geben fisch / Die läst Gott tragen zu tisch / Ey'r von vögeln eingelegt / Werden junge d'raus geheck't / Müss'n der menschen speise seyn / Hirsche / schaafe / rind'r und schwein Schaffet Gott und gibts allein.

6. Dancket sehr und bittet ihn / Daß er uns geb des geistes sinn / Daß wir solches recht versteh'n / Stets nach sein'n gebotten geh'n / Seinen nahmen machen groß / In Christo ohn' unterlaß / So sing'n wir recht das gratias.

(D. Georg Zälmann.)

272.) In bekandter Melodey.

NUn laßt uns GOtt dem HErren Danck sagen und ihn ehren Von wegen seiner gaaben / Die wir empfangen haben.

2. Den leib / die seel / das leben Hat er allein uns geben / Dieselben zu bewahren / Thut er nicht etwas spahren.

3. Nahrung gibt er dem leibe / Die seel muß uns doch bleiben / Wiewol tödtliche wunden Seynd kommen von der sünden.

4. Ein artzt ist uns gegeben / Der selber ist das leben / Christus für uns gestorben / Hat uns das heyl erworben.

5. Sein wort / sein tauff / sein nachtmahl Dien'n wider allen unfall / Der heilig Geist im glauben Lehrt uns darauff vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben / Die sünd / geschenckt das leben / Im himmel soll'n wir haben / O Gott / wie grosse gaaben.

7. Wir bitten deine güte / Woll'st uns hinfort behüten / Uns grosse mit den kleinen / Du kanst's nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit / Gib ewigliche freyheit / Zu preisen deinen nahmen / Durch JEsum Christum / Amen.

(D. Nicol. Selneccer.)

273.) Mel. HErr Christ der 2.

HErr GOtt / nun sey gepreiset / Wir sagn dir lob und danck :/: Du hast uns wol gespeiset / Und gebn ein gut getranck / Dein mildigkeit zu mercken / Und unsern glaubn zu stärcken / Daß du seyst unser Gott.

2. Ob wir solchs habn genommen Mit lust und übermaß :/: Dardurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß / So wollst du uns aus gnaden / O HErr! nicht lassen schaden Durch Christum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nähren / HErr / unser seel und geist :/: In Christo gantz bekehren / Und in dir machen feist / Daß wir den hunger meiden / Starck seyn in allem leiden / Und leben ewiglich.

4. O Vatter aller frommen / Geheiligt werd dein nahm :/: Laß dein

reich

reich zu uns kommen / Dein will der mach uns zahm / Gib brod / vergib die sünde / Kein args das hertz entzünde / Löß uns aus aller noth.

274) In bekandter Melodey.

DAncket dem HErrn / dann er ist sehr freundlich / Und seine güth' und warheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmhertziger / güthiger Gott Uns dürfftige creaturen gespeiset hat.

3. Singet ihm aus hertzen-grund / mit einigkeit / Lob und danck sey dir Gott Vatter / in ewigkeit.

4. Der du uns / als ein reicher / milder Vatter / Speisest und kleidest dein elende kinder.

5. Verleyh / daß wir dich recht lernen e-kennen / Und nach dir ewigen schöpffer uns sehnen.

6. Durch JEsum Christum deinen allerliebsten Sohn / Welcher unser mittler ist word'n für dein'm töron.

7. Der helff uns allen samt allhie zu gleiche / Und mach uns erben in sein's Vatters-reiche.

8. Zu lob und ehren seinem heilgen nahmen: Wer das begehr't / der sprech von hertzen / Amen.

Reiß-Gesang.

275.) Mel. Nun freut euch ꝛc.

DGOtt / im nahmen JEsu Christ / Reiß ich nun meine strassen :/: Mein hüter und mein hirt du bist / Du wirst mich nicht verlassen / Mein leib und seel befehl ich dir / Mein ehr und guth / und was du mir Auff dieser welt beschehret.

2. Ich weiß / daß ich allhier auff

erd Bin mit gefahr umfangen:/: Zu keiner zeit auch völlig werd Die ruh daselbst erlangen: Ich bin ein pilgram / der stets muß Fortsetzen seinen stab und fuß / Der nirgend hat sein bleiben.

3. Doch hilffst du / daß ich immerzu Die noth noch überwinde:/: Biß daß ich dort die wahre ruh Und rechte heymat finde. Da ist dann müh / und sorgen aus / Da bin ich eigentlich zu hauß: Die unruh hat ein ende.

4. An solche ruhstätt denck ich hier Jetzund bey meinem wallen / Ich bitt / o HErr / mich so regier / Daß dirs auch mög gefallen. Leit mich allzeit auff rechter bahn / Und alles was ich fange an / Das seegne du von oben.

5. Dir ist am besten HErr bekannt / Was mein ampt mit sich führet :/: Daß mir zu wasser oder land Den weeg zu thun gebühret: Bring mich gesund / dahin ich soll / Mein werck laß mich verrichten wol / Und glücklich wieder kommen.

6. Wend unter deß all unheil ab Von meinen anverwandten:/: Die ich zu hauß gelassen hab / Von freunden und bekandten: Laß sie dir Gott befohlen seyn / Hilff / daß ich sie und all das mein Im guten zustand finde.

7. Darneben mir auch diß verleyh / Daß ich behutsam wandle:/: Und immerdar fürsichtig sey / In allem / was ich handle. Durch deines heilgen Geistes gnad Gib rechte zeit / verstand und rath Zu meinem thun und lassen.

8. Schick deinen engel für mir her / Den weeg mir zu bereiten :/: Befiehl

stehl daß er dem satan wehr / Und allen bösen leuten / Nimm mich / o HErr / in deinen schutz / Daß ihre list / gewalt und trutz / Mir nimmer könne schaden.

9. Nun Vatter dir ergeb ich mich / Du kanst stets hülffe senden :/: Bewahr und führ mich gnädiglich Hier und an allen enden : Und laß mich bald wo dirs gefällt / Nach dieser unruh in der welt Bey dir dort ruh erlangen.

Achter Theil.

Begräbnuß-Gesänge.

276.) In bekandter Melodey.

Ach wie nichtig ! Ach wie flüchtig Ist der menschen leben ! Wie ein nebel bald entstehet / Und auch wieder bald vergehet ! So ist unser leben sehet !

2 Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig Sind der menschen tage ! Wie ein strohm beginn't zu rinnen / Und im lauffen nicht hält innen; So geh't unser zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig ! Ach wie flüchtig Ist der menschen-freude ! Wie sich wechseln stund und zeiten / Licht und dunckel / fried und streiten So sind unſ're fröligkeiten.

4. Ach wie nichtig ! Ach wie flüchtig Ist der menschen schöne ! Wie ein blümlein bald vergehet / Wann ein rauhes lüfftlein wehet / So ist unſ're schöne / sehet.

5. Ach wie nichtig! Ach wie flüchtig Ist der menschen stärcke ! Der

sich

sich wie ein löw erwiesen / Uberworf-
fen mit den riesen / Den trifft jetzt
ein kleine drüsen.

6. Ach wie nichtig ! Ach wie flüch-
tig Ist der menschen glücke! Wie sich
eine kugel drehet / Die bald da / bald
dorten stehet / So ist unser glücke /
sehet!

7. Ach wie nichtig! Ach wie flüch-
tig Ist der menschen ehre! Uber den /
dem man hat müssen / Heut die hände
höfflich küssen / Tritt man morgen
gar mit füssen.

8. Ach wie nichtig ! Ach wie flüch-
tig Ist der menschen wissen! Der das
wort kont trefflich führen / Und ver-
nünfftig discuriren / Muß bald alle
witz verliehren.

9. Ach wie nichtig ! Ach wie flüch-
tig Ist der menschen dichten ! Der /
so kunst hat lieb gewonnen / Und
manch schönes werck ersonnen / Wird
zu letzt vom tod errounen.

10. Ach wie nichtig! Ach wie flüch-
tig Sind der menschen schätze ! Es
kan fluth nnd gluth entstehen / Da-
durch / eh' wir uns versehen / Alles
muß zu boden gehen.

11. Ach wie nichtig! Ach wie flüch-
tig Ist der menschen herrschen: Der
durch macht ist hoch gestiegen / Muß
zu letzt aus unvergnügen In dem küh-
len grabe ligen.

12. Ach wie nichtig! Ach wie flüch-
tig Ist der menschen prangen: Der
in purpur hoch vermessen / Ist gleich
wie ein Gott gesessen / Dessen wird
im tod vergessen.

13. Ach wie nichtig ! Ach wie flüch-
tig Sind der menschen sachen: Alles /
alles / was wir sehen / Das muß fallen
und vergehen / Wer Gott förcht / wird
ewig stehen. (Paul. Gerh.)

727.) In bekandter Melodey.

WAnn mein stündlein vorhanden ist / Und soll hinfahr'n mein strasse :/: So gleit du mich HERR JEsu Christ / Mit hülff mich nicht verlasse: Mein seel an meinem letzten end Befehl ich HErr in deine händ / Du wirst sie wol bewahren.

2. Mein sünd mich werden kräncken sehr / Mein g'wissen wird mich nagen :/: Dann ihr sind viel / wie sand am meer / Doch wil ich nicht verzagen / Gedencken wil ich an dein'n tod / HErr JEsu / deine wunden roth Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib / Des tröst ich mich von hertzen :/: Von dir ich ungescheiden bleib In tod'snöthen und schmertzen. Wann ich gleich sterb / so sterb ich dir / Ein ewigs leben hast du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist / Werd ich im grab nicht bleiben :/: Mein höchster trost dein auffarth ist / Tod'sforcht kan sie vertreiben / Dann wo du bist / da komm ich hin / Daß ich stets bey dir leb und bin / D'rum fahr ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ / Mein arm thu ich ausstrecken :/: Nun schlaff ich ein / und ruhe fein / Kein mensch kan mich auffwecken / Dann JEsus Christus / Gottes Sohn / Der wird die himmels-thür auffthun / Mich führ'n zum ew'gen leben.

(Nic. Heermann.)

278.) Mel. Vatter unser im R.

HErr JEsu Christ / wahr'r mensch und Gott / Der du litt'st marter

angst

angst und spott Für mich am creutz auch endlich starbst Und mir dein's Vatters huld erwarbst / Ich bitt durchs bitter leyden dein / Du woll'st mir sünder gnädig seyn.

2. Wann ich nun komm in sterbens-noth / Und ringen werde mit dem tod: Wann mir vergeht all mein gesicht / Und meine ohren hören nicht / Wann meine zunge nichts mehr spricht / Und mir für angst mein hertz zerbricht.

3. Wann mein verstand sich nicht besinnt / Und mir all menschlich hülff zerrinnt / So komm / o HERR Christ / mir behend Zu hülff an meinem letzten end / Und führ mich aus dem jammerthal / Verkürtz mir auch des todes-quaal.

4. Die böse geister von mir treib / Mit deinem geist stets bey mir bleib / Wann sich die seel vom leib abwend / So nimm sie HErr in deine händ / Der leib hab in der erd sein ruh / Biß sich der jüngst tag nah't herzu.

5. Ein frölich urständ mir verleyh / Am jüngsten g'richt mein fürsprech sey / Und meiner sünd nicht mehr gedenck / Aus gnaden mir das leben schenck: Wie du hast zugesaget mir In deinem wort / das trau ich dir.

6. Fürwahr / fürwahr euch sage ich / Wer mein wort hält / und glaub't an mich / Der wird nicht kommen ins gericht / Und den tod ewig schmecken nicht / Und ob er gleich hie zeitlich stirbt / Mit nichten er d'rum gar verdirbt.

7. Sondern ich wil mit starcker hand Ihn reissen aus des todes band / Und zu mir nehmen in mein reich / Da soll er dann mit mir zugleich / In freuden leben ewiglich / Darzu hilff uns ja gnädiglich.

8. Ach

8. Ach HErr / vergib all' unser schuld / Hilff / daß wir warten mit gedult / Biß unser stündlein kommt herbey / Auch unser glaub stets wacker sey / Dein'm wort zu trauen vestiglich / Biß wir entschlaffen seeliglich.

(D. Paulus Eberus.)

279.) Mel. Wann mein Stündl.

HErr JEsu Christ / ich weiß gar wol / Daß ich einmahl muß sterben :/: Wann aber das geschehen soll / Und wie ich werd verderben Dem leibe nach / das weiß ich nicht / Es steht allein in dein'm gericht / Du weist mein letztes ende.

2. Und weil ich dann / als dir bewust / Durch deines geistes gaabe :/: An dir allein die beste lust In meinem hertzen habe / Und g'wißlich glaub / daß Du allein Mich hast von sünden g'waschen rein / Und mir dein reich erworben.

3. So bitt ich dich / HErr JEsu Christ / Halt mich bey den gedancken :/: Und laß mich ja zu keiner frist Von dieser meynung wancken / Sondern darbey verharren vest / Biß daß die seel aus ihrem nest Wird in den himmel fahren.

4. Kans seyn / so gib durch deine hand Mir ein vernünfftig ende :/: Daß ich mein seel fein mit verstand Befehl in deine hände / Und so im glauben sanfft und froh Auff meinem bettlein oder stroh Aus diesem elend fahre.

5. Wo du mich aber in dem feld Durch raub auff fremder grentze :/: In wassers-noth / hitz oder kält / Oder durch pestilentze Nach deinem rath woll'st nehmen hin / So richt

nicht HErr / nach meinem sinn / Den ich im leben führe.

6. Wo aber ich aus schwachheit groß Mich nicht rechtschaffen hielte:/: Gieng etwan oder lage bloß / Und unbescheiden redte / So laß michs / HErr / entgelten nicht / Weils wieder mein'n bewust geschicht / Und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr / gib mir in todesrein Ein säuberlich's gebehrde :/: Und hilff / daß mir das hertze mein Fein sanfft gebrochen werde / Und wie ein licht ohn übrig weh Auff dein unschuldig blut vergeh / Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren wil / Noch dir mein end fürschreiben :/: Sondern / dir allweg halten still / Bey deinem wort verbleiben / Und glauben / daß du / als ein fürst Des lebens / mich erhalten wirst / Ich sterb gleich wie ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem sinn Mich dir thu gantz ergeben :/: Dann sieh / der tod ist mein gewinn / Du aber bist mein leben / Und wirst mein'n leib ohn alle klag / Das weiß ich g'wiß / am jüngsten tag Zum leben aufferwecken.

(Barthol. Ringwald.)

280.) In bekandter Melodey.

Ich hab mein sach GOtt heimgestellt / Er machs mit mir / wies ihm gefällt / Soll ich allhie noch länger leb'n / Nicht wiederstreb'n / Seim willen thu ich mich ergeb'n.

2. Mein zeit und stund ist / wann Gott will / Ich schreib ihm nicht für maaß noch ziel / Es sind gezählt all härlein mein Beyd groß und klein / Fällt keines ohn den willen sein.

3. Es

3. Es ist allhier ein jammerthal
Angst / noth und trübsaal überall /
Des bleibens ist ein kleine zeit / Voll
müh seel'gkeit / Und wers bedenck't
ist immer im streit.

4. Was ist der mensch? ein erden-
kloß / Von mutter-leib komm't er
nack't und bloß / Bring't nichts mit
sich auff diese welt / Kein guth noch
gelt / Nimmt nichts mit sich / wann
er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum / gelt
noch guth / Kein kunst / kein gunst noch
stoltzer muth / Für'n tod kein kraut
gewachsen ist / Mein frommer Christ /
Alles / was lebet / sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch / gesund
und starck / Morgen todt / und ligen
im sarg / Heut blühen wir / wie ro-
sen roth / Bald kranck und todt / Ist
allenthalben müh und noth.

7. Man trägt ein's nach dem an-
dern hin / Wohl aus den aug'n und
aus dem sinn / Die welt vergisset un-
ser bald / Sey jung od'r alt / Auch
unsrer ehren mannigfalt.

8. Ach HErr / lehr uns bedencken
wol / Daß wir sind sterblich allzumal /
Auch wir allhier kein bleibens han /
Müss'n all darvon / Gelehrt / reich /
jung / alt oder schön!

9. Das macht die sünd / o treuer
Gott / Dardurch ist komm'n der bitt're
tod / Der nimmt und friss't all men-
schen-kind / Wie er sie find't / Fragt
nicht / weß stands od'r ehr'n sie
sind.

10. Ich hab hie wenig guter tag /
Mein täglich brod ist müh und klag /
Wann mein Gott will / so will ich
mit / Hinfahr'n im fried / Sterb'n
ist mein g'winn / und schad't mir nit.

11. Und ob mich schon mein sünd

an-

anficht / Dannoch wil ich verzagen nicht / Ich weiß / daß mein getreuer Gott Für mich in tod Sein'n lieben Sohn gegeben hat.

12. Derselbe mein HErr JEsu Christ Für all' mein sünd gestorben ist / Und aufferstanden mir zu gut / Der höllen glut Gelöscht mit seinem theuren blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit / Von ihm der bitter tod mich nicht scheid Ich leb oder sterb / so bin ich sein / Er ist allein Der einig trost und helffer mein.

14. Das ist mein trost zu aller zeit In allem creutz und traurigkeit / Ich weiß daß ich am jüngsten tag Ohn alle klag Werd aufferstehen aus meinem grab.

15. Mein lieber frommer / treuer Gott All mein gebein bewahren thut / Da wird nicht ein's vom leibe mein / Sey groß oder klein / Umkommen / noch verlohren seyn.

16. Mein'n lieben Gott von angesicht Werd ich anschau'n / dran zweiffl' ich nicht / In ew'ger freud und herrlichkeit / Die mir bereit / Ihm sey lob / preiß in ewigkeit.

17. O JEsu Christe Gottes Sohn / Der du für mich hast g'nug gethon / Ach schleuß mich in die wunden dein! Du bist allein Der einig trost und helffer mein!

18. Amen / mein lieber frommer Gott / Beschehr uns all'n ein seel'gen tod / Hilff daß wir mögen allzugleich Bald in dein reich Kommen / und bleiben ewiglich. (D. Joh. Pappus.)

281.) In bekandter Melodey.

HErtzlich lieb hab ich dich / o HERR / Ich bitt / woll'st seyn

von

von mir nicht ferr Mit deiner hülff und gnaden :/: Die gantze welt mich erfreut nicht Nach himm'l und erden frag ich nicht / Wann ich dich nur kan haben / Und wann mir gleich mein hertz zerbricht / So bist du doch mein zuversicht / Mein heyl und meines hertzens trost / Der mich durch sein blut hat erlöst. HErr JEsu Christ / Mein Gott und HErr / mein Gott und HErr / In schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja / HErr / dein g'schenck und gaab Mein leib / seel alles / was ich hab In diesem armen leben :/: Damit ichs brauch zum lobe dein / Zu nutz und dienst des nechsten mein / Woll'st mir dein gnade geben: Behüt mich / HErr / Für falscher lehr / Des satans mord und lügen wehr / In allem creutz erhalte mich / Auff daß ichs trag gedultiglich! HErr JEsu Christ / Mein HErr und Gott / Mein HErr und Gott / Tröst mir mein seel in todes-noth!

3. Ach HErr / laß dein' lieb' engelein Am letzten end die seele mein In Abrahams schooß tragen :/: Den leib in sein'm schlaff-kämmerlein Gar sanfft ohn ein'ge quaal und peyn Ruh'n biß an jüngsten tage; Alsdann vom tod erwecke mich / Daß meine augen sehen dich In aller freud / o Gottes Sohn / Mein Heyland und mein gnaden-thron! HErr JEsu Christ / Erhöre mich / erhöre mich / Ich will dich preisen ewiglich.

(Martin Schalling.)

282.) In eigner Melodey.

MItten wir im leben sind Mit dem tod umfangen :/: Wen suchn wir / der hülffe thut / Daß wir gnad erlan-

erlangen? Das thust du HErr alleine, Uns reuet unsre missethat / Die dich HErr / erzürnet hat: Heiliger HErre Gott / Heiliger starcker GOTT / Heiliger barmhertziger Heyland / Du ewiger Gott / Laß uns nicht versincken In des bitt'ren todes-noth / Kyrie Eleison.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen :/: Wer will uns aus solcher noth Frey und ledig machen? Das thust du / HErr / alleine, Es jammert dein barmhertzigkeit Unser sünd und grosses leyd. Heiliger HErre Gott / Heiliger starcker Gott / Heiliger barmhertziger Heyland / Du ewiger Gott / Laß uns nicht verzagen Für der tieffen höllen-glut / Kyrie Eleison.

3. Mitten in der höllen-angst Uns're sünd uns treiben :/: Wo soll'n wir dann fliehen hin / Da wir mögen bleiben? Zu dir / HErr Christ / alleine. Vergossen ist dein theures blut / Das gnug für die sünde thut: Heiliger HErre Gott / Heiliger starcker Gott / Heiliger barmhertziger Heyland / Du ewiger Gott / Laß uns nicht entfallen / Von des rechten glaubens trost / Kyrie Eleison. (D. M. Luth.)

283.) In bekandter Melodey.

HErtzlich thut mich verlangen Nach einem seel'gen end :/: Weil ich hier bin umfangen Mit trübsaal und elend / Ich hab lust abzuscheiden Von dieser argen welt / Seh'n mich nach ew'gen freuden / O JEsu komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset Von sünd / tod / teuff'l und höll :/: Es hat dein blut gekostet / D'rauff ich mein hoffnung stell: Warum solt mir dann

dann grauen Fürmtod und höll'schem g'sind? Weil ich auff dich thu bauen/ Bin ich ein seel'ges kind.

3. Wann gleich süß ist das leben/ Der tod sehr bitter mir :/: Wil ich mich doch ergeben/ Zu sterben willig dir/ Ich weiß ein besser leben/ Da meine seel fährt hin/ Des freu ich mich gar eben; Ste:ben ist mein gewiñ.

4. Der leib zwar in der erden/ Von würmen wird verzehr't :/: Doch aufferwecket werden Durch Christum schön verklär't/ Wird leuchten als die sonne/ Und leb'n ohn alle noth In himm'lischer freud und wonne/ Was schadt mir dann der tod?

5. Ob mich die welt auch reitzet/ Länger zu bleiben hier :/: Und mir auch immer zeiget Ehr/ geld/ guth/ all ihr zier/ Doch ich das gar nicht achte/ Es währ't ein kleine zeit/ Das himmlisch ich betrachte/ Das bleib't in ewigkeit.

6. Wann ich auch gleich nun scheide Von meinen freunden gut :/: Das mir und ihn'n bringt leyde/ Doch tröst mir meinen muth/ Daß wir in gröss'r'n freuden Zusammen werden komm'n/ Und bleiben ungescheiden Im himmelischen thron.

7. Ob ich auch hinterlasse Betrübte wäyselein :/: Der'n noth mich über d' maasse Jammert im hertzen mein/ Wil ich doch gerne sterben/ Und trauen meinem Gott/ Er wird sie wol versorgen/ Retten aus aller noth.

8. Was thut ihr so verzagen/ Ihr arme wäyselein :/: Solt euch Gott hülff versagen/ Der speißt die raben klein? Frommer wittwen und wäysen Ist Gott der Vatter treu/ Trotz dem/ der sie belaidet/ das glaubt ohn allen scheu.

9. Gesegn' euch Gott der HErre / Ihr vielgeliebten mein :/: Trauret nicht allzusehre Uber dem abschied mein / Beständig bleib't im glauben / Wir werd'n in kurtzer zeit / Einander wieder schauen Dort in der ewigkeit.

10. Nun wil ich mich gantz wenden Zu dir / HErr Christ / allein :/: Gib mir ein seelig's ende / Send mir dein engelein / Führ mich ins ew'ge leben / Das du erworben hast Durch dein leyden und sterben Und blutiges verdienst.

11. Hilff / daß ich ja nicht wancke Von dir / HErr JEsu Christ :/: Den schwachen glauben stärcke In mir zu aller frist / Hilff mir ritterlich ringen / Dein hand mich halte fest / Daß ich mag frölich singen / Das consummatum est.

(Christoph Knoll.)

284) Mel. Was mein Gott will ꝛc.

MEin wallfahrt ich vollendet hab In diesem bösen leben :/: Jetzund trägt man mich in das grab / Darauff thut sich anheben Ein neue freud und seeligkeit Bey Christo meinem HErren / Die allen frommen ist bereit / Diß ist die cron der ehren.

2. Der leib thut zwar verwesen gar / Und muß zu staube werden :/: Doch wird daraus ein cörper klar / Welcher nicht mehr auff erden / Sondern hier nechst bey JEsu Christ Ohn iammer und elende Wird seyn und bleib'n zu aller frist / Der sich von Gott nicht wende.

3. Solch ewig leben hat er mir Und allen Christ'n erworben :/: Der tod hat g'wart't vor meiner thür / Biß ich jetzt bin gestorben / Und dieses

ses ist der sünden-schuld / Wir müssen einmahl sterben / Jedoch beweist er noch sein huld / Sein glaub'ge nicht verderben.

4. Sondern wie ein weitzen-körnlein Gesäet wird mit fleisse :/: Vermodert / grün't hernach sehr fein / Also auch gleicher weise All' fromme Christen hie auff erd Ein weil verscharret bleiben / Steh'n doch hernach auff unversehr't Mit schönen klaren leiben.

5. Ich hab auff mein'n HErrn JEsum Christ Mein hoffnung / thun und lassen :/: Gestellt / der auch zu jeder frist Mein Heyland ist gewesen / Der wird mein liebe freunde hier / Welche ich hinterlassen / Beschirmen und mit grosser zier Endlich auch zu sich fassen.

6. Darum laßt fahr'n all' traurigkeit / Thut mich nicht mehr beweinen :/: In mir ist nichts / als lauter freud / Weils Gott so gut thut meynen / Mein seele preiset Gott den HErrn Für solch freuden-reich leben / Was könnt' ich herrlicher's begehr'n / GOtt woll's euch all'n auch geben!

(D. Ludwig von Hörnick.)

285.) In eigner Melodey.

ZAlet will ich dir geben Du arge falsche welt :/: Dein sündlich böses leben / Durchaus mir nicht gefällt; Im himmel ist gut wohnen / Hinauff steht mein begier / Da wird Gott ewig lohnen Dem / der ihm dien't allhier.

2. Rath mir nach deinem hertzen / O JEsu / Gottes Sohn :/: Soll ich je dulden schmertzen / Hilff mir / HErr Christ / davon / Verkürtz mir alles leyden / Stärck' meinen blöden

muth / Laß mich seelig abscheiden / Setz mich in dein erb-gut.

3. In meines hertzens-grunde Dein nahm und creutz allein :/: Funckelt all zeit und stunde / D'rauff kan ich frölich seyn. Erschein mir in dem bilde Zu trost in meiner noth / Wie du / HErr Christ / so milde Dich hast geblut't zu todt.

4. Verbirg mein seel aus gnaden In deine offne seit :/: Ruck sie aus allem schaden In deine herrlichkeit. Der ist wol hie gewesen / Wer kom't ins himmels-schloß / Der ist ewig genesen / Der bleibt in deiner schoß.

5. Schreib mein'n nahmen auffs beste Ins buch des lebens ein :/: Und bind mein seel fein veste Ins schöne bündelein / Der'n die im himmel grünen / Und für dir leben frey / So will ich ewig rühmen / Daß dein hertz treue sey.

(Valerius Herberger.)

286.) In eigener Melodey.

CHristus der ist mein leben / Sterben ist mein gewinn / Dem thu ich mich ergeben / Mit freud fahr ich dahin.

2. Mit freud fahr ich von dannen Zu Christ dem bruder mein / Auff daß ich zu ihm komme / Und ewig bey ihm sey.

3. Ich hab nun überwunden Creutz / leyden / angst und noth / Durch sein heilig' fünff wunden Bin ich versöhn't mit Gott.

4. Wann meine kräffte brechen / Mein athem geh't schwer aus / Und kan kein wort mehr sprechen / HErr / nimm mein seufftzen auff.

5. Wann mein hertz und gedancken Vergehen / wie ein licht / Das hin

und

her thut wancken / Wann ihm die flamm gebricht;

6. Alsdann fein sanfft und stille / HErr / laß mich schlaffen ein / Nach deinem rath und willen / Wann komm't mein stündelein.

7. Und laß mich an dir kleben / Wie eine klett am kleid / Und ewig bey dir leben In himm'lischer wonn und freud.

8. Wohl in des himmels-throne / Sing ich lob / ehr und preiß / Zu ehren deinem nahmen / Im himmlischn paradeiß / Amen.

(Johann Weiß.)

287.) Mel. HErr Jesu Christ ꝛc.

HErr wie du wilt / So schicks mit mir Im leben und im sterben :/: Allein zu dir Steht mein begier / Laß mich HErr nicht verderben / Erhalt mich nur In deiner huld / Sonst wie du wilt / gib mir gedult / Dein will der ist der beste.

2. Zucht / ehr und treu Verleih mir HErr / Und lieb zu deinem worte :/: Behüt mich / HErr / Für falscher lehr / Und gib mir hie und dorte / Was dient zu meiner seeligkeit / Wend ab all ungerechtigkeit / In meinem gantzen leben.

3. Soll ich einmahl Nach deinem rath Von dieser welt abscheiden :/: Verleih mir / HErr / Ja deine gnad / Daß es geschehe mit freuden / Mein leib und seel Befehl ich dir / O HErr / ein seel'ges end gib mir / Durch JEsum Christum / Amen.

(D. Casp. Melisander.)

288.) Mel. Wie nach einer wass.

BReu dich sehr / o meine seele / Und vergiß all noth und quaal :/: Weil

dich nun Christus dein HErre Rufft aus diesem jammerthal. Aus trübsaal und grossem leyd / Solt du fahren in die freud / Die kein ohr je hat gehöret / Die in ewigkeit auch währet.

2. Tag und nacht hab ich geruffen Zu dem HErren meinem Gott :/: Weil mich stäts vielcreutz betroffen / Daß er mir helff aus der noth. Wie sich sehnt ein wanders-mann / Daß sein weeg ein end mög han: So hab ich gewünschet eben / Daß sich enden mög mein leben.

3. Dann gleich wie die rosen stehen Unter dornen spitzig gar:/: Also auch die Christen gehen In trübsaal angst und gefahr. Wie die meeres-wellen sind / Und der ungestümme wind / Also ist allhier auff erden Unser lauff voller beschwehrden.

4. Die welt / teuffel / sünd und hölle / Unser eigen fleisch und blut:/: Plagen stäts hie unser seele / Lassen uns bey keinem muth. Wir sind voller angst und plag / Lauter creutz seynd unsre tag / Wann wir nur gebohren werden / Jammers gnug findt sich auff erden.

5. Wann die morgen-röth herleuchtet / Und der schlaff sich von uns wendt :/: Sorg und kummer daher streichet / Müh findt sich an allem end. Unsre thränen sind das brod / So wir essen früh und spath / Wann die sonn nicht mehr thut scheinen / Ist nichts dann klagen und weinen.

6. Drum HErr Christ du morgen-sterne / Der du ewiglich auffgehst :/: Sey von mir jetzund nicht ferne / Weil mich dein blut hat erlöst. Hilff / daß ich mit fried und freud Mög von hinnen fahren heut / Ach sey du mein

licht

licht und strasse / Mich mit beystand nicht verlasse.

7. In dein seiten wil ich fliehen An meinm bittren todes-gang :/: Durch dein wunden wil ich ziehen / Ins himmlische Vatter-land: In das schöne paradeiß / Drein der schächer thät sein räiß / Wirst du mich HErr Christ einführen / Mit ewiger klarheit zihren.

8. Ob mir schon die augen brechen / Das gehöre gar verschwindt :/: Und mein zung nichts mehr kan sprechen / Mein verstand sich nicht besinnt; Bist du doch mein licht / mein hort / Leben / weg und himmels-pfort / Du wirst mich seelig regieren / Die recht bahn zum himmel führen.

9. Laß dein engel mit mir fahren Auff Elias wasen roth :/: Und mein seele wol bewahren / Mit Lazro nach meinem tod: Laß sie ruhn in deiner schooß / Erfüll sie mit freud und trost: Biß der leib kommt aus der erden / Mit ihr wird vereinigt werden.

10. Freu dich sehr / o meine seele / Und vergiß all noth und quaal :/: Weil dich nun Christus dein HErre Rufft aus diesem jammerthal. Seine freud und herrlichkeit Solt du sehn in ewigkeit / Mit den engel jubilieren In ewigkeit triumphiren.

(Simon Graff.)

289.) In bekandter Melodey

MEine krafft ist hin / Dann ich elend bin / Muß des todes-bahn. Doch mein geist soll loben / Gott im himmel droben / So lang ich es kan.

2. Mein ziel kommt herbey Da mein geist wird frey Von des leibes-last. Nun will ich gern scheiden

Von der welt mit freuden / Drinn ich nur ein gast.

3. Ich werd weggerafft ; Meine wanderschafft Hat ihr end erlangt. Meine seel einkehren Will bey Gott dem HErren / Da ihr ruh anfangt.

4. Darum so wil ich Gern und williglich / Fahren meine straß / Meine hütt ablegen / Ich bekomm dargegen Freud ohn alle maaß.

5. Weil ich glaub an Gott / Drum werd ich den tod / Wie Gott mir verspricht / Und ich habs vertrauen / Im tod selbst nicht schauen / Kommn nicht ins gericht.

6. Dann mein tod wird seyn / Als wann ich schlieff ein / Weiß nicht wie mir gschicht / Biß ich werd auffstehen / Mit den augen sehen GOttes angesicht.

7. Wann mein hertz dran denckt / Daß es ist besprengt / Mit des Heylands blut / Hoch es sich erfreuet / Und den tod nicht scheuet / Stirbt mit gutem muth.

8. Mein geist sich erhebt / Mein Erlöser lebt / Der mich wieder kan Mit der haut umgeben / Da die augen eben Ihn dort schauen an.

9. Ich leb oder sterb / Bleib ich Gottes-erb / Weil sein kind ich bin. Christus ist mein leben / Dem ich mich ergeben / Sterben ist mein gwinn.

10. Mein lauff ist vollbracht / Mein kampff ausgemacht : Dort ist mir bereit / Als zum gnaden-lohne / Der gerechten crone Und die herrlichkeit.

11. Die welt überal Ist ein thränen-thaal / Da man klage führt. Mein geist thut sich sehnen Dahin / da die thränen GOtt abwischen wird.

12. Diß mein fleisch und bein /

Die

Die gar nichtig seyn / Wird man in die erd Jetzund bald hinlegen / Gott gibt mir dargegen Einen leib verklärt.

13. Was natürlich zwar / Schwach verweßlich gar / Man in unehrn säht / Wird mit krafft auffstehen / Geistlich herfür gehen In der herrlichkeit.

14. Hier mein leib ist schwach / Voller ungemach / Und dort wird er seyn Glänzend / wie die sonne / In des himmels-wonne / Mit sehr hellem schein.

15. Hier bin ich ein gast / Und trug manche last: Nun wann ich jetzt sterb / Werd ich auffgenommen / Und soll dort bekommen Das beständig erb.

16. Es ist nichts allhie / Als nur sorg und müh / Jammer / creutz und leyd. Dort wo ich anlände / Find ich ruh ohn ende In der ewigkeit.

17. Meine traurigkeit / All mein hertzenleyd / Wird gar bald verkehrt / Dort im andern leben / Da mir Gott wird geben / Freud die ewig währt.

18. Kein mensch kans verstehn / Kein aug hats gesehn / Kein ohr hats gehört / Was dort allen frommen / Die in himmel kommen / Ist für freud beschehrt.

19. Nun HErr ich befehl Jetzund meine seel Deiner gnaden-händ / Nimm sie auff mit freuden / Und sie zubegleiten / Deine engel send.

20. Nimm mich HErr zu dir / Daß dich für und für Lob mein hertz und sinn In des himmels-freuden / Die du mir bescheiden: Nun fahr ich dahin. (Friedrich Greiff.)

290.) In eigner Melodey.

HErr JEsu Christ / meins lebens-licht / Mein höchster trost und zu-

versicht / Auff erden bin ich nur ein gast / Und drückt mich sehr der sünden-last.

2. Ich hab für mir ein schwehre räiß Zu dir ins himmlisch paradeiß / Da ist mein rechtes Vatter-land / Darauff du dein blut hast gewand.

3. Zu räisen ist mein hertz sehr matt / Der leib gar wenig kräfften hat / Allein mein seele schreyt in mir; HErr / hol mich heim / Nimm mich zu dir.

4. Drum stärck mich durch das leyden dein Jn meiner letzten todes-pein / Dein blut-schweiß mich tröst und erquick / Mach mich frey durch dein band und strick.

5. Dein backen-streich und ruthen frisch Der sünden-striemen mir abwisch / Dein hohn und spott / dein dorne-cron Laß seyn mein ehre / freud und wonn.

6. Dein durst und gallen-tranck mich lab / Wann ich sonst keine stärckung hab / Dein angst-geschrey komm mir zu gut / Bewahr mich für der höllen-glut.

7. Wann mein mund nicht kan reden frey / Dein geist in meinem hertzen schrey / Hilff / daß mein seel den himmel find / Wann meine augen werden blind.

8. Dein letztes wort laß seyn mein licht / Wann mir der tod das hertz absticht: Behüte mich für ungeberd / Wann ich mein haupt nun neigen werd.

9. Dein creutz laß seyn mein wander-stab / Mein ruh und rast dein heilges grab / Die reinen grabe tücher dein Laß meinen sterbe-küttel seyn.

10. Laß mich durch deine nägel-

mahl Erblicken die genaden-wahl / Durch deine auffgespaltne seit Mein arme seele heim begleit.

11. Auff deinen abschied / HErr / ich trau / Darauff mein letzte heimfart bau: Thu mir die himmelsthür weit auff / Wann ich beschließ meins lebens-lauff.

12. Am jüngsten tag erweck mein'n leib: Hilff / daß ich dir zur rechten bleib / Daß mich nicht treffe dein gericht / Welchs das erschröcklich urtheil spricht.

13. Alsdann mein'n leib verneure gantz / Daß er leucht / wie der sonnen-glantz / Und ähnlich sey deinm klaren leib / Auch gleich den lieben engelnbleib.

14. Wie werd ich dann so frölich seyn / Werd singen mit den engelein Und mit der auserwählten schaar Ewig schauen dein antlitz klar.

(Martin Böhm.)

291.) In eigener Melodey.

ALle menschen müssen sterben / Alles fleisch vergeht wie heu :/: Was da lebet muß verderben / Soll es anders werden neu. Dieser leib der muß verwesen / Wann er ewig soll genesen Der so grosser herrlichkeit / Die den frommen ist bereit.

2. Darum will ich dieses leben / Wann es meinem Gott beliebt :/: Auch gantz willig von mir geben / Bin darüber nicht betrübt. Dann in meines JEsu wunden Hab ich die erlösung funden / Und mein trost in todes-noth Ist des HErren JEsu tod.

3. JEsus ist vor mich gestorben / Und sein tod ist mein gewinn :/: Er hat mir das heyl erworben / Drum fahr ich mit freud dahin. Hier aus

diesem welt-getümmel Zu den schönen Gottes-himmel / Da ich werde allezeit Sehen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird seyn das freuden-leben / Da viel tausend seelen schon :/: Seynd mit himmels-glantz umgeben / Stehen da vor Gottes-thron / Da die Seraphinen prangen / Und das hohe lied anfangen. Heilig / heilig / heilig / heist / Gott der Vatter / Sohn und geist.

5. Da die Patriarchen wohnen / Die propheten allzumahl :/: Wo auff ihrem ehren-throne Sitzet die gezwölffte zahl. Wo in so viel tausend jahren Alle frommen hin gefahren / Da wir unserm Gott zu ehren Ewig halleluja hören.

6. O Jerusalem du schöne / Ach wie helle glänzest du :/: Ach wie lieblich lob-gethöne Hört man da in sanffter ruh. O der grossen freud und wonne / Jetzund gehet auff die sonne. Jetzund gehet an der tag / Der kein ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket / Diese grosse herrlichkeit :/: Jetzund werd ich schön geschmücket Mit dem weissen himmels kleid / Mit der güldnen ehren-crone Steh ich da vor Gottes-throne / Schaue solche freude an / Die kein ende nehmen kan.

8. Hier will ich nun ewig wohnen Liebster schatz zu guter nacht :/: Eure treu wird Gott belohnen / Die ihr habt an mir vollbracht / Liebe kinder und verwandten / Schwäger / nachbar und bekandten Lebet wohl! zu guter nacht. Gott sey danck es ist vollbracht. (M. Christoph Titius.)

292.) Mel. Herr Jesu Christ ich r.

HErr GOtt / mein jammer hat ein end /

end / Ich fahr aus diesem leben :/: Mein seel befehl ich in dein händ / Die du mir hast gegeben: Ich bitt / HErr / sey genädig mir / Und nim mich vätterlich zu dir: Mein geist zu dir thut streben.

2. Weil ich hie leb in dieser zeit / Hab ich viel sünd begangen :/: Dein vätterlich barmhertzigkeit Nicht danckbarlich empfangen: Solchs reut mich / HErr / von hertzen-grund All augenblick und alle stund: Laß mich / HErr gnad erlangen.

3. Mein hoffnung steht zu aller frist Auff deine grosse güte :/: Und meinen Heyland / JEsum Christ: Der woll mein seel behüten / Daß sie nicht weich von deiner gnad / Und mir des feindes gwalt nicht schad / Noch sein grausames wüten.

4. Christus hat für mich gnug gethan Am stamm des creutzs gelitten :/: Den-selbe ich im glauben an: Für mich hat er gestritten / Den tod / teuffel / und höll verwundt / Und sie vertilget gar zu grund / Ihr macht gäntzlich zerschnitten.

5. Dran halt ich mich / mein HErr und Gott / Thu mich darauff verlassen :/: Daß mir nicht schad der zeitlich tod: Frölich fahr ich mein strassen Zu meinem Heyland JEsu Christ / Der jetzund mein beleiter ist: Das weiß ich guter maassen.

6. Amen / das ist gewißlich wahr / Und kan mich nicht betriegen :/: Daß ich ins ewig leben fahr: Mein glaub wird mirs nicht lügen: Dann ich / mit Christo ewiglich / Und allen heilgen seeliglich Des tods macht will obsiegen.

(Michael Franck.)

293.) Mel. Hertzlich thut mich r.

JEh fahr dahin mit freuden Aus diesem jammerthal :/: Aus trübsaal / creutz und leyden Ins himmels freuden-saal / Da wir und alle frommen Durch Christi todes-macht Zusammen werden kommen; In deßzu guter nacht.

2. Adeirrdischer leibe / Du hauß der sterblichkeit :/: Bey Gott ich jetzt verbleibe Im land der ewigkeit / Da ich von krieg und streiten Bin frey und loß gemacht / Leb in ewigen freuden; In des zu guter nacht.

3. Christum will ich anschauen / Das unbefleckte lamm :/: Mit den klugen jungfrauen / Wann mich mein bräutigam Sammt allen Gottes-Kinden Hinführt mit grossem pracht / Groß freud werd ich da finden; In des zu guter nacht.

4. O du seeliges leben / Das uns durch Christi tod :/: Und sein unschuld wird geben / Da kein tod ist noch noth / Auch alles leyd auffhöret / Haß / neid und auch zwietracht / Die glori ewig währet; In des zu guter nacht.

5. Betrübt seynd jetzt die zeiten / Die welt steckt untreu voll :/: Wer seelig kan abscheiden / O wie gschicht ihm so wol / Der kan mit mir dort oben Des schöpffers grosse macht Mit allen heil'gen loben: In des zu guter nacht.

6. Ihr dörfft nicht um mich weinen / Hertzliebste freunde mein :/: Weils Gott so gut thut meynen / Was wollt ihr traurig seyn? Der mich von grossen schmertzen Hat frey und loß gemacht / Gibt freud die füll meim hertzen; In des zu guter nacht.

7. Nun

7. Nun ist die stund vorhanden / Hertzliebste freunde mein :/: GOtt schickt mir seine gsandten / Die lieben engelein / Damit mein arme seele Werd Christo zugebracht / Dem ich sie jetzt befehle; In des zu guter nacht.

8. Ade ich muß jetzt scheiden / Hertzliebste freunde mein :/: Folg't mir einst nach mit freuden In d' himmelsburg hinein: Da wir und alle frommen Durch Christi todes-macht Zusammen werden kommen; In des zu guter nacht.

(Leonhardt Sturm.)

294) In eigner Melodey.

HErr ich denck an jene zeit / wann ich diesem kurtzen leben Wegen meiner sterblichkeit Gute nacht muß geben / Wann ich werd auff dein gebott Durch den tod Alles überstreben.

2. Was für höllen-angst und quaal / Was für forcht und grosses schrecken / Leyd und trauren ohne zahl Wird sich da erwecken? Satan du wirst immer zu / Ohne ruh / Meine sünd auffdecken.

3. Mein gebroch'nes augen-licht Und die fast erstarr'te sinnen / Mein verfallen angesicht Eilen nun von hinnen / Alles wird mir abgerafft / Geist und krafft Will mir gar zerrinnen.

4. Meine füsse werden eiß / Bey den harten hertzen-schlägen Laß ich kalten todes-schweiß / Alles will sich legen: Meiner welcken zungen-band Ist gespannt / Und kan sich nicht regen.

5. Dieser leib und diß gebein / Ob ich noch so ängstlich zage / Muß der würme speiß doch seyn Uber wenig tage: Alles ist der schlangen-raub / Asch und staub / Was ich an mir trage.

6. JEsu / steh alsdann mir bey / Laß

Laß mich armen nicht verderben / Mach mich aller ängsten frey Durch dein blut und sterben / Tröste mich durch deinen Geist / Der mich heist Gottes kind und erben.

7. Hilff / daß ich diß bilger-land / Dieses eitle thun mög-hassen / Und mir recht des himmels-stand / Ins gemüthe fassen: Dann will ich mit fried und wonn Hier darvon / Und die welt verlassen.

295.) Jneigner Melodey.

Mit fried und freud ich fahr dahin Nach Gottes willen / Getrost ist mir mein hertz und sinn / Sanfft und stille / Wie Gott mir verheissen hat / Der tod ist mein schlaff worden.

2. Das macht Christus wahr'r Gottes Sohn / Der treue Heyland / den du mich / HErr hast sehen lahn / Und mach'st bekannt / Daß er sey das lebn und heyl Jn noth und auch im sterben.

3. Den hast du allen fürgestellt Mit grossen gnaden Zu seinem reich die gantze welt Heissen laden Durch sein theuer-heilsam wort An allem ort erschollen.

4. Er ist das heyl und seelig licht Für die Heyden / Zu'rleuchten die dich kennen nicht / Und zu weiden / Er ist dein's volcks Jsraels Preiß / ehre / freud und wonne.

(D. Martin Luther.)

296.) Jn eigner Melodey.

O JEsu / wann soll ich erlöset doch werden / Von dieser beschwehrlichen bürde der erden? O JEsu / wann kom ich zur ewigen rast? Die du durch dein sterben erworben uns hast. O hertzliches sehnen! O sehnlichs verlangen!

langen! Wann werd ich nach arbeit die ruhe empfangen?

2. Ich lige gefangen im kercker der sünden/ Wo nichtes/ als ärgerlich böses zufinden: Komm/ führe mich/ JEsu/ dahin/ wo du bist/ Wo friedliches leben und seeligkeit ist. O hertzliches sehnen! O sehnlichs verlangen! Wann werd ich in völliger heiligkeit prangen?

3. Was kan doch bestehen beständig auff erden/ Weil selber die erde zu asche muß werden/ Auch alles vergehet im flüchtigen nu? Drum eilich/ o JEsu/ der ewigkeit zu. O hertzliches sehnen! o sehnlichs verlangen! Wann werd ich die ewige freude empfangen?

4. Was bringen am ende die weltlichen freuden? Nur zagen/ nur klagen/ nur ewiges leiden. Die weltlichen lüste sind schwindendes nichts/ Und feinde des schröcklichen jüngsten gerichts. O hertzliches sehnen! o sehnlichs verlangen/ Wann werd ich beständigkeit ewig erlangen!

5. Weg reichthum/ weg ehre/ weg lüste/ weg freuden/ Weg sünde/ weg laster! euch will ich nun meiden; Mein hertze bleibt gäntzlich zu diesem geneigt/ Wodurch man zur ewigen seeligkeit steigt. O hertzliches sehnen! o sehnlichs verlangen! Wann werd ich das ewige leben empfangen?

297.) Mel. HErr JEsu Christ ich ꝛc.

SPann aus/ spann aus/ ach frommer Gott! Spann mich aus meinem karren :/: Erlöß mich von der quaal und noth/ Ich kan kaum länger harren: Der welt und lebens bin ich satt/ Für angst der seelen/ müd und matt/ Daß ich begehr zu sterben.

2. Dann

2. Dann was ist doch die schnöde welt? Was ist auch unser leben :/: Ein nichtig nichts/ das nicht gefällt/ Dem/ der dir ist ergeben / Drum eil ich aus dem jammerthal/ Zu dir in deinen freuden-saal / Daß ich bey dir stets bleibe.

3. Gleichwie der / welcher/ auff dem meer/ Ein'n schiffbruch soll erleiden :/: Sich nach der anfuhrt sehnet sehr / Die wellen zu vermeiden / So dürstet meine seel nach dir/ Drum komm / o HErr / und hilff nur mir / Daß ich den port erlange.

4. So bitter kan der tod nicht seyn/ Ich will ihn frölich umfangen :/: Weil mein HErr JEsus hat allein / Mit ihm so umgegangen / Daß er ihn biß auffs haupt erlegt / Und krafft in seinen händen trägt / Daß er zum schlaff muß werden.

5. Wie ich mich demnach niemals scheu/ In meinem beth zu schlaffen :/: Also von hertzen ich mich freu / Daß du / Gott/ wollst verschaffen / Daß nur ein süsser schlaff soll seyn Der tod mir / ohne furcht und peyn / Daß er mich zu dir führe.

6. So spann doch aus / o frommer Gott / Spann mich aus meinem karren :/: Erlöß mich von der quaal und noth / Ich kan kaum länger harren. Der welt und lebens bin ich satt/ Für angst der seelen müd und matt / Daß ich begehr zu sterben.

(D. Mich. Walther.)

298.) Mel. Valet wil ich dir ꝛc.

SChatz über alle schätze! O JEsu! liebster schatz :/: An dem ich mich ergötze: Hier hab ich einen platz In meinem treuen hertzen Dir/ schönster zugetheilt / Weil du mit deinen schmer-

schmertzen Mir meinen schmertz geheilt.

2. Ach! freude meiner freuden / Du wahres himmels brod :/: Damit ich mich kan weiden / Das meine seelen-noth Gantz kräfftiglich kan stillen / Und mich in leidens-zeit Erfreulich überfüllen Mit trost und süßigkeit.

3. Laß liebster mich erblicken Dein freundlich angesicht :/: Mein hertze zu erquicken / Komm / komm / mein freuden-licht! Denn ohne dich zu leben Ist lauter hertzeleyd / Vor deinen augen schweben Ist wahre seeligkeit.

4. O reiche lebens-quelle! O JEsu süsse ruh :/: Du treuer creutz-geselle / Schlag nach belieben zu: Ich will gedultig leyden / Und soll mich keine peyn Von deiner liebe scheiden / Noch mir beschwehrlich seyn.

5. Mein hertze bleibt ergeben Dir immer für und für :/: Zu sterben und zu leben / Und will vielmehr mit dir Im tieffsten feuer schwitzen Als / schönster ohne dich Im paradiese sitzen / Veracht und jämmerlich.

6. O herrlichkeit der erden / Dich mag und will ich nicht :/: Mein geist will himmlisch werden / Und ist dahin gericht / Wo JEsus wird geschauet / Da sehn' ich mich hinein / Wo JEsus hütten bauet / Denn dort ist gut zu seyn.

7. Nun / JEsu! mein vergnügen / Komm / hole mich zu dir :/: In deinem schooß zu liegen: Komm / meiner seelen-zier / Und setze mich aus gnaden In deine freuden-stadt / So kan mir niemand schaden / So bin ich reich und satt.

299.) Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

WEr weiß wie nahe mir mein ende: Hingeht die zeit / herkommt der tod :/: Ach ! wie geschwinde und behende Kan kommen meine todesnoth / Mein Gott ! ich bitt durch Christi blut / Machs nur an meinem ende gut !

2. Es kan vor abend anders werden / Als es am frühen morgen war :/: Wie bald verwechselt sich auff erden Das leben an der todten-baar! Mein Gott ! ich bitt durch Christi blut / Machs nur mit meinem ende gut !

3. HErr ! lehr mich stets mein end bedencken / Und wenn ich einsten sterben muß :/: Die seel in JEsu wunden sencken / Und ja nicht sparen meine buß. Mein GOtt ! ich bitt durch Christi blut / Machs nur an meinem ende gut.

4. Laß mich bey zeit mein hauß bestellen / Daß ich bereit sey für und für :/: Und seufftze stets in allen fällen: HErr wie du willt / so schicks mit mir: Mein Gott ich bitt / ꝛc.

5. Mach mir stets zuckersüß den himmel / Und gallen-bitter diese welt :/: Gib / daß mir in dem weltgetümmel / Die ewigkeit sey fürgestellt. Mein GOtt ! ich bitt / ꝛc.

6. Ach Vatter ! deck all meine sünde Mit dem verdienste JEsu zu :/: Damit ich hie vergebung finde / Und dort die längst gewünschte ruh. Mein Gott ich bitt / ꝛc.

7. Ich weiß / in JEsu blut und wunden / Hab ich mir recht und wol gebett :/: Da find ich trost in todesstunden / Und alles / was ich gerne hätt. Mein GOtt ! ich bitt / ꝛc.

8. Nichts ist / das mich von JEsu

su scheide / Nichts / es sey leben oder tod :/: Ich leg die hand in seine seite / Und sage : mein HErr ! und mein Gott ! Mein Gott ! ich bitt / ꝛc.

9. Ich habe JEsum angezogen / Schon längst in meiner heilgen tauff :/: Du bist mir auch daher gewogen / Hast mich zum kind genommen auff ! Mein Gott ! ich bitt / ꝛc.

10. Ich habe JEsu fleisch gegessen / Ich hab sein blut getruncken hier :/: Nun kanst du meiner nicht vergessen : Ich bleib in ihm / und er in mir. Mein Gott ! ich bitt / ꝛc.

11. So komm mein end heut oder morgen / Ich weiß / daß mirs mit JEsu glückt :/: Ich bin und bleib in deinen sorgen / Mit JEsu blut schön ausgeschmückt. Mein GOtt ! ich bitt / ꝛc.

12. Ich leb indeß in dir vergnüget / Und sterb ohn alle kümmernüß :/: Es gehe / wie es mein Gott füget : Ich glaub / und bin es gantz gewiß / Durch deine gnad und Christi blut / Machst bus mit meinem ende gut.

(Georg Mich. Pfefferkorn.)

300.) Mel. HErr Jesu Christ m.

AN tod gedenck / o frommer Christ / Weil du noch gsund am leben bist / Gib dich mit gutem willen drein / Es muß einmahl gestorben seyn.

2. Nun ist sehr ungewiß diezeit / Drum mach dich alle stund bereit : Im augenblick muß mancher dran / Und keinen Auffschub haben kan.

3. Die art und weiß auch du nicht weist / Wie du auffgiebest deinen geist / Der tod hat mittel mancherley / Daß er dem menschen komme bey.

4. Und wo ihn dann / nach seinem tod / Einmahl hinweist der grechte

Gott /

Gott / Bleibt er ewig / am jüngsten tag / Er auch kein wechsel finden mag.

5. Drum weil du lebst / so rüste dich / Zu sterbn in Christo seeliglich: Du lebest oder schläffst nun ein / Wirst du in Gottes händen seyn.

301.) Mel. Wann mein Stündl.

EIn würmlein bin ich arm und klein / Mit todes-noth umgeben: /: Kein trost weiß ich in marck und bein / Im sterben und im leben / Dann daß du selbst / HErr JEsu Christ! Ein armes würmlein worden bist / Ach Gott: / erhör meinklagen.

2. Laß mich / o Christ / an deinem leib Ein grünes zweiglein bleiben: /: Mit deinem geist / HErr / bey mir bleib / Wann sich mein seel soll scheiden / Wann mir vergeht all mein gesicht / Und meines bleibens ist mehr nicht Allhier auff dieser erden;

3. So laß mich nicht in dieser noth Umkommen noch verzagen: /: Komm mir zu hülff / du treuer Gott / Mein angst hülff mir ertragen: Denck / daß ich bin am leibe dein Ein glied und grünes zweigelein / Im fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck / HErr / an den theuren eyd / Den du selbst hast geschworen: /: So wahr du lebst von ewigkeit / Ich soll nicht seyn verlohren / Ich soll nicht kommen in gericht / Den tod ewiglich schmecken nicht / Dein heyl woll'st du mir zeigen.

5. Ach GOtt! daß mir ein leuchte sey Dein wort zum ew'gen leben: /: Ein seel'ges ende mir verleyh / Ich will mich dir ergeben / Ich wil dir trau'n / mein HErr und Gott / Dann du verläst in keiner noth / Die deiner hülff erwarten.

6. Drauff

6. Drauff will ich nun befehlen dir Mein seel in deine hände :/ Ach treuer Gott / steh vest bey mir / Dein geist nicht von mir wende / Und wann ich nicht mehr reden kan / So nimm den letzten seufftzer an / Durch JEsum Christum / Amen.

(Bartholom. Frölich.)

302.) In eigner Melodey.

O Wie seelig seyd ihr doch / ihr frommen / Die ihr durch den tod zu GOtt gekommen! Ihr seyd entgangen Aller noth / die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hie doch / wie im kercker / leben / Da nur sorge / furcht und schrecken schweben / Was wir hie kennen / Ist nur müh und hertzeleyd zu nennen.

3. Ihr hergegen ruh't in eurer kammer Sicher und befreyt von allem jammer / Kein creutz und leyden Ist hinderlich in euren freuden.

4. Christus wischet ab euch alle thränen / Habt das schon wornach wir uns erst sehnen / Euch wird gesungen / Was durch keines ohr allhie getrungen.

5. Ach wer wolte dann nicht sterben / Und den himmel für die welt ererben? Wer wolt hie bleiben / Sich den jammer länger lassen treiben?

6. Komm / o Christe / komm uns auszuspannen / Löß uns auff und führ uns bald von dannen / Bey dir / o sonne / Ist der frommen seelen-freud und wonne.

(Simon Dach.)

303.) In eigner Melodey.

WAchs mit mir Gott / nach deiner güt / Hilff mir in meinem leyden:

den :/: Was ich dich bitt / Versag mir nicht / Wenn sich mein seel soll scheiden / So nimm sie HErr in deine händ / Ist alles gut / wenn gut das end.

2. Gern will ich folgen lieber HErr / Du wirst mirs nicht verderben :/: Denn du bist ja von mir nicht ferr / Ob ich gleich hier muß sterben / Verlassen meine lieben freund / Dies mit mir hertzlich gut gemeynt.

3. Ruht doch der leib sanfft in der erd / Die seel sich zu dir schwinget: Ju deine händ sie unversehrt Durchn tod ins leben dringet. Hie ist doch nur eiu thränen-thaal / Angst noth und trübsaal überall.

4. Höll / teuffel / tod / die welt und sünd / Mir mögen nicht mehr schaden :/: Bey dir / o HErr / ich rettung find / Ich tröst mich deiner gnaden Dein einger Sohn aus lieb und huld / Für mich bezahlt hat alle schuld.

5. Warum soll ich dann traurig seyn Weil mirs so wohl thut gehen :/: Bekleidt mit Christi unschuld rein / Wie eine braut ich stehe. Gehab dich wohl / du schnöde welt / Bey Gott zu leben mir gefällt.

304.) Mel. Ach was soll ich sünd.

ICh bin müde mehr zu leben / Nimm mich / liebster GOtt! zu dir; Muß ich doch im leben hier Täglich in betrübnuß schweben: Meine gröste lebens-zeit Läufft dahin in traurigkeit.

2. Möcht es dir / mein GOTT! gefallen / Wolt ich hertzlich gern ins grab / Da mein leib geschieden ab / Da mein schmertzen volles wallen Dieses lebens gantz verschwind / Und sein endlichs ende findt.

3. Ich

3. Ich verschmachte fast für sorgen! Meine wilde thränen-fluth Und des creutzes grosse glut/ Sind mein frühstück alle morgen: Furcht betrübniß angst und noth/ Sind mein täglich speiß und brod.

4. Seh ich jene böse rotten/ Die sich in die welt verliebt: Werd ich innerlich betrübt; Denn sie meiner höhnlich spotten/ Wann sie schreyen: seht den mann/ Dem sein Gott nicht helffen kan.

5. Denn geh ich in meine kammer/ Fall auff meine matte knie/ Heul und winsel je und je/ Und beweine meinen jammer/ Meiner thränen milder lauff Steiget zu dir wolcken auff.

6. GOtt wenn wirst du dich erbarmen/ Uber meine schwere pein? Wenn wirst du mir gnädig seyn? Ach! wenn wirst du mich umarmen! Ach! mein Gott! wie lang/ wie lang Soll mir doch noch seyn so bang.

7. Setze mich doch einmahl nieder/ Laß mich kommen doch zur ruh/ Allerliebster Vatter du! Tröste mich doch einmal wieder: Gib mir endlich doch einmahl Hertzens-lust/ nach dieser quaal.

8. Doch wer weiß/ wozu es nützet/ Daß du mich so züchtigest/ Daß ich werde so gepreßt/ Und für welcher noth es schützet: Denn wer in der welt sich freut/ Kommt offt um die seeligkeit.

9. Darum laß die straff ergehen/ Schlage zu/ und stäupe fort/ Liebster GOtt! und schone dort: Doch damit ichs kan ausstehen; So verleihe mir gedult/ Nach verborgner gnad und huld.

10. Und nimm mich/ nach deinem willen/ Nach der ausgestandnen

quaal / In den grossen freuden-saal / Da sich alle noth wird stillen. Komme Gott! wenn dirs gefällt / Und reiß mich von dieser welt.

305.) Mel Ich hab mein Sach R.

HErr wie du wilt / So schicks mit mir Ich übergeb mich gäntzlich dir / Du bist der schöpffer in der that / Der alles hat Gemacht nach seinem weisen rath.

2. Ich bin der HErr Das geschöpff allein / Und was ich hab / ist alles dein / Ich als ein blosse creatur / Erkenne nur Dich vor den meister der natur.

3. Der menschen-witz / Der menschen kunst / Zernicht vor dir als wie ein dunst / Es muß auch sonst Alles vergehen / Was wir nur sehen / Kan ohne dich gar nichts bestehen.

4. Darum hilff mir / Ach helffer hilff! Der ich nach dir so sehnlich gilff / Gewehre HErr auch meiner bitt / Daß meine tritt / Nicht fehlen noch geleiten nit.

5. Verleih mir weißheit und verstand / Daß ich mir allzeit mach bekannt / Dein wort auch dessen krafft und Geist / Als welches heißt / Dir nur vertrauen allermeist.

6. Wie selbst dein lieber Sohn gethan / Der mir zum vorbild gieng voran / Mit tugend und gehorsam seyn / In gewisser pein / Rieff er zu dir um hülff allein.

7. HErr JEsu laß solch leiden dein / An mir ja nicht verlohren seyn / Ach bilde stets dein creutz und tod / O treuer Gott / Mir vor in aller meiner noth.

8. Erschein mir selbsten in dem bild / Wie du / o JEsu Christ / so

mild / Allein vor meiner sündenschuld / Aus lieb und huld / Am creutze starbest mit gedult.

9. Dein creutz das bleib mein wanderstab / Darauff ich ruh biß in mein grab / Es zeiget mir des himmelsbahn / Auff welcher man / Durch deine wunden ziehen kan.

10. Dein todt führt mich dem leben zu / Auff daß ich in dir habe ruh / Er macht die himmels-thüre auff / Der Christen-hauff / Wann sie vollbracht recht ihren lauff.

11. So leb und bleib ich dann in dir / HErr JEsu / und du auch in mir / Ich leb oder sterb / so bin ich dein / Weil du allein / Thust meines hertzens tröster seyn.

(P. H. v. Göll.)

306.) In bekandter Melodey.

NUn laßt uns den leib begraben / Daran wir kein'n zweiffel haben / Er wird am jüngsten tag auffsteh'n / Und unverweßlich herfür gehn.

2. Erd ist er und von der erden / Wird auch zur erd wieder werden / Und von der erd wieder auffsteh'n / Wann Gottes posaun' wird angeh'n.

3. Sein seele leb't ewig in GOtt / Der sie allhie aus lauter gnad Von aller sünd und missethat Durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein jammer / trübsaal und elend Ist komm'n zu einem seel'gen end / Er hat getragen Christi joch / Ist gestorben und leb't doch noch.

5. Die seele leb't ohn alle klag / Der leib schläfft biß an jüngsten tag / An welchem GOtt ihn verklären Und ew'ger freud wird gewähren.

6. Hier ist er in angst gewesen / Dort aber wird er genesen In ewiger

freud und wonne / Leuchten wie die helle sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen / Und geh'n alle'heim uns're straffen / Schicken uns auch mit allem fleiß / Dann der tod kommt uns gleicher weiß.

8. Das helff uns Christus unser trost / Der uns durch sein blut hat erlöst Vons teuffels g'walt und ew'ger pein; Ihm sey lob / preiß und ehr allein. (Joh. Weiß.)

Neundter Theil.

Vom Jüngsten Gericht und ewigen Leben.

307.) In bekandter Melodey.

ES ist gewißlich an der zeit / Daß GOttes Sohn wird kommen: /: In seiner grossen herrlichkeit / Zu richten bös und frommen / Dann wird das lachen werden theur / Wann alles wird vergeh'n im feur / Wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören geh'n An aller welt ihr ende :/: Darauff bald werden aufferseh'n All' todten gar behende: Die aber noch das leben han / Die wird der HErr von stunden an Verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald Ein buch / darinn geschrieben :/: Was alle menschen jung und alt Auff erden han getrieben / Da dann gewiß ein jeder mann Wird hören was er hat gethan In seinem gantzen leben.

4. O weh demselben welcher hat Des HErren wort verachtet :/: Und

nur auff erden früh und spath Nach grossem guth getrachtet / Der wird fürwahr gar kahl besteh'n / Und mit dem satan müssen geh'n Von Christo in die hölle.

5. O JEsu / hilff zur selben zeit Von wegen deiner wunden :/: Daß ich im buch der seeligkeit Werd eingezeichnet funden / Daran ich dann auch zweiffle nicht / Dann du hast ja den feind gericht / Und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürsprecher sey / Wann du nun wirst erscheinen :/: Und liß mich aus dem buche frey / Darinnen steh'n die deinen / Auff daß ich sampt den brüdern mein Mit dir geh in den himmel ein / Den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ du machst es lang Mit deinem jüngsten tage :/: Den menschen wird auff erden bang Von wegen vieler plage / Komm doch / komm doch / du richter groß / Und mach uns in der gnaden loß Von allem übel / Amen.

(Barthol. Ringwald.)

308.) In eigner Melodey.

GOtt hat das evangelium Gegeben / daß wir werden fromm / Die welt acht solchen schatz nichts hoch / Der mehrer theil fragt nicht darnach / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

2. Man fragt nicht nach der guten lehr / Der geitz und wucher noch vielmehr Hat über hand genommen gar / Noch sprechen sie: es hab' kein g'fahr / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

3. Täglich erdenckt man neue netz / Das sind der gottlosen gesetz / Damit

sie alles gut zu sich Gern wolten reiß-
seng'waltiglich / Das ist ein zeichen
vor dem jüngsten tag.

4. Man rühmt das evangelium /
Und will doch niemand werden from̃ /
Fürwahr man spott den lieben GOtt /
Noch sprechen sie: es hat kein noth /
Das ist ein zeichen vor dem jüngsten
tag.

5. Es ist doch eitel büberey / Die
welt treibt grosse schinderey / Als ob
kein GOtt im himmel wär / Die ar-
muth muß sich leiden sehr / Das ist
ein zeichen vor dem jüngsten tag.

6. Die schätz der kirchen nimm't
man hin / Das wird ihn'n bringen kein
gewinn / Die armen läßt man leiden
noth / Und nimm't ihn aus dem mund
das brod / Das ist ein zeichen vor dem
jüngsten tag.

7. Die schätz der kirchen sind ihr
gifft / Sie sind von ihnen nicht ge-
stifft / Noch nehmen sie das kirchen-
guth / Sieh' was der leidig geitz nicht
thut / Das ist ein zeichen vor dem
jüngsten tag.

8. Man fragt nach Gott dem HErrn
nicht mehr / Die welt stinckt gantz
nach eitel ehr / Die hoffarth nimm't
gantz über hand / Betriegen / liegen
ist kein schand / Das ist ein zeichen
vor dem jüngsten tag.

9. Wo bleibt die brüderliche lieb!
Die gantze welt ist voller dieb / Kein
treu noch glaub ist in der welt / Ein
jeder spricht: hätt ich nur gelt / Das
ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

10. Die welt will ihr nicht lassen
wehr'n / An Gott's wort will sich
niemand kehr'n / Sie haben nichts
gelernet mehr Dann nur fressen und
saufen sehr / Das ist ein zeichen vor
dem jüngsten tag.

11. Ihr

11. Ihr gröste kunst ist panquetir'n/ Und in der büberey studir'n/ Das kan sie aus der maassen wol / Die welt ist voller schalckheit voll / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

12. Die liebe sonne kan nicht mehr Zu sehen / und entsetzt sich sehr / Darum verleur't sie ihren schein / Das mag ein grosse trübsaal seyn / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

13. Der mond und sternen ängsten sich / Und ihr gestalt sieht jämmerlich / Wie gern sie wolten werden frey Von solcher grossen büberey / Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

14. Darum komm' lieber HErre Christ / Das erdreich überdrüßig ist Zu tragen solche höllen-brand / D'rum machs einmahl mit ihr ein end / Und laß uns seh'n den lieben jüngsten tag.

(D. Erasmus Albertus.)

309.) In eigner Melodey.

O Ewigkeit / du donner-wort: O schwerdt / das durch die seele bohr't / O anfang sonder ende :/: O ewigkeit! zeit ohne zeit! Ich weiß für grosser traurigkeit Nicht wo ich mich hinwende: Mein gantz erschrock'nes hertz erbeb't / Daß mir die zung am gaumen kleb't.

2. Kein unglück ist in aller welt / Das endlich mit der zeit nicht fällt / Und gantz wird auffgehoben :/: Die ewigkeit hat nur kein ziel / Sie treibet fort und fort ihr spiehl / Laßt nimmer ab zu toben / Ja / wie der Heyland selber spricht / Aus ihr ist kein erlösung nicht.

3. O ewigkeit / du mach'st mir bang / O ewig / ewig ist zu lang / Hier gilt fürwahr kein schertzen :/:

D'rum wann ich diese lange nacht Zu sampt der grossen pein betracht / Erschreck ich recht von hertzen. Nichts ist zu finden weit und breit So schröcklich als die ewigkeit.

4. Wann der verdammten grosse quaal So manches jahr / als an der zahl Hie menschen sich ernehren :/: Als manchen stern der himmel heg't / Als manches laub die erde trägt / Noch endlich solte währen / So wäre doch der pein zuletzt / Ihr recht bestimmtes ziehl gesetzt.

5. Nun aber / wann du die gefahr Viel hundert tausend tausend jahr / Hast kläglich ausgestanden :/: Und von den teuffeln solcher frist Gantz grausamlich gemartert bist / Ist doch kein schluß fürhanden: Die zeit / die niemand zählen kan / Die fänget stäts von neuem an.

6. Ach Gott / wie bist du so gerecht! Wie straff'st du einen bösen knecht So hart im pfuhl der schmertzen :/: Auff kurtze sünden dieser welt Hast du so lange pein bestell't. Ach nimm es wohl zu hertzen / Betracht es wohl / o menschen-kind / Kurtz / ist die zeit / der tod geschwind.

7. Ach fliehe doch des teuffels strick! Die wollust kan ein augenblick Und länger nicht ergötzen :/: Dafür wilst du dein arme seel Hernachmahls in des teuffels höhl / O mensch / zum pfande setzen! Ja schöner tausch / ja wohl gewag't / Das bey den teuffeln wird beklag't.

8. So lange Gott im himmel lebt / Und über alle wolcken schwebt / Wird solche marter währen :/: Es wird sie plagen kält' und hitz / Angst / hunger / schrecken / feu'r und blitz / Und sie doch nicht verzehren. Dann wird

sich

sich enden diese peyn / Wann GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

9. Wach auff / o mensch! vom sünden-schlaff / Ermunt're dich / verlohrnes schaaf / Und bess're bald dein leben :/: Wach auff / es ist doch hohe zeit / Es kommt heran die ewigkeit Dir deinen lohn zu geben / Vielleicht ist heut der letzte tag / Wer weiß noch / wie man sterben mag.

10. Ach laß die wollust dieser welt / Pracht / hoffarth / reichthum / ehr und gelt Dir länger nicht gebieten :/: Schau an die grosse sicherheit / Die falsche welt und böse zeit / Zu sammt des teuffels wüten. Vor allen dingen hab in acht Die vorerwehnte lange nacht.

11. O du verfluchtes menschen-kind / Von sinnen toll / von hertzen blind / Laß ab / die welt zu lieben :/: Ach / ach / soll dann der höllen-pein / Da mehr dann tausend hencker seyn / Ohn ende dich betrüben? Wo ist ein so beredter mann / Der dieses werck aussprechen kan.

12. O ewigkeit / du donner-wort / O schwerdt / das durch die seele bohr't / O anfang sonder ende :/: O ewigkeit / zeit ohne zeit / Ich weiß für grosser traurigkeit Nicht / wo ich mich hinwende. Nimm du mich / wann es dir gefällt / HErr JEsu / in dein freuden-zelt.

(Johann Rist.)

Himmels-Lieder.

310.) Mel. Wer nur den lieben R.

ACh wie betrübt sind fromme seelen Allhier in dieser jammerwelt :/: Wer kan ihr leyden all erzehlen /

len / Das sie so gar gefangen hält? Das schmertzet nun / und kräncket sehr. Ach wann nur bald im himmel wär!

2. Ich mag mich wo ich will / hinwenden / So sih ich nichts als angst und noth :/: Ein jeder hat sein creutz in händen / Und sein bescheidnes thränen-brod; Und diß wird immermehr und mehr. Ach / wann ich nur im himmel wär!

3. Im himmel wird das creutz der erden / Und was uns sonst zu boden drückt :/: Zu lauter güldnen cronen werden. Ach / wär' ich nur schon hingerückt! Das creutz auff erden ist fast schwer; Ach! wann ich nur im himmel wär.

4. Hier kan das glück zwar etwas machen / Doch kommt es nicht in jedes hauß :/: Den einen macht es frölich lachen: Dem andern preßt es thränen aus: Mich läst es aller freuden leer; Wann ich nur bald im himmel wär!

5. Im himmel sind wir gleich an gaaben / Im himmel sind wir alle reich :/: Der himmel kan uns ewig laben / Und wir sind da den engeln gleich. Im himmel ist kein unglück mehr; Ach! wann nur bald im himmel wär!

6. Hier ist der mensch in stätem jammer / Mit jammer geht er offt zu ruh :/: Des morgens wacht er auff mit jammer; Sein leben bringt er jammernd zu; Und dieses macht ihm alles schwehr. Ach / wann nur bald im himmel wär!

7. Im himmel wird sich niemand krancken; Im himmel wird nur wonne seyn :/: Im himmel wird uns JEsus schencken Freud ohne leid / lust ohne pein; Im himmel ist kein jammer mehr;

mehr; Ach / wann ich nur im himmel wär!

8. Ey! mein hertzliebster JEsu / führe! Ey führe mich aus dieser welt :/: Schließ auff die güldne himmels-thüre / Worauff mein hertz am meisten hält. Ich achte nun der welt nicht mehr! Ach / wann ich nur im himmel wär!

311.) Mel. Aus meines Hertzens rc.

HErr Christe mir verleihe Zu singen deinem geist :/: Dann ich mich hertzlich freue / Was himm'lisch ist und heist. Ein himm'lisch paradeiß / Darinn von allem bösen Der HErr mich wird erlösen Bereitet er mir weiß.

2. Ein tag ist angesetzet Von Gott / dem HErren mein :/: Mein hertz ist sehr ergötzet / Wann ich gedenck dahin / Den jüngsten tag ich meyn / Da mich der HErr / erwecken / Und frölich wird erquicken Mit seinen gütern rein.

3. Tod sünd / noth / kranckheit / schmertzen / Angst / jamer und elend :/: Und was betrübt die hertzen / Im himmel hat ein end. Fahr hin all traurigkeit / Mein GOtt / dem ich getrauet / Ein'n freuden-saal gebauet Hat mir in ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen / Und trösten meine seel :/: Darnach steh't mein verlangen / Das ist mein trost und heyl. Da wird sein lieber Sohn Abwischen alle thränen Von denen / die hie weinen / Und leiden schmach und hohn.

5. Mein leib / mein seel verkläret Soll leuchten wie die sonn :/: Und was mein hertz begehret / Wird kommen ihm zu lohn / Dann dort in jenem

reich! An schönheit und geberden / Wir alle sollen werden / Den lieben engeln gleich.

6. Da werden wir mit freuden Den Heyland schauen an :/: Der durch sein blut und leyden Den himmel auff-gethan. Da wird für augen klar / GOtt Vatter und der Sohne / Dar-zu die dritt Persone Uns werden of-fenbahr.

7. Hie müssen wir noch lallen / Gleich wie die kinderlein :/: Dort aber in uns allen Der HErr wird sel-ber seyn. In seiner sommer-zeit Wird GOtt mit freud und wonne Erschei-nen wie die sonne Der gantzen Chri-stenheit.

8. Da findet sich beysammen / Was scheidet hier der tod :/: Die nur auff Christi nahmen Entschlaffen sind in Gott / Der ehmann / sein gemahl / Söhn / töchter und bekandten / Freund / brüder und verwandten Dir leben all-zumahl.

9. Darzu viel tausend menschen / So wir niemahls gesehn :/: Die alte Patriarchen / Propheten groß und klein / Der zwölff Apostel zahl / Die märt'rer mit den cronen / Viel mann- und weibs-personen / Die GOtt ge-dienet all.

10. Die werden uns annehmen Als ihre brüderlein :/: Auch werden sich nicht schämen Die eng'l hieben zu seyn; Die fromme geistlein Uns werden mit verlangen Gantz brüder-lich umfangen / Und mengen mit-ten ein.

11. Da dörffen wir nicht fragen / Wer ist der oder die :/: Was uns're augen sehen / Das alles kennen sie. Das stückwerck höret auff / Wir wer-den uns wol kennen / Von rechter liebe brem-

brennen / Die nimmer höret auff.

12. Da wird man hören klingen Das himm'lisch seiten-spiel :/: Des himmels-chor wird bringen In Gott der freudenviel. Das liebe JEsulein Jnmittelst uns fein drücken / Und freundlich wird anblicken Mit seinen äugelein.

13. Mit den engeln gantz frölich Wir singen werden Gott :/: O heilig/ heilig / heilig / Jst der HErr Zebaoth. Ein neues freuden-lied / Glori/ lob/ ehr und weißheit/ Krafft/ reichthum / heyl und klarheit / Sey GOtt in ewigkeit.

14. Kein ohr hat je gehöret / Es hat kein aug geseh'n :/: Die freud/ so den beschehret / Die Gottes erben seyn. Wann ich solch's nemm' in acht/ Thut sich mein hertz hoch schwingen/ Und geht in vollen sprüngen / Daß ich die welt veracht.

15. D'rum woll'n wir nicht verzagen / Die jetzt in trübsaal seynd :/: Ob schon die welt thut plagen / Und ist uns spinnen-feind. Es währ't ein kleine zeit / Der held wird bald hertraben / Und ewiglich uns laben / Sein hülff ist g'wiß nicht weit.

(Jeremias Nicol.)

Anhang.

Unterschiedlicher Geistreichen Lieder.

412.) In eigener Melodey.

MEinen JEsum ich erwehle/ Keinen liebern find ich nicht :/: Auff ihn freut sich meine seele. JEsus bleibt mein lebens-licht:

Darum / darum ruff ich hier / Mit begier / Komm o JEsu! hole mich / Meine seele liebet dich!

2. Meinen JEsum ich erwähle / Weil er hat mein sünd gebüßt: /: JEsu blut schweiß ist ein öle / So den bittern tod versüßt: Darum / darum ꝛc.

3. Meinen JEsum ich erwähle / Weil er schön und lieblich ist :/: Stündlich suchet meine seele / Den liebreichen JEsum Christ: Darum / darum / ꝛc.

4. Meinen JEsum ich erwähle / Ich flieh in der grossen noth :/: Hin in seine wunden-höle; JEsus läßt mich nicht im tod: Darum / darum ꝛc.

5. Meinen JEsum ich erwähle / Ich hab mich in ihn verliebt: /: JEsu braut ist meine seele / So sich ihm zu eigen gibt: Darum / darum / ꝛc.

6. Meinen JEsum ich erwähle / Ihm will ich einst ruffen zu :/: JEsu mich zu denen zehle / Die da haben ewig ruh: Darum / darum ꝛc.

(G. C. Schwämlein.)

313.) Mel. Wie schön leuchtet ꝛc.

O JEsu / JEsu / GOttes Sohn / Mein bruder und mein gnaden-thron / mein schatz / Mein freud und wonne :/: Du weissest daß ich rede wahr / Für dir ist alles sonnen-klar / Und klärer als die sonne / Hertzlich / Lieb ich Mit gefallen Dich für allen / Nichts auff erden / Kan und mag mir lieber werden.

2. Diß ist mein schmertz diß kräncket mich / Daß ich nicht g'nug kan lieben dich / Wie ich dich lieben wolte :/: Ich werd von tag zu tag entzünd / Je mehr ich lieb / Je mehr ich find / Daß ich dich lieben solte / Von dir Laß mir Deine güte Ins gemüthe

the Lieblich flieſſen/ So wird ſich die lieb ergieſſen.

3. Durch deine krafft treff ich das ziel/ Daß ich/ ſo viel ich ſoll und wil/ Dich all'zeit lieben könne :/: Nichts auff der gantzen weiten welt/ Pracht/ wolluſt/ ehre/ freud und geld/ Wann ich es recht beſinne/ Kan mich Ohn dich G'nugſam laben/ Ich muß haben/ Reine liebe/ Die tröſt/ wann ich mich betrübe.

4. Dann wer dich lieb't/ den liebeſt du/ Schaff'ſt ſeinem hertzen fried und ruh/ Erfreueſt ſein gewiſſen :/: Es geh ihm/ wie es woll auff erd/ Wann ihn gleich gantz das creutz verzehr't/ Soll er doch dein genieſſen/ Im glück Ewig Nach dem leyde Groſſe freude Wird er finden/ Alles trauren muß verſchwinden.

5. Kein ohr hat diß iemals gehört/ Kein menſch geſehen noch gelehrt/ Es läßt ſich nicht beſchreiben :/: Was denen dort für herrlichkeit Bey dir und von dir iſt bereit/ Die in der liebe bleiben/ Gründlich Läßt ſich Nicht erreichen/ Noch vergleichen Den welt-ſchätzen Diß/ was uns dort wird ergötzen.

6/ D'rum laß ich billich diß allein/ O JEſu/ meine freude ſeyn/ Daß ich dich hertzlich liebe :/: Daß ich in dem/ was dir gefällt/ Und mir dein klares wort vermeldt/ Aus liebe mich ſtets übe/ Biß ich Endlich Werd abſcheiden/ Und mit freuden Zu dir kommen/ Aller trübſaal gantz entnommen.

7. Da werd ich deine ſüßigkeit/ Die jetzt berühmt iſt weit und breit/ In reiner liebe ſchmecken :/: Und ſeh'n dein liebreich angeſicht Mit unverwand'tem augen-licht/ Ohn alle

furch-

furcht und schrecken/ Reichlich werd ich Seyn erquicket Und geschmücket Für dein'm throne Mit der schönen himmels-crone.

(Johann Heermann.)

314.) Mel. Ich ruff zu dir HErr ꝛc.

O JEsu Christ / mein schönstes licht / Der du in deiner seelen :/: So hoch mich lieb'st/ daß ich es nicht/ Aussprechen kan / noch zehlen. Gib/ daß mein hertz dich wiederum Mit lieben und verlangen Mög umfangen/ Und als dein eigenthum/ Nur eintzig an dir hangen!

2. Gib/ daß sonst nichts in meiner seel Als deine liebe wohne :/: Gib / daß ich deine lieb erwehl Als meinen schatz und crone! Stoß alles aus / nimm alles hin / Was mich und dich wil trennen / Und nicht gönnen/ Laß all mein thun und sinn In deiner liebe brennen!

3. Wie freundlich seelig / süß und schön Ist / JEsu / deine liebe :/: Wann diese steht/ kan nichts entstehn/ Das meinen geist betrübe. Drum laß nichts anders dencken mich / Nichts sehen/ fühlen/ hören/ Lieben/ ehren/ Als deine lieb / und dich / Der du sie kanst vermehren.

4. O daß ich dieses hohe guth/ Möcht ewiglich besitzen :/: O daß in mir die edle glut Ohn ende möchte hitzen! Ach! hilff mir wachen tag und nacht / Und diesen schatz bewahren Für den schaaren / Die wider uns mit macht Aus satans-reiche fahren.

5. Mein Heyland / du bist mir zu lieb In noth und tod gegangen :/: Und bist am creutz als wie ein dieb Und mörder da gehangen/ Verhöhnt/

ver-

verspeyt und sehr verwundt. Ach! laß mich deine wunden Alle stunden Mit lieb ins hertzens-grund Auch reitzen und verwunden.

6. Dein blut / das dir vergossen ward / Ist köstlich / gut und reine:/: Mein hertz hingegen böser art / Und hart gleich einem steine. O laß doch deines blutes krafft Mein hartes hertze zwingen / Wol durchdringen / Und dieses lebens-safft Mir deine liebe bringen!

7. O daß mein hertze offen stünd / Und fleißig möcht auffingen :/: Die tröpflein bluts / die meine sünd Im garten dir abdrangen! Ach! daß sich meiner augen-brunn Auffthät / und mit viel stöhnen / Heisse thränen / Vergösse / wie die thun / Die sich in liebe sehnen!

8. O daß ich / wie ein kleines kind / Mit weinen dir nachgienge :/: So lange / biß dein hertz entzünd Mit armen mich umfienge / Und deine seel in mein gemüth / In voller süsser liebe / Sich erhübe / Und also deiner güth Ich stets vereinigt bliebe!

9. Ach zeuch / mein liebster / mich nach dir! So lauff ich mit den füssen :/: Ich lauff und wil dich mit begier In meinem hertzen küssen: Ich wil aus deines mundes zier Den süssen trost empfinden / Der die sünden Und alles unglück hier Kan leichtlich überwinden.

10. Mein trost / mein schatz / mein licht und heyl / Mein höchstes guth und leben :/: Ach! nimm mich auff in deinem theil / Dir hab ich mich ergeben; Dann ausser dir ist lauter pein / Ich find hier über alle Nichts dann galle / Nichts kan mir tröstlich seyn / Nichts ist / das mir gefalle.

11. Du

11. Du aber bist die rechte ruh/ In dir ist fried und freude :/: Gib/ JEsu/ gib daß immerzu Mein hertz in dir sich weyde/ Sey meine flamm und brenn in mir: Mein balsam/ wol-leist eilen/ Lindern/ heilen Den schmertzen/ der allhier Mich seufftzen macht und heulen.

12. Was ist/ o schönster! das ich nicht In deiner liebe habe: Sie ist mein stern/ mein sonnen-licht! Mein' quell/ da ich mich labe/ Mein süsser wein/ mein himmel-brod/ Mein kleid für Gottes-throne/ Meine crone/ Mein schutz in aller noth/ Mein hauß/ darinn ich wohne.

13. Ach liebstes lieb! wann du entweichst/ Was hilfft mir seyn gebohren :/: Wann du mir deine lieb' entzeuchst/ Ist all mein guth verlohren. So gib/ daß ich dich/ meinen gast/ Wol such und bester maassen/ Möge fassen/ Und wann ich dich gefaßt/ In ewigkeit nicht lassen!

14. Du hast mich je und je geliebt/ Und auch nach dir gezogen :/: Eh ich noch etwas gut's geübt/ Warst du mir schon gewogen. Ach! laß doch ferner edler hort/ Mich diese liebe leiten Und begleiten/ Daß sie mir immerfort Beysteh auff allen seiten.

15. Laß meinen stand/ darinn ich steh/ HErr/ deine liebe zieren :/: Und wo ich etwan irre geh/ Alsbald zu rechte führen! Laß sie mich allzeit guten rath Und rechte wercke lehren/ Steuren/ wehren/ Der sünd/ und nach der that Bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine freud in leyd/ In schwachheit mein vermögen :/: Und wann ich/ nach vollbrachter zeit/ Mich soll zur ruhe legen/

Alsdann laß deine liebes-treu/ HErr JEsu/ mir beystehen/ Lufft zu wehen/ Daß ich getrost und frey Mög in dein reich eingehen!

(Paulus Gerhard.)

315.) In eigner Melodey.

WElt/ packe dich! ich sehne mich nur nach dem himmel; Denn droben ist lachen/ ist lieben und leben/ Hie zunten ist alles dem eitlen ergeben.

2. Du lügnerin! nach deinem sinn wilt du mich richten: Ich folge der warheit zum ewigen leben/ Daß JEsus die warheit den frommen wird geben.

3. O welt! du bist voll trug und list/ du legst mir stricke. Ich bin dir entgangen/ und will dir entgehen/ Denn JEsus bleibt ewig zur rechten mir stehen.

4. Du blinde welt! wers mit dir hält/ stürtz in die grube. Ich folge dem lamme/ dem lichte und leben/ Das uns das lamm Gottes dort ewig wird geben.

5. Du müheſt dich/ zu stören mich und meinen frieden/ Ich liege und schlaffe voll göttlichen frieden/ Und lasse dich toben und wüten hienieden.

6. Du spotteſt mein/ ich lache dein und deiner waffen: Verfolge/ verspotte/ verhöhne mich eben/ Es bleibet mir dennoch das ewige leben.

7. GOtt ist bey mir/ satan mit dir/ wer wird gewinnen? Ich siege durch Christum/ ich kämpffe und streite/ Und trage die seele von dannen zur beute.

8. Mein schild ist Gott/ in aller noth ich auff ihn traue/ Du wirst noch verstieben/ ich werde bestehen/ Wenn alles zu boden und trümmern wird gehen.

9. Auf

9. Auff / rüste dich / streit wider mich / spanne den bogen / Dein bogen wird brechen / die senne zerschnellen / Damit du mich listig gedachtest zu fällen.

10. Du ruffst: da / da! halleluja! ist meine stimme; Du suchest mein elend / das sähest du gerne: Ich suche und sehe den himmel von ferne.

11. Jerusalem / Jerusalem wird dennoch bleiben / Auch unter dem creutze / fein lustig / fein stille / Denn Gottes sein brünnlein hat wassers die fülle.

12. Zuletzt / zuletzt werd ich ergetzt / hier will ich dulden / Mir ist schon der himmel von dem der mich leitet / Dir aber die höllische grube bereitet.

13. Halleluja! Halleluja! wo seyd ihr klugen? Der bräutigam kömmet voll gnade / und lachet / Ach! schmücket die lampen / seyd munter und wachet.

14. Welt packe dich / du hältst nicht stich du trügerinne! Ich lobe den himmel und liebe das leben / Das JEsus im himmel den frommen wird geben.

15. Nur fort du welt! komm sternenzelt! mich zu ergötzen. Ich suche den himmel / das freudige leben / Das wolle mir JEsus der lebensfürst geben!

316.) In eigner Melodey.

WAs soll ein Christ sich fressen / Und nur sein leyd ermessen / Nicht auff den HErren sehn? Denn aus dem creutze schliessen / Ohn welchen / wie wir wissen / Kein unglück kan geschehn.

2. Ohn Gott vermag uns allen / Kein fingerweh zu thun / Er kan nicht

mehr

mehr/ als wachen/ Für seiner heerde sachen / Wie vormahls so auch nun.

3. Solt ers auch anders meynen / Als gut mit uns den seinen? Das gläub ich ewig nicht / In trübsaal uns verlassen / Und unbarmhertzig hassen / Ist wieder seine pflicht.

4. Er weiß sich anzustellen / Als stürtz er uns zur höllen / Und wär uns spinnen feind: Bleibt doch in allen nöthen / Ja möcht er uns auch tödten / Der allerbeste freund.

5. Er kan mit tausend leyden / Sich so und so verkleiden / In wilder löwen haut: Ist aber treu von sinnen / Und wird bey ihm von innen Ein Vatter-hertz geschaut.

6. Mit unbekannten weegen Ist er uns überlegen / Sein rath kommt uns nicht bey / Doch bleibt sein weiser handel / Und unerforschter wandel Von allem tadel frey.

7. Er pflegt nur seinen frommen So grausam für zukommen / Wer weiß es was er sucht? Er leitet uns zum guten Und hält durch scharffe ruthen Uns in der kinder-zucht.

8. Drum / o betürbte seelen / Schaut aus den trauer-hölen Auff seines trostes-licht / Dem / der euch hat gequälet / Und wund geschlagen / fehlet Es auch an hülffe nicht.

9. Bedenck / was dort geschrieben / Uns die wir Gott recht lieben / Nützt alles creutz und pein / Das leid muß unsre wonne / Der regen unsre sonne / Der tod das leben seyn.

317.) In eigner Melodey.

IN dieser morgen-stund will ich dich loben / O Gott mein Vatter in dem himmel oben: Was du für gnade mir stets thust beweisen / Will ich preisen.

2. Du

2. Du hast mich an das tags-licht lassen kommen / Auch durch die tauff in dein reich auffgenommen / Und lässest mich in deinem Sohn entbinden Von schuld und sünden.

3. Du giebest mir den heilgen Geist darneben / Daß er mich lehr und führ in meinem leben / Damit ich lern auff dich alleine schauen Und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit vätterlich ernähret / Was ich bedarff / mir immer zu beschehret / Und wann mich noth und unglück hat berühret / Bald draus geführet.

5. Jetzt hast du auch durch deine engel-schaaren / Mich lassen heint in dieser nacht bewahren / Daß mich darinn kein unfall hat erschrecket / Noch auffgewecket.

6. O HErr! mit meinem munde und gemüthe / Erzehl und rühm ich solche grosse güte / Die ich empfangen hab an allen enden / Aus deinen händen.

7. Ich bitt / du wollest über mir fort walten / Und mich auch heute diesen tag erhalten / Daß satan nicht durch seine list und pfeile Mich übereile.

8. Hilff / daß ich bleib / wie zusteht frommen Christen Rein von der welt und ihren sünden lüsten / Daß ich auch meinen eignen bösen willen / Nicht mög erfüllen.

9. HErr / laß in deinen schutz seyn eingeschlossen Leib / seele / freund / verwandte / haußgenossen / Und was ich sonst durch deine milde gaabe Auff erden habe.

10. Die obrigkeit erhalt bey gutem stande / Gib friede / glück und heyl im gantzen lande / Behüt uns allerseits /

seits / o HErr / aus gnaden Für schand und schaden.

11. Du wollest auch an diesem tag mich stärcken Durch deine krafft in meins berufes wercken / Auff daß ich möge in denselben allen Dir wohlgefallen.

12. Zuletzt verleyh / wann ich aus diesem leyden / Es sey heut oder morgen / werd abscheiden / Daß ich auff Christi tod mög frölich sterben / Den himmel erben.

13. So bin ich dann an leib und seel genesen / Und wohl auff dieser welt allhier gewesen / Dort habe ich das rechte kleinod funden / Hier überwunden.

14. Das hilff mir / Vatter / der du mit dem Sohne / Und heiligen Geist / regierst in einem throne / Gib / daß ich dessen / was ich jetzt begehret / Ja werd gewähret.

318.) Mel. Unser Herrscher unser.

Ach! was sind wir ohne JEsu? Dürfftig / jämmerlich und arm! Ach! was sind wir? voller elend / Ach! HErr JEsu / dich erbarm: Laß dich unsre noth bewegen / Die wir dir vor augen legen.

2. Wir sind nichts ohn dich / HErr JEsu! Hier ist lauter finsterniß: Darzu quälet uns gar hefftig Der vergiffte schlangen-biß / Dieses gifft steigt zu dem hertzen / Und verursacht steten schmertzen.

3. Ach! ohn dich / getreuer JEsu / Schreckt der teuffel und die höll / Die verdammnuß macht mich zittern / Da ich steh auff dieser stell / Mein gewissen ist erwachet / Und der abgrund flammt und krachet.

4. Ohne dich / herliebster JEsu! Komm!

Kommt mann nicht durch diese welt/
Sie hat fast auff allen weegen Unsern
füssen netz gestellt / Sie kan trotzen
und kan heucheln / Und hält uns mit
ihrem schmeicheln.

5. Ach! wie krafftloß / hertzens JEsu!
Richten sich die krancken auff / Unsre
macht ist lauter ohnmacht In dem mü-
den lebens-lauff! Dann man sieht uns
da wir wallen / Oeffters straucheln /
öffters fallen.

6. Darum stärck uns / liebster JE-
su / Sey in finsternuß das licht / Oeffne
unsre hertzens augen / Zeig dein
freundlich angesicht! Spiel / o sonn!
mit lebens-blicken / So wird sich das
hertz erquicken.

7. Tritt den satan / starcker JEsu!
Unter unsern schwachen fuß: Komm
zu deiner braut gegangen / Gib ihr
einen liebes-kuß / Daß sie himmels-
freud verspühre / Und kein leyd sie
mehr berühre!

8. Faß uns an / o süsser JEsu!
Führ uns durch die pilger-straß' / Daß
wir auff den rechten weegen Gehen
fort ohn unterlaß / Laß uns meiden alle
stricke / Und nicht wieder sehn zurücke!

9. Laß den Geist der krafft / HErr
JEsu! Geben unserm Geiste krafft /
Daß wir brünstig dir nachwandeln /
Nach der liebe eigenschafft! Ach HErr!
mach uns selber tüchtig / So ist unser
leben richtig.

10. Dann wird lob und danck
HErr JEsu! Schallen aus des her-
tzens-grund; Dann wird alles jubi-
liren / Und dir singen hertz und mund:
Dann wird auff der gantzen er-
den / JEsus hoch gelobet
werden.

E N D E.

Register.

319.) Mel. Zion klagt mit Angst ꝛc.

JEsu deine tieffe wunden / Deine quaal und bitter tod / Geben mir zu allen stunden / Trost in leibs und seelen noth. Fällt mir etwas arges ein / Denck ich bald an deine pein / Die erlaubet meinem hertzen / Mit der sünden nicht zu schertzen.

2. Will sich dann in wollust weyden / Mein verderbtes fleisch und blut: So gedenck ich an dein leyden / Bald wird alles wieder gut. Komt der satan / und setzt mir Hefftig zu / halt ich ihm für / Deine gnad und gnaden-zeichen / Bald muß er von dannen weichen.

3. Will die welt mein hertze führen / Auff die breite wollust-bahn: Da nichts ist als jubiliren / Alsdann schau ich emsig an / Deiner marter centner last / Die du außgestanden hast / So kan ich in andacht bleiben / Alle böse Lust vertreiben.

4. Ja für alles was mich kräncket / Geben deine wunden krafft; Wann mein hertz hinein sich sencket / Krieg ich neue lebens safft. Deines trostes süßigkeit / Wend in mir das bitter leyd / Der du mir das heyl erworben / Der du bist vor mich gestorben.

5. Auff dich setz ich mein vertrauen / Du bist meine zuversicht. Dein tod hat den tod zerhauen / Daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe theil / Bringet mir trost / schutz und heyl / Deine gnade wird mir geben / Aufferstehung / licht und leben.

6. Hab ich dich in meinem hertzen / Du brunn aller gütigkeit: So empfind ich keine schmertzen / Auch im letzten kampff und streit. Ich verberge mich in dich /

Welch

Welch feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine wunden / Der hat glücklich überwunden.

320.) In bekandter Melodey.

CHrist ist erstanden / von der Marter aller / deß sollen wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn / Alleluia.

2. Wär er nicht erstanden / So wär die welt vergangen / Seit daß er erstanden ist / So lobn wir den HErrn JEsum Christ / Alleluja.

3. Erstanden ist der heilig Christ / Der aller welt ein Tröster ist / Alleluja / Alleluja / Alleluja / Alleluja.

E N D E.

NB. Diese 2. letzte Gesänge stehen nicht im Register.

Regi=

Register.

Ach bleib bey uns HErr 186
Ach GOtterhör mein 295
Ach GOtt und HErr 118
Ach GOtt vom Himmel sieh 145
Ach GOtt wie manches 311
Ach HErr mich armen 144
Ach JEsu dessen Treu 33
Ach JEsu gib mir sanfften 238
Ach sagt mir nichts von Gold 257
Ach was sind wir ohne JEsu 431
Ach was soll ich Sünder 124
Ach wie betrübt seyn fromme 417
Ach wie nichtig / ach wie 375
Allein auff GOtt setz dein 262
Allein GOtt in der Höhe 93
Allein zu dir HErr JEsu 114
Alle Menschen müssen sterben 395
Alles ist an Gottes Seegen 248
An Tod gedenck o frommer 405
An Wasserflüssen Babylon 177
Auff / auff mein Hertz mit 79
Auff / auff ihr Reichsgenossen 11
Auff Christen Mensch 224
Auff diesen Tag bedencken wir 81
Auff meinen lieben GOtt 324
Aus der Tieffen ruffe ich 177
Aus meines Hertzens Grunde 335
Aus tieffer Noth schrey ich 176

Befiehl du deine Wege 239
Bekehre du mich HErr 126
Bekümmerte Seel dem 321
Beschehr uns HErr das täglich 369

Christ der du bist der helle 351
Christe der du bist Tag und 351
Christ fuhr gen Himmel 80
Christ lag in Todes Banden 69
Christum wir sollen loben 13
Christus der ist mein Leben 388

Christus der uns seelig macht 55
Christ unser HErr zum Jordan 97

DA JEsus an dem Creutze 65
Dancket dem HErren 373
Danckſagen wir alle 143
Das was Christlich ist zu üben 258
Der HErr thut mich ernähren 149
Der HErr ist mein getreuer 148
Derlieben Sonnen Licht 363
Der Tag der ist so freudenreich 17
Der Tag ist hin der Sonnen 362
Diß sind die heiligen Zehen 105
Du Frieden-Fürst HErr 328
Du hast uns Leib und Seel 143
Du Lebens-Fürst HErr 81
Du liebe Unschuld du 241
Du sagst ich bin ein Christ 182
Durch Adams Fall ist gantz 187

EBen Jetzo schlägt die 368
Ein Engel schon von Gottes 37
Ein Kind gebohrn zu 19
Ein Würmlein bin ich 406
Ein Lämmlein geht und 59
Ein veste Burg ist unser 155
Eins ist noth ach Herr diß 245
Erbarm dich mein o HErre 157
Erhalt uns Herr bey deinem 181
Erschienen ist der herrlich Tag 72
Er wird es thun / der fromme 234
Erzürn dich nicht / o frommer 150
Es ist das Heyl uns kommen 189
Es ist gewißlich an der Zeit 412
Es kostet viel ein Christ zu seyn 233
Es sind doch alle seelig die 170
Es spricht der unweisen 146
Es woll uns GOtt genädig 158

FAhre fort mit liebes Schlägen 318
Freu dich sehr / o meine 389
Freu dich du ängstiges Gewissen 128
Freuet euch ihr Christen alle 26
Frisch auff mein Seel 291
Frölich soll mein Hertze 21

Für deinen Thron trette 365
GEdult ist euch von Nöthen 322
Gelobet seyst du Jesu 13
Gelobet sey der Herre GOtt 104
Gib Fried zu unserer Zeit 325
Gleich wie der Hirsch nach 140
Gott der du selber bist das 344
Gott des Himmels und der 337
Gott der Vatter wohn uns 92
Gott dir sey Danck gegeben 95
Gott hat das Evangelium 413
Gott lob ein Schritt 349
Gott lob nun ist es wieder 348
Gott sey gelobet und 141
Gott Vatter Herr wir 93
Gott Vatter / Sohn und Heil. 99
HAst du dann JEsu dein 302
Heiligster Jesu 236
Helfft mir Gottes Güte 30
Herr Christe mir verleyhe 419
Herr Christ der einig Gottes 193
Herr der du vormahls hast 162
Herr deine Rechte und Gebott 107
Herr es ist von meinem 360
Herr Gott der du erforschest 179
Herr Gott dich loben alle wir 94
Herr Gott dich loben wir 331
Herr Gott dich loben wir / regier 332
Herr Gott ich trau allein 159
Herr Gott mein Jammer 396
Herr Gott nun sey gepreiset 372
Herr ich denck an jene Zeit 399
Herr JEsu Christ dich zu 1
Herr JEsu Christ du höchstes 120
Herr JEsu Christ ich weiß 379
Herr Jesu Christ wahr 377
Herr Jesu Christ meins Lebens 393
Herr Jesu Gnaden Sonne 201
Herr schaff uns wie die kleine 100
Herr wie du wilt so schicks mit mir / ich übergeb 410
Herr wie du wilt so schicks 389

Herr=

Hertzlich lieb hab ich dich 382
Hertzlich thut mich verlangen 384
Hertzliebster Jesu was hast 47
Heut ist des Herren ruhe Tag 3
Heut triumphiret Gottes 71
Hilff mir mein Gott 202
Hinunter ist der Sonnenschein 356
Hör an mein Hertz die sieben 62
Jauchtzet dem HErren alle 166
Ich bin Vergnügt nach 249
Ich bin müde mehr zu leben 408
Ich danck dir lieber Herre 334
Ich danck dir schon durch 337
Ich fahr dahin mit Freuden 398
Ich glaub in GOtt 102
Ich hab mein Sach Gott 380
Ich habs verdient 319
Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ 214
Ich singe dir mit Hertz 264
Ich steh an deiner Krippen hier 23
Ich weiß mein GOtt! das 282
Ich will o Vatter allezeit 366
JEsus Christus unser Heyland 131
Jesus Christus unser Heyland der 74
Jesu der du meine Seele 111
Jesu du mein liebstes Leben 132
Jesu du fangst an zu beten 67
Jesu hilff siegen 308
Jesu Krafft der blöden 194
Jesu meines Lebens Leben 61
Jesu meine Freude 296
Jesu meine Zuversicht 73
Jesu Leyden Pein und Tod 41
Jesus ist der schönste Nahm 35
Jesus ist mein Heyl und Leben 252
Jetzt komm ich als ein armer 139
Immanuel des Güte nicht 195
In dieser Morgen Stund 429
In dich hab ich gehoffet Herr 149
In dulci jubilo 18
Ist GOtt für mich so trette 207
Keinen hat GOtt verlassen 292
Komm GOtt Schöpffer 88

Komm heiliger Geist HErre 83
Komm heiliger Geist mit deiner 90
Kommt her zu mir spricht. 216
Kömmt und laßt euch Jesum 184
Kyrie Eleison 142

LAß mich dein seyn und 227
Laß sich dein Wort zu 2
Lasset uns den Herren preisen 76
Lebt jemand so wie ich 253
Liebster Jesu liebstes Leben 221
Liebster Immanuel Hertzog 313
Liebster Jesu wir sind hier 1
Litanev 314
Lobt Gott ihr Christen 15

MAche dich mein Geist 222
Machs mit mir Gott 407
Mag ich unglück nicht 285
Mein Gott ich habe mir 227
Mein Leben ist ein Reiß 269
Mein schönster und liebster 250
Meinen Jesum ich erwehle 421
Meinen Jesum laß ich nicht 304
Meine Krafft ist hin 391
Mein Seele erhebt den Herren mein 38
Mein Walfahrt ich 386
Mensch wilt du leben seliglich 106
Mit Fried und Freud ich fahr 400
Mitten wir im Leben sind 383
Morgen Glantz der 347

NIcht so traurig / nicht so 229
Nimm von uns Herr 294
Nun bitten wir den H. Geist 86
Nun dancket alle Gott 3
Nun danket all und bringet 244
Nun freut euch lieben Christen 192
Nun Gott lob es ist 2
Nun kommt der Heyden 5
Nun laßt uns gehn und tretten 26
Nun laßt uns Gott den 371
Nun laßt uns den Leib 411
Nun lob mein Seel den 167
Nun ruhen alle Wälder 354

Nun sich der Tag geendet hat 357
Nun sieh wie fein und lieblich 175
Nun welche hier ihr 173
Nun wolle Gott daß unser 28

O Du allersüste Freude 90
O Durchbrecher aller 203
O Ewigkeit du Donner Wort 415
O Fürsten Kind aus 10
O GOtt der du die 165
O Gott du frommer GOtt 218
O Gott du höchster 3
O Gott und Vatter Gnaden 100
O Gott im Namen JEsu Christ 373
O Gott ich thu dir dancken 343
O Gottes Sohn HErr JEsu 199
O grosser GOtt von Macht 329
O Haupt voll Blut und 39
O Heil. Dreyfaltigkeit 94
O Heil. Geist kehr bey uns ein 84
O HErre Gott begnade mich 156
O HErr ich ruff dein Namen 326
O mein Herr Jesu Christ 280
O Herr wer wird sein 147
Ohn GOtt muß ich mich aller 296
O Jesu Christ mein schönstes 424
O Jesu du bist mein 277
O Jesu / Jesu Gottes 422
O Jesu meine Wonne 135
O Jesu süß wer dein gedenckt 31
O Jesu wann soll ich erlöset 400
O Lamm Gottes unschuldig 55
O Mensch bewein dein Sünde 49
O meine Seel erhebe dich 109
O starcker Gott ins Himmels 328
O Tod / wo ist dein Stachel 75
O Traurigkeit / o Hertzenleyd 69
O Vatter aller Frommen 104
O Welt sieh hier dein Leben 56
O wie seelig seyd ihr doch 407

Ruhe ist das beste Guth 270

Schwing dich auff 227
Schatz über alle Schätze 402
Sey Lob und Ehr dem 231
Sieh hier bin ich 221
Singen wir aus Hertzengr. 370
So führst du doch recht seelig 274
Solt ich meinem GOtt nicht 205
Solt es gleich bißweilen 307
So wahr ich leb spricht 130
So wünsch ich nur ein gute 316
Spann aus / spann aus ach 401
Süsser Christ / du du bist 272

Todte HErr die Sünden 125
Treuer Gott ich muß dir 115

Valet will ich dir geben 387
Vatter unser im Himelr. 102
Verleyh uns frieden 326
Vöstiglich auff GOtt 268
Vom Himmel hoch da komm 14
Vom Himmel kam der Engel 16
Von GOtt will ich nicht 287
Unser Vatter der du bist 104
Unsre müden Augen-Lieder 356
Ursprung wahrer Freuden 89

Wach auff mein Hertz und 342
Wacht auff rufft uns die 6
Walts Gott mein Werck 358
Wann meine Sünd mich 66
Wann mein Stündelein 377
Wann wir in höchsten 284
Warum betrübst du dich 286
Warum sollt ich mich dann 226
Warum wilt du draussen 8
Warum wilt du ewig sterben 121
Was frag ich nach der Welt 260
Was förchst du feind 36
Was GOtt thut das ist wol 219
Was mich auff dieser Welt 266
Was mein Gott will das 215
Was soll ein Christ sich fressen 428
Weg mein Hertz mit den 210

Welt packe dich
Wend ab deinen Zorn
Wir GOtt nicht mit uns
Wer Gott vertraut
Wer in dem Schutz des
Wer nur den lieben Gott
Wer weiß wie nahe mir mein
Werde munter mein Gemüthe
Wie lieget doch der Himels Weg
Wie nach einer Wasserquelle
Wie schön leuchtet der Morgenst.
Wie schön leuchtet der Morgenst.
vom Firmament
Wie soll ich dich empfangen
Wie wol hast du gelabet
Wie wol ist mir o Freund der
Wir glauben all an einen
Wir singen dir Immanuel
Wies GOtt gefällt
Wol dem der den HErren scheuet
Wol dem der in Gottes
Wol dem Menschen der
Womit soll ich dich wol loben
Wo Gott der HErr nicht
Wo GOtt zum Hauß nicht
Wo soll ich fliehen hin

Zu Euch ein zu deinen Thoren
Zeuch mich / zeuch mich
Zion klagt mit Angst und
Zwey Ding / o HErr bitt ich

Welt packe dich 427
Wend ab deinen Zorn 115
War GOtt nicht mit uns 170
Wer GOtt vertraut 305
Wer in dem Schutz des 165
Wer nur den lieben Gott 305
Wer weiß wie nahe mir mein 404
Werde munter mein Gemüthe 352
Wie lieget doch der Himmels Weg 267
Wie nach einer Wasserquelle 299
Wie schön leuchtet der Morgenst. 338
Wie schön leuchtet der Morgenstern/
vom Firmament 340
Wie soll ich dich empfangen 7
Wie wol hast du gelabet 136
Wie wol ist mir o Freund der 280
Wir glauben all an einen 101
Wir singen dir Immanuel 19
Wies GOtt gefällt 289
Wol dem der den HErren scheuet 168
Wol dem der in Gottes 174
Wol dem Menschen der 143
Womit soll ich dich wol loben 255
Wo Gott der HErr nicht 172
Wo GOtt zum Hauß nicht 174
Wo soll ich fliehen hin 119

Zeuch ein zu deinen Thoren 86
Zeuch mich / zeuch mich 273
Zion klagt mit Angst und 301
Zwey Ding / o HErr bitt ich 247

Welch feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine wunden / Der hat glücklich überwunden.

320.) In bekandter Melodey.

CHrist ist erstanden / von der Marter aller / deß sollen wir alle froh seyn / Christ will unser Trost seyn / Alleluja.

2. Wär er nicht erstanden / So wär die welt vergangen / Seit daß er erstanden ist / So lobn wir den HErrn JEsum Christ / Alleluja.

3. Erstanden ist der heilig Christ / Der aller welt ein Tröster ist / Alleluja / Alleluja / Alleluja / Alleluja.

E N D E.

NB. Diese 2. letzte Gesänge stehen nicht im Register.

Regi=

Register.

Ach bleib bey uns HErr 186
Ach GOtterhör mein 295
Ach GOtt und HErr 118
Ach GOtt vom Himmel sieh 145
Ach GOtt wie manches 311
Ach HErr mich armen 144
Ach JEsu dessen Treu 33
Ach JEsu gib mir saufften 238
Ach sagt mir nichts von Gold 257
Ach was sind wir ohne JEsu 431
Ach was soll ich Sünder 124
Ach wie betrübt seyn fromme 417
Ach wie nichtig / ach wie 375
Allein auff GOtt setz dein 262
Allein GOtt in der Höhe 93
Allein zu dir HErr JEsu 114
Alle Menschen müssen sterben 395
Alles ist an Gottes Seegen 248
An Tod gedenck o frommer 405
An Wasserflüssen Babylon 177
Auff / auff mein Hertz mit 79
Auff / auff ihr Reichsgenossen 11
Auff Christen Mensch 224
Auff diesen Tag bedencken wir 81
Auff meinen lieben GOtt 324
Aus der Tieffen ruffe ich 177
Aus meines Hertzens Grunde 335
Aus tieffer Noth schrey ich 176

Befiehl du deine Wege 239
Bekehre du mich HErr 126
Bekümmerte Seel dem 321
Beschehr uns HErr das täglich 369

Christ der du bist der helle 351
Christe der du bist Tag und 351
Christ fuhr gen Himmel 80
Christ lag in Todes Banden 69
Christum wir sollen loben 13
Christus der ist mein Leben 388

Christus der uns seelig macht 55
Christ unser HErr zum Jordan 97

DA JEsus an dem Creutze 65
Dancket dem HErren 373
Danckſagen wir alle 143
Das was Christlich ist zu üben 258
Der HErr thut mich ernähren 149
Der HErr ist mein getreuer 148
Derlieben Sonnen Licht 363
Der Tag der ist so freudenreich 17
Der Tag ist hin der Sonnen 362
Diß sind die heiligen Zehen 105
Du Frieden-Fürst HErr 328
Du hast uns Leib und Seel 143
Du Lebens-Fürst HErr 81
Du liebe Unschuld du 241
Du sagst ich bin ein Christ 189
Durch Adams Fall ist gantz 187

EBen Jetzo schlägt die 368
Ein Engel schon von Gottes 37
Ein Kind gebohrn zu 19
Ein Würmlein bin ich 406
Ein Lämmlein geht und 59
Ein veste Burg ist unser 155
Eins ist noth ach Herr diß 245
Erbarm dich mein o HErre 157
Erhalt uns Herr bey deinem 181
Erschienen ist der herrlich Tag 75
Er wird es thun / der fromme 234
Erzürn dich nicht / o frommer 150
Es ist das Heyl uns kommen 189
Es ist gewißlich an der Zeit 412
Es kostet viel ein Christ zu seyn 233
Es sind doch alle seelig die 170
Es spricht der unweisen 146
Es woll uns GOtt genädig 158

FAhre fort mit liebes Schlägen 318
Freu dich sehr / o meine 389
Freu dich du ängstiges Gewissen 128
Freuet euch ihr Christen alle 26
Frisch auff mein Seel 291
Frölich soll mein Hertze 91

Für deinen Thron trette 365
GEdult ist euch von Nöthen 322
Gelobet seyst du Jesu 13
Gelobet sey der Herre GOtt 104
Gib Fried zu unserer Zeit 325
Gleich wie der Hirsch nach 140
Gott der du selber bist das 344
Gott des Himmels und der 337
Gott der Vatter wohn uns 92
Gott dir sey Danck gegeben 95
Gott hat das Evangelium 413
Gott lob ein Schritt 349
Gott lob nun ist es wieder 348
Gott sey gelobet und 141
Gott Vatter Herr wir 93
Gott Vatter / Sohn und Heil. 99
HAst du dann JEsu dein 302
Heiligster Jesu 236
Helfft mir Gottes Güte 30
Herr Christe mir verleyhe 419
Herr Christ der einig Gottes 193
Herr der du vormahls hast 162
Herr deine Rechte und Gebott 107
Herr es ist von meinem 360
Herr Gott der du erforschest 179
Herr Gott dich loben alle wir 94
Herr Gott dich loben wir 331
Herr Gott dich loben wir / regier 332
Herr Gott ich trau allein 159
Herr Gott mein Jammer 396
Herr Gott nun sey gepreiset 372
Herr ich denck an jene Zeit 399
Herr JEsu Christ dich zu 1
Herr JEsu Christ du höchstes 120
Herr JEsu Christ ich weiß 379
Herr Jesu Christ wahr 377
Herr Jesu Christ meins Lebens 393
Herr Jesu Gnaden Sonne 201
Herr schaff uns wie die kleine 100
Herr wie du wilt so schicks mit mir / ich übergeb 410
Herr wie du wilt so schicks 389

Hertzlich lieb hab ich dich 382
Hertzlich thut mich verlangen 384
Hertzliebster Jesu was hast 47
Heut ist des Herren ruhe Tag 3
Heut triumphiret Gottes 71
Hilff mir mein Gott 202
Hinunter ist der Sonnenschein 356
Hör an mein Hertz die sieben 62
Jauchtzet dem HErren alle 166
Ich bin Vergnügt nach 249
Ich bin müde mehr zu leben 408
Ich danck dir lieber Herre 334
Ich danck dir schon durch 337
Ich fahr dahin mit Freuden 398
Ich glaub in GOtt 102
Ich hab mein Sach Gott 380
Ich habs verdient 319
Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ 214
Ich singe dir mit Hertz 264
Ich steh an deiner Krippen hier 23
Ich weiß mein GOtt! das 282
Ich will o Vatter allezeit 366
JEsus Christus unser Heyland 131
Jesus Christus unser Heyland der 74
Jesu der du meine Seele 111
Jesu du mein liebstes Leben 132
Jesu du fangst an zu beten 67
Jesu hilff siegen 308
Jesu Krafft der blöden 194
Jesu meines Lebens Leben 61
Jesu meine Freude 296
Jesu meine Zuversicht 73
Jesu Leyden Pein und Tod 41
Jesus ist der schönste Nahm 35
Jesus ist mein Heyl und Leben 252
Jetzt komm ich als ein armer 139
Immanuel des Güte nicht 195
In dieser Morgen Stund 429
In dich hab ich gehoffet Herr 149
In dulci jubilo 18
Ist GOtt für mich so trette 207
Keinen hat GOtt verlassen 291
Komm GOtt Schöpffer 81

Komm heiliger Geist HErre 83
Komm heiliger Geist mit deiner 90
Kommt her zu mir spricht. 216
Kömmt und laßt euch Jesum 184
Kyrie Eleison 142

LAß mich dein seyn und 227
Laß sich dein Wort zu 2
Lasset uns den Herren preisen 76
Lebt jemand so wie ich 253
Liebster Jesu liebstes Leben 221
Liebster Immanuel Hertzog 313
Liebster Jesu wir sind hier 1
Litanev 314
Lobt Gott ihr Christen 15

MAche dich mein Geist 222
Machs mit mir Gott 407
Mag ich unglück nicht 285
Mein Gott ich habe mir 227
Mein Leben ist ein Reiß 269
Mein schönster und liebster 250
Meinen Jesum ich erwehle 421
Meinen Jesum laß ich nicht 304
Meine Krafft ist hin 391
Mein Seele erhebt den Herren mein 38
Mein Walfahrt ich 386
Mensch wilt du leben seliglich 106
Mit Fried und Freud ich fahr 400
Mitten wir im Leben sind 383
Morgen Glantz der 347

NIcht so traurig / nicht so 229
Nimm von uns Herr 294
Nun bitten wir den H. Geist 86
Nun dancket alle Gott 3
Nun danket all und bringet 244
Nun freut euch lieben Christen 192
Nun Gott lob es ist 2
Nun kommt der Heyden 5
Nun laßt uns gehn und tretten 26
Nun laßt uns Gott den 371
Nun laßt uns den Leib 411
Nun lob mein Seel den 167
Nun ruhen alle Wälder 354

Nun sich der Tag geendet hat 357
Nun sieh wie fein und lieblich 175
Nun welche hier ihr 173
Nun wolle Gott daß unser 28

O Du allersüste Freude 90
O Durchbrecher aller 203
O Ewigkeit du Donner Wort 415
O Fürsten Kind aus 10
O GOtt der du die 163
O Gott du frommer GOtt 218
O Gott du höchster 3
O Gott und Vatter Gnaden 100
O Gott im Namen JEsu Christ 373
O Gott ich thu dir dancken 343
O Gottes Sohn HErr JEsu 199
O grosser GOtt von Macht 329
O Haupt voll Blut und 39
O Heil. Dreyfaltigkeit 94
O Heil. Geist kehr bey uns ein 84
O HErre Gott begnade mich 156
O HErr ich ruff dein Namen 326
O mein Herr Jesu Christ 280
O Herr wer wird sein 147
Ohn GOtt muß ich mich aller 296
O Jesu Christ mein schönstes 424
O Jesu du bist mein 277
O Jesu / Jesu Gottes 422
O Jesu meine Wonne 135
O Jesu süß wer dein gedenckt 31
O Jesu wann soll ich erlöset 400
O Lamm Gottes unschuldig 55
O Mensch bewein dein Sünde 49
O meine Seel erhebe dich 109
O starcker Gott ins Himmels 328
O Tod / wo ist dein Stachel 75
O Traurigkeit / o Hertzenleyd 69
O Vatter aller Frommen 104
O Welt sieh hier dein Leben 56
O wie seelig seyd ihr doch 407

Ruhe ist das beste Guth 270

Schwing dich auff 297
Schatz über alle Schätze 402
Sey Lob und Ehr dem 231
Sieh hier bin ich 221
Singen wir aus Hertzengr. 370
So führst du doch recht seelig 274
Solt ich meinem GOtt nicht 205
Solt es gleich bißweilen 307
So wahr ich leb spricht 130
So wünsch ich nur ein gute 316
Spann aus / spann aus ach 401
Süsser Christ / du du bist 272

Todte HErr die Sünden 125
Treuer Gott ich muß dir 115

Valet will ich dir geben 387
Vatter unser im Himelr. 102
Verleyh uns frieden 326
Völstiglich auff GOtt 268
Vom Himmel hoch da komm 14
Vom Himmel kam der Engel 16
Von GOtt will ich nicht 287
Unser Vatter der du bist 104
Unsre müden Augen-Lieder 356
Ursprung wahrer Freuden 89

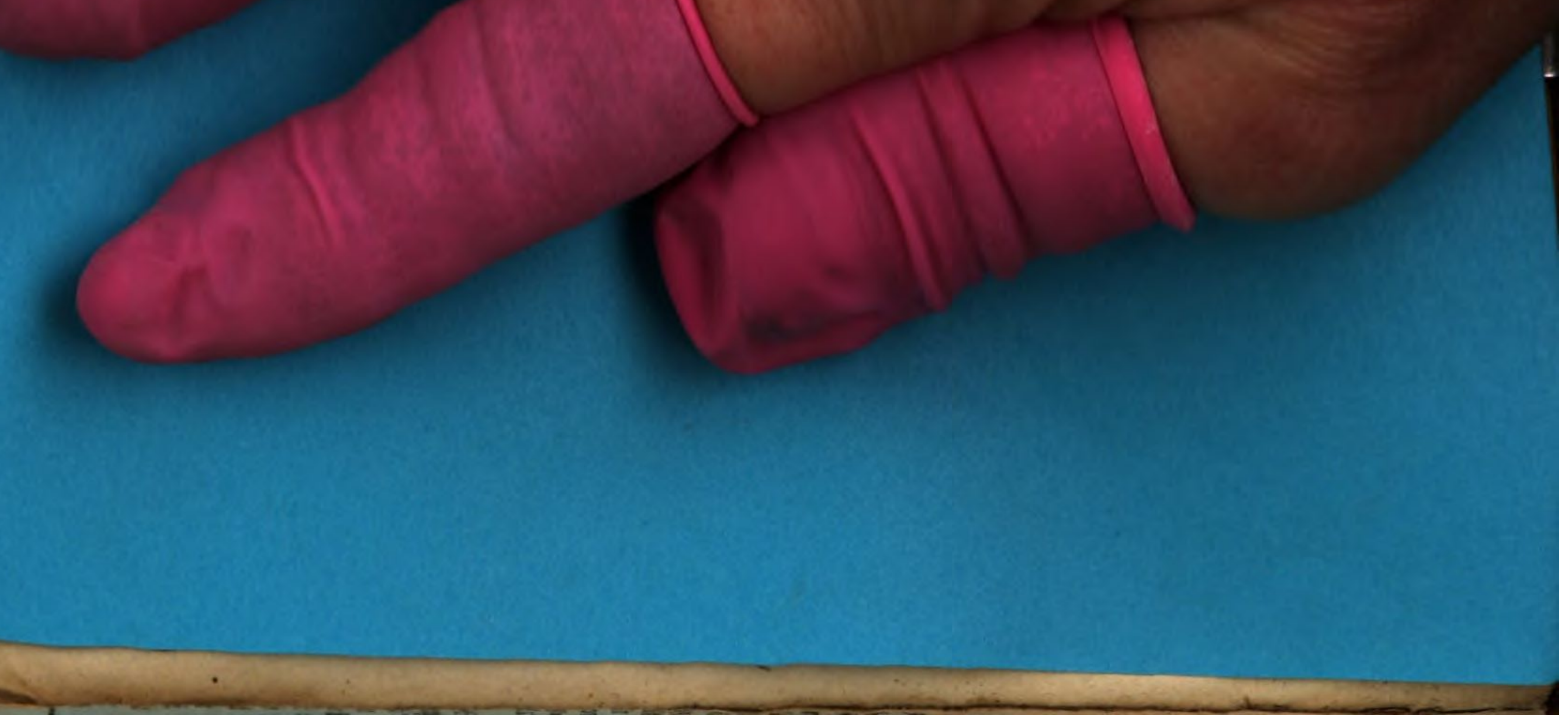
Wach auff mein Hertz und 342
Wacht auff rufft uns die 6
Walts Gott mein Werck 358
Wann meine Sünd mich 66
Wann mein Stündelein 377
Wann wir in höchsten 284
Warum betrübst du dich 286
Warum sollt ich mich dann 226
Warum wilt du draussen 8
Warum wilt du ewig sterben 121
Was frag ich nach der Welt 260
Was förchst du feind 36
Was GOtt thut das ist wol 219
Was mich auff dieser Welt 266
Was mein Gott will das 215
Was soll ein Christ sich fressen 428
Weg mein Hertz mit den 210

Welt packe dich 427
Wend ab deinen Zorn 115
Wär GOtt nicht mit uns 170
Wer Gott vertraut 305
Wer in dem Schutz des 165
Wer nur den lieben Gott 305
Wer weiß wie nahe mir mein 404
Werde munter mein Gemüthe 352
Wie lieget doch der Himels Weg 267
Wie nach einer Wasserquelle 299
Wie schön leuchtet der Morgenst. 338
Wie schön leuchtet der Morgenstern/
vom Firmament 340
Wie soll ich dich empfangen 7
Wie wol hast du gelabet 136
Wie wol ist mir o Freund der 280
Wir glauben all an einen 101
Wir singen dir Immanuel 19
Wies GOtt gefällt 289
Wol dem der den HErren scheuet 168
Wol dem der in Gottes 174
Wol dem Menschen der 143
Womit soll ich dich wol loben 255
Wo Gott der HErr nicht 172
Wo GOtt zum Hauß nicht 174
Wo soll ich fliehen hin 119

Zu Euch ein zu deinen Thoren 86
Zeuch mich / zeuch mich 273
Zion klagt mit Angst und 301
Zwey Ding / o HErr bitt ich 247

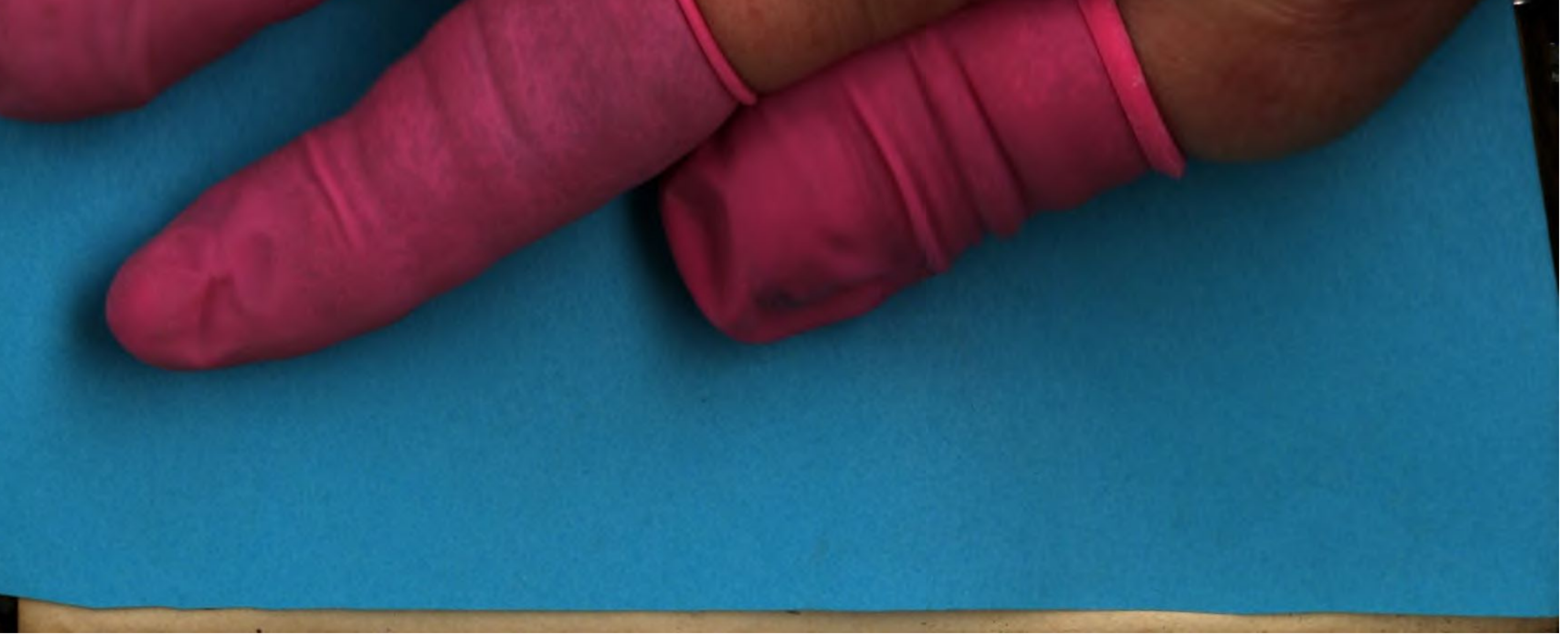
Welt packe dich 427
Wend ab deinen Zorn 115
War GOtt nicht mit uns 170
Wer Gott vertraut 305
Wer in dem Schutz des 165
Wer nur den lieben Gott 305
Wer weiß wie nahe mir mein 404
Werde munter mein Gemüthe 352
Wie lieget doch der Himmels Weg 267
Wie nach einer Wasserquelle 299
Wie schön leuchtet der Morgenst. 338
Wie schön leuchtet der Morgenstern/
vom Firmament 340
Wie soll ich dich empfangen 7
Wie wol hast du gelabet 136
Wie wol ist mir o Freund der 280
Wir glauben all an einen 101
Wir singen dir Immanuel 19
Wies GOtt gefällt 289
Wol dem der den HErren scheuet 168
Wol dem der in Gottes 174
Wol dem Menschen der 143
Womit soll ich dich wol loben 255
Wo Gott der HErr nicht 172
Wo GOtt zum Hauß nicht 174
Wo soll ich fliehen hin 119

Zeuch ein zu deinen Thoren 86
Zeuch mich / zeuch mich 273
Zion klagt mit Angst und 301
Zwey Ding / o HErr bitt ich 247



Welt packe dich
Wend ab deinen Zorn
Wär GOtt nicht mit uns
Wer Gott vertraut
Wer in dem Schutz des
Wer nur den lieben Gott
Wer weiß wie nahe mir mein
Werde munter mein Gemüthe
Wie lieget doch der Himels Weg
Wie nach einer Wasserquelle
Wie schön leuchtet der Morgenst.
Wie schön leuchtet der Morgenst
vom Firmament
Wie soll ich dich empfangen
Wie wol hast du gelabet
Wie wol ist mir o Freund der
Wir glauben all an einen
Wir singen dir Immanuel
Wies GOtt gefällt
Wol dem der den HErren scheuet
Wol dem der in Gottes
Wol dem Menschen der
Womit soll ich dich wol loben
Wo Gott der HErr nicht
Wo GOtt zum Hauß nicht
Wo soll ich fliehen hin

Zeuch ein zu deinen Thoren
Zeuch mich / zeuch mich
Zion klagt mit Angst und
Zwey Ding / o HErr bitt ich



Welt packe dich 427
Wend ab deinen Zorn 115
Wär GOtt nicht mit uns 170
Wer Gott vertraut 305
Wer in dem Schutz des 165
Wer nur den lieben Gott 305
Wer weiß wie nahe mir mein 404
Werde munter mein Gemüthe 352
Wie lieget doch der Himels Weg 267
Wie nach einer Wasserquelle 299
Wie schön leuchtet der Morgenst. 338
Wie schön leuchtet der Morgenstern/
vom Firmament 340
Wie soll ich dich empfangen 7
Wie wol hast du gelabet 136
Wie wol ist mir o Freund der 280
Wir glauben all an einen 101
Wir singen dir Immanuel 19
Wies GOtt gefällt 289
Wol dem der den HErren scheuet 168
Wol dem der in Gottes 174
Wol dem Menschen der 143
Womit soll ich dich wol loben 255
Wo Gott der HErr nicht 172
Wo GOtt zum Hauß nicht 174
Wo soll ich fliehen hin 119

Zeuch ein zu deinen Thoren 86
Zeuch mich / zeuch mich 273
Zion klagt mit Angst und 301
Zwey Ding / o HErr bitt ich 247

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Würtembergisches Gesangbüchlein

Tübingen 1715

Liturg. 512
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590362-3
VD18 14468212-001